

Betriebsanleitung



BMW AG

meeknet.co.uk

BMW AG

730i

730i

740i

740iL

750i

750iL



BMW AG

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
München

Änderungen in Konstruktion, Ausstattung und Zubehör bleiben im Interesse der Weiterentwicklung vorbehalten.

Maß-, Gewichts- und Leistungsangaben verstehen sich mit entsprechenden Toleranzen nach DIN. Bei Länderausführungen sind Abweichungen möglich.

Kraftstoff-Verbrauchsangaben entsprechen den zur Zeit der Drucklegung ermittelten Werten.

Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen können deshalb keine Ansprüche hergeleitet werden. Irrtum vorbehalten.

Bitte berücksichtigen Sie, daß in dieser Betriebsanleitung die mögliche Gesamtausstattung enthalten ist, d.h., daß auch Sonderausstattungen, soweit zur Bedienung erforderlich, beschrieben werden.

Die mit einem Stern * gekennzeichneten Umfänge sind ausstattungsabhängig und gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellen oder Länderausführungen oder sind als Sonderausstattung bzw. Sonderzubehör lieferbar.

Es ergeben sich daher eventuelle Ausstattungsabweichungen Ihres BMW aufgrund des individuellen Bestellumfanges. Die Beschreibung von Sonderausstattungen, die nicht in dieser Betriebsanleitung enthalten sind, entnehmen Sie bitte der jeweils beigefügten Einbau- oder Betriebsanleitung. Bei Unklarheiten steht Ihnen der BMW Service zur Verfügung.

Von Änderungen des Ausrüstungsumfanges, die nicht der ABE bzw. dem Modellangebot im einzelnen entsprechen, ist im Interesse der Funktions- und Fahrzeugsicherheit sowie der Werterhaltung abzusehen.

Achtung: Wichtige Sicherheitsinformation!

Verwenden Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit Teile und Zubehörprodukte, die von BMW freigegeben sind.

Bei von BMW geprüften und freigegebenen Original BMW Teilen und Zubehör können Sie sich darauf verlassen, daß BMW sich von der Tauglichkeit im Funktionszusammenhang mit Ihrem Fahrzeug durch geeignete Prüfungen überzeugt hat. Für diese Produkte trägt BMW die volle Produktverantwortung.

Für von BMW nicht freigegebene Teile und Zubehörprodukte jedweder Art übernimmt BMW keine Haftung.

BMW kann nicht für jedes einzelne Fremdprodukt beurteilen, ob Sie es im Zusammenhang mit BMW Fahrzeugen ohne Sicherheitsrisiko, also ohne Gefahr für Leib und Leben, verwenden können. Diese Gewähr kann Ihnen auch eine TÜV-Abnahme oder eine behördliche Genehmigung (Allgemeine Betriebs-erlaubnis) nicht in allen Fällen geben, da der Prüfumfang nicht immer ausreicht.

Original BMW Teile und Zubehör und sonstige von BMW freigegebene Produkte sowie die dazugehörige qualifizierte Beratung erhalten Sie beim BMW Service.

© 1992 Bayerische Motoren Werke (BMW) AG
München / Bundesrepublik Deutschland

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung
der BMW AG, München

Bestell-Nr. 01 40 9 786 710
deutsch IV/92

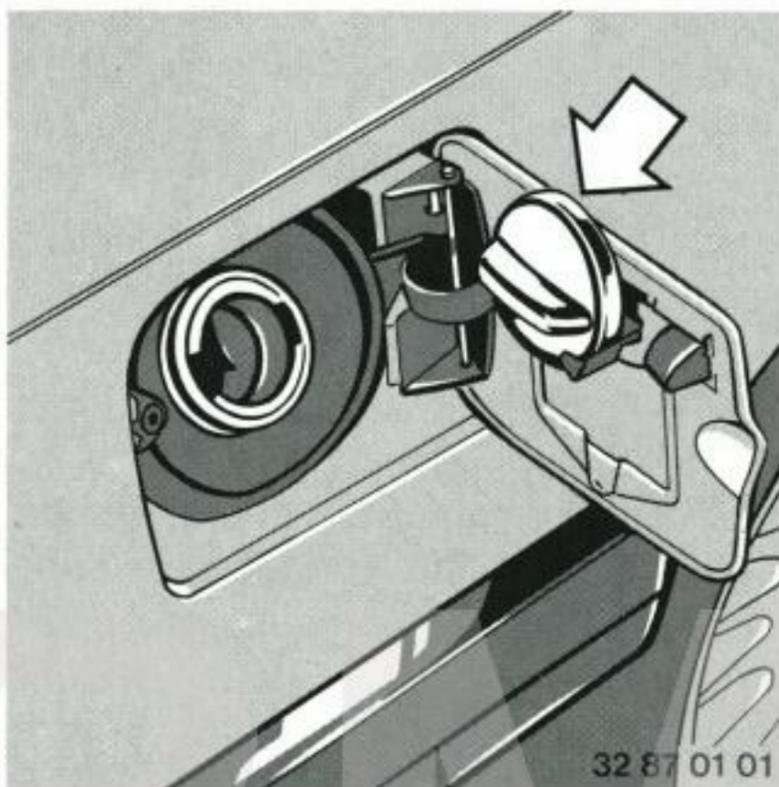
Printed in the Federal Republic of Germany kie

Wir freuen uns, daß Sie sich für einen BMW entschieden haben.

Je besser Sie mit ihm vertraut sind, desto souveräner sind Sie im Straßenverkehr.
Deshalb unsere Bitte:

Lesen Sie die in dieser Betriebsanleitung für Sie zusammengefaßten Informationen, bevor Sie mit Ihrem neuen Wagen starten. Sie erhalten wichtige Hinweise zur Fahrzeug-Bedienung, damit Sie die technischen Vorzüge Ihres BMW voll nutzen können. Darüber hinaus finden Sie hilfreiche Informationen zur Wartung und Pflege im Sinne der Betriebs- und Verkehrssicherheit sowie einer bestmöglichen Werterhaltung Ihres BMW.

Freude am Fahren wünscht Ihnen Ihre
BAYERISCHE MOTOREN WERKE AKTIENGESELLSCHAFT



Tanken

Tankverschluß öffnen: Gegen Uhrzeigersinn drehen und abnehmen.

– schließen: Verschluß aufsetzen, im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen (Bajonetverschluss).

Achtung: Beim Umgang mit Kraftstoffen sind die entsprechenden Sicherheitsvorschriften zu beachten.

Entriegeln der Tankklappe bei Ausfall der Zentralverriegelung:

Den Knopf mit dem Tanksäulen-Symbol an der rechten Seitenverkleidung des Gepäckraums nach hinten ziehen.

Erforderliche Kraftstoffqualität

Katalysator-Fahrzeuge

BMW 730i Sechszylinder, 750i/L

Otto-Kraftstoff **Normal unverbleit** DIN 51 607 mit Mindest-Oktanwert ROZ 91.

BMW 730i Achtzylinder²⁾, 740i/L²⁾

Otto-Kraftstoff **Super unverbleit** DIN 51 607 mit Mindest-Oktanwert ROZ 95 (Euro-Super).

Fahrzeuge ohne Katalysator¹⁾

BMW 730 i Sechszylinder, 750i/L

Alle Otto-Kraftstoffe, verbleit oder unverbleit, mit Mindest-Oktanwert ROZ 91.

BMW 730i Achtzylinder²⁾, 740i/L²⁾

Otto-Kraftstoff **Super unverbleit** DIN 51 607 mit Mindest-Oktanwert ROZ 95 (Euro-Super) oder Otto-Kraftstoff **Super** DIN 51 600 Oktanwert ROZ 98 bzw. Superkraftstoff mit Mindest-Oktanwert ROZ 95.

¹⁾ Katalysator-Nachrüstung möglich

²⁾ Bei diesen klopfgeregelten Motoren kann auch Kraftstoff mit Mindest-Oktanwert ROZ 91, mit Einflüssen auf Leistung und Verbrauch, verwendet werden.

Weitere Überprüfungen

siehe Seite

- Reifen-Fülldruck (auch Reserverad),
2 × monatlich 131, 132
- Motorölstand 75
- Batterie-Säurestand –
destilliertes Wasser nachfüllen 83
- Kühlmittelstand 80
- Bremsflüssigkeitsstand 79
- Fahrzeugbeleuchtung –
Lampenwechsel 92
- Waschflüssigkeitsstand in den
Reinigungsanlagen für Scheiben
bzw. Scheinwerfer und Nebel-
scheinwerfer sowie in der
Intensivreinigungsanlage 81

Bedienungshinweise

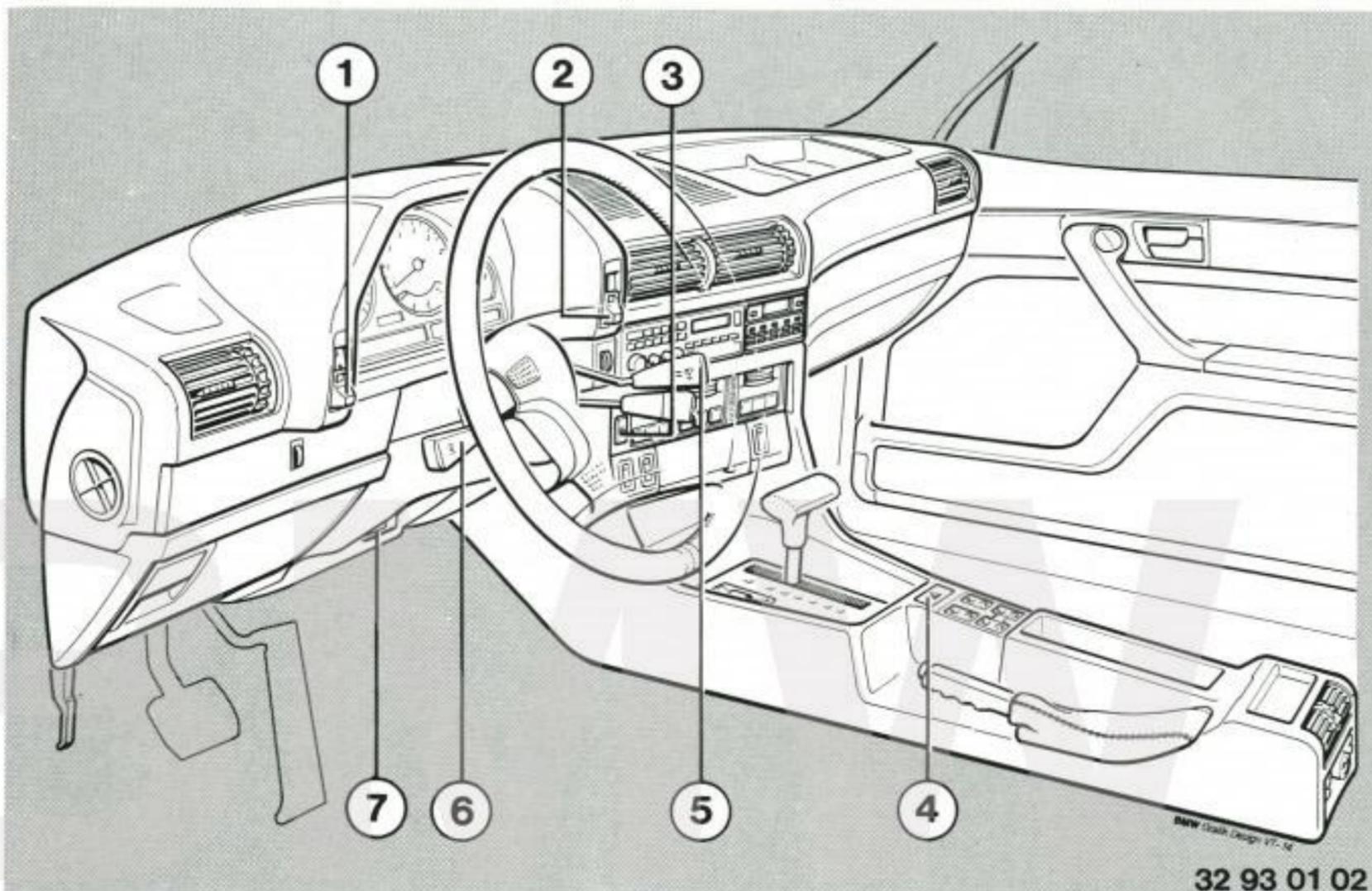
Praktische Hinweise

Pflege

Daten

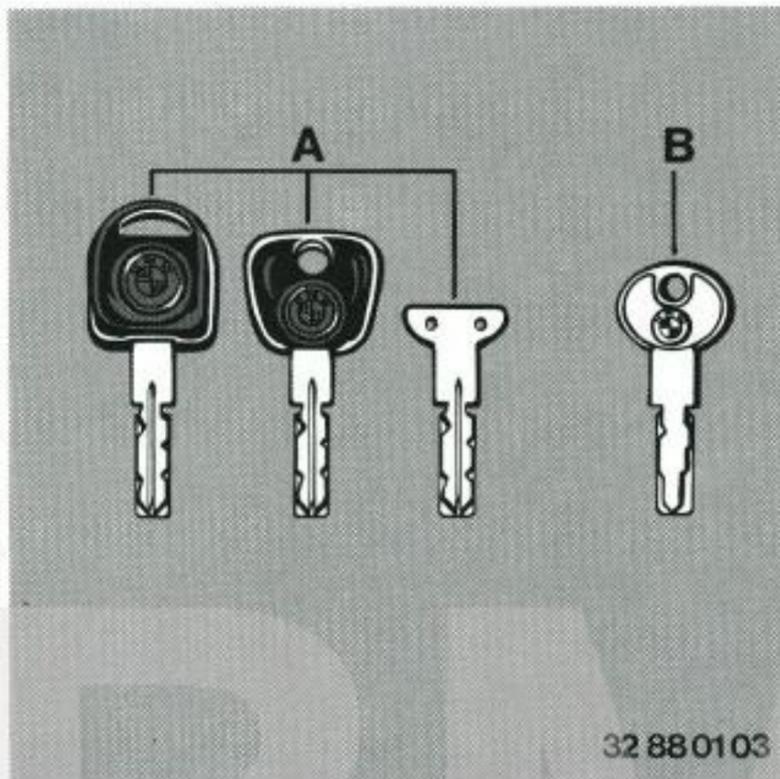
Stichwortverzeichnis





Das Wichtigste im Cockpit

1 – Lichtschalter	Seite 24
2 – Nebellichtschalter	32
3 – Schalter für heizbare Heckscheibe	32
4 – Schalter für Warnblinkanlage	32
5 – Hebel für Wisch-/Wascheinrichtung	25
6 – Fahrtrichtungsanzeige-, Parklicht-, Abblend- und Lichthupenhebel	24
7 – Hebel für Lenksäulenverstellung	16



Schlüssel

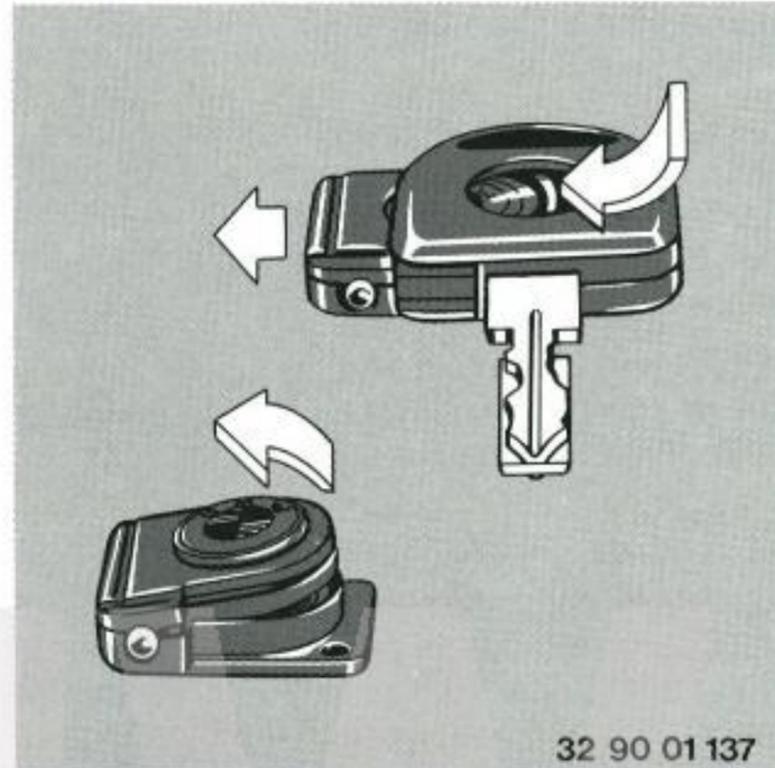
A. Zentralschlüssel

- Hauptschlüssel mit Batterieleuchte (Druck auf BMW Symbol).
- Zweitschlüssel
- Reserveschlüssel zur sicheren Aufbewahrung, z. B. in der Geldbörse.

B. Tür- und Zündschlüssel

Paßt nicht für Gepäckraum- und Handschuhkastenschloß.

Für die Neubeschaffung eines Schlüssels: Schlüssel-Nummer auf selbstklebendem Schild. Bitte an sicherem Ort gegen Diebstahl aufbewahren.

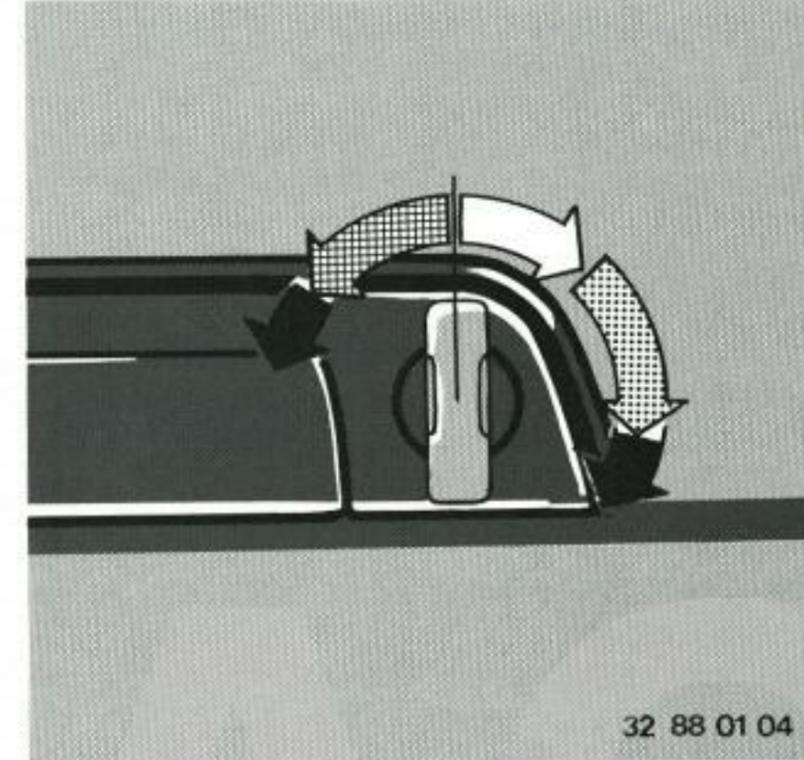


Hauptschlüssel mit Batterieleuchte

Bei nachlassender Leuchtkraft die Batterie erneuern, um evtl. Säureaustritt vorzubeugen. Batteriewechsel siehe Bild.

Achtung:

Leere Batterien umweltfreundlich entsorgen.



Zentralverriegelung – schließen

Betätigen eines Tür- oder des Gepäckraumschlosses bzw. des Sicherungsknopfes der Fahrertür:

Türen, Gepäckraum und Tankklappe werden verriegelt.

Bei einem Unfall entriegelt die Zentralverriegelung automatisch, Warnblinkanlage und Innenlicht werden eingeschaltet.

Bei offener Fahrertür kann deren Sicherungsknopf nicht niedergedrückt werden. Dadurch wird ein versehentliches Aussperren verhindert.

Hinweis: Sollte der Sicherungsknopf der Beifahrertür beim normalen Schließen nicht nach unten gehen, ist die Tür über die Notbetätigung geöffnet worden und muß deshalb wie unter „Notbetätigung“ beschrieben geschlossen werden.

➔ **Diebstahlsicherung – schließen**

Betätigung an einem Türschloß. Die Verriegelung der Türen kann damit blockiert werden.

Der Schlüssel ist nur in senkrechter Stellung abziehbar.

Achtung:

Diebstahlsicherung nicht benutzen, wenn sich Personen im Fahrzeug befinden – ein Entriegeln von innen ist nicht möglich!

Komfortschließung für Fenster und Schiebe-Hebedach:

Schlüssel bei geschlossener Tür in einer der beiden Schließstellungen festhalten, bis alles geschlossen ist.

⬅ **Zentralverriegelung und Diebstahlsicherung – öffnen**

➔ **Notbetätigung**

bei elektrischem Defekt

Nur an der Beifahrertür möglich

Öffnen: Griffleiste anheben, Schlüssel über harten Druckpunkt in Richtung Öffnen drehen.

Beim darauffolgenden Schließvorgang den harten Druckpunkt über die Position Diebstahlsicherung hinaus ebenfalls überwinden.

Hinweis: Sollte der Sicherungsknopf der Beifahrertür beim normalen Schließen nicht nach unten gehen, ist die Tür über die Notbetätigung geöffnet worden und muß deshalb wie vor beschrieben geschlossen werden.

Türen von außen öffnen:
Griffleiste anheben.

Fahrertürschloß-Heizung:

Einschalten durch Anheben der Fahrertür-Griffleiste.

Die Einschaltzeit wird automatisch stromsparend geregelt.

Türen von innen öffnen:

Zuerst Sicherungsknopf, dann Türöffner über der Armlehne ziehen.

Achtung:

Im Fahrzeug verbleibende Kinder können die Türen von innen verriegeln. Fahrzeugschlüssel daher stets abziehen und mitnehmen, damit das Fahrzeug jederzeit wieder von außen geöffnet werden kann.

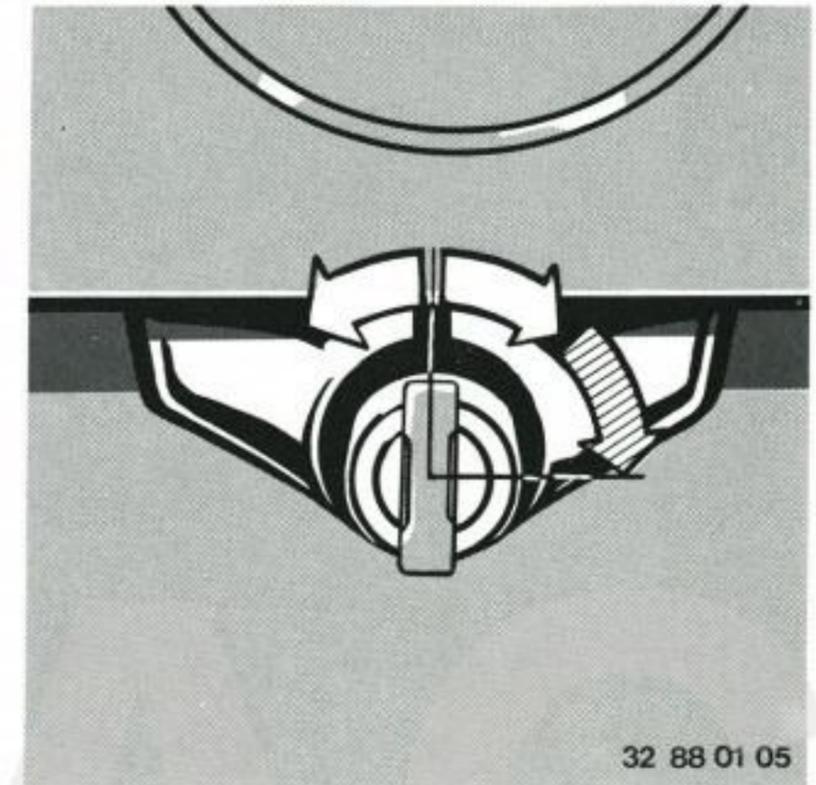
Soft-Close-Automatic*

Zum Schließen von Gepäckraumklappe und Türen* (in Vorbereitung) genügt es, diese nur leicht anzudrücken. Das System leitet dann nach einer kurzen Verzögerung den selbsttätigen Schließvorgang ein, der einige Sekunden dauert.

Auch der Öffnungsvorgang wird in der Anfangsphase unterstützt. Alle anderen Betätigungen an Türen und Gepäckraumklappe sind unverändert.

Über einer Geschwindigkeit von ca. 3 km/h ist die Servounterstützung ausgeschaltet.

Wie bei jedem Schließvorgang, achten Sie bitte auch beim Servo-Schließsystem darauf, daß der Schließbereich von Türen und Gepäckraumklappe frei ist (Kinderhände!).



32 88 01 05

Gepäckraum

Schloßbetätigung ausschließlich mit Zentralschlüssel.

➔ **Zentralverriegelung**
(nicht bei eingelegter Diebstahlsicherung)

➔ **Gepäckraum sichern**
(Zentralschlüssel in der waagrecht Stellung abziehen):

Der Zugriff zum Gepäckraum wird bei Aushändigung des Tür- und Zündschlüssels B – wichtig z. B. im Hotel, in der Werkstatt – verhindert.

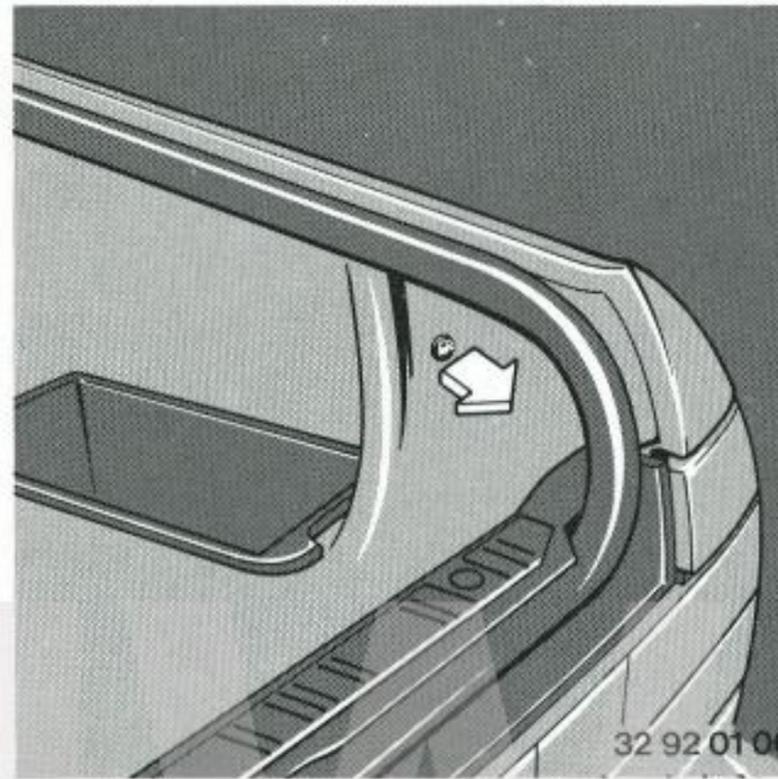
Bei eingelegter Diebstahlsicherung kann der Gepäckraum mit einem Zentralschlüssel geöffnet, muß aber nach dem Schließen unbedingt wieder gesichert werden.

Gepäckraumbeleuchtung

Brennt bei geöffneter Gepäckraumklappe.

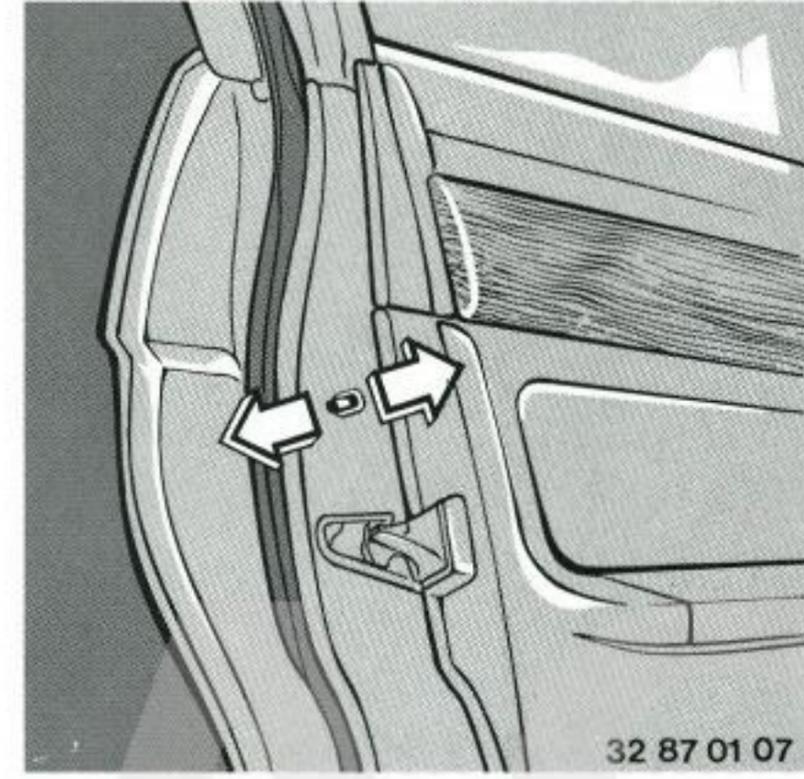
Benutzen Sie die **Spannbänder*** in der Gepäckraummatte zur Fixierung kleinerer Gepäckstücke.

Die Griffmulde links neben dem Schließmechanismus erleichtert das Herunterziehen der offenen Gepäckraumklappe.

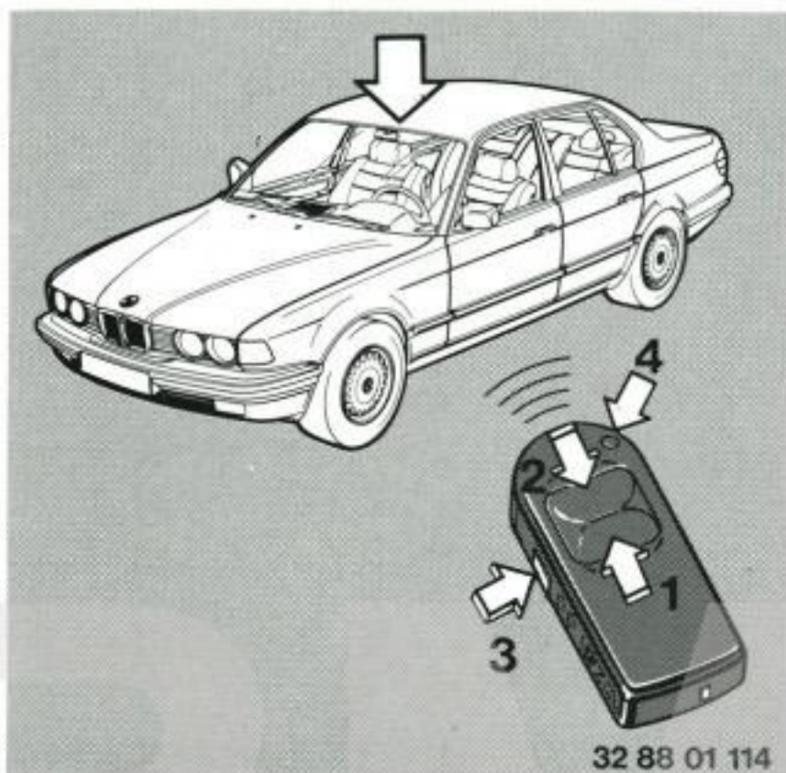


Entriegeln der Tankklappe bei Ausfall der Zentralverriegelung:

Den Knopf mit dem Tanksäulen-Symbol an der rechten Seitenverkleidung des Gepäckraums nach hinten ziehen.



Kindersicherung an den Hintertüren
Sicherungshebel nach innen schieben: Tür kann nur von außen geöffnet werden.



Fernbedienung mit Infrarotsender *

Sender auf Empfänger beim Innenspiegel richten (max. Abstand ca. 5 m), dabei Abschattungen vermeiden.

Taste 1 drücken/bis zu 5 Signale werden ausgesendet – LED (4) leuchtet bis zu 5 x auf:

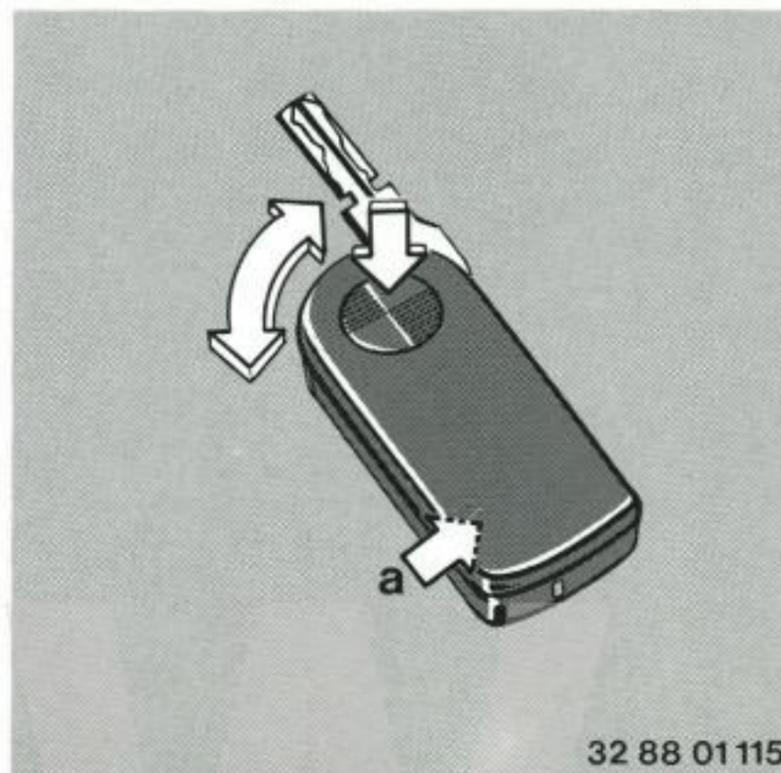
- Zentralverriegelung und Diebstahlsicherung werden entriegelt
- Diebstahlwarnanlage wird entschärft
- Innenlicht wird eingeschaltet

Taste 2 drücken – LED leuchtet kurz auf:

- Zentralverriegelung wird verriegelt

Taste 3 innerhalb von 15 s nach der Taste 2 drücken – LED leuchtet kurz auf:

- Diebstahlsicherung wird eingelegt
- Diebstahlwarnanlage wird geschärft



Fenster und Schiebe-Hebedach schließen:

Taste 2 drücken und festhalten – LED blinkt.

Der Schließvorgang wird beim Loslassen der Taste sofort unterbrochen.

Zentralschlüssel

Zum Aus- und Einklappen Taste drücken.

Alle Funktionen an Tür- und Gepäckraumschlössern können auch mit den konventionellen Schlüsseln betätigt werden (siehe S. 7).

Batterie-Kapazität

Batterien erneuern, wenn die LED bei einer Tastenbetätigung nicht mehr aufleuchtet. Gleichzeitig sind Schließfunktionen nicht mehr möglich.

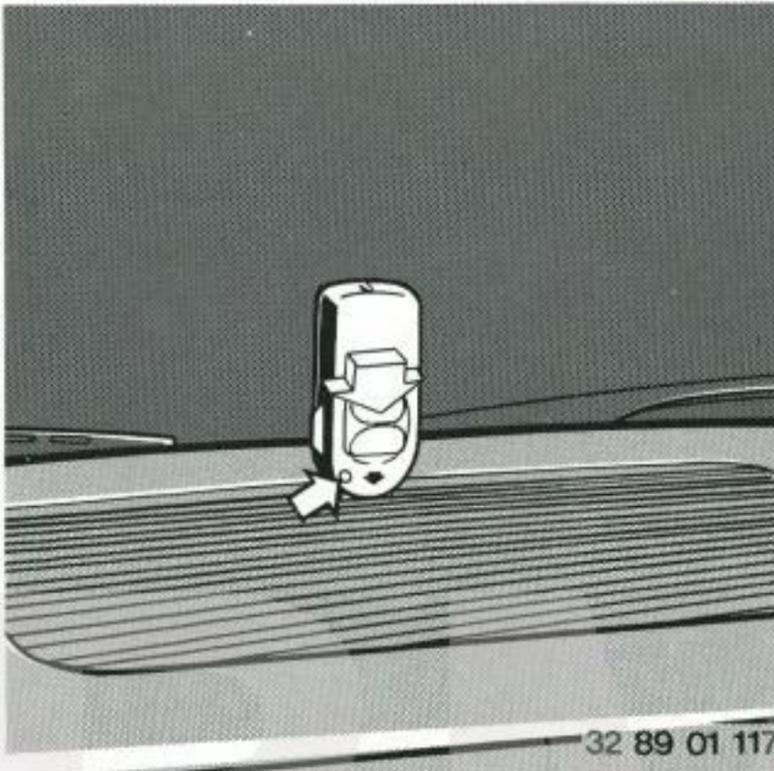


Batterien wechseln

Schraube (Pfeil ,a') lösen, Taste drücken und Deckel zur Seite schwenken. Schraube (Pfeil ,b') lösen.

Spezifikation und Einbaulage der Batterien sind auf dem Batteriehalter aufgedruckt.

Achtung! Nur Batterien nach der angegebenen Spezifikation verwenden. Leere Batterien umweltfreundlich entsorgen.



Senderinitialisierung

- Zündung mit zweitem Schlüssel einschalten (Zündschlüsselstellung 2).
- Infrarotsender auf Initialisier-Einheit setzen (siehe Bild).
- Taste 1 so lange drücken (ca. 2 s), bis die LED des Senders zu blinken anfängt. Initialisierung ist abgeschlossen.

Innerhalb von 15 min müssen auch die anderen dem Fahrzeug zugehörigen Sender (insgesamt bis zu vier) initialisiert werden. Während dieser Zeit darf die Zündung nicht ausgeschaltet werden.

Eine **Senderinitialisierung** ist erforderlich

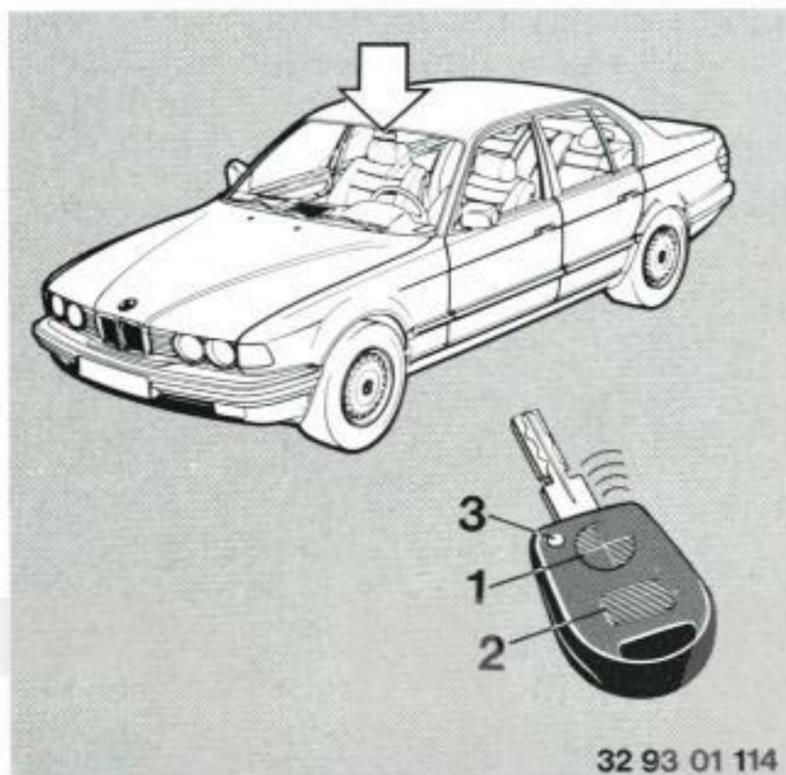
- nach dem Wechsel von Senderbatterien (jedoch nicht, wenn der Batteriewechsel weniger als 1 min dauert und dabei keine Taste betätigt wurde)
 - bei Beschaffung eines neuen Senders
- und kann beliebig oft durchgeführt werden.

Schlüsselbart austauschen

Bei defektem Infrarotsender sind beim BMW Service Ersatzsender ohne Schlüsselbart erhältlich.

Zum Austauschen des Schlüsselbartes Schraube lösen und Bart umstecken.

BMW AG



Fernbedienung mit Infrarotsender * (in Vorbereitung)

Sender auf Empfänger unter dem Innen-
spiegel richten (maximaler Abstand 5 m),
dabei Abschattungen vermeiden.

Öffnen: Taste 1 drücken.

- Die LED (3) leuchtet kurz auf
- Zentralverriegelung und Diebstahlsicherung werden entriegelt
- Diebstahlwarnanlage wird entschärft
- Innenlicht wird eingeschaltet.

Komfortöffnung:

Sollen Fenster und Schiebe-Hebedach geöffnet werden, die Taste **gedrückt halten**. Nach ca. 2 Sekunden beginnt der Öffnungsvorgang, die LED blinkt. Der Öffnungsvorgang wird beim Loslassen der Taste sofort unterbrochen.

Schließen: Taste 1 drücken.

- LED leuchtet kurz auf
- Zentralverriegelung wird verriegelt.

Sichern: Taste 2 drücken, und zwar innerhalb von 15 Sekunden nach Drücken von Taste 1.

- LED leuchtet kurz auf
- Diebstahlsicherung wird eingelegt
- Diebstahlwarnanlage wird geschärft.

Ausschalten des Neigungsalarmgebers der Diebstahlwarnanlage (siehe auch Seite 48):
Taste 2 nach dem Sichern erneut kurz drücken.

Komfortschließung:

Zum Schließen von Fenstern und Schiebe-Hebedach Taste 1 oder 2 **gedrückt halten**. Nach ca. 2 Sekunden beginnt der Schließvorgang, die LED blinkt. Der Schließvorgang wird beim Loslassen der Taste sofort unterbrochen.

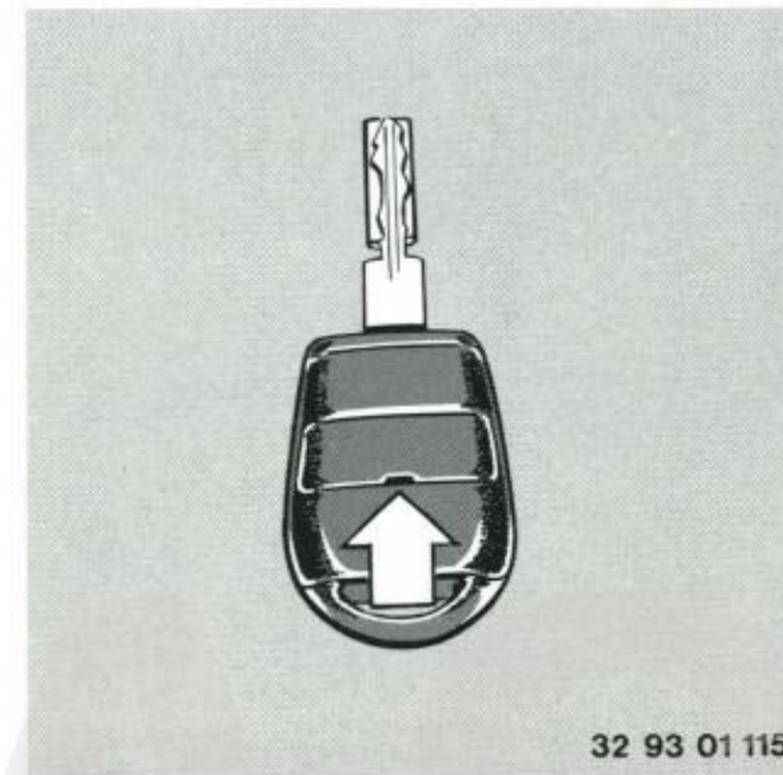
Hinweis:

Wird die Taste 1 versehentlich losgelassen, muß sie nochmals kurz gedrückt, losgelassen und beim erneuten Drücken gehalten werden, um den gewünschten Vorgang neu auszulösen.

Zentralschlüssel

Der Schlüssel am Infrarotsender ist ein Zentralschlüssel.

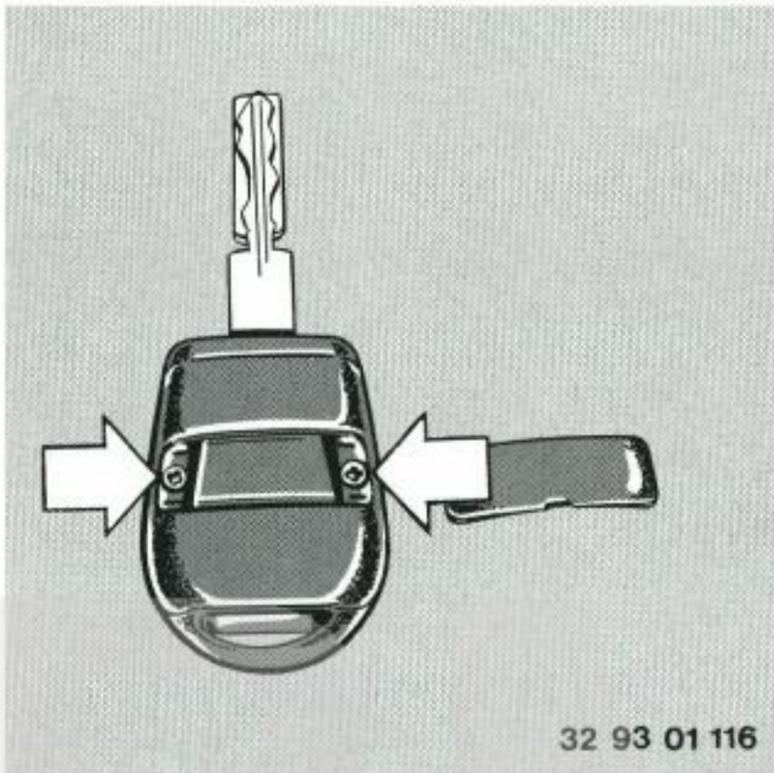
Alle Funktionen der Fernbedienung können auch mit den konventionellen Schlüsseln ausgeführt werden (siehe Seite 7).



Batterien

Erneuern, wenn die LED beim Drücken einer Taste nicht mehr aufleuchtet und die Schließfunktionen nicht mehr möglich sind:

Deckel mit Schraubenzieher an der Aussparung abheben (Pfeil).



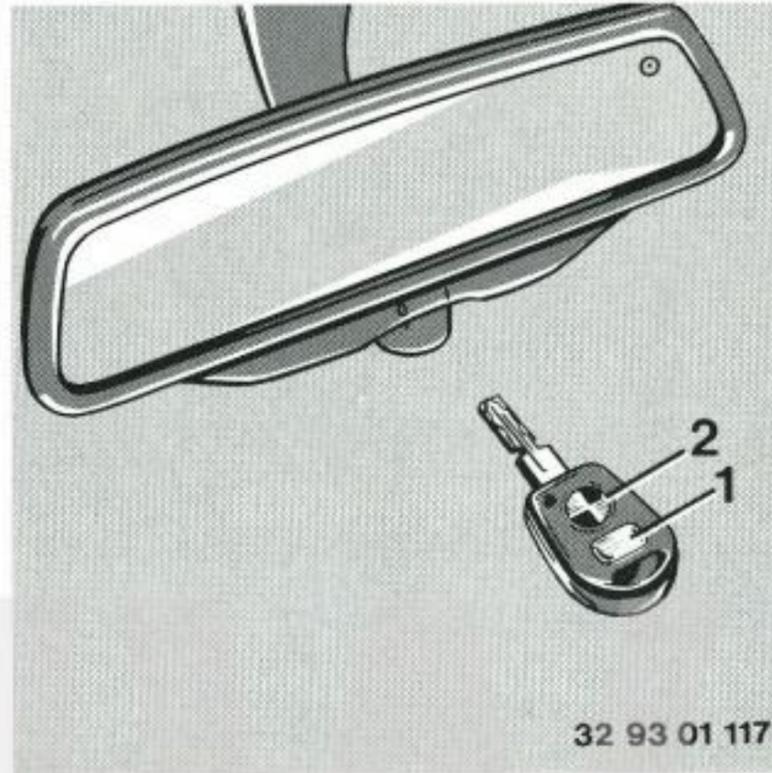
32 93 01 116

2 Schrauben (Pfeile) lösen und Deckel abnehmen.

Typ und Einbaulage der Batterien sind auf dem Boden des Batteriefachs eingepreßt.

Achtung:

Nur Batterien des angegebenen Typs verwenden. Leere Batterien umweltfreundlich entsorgen.



32 93 01 117

Senderinitialisierung

Nach einem Batteriewechsel muß der Sender der Fernbedienung initialisiert werden (nicht nötig, wenn der Batteriewechsel weniger als eine Minute dauert und dabei keine Taste gedrückt wird). Das gleiche gilt, wenn Sie einen neuen Sender in Betrieb nehmen (z. B. als Ersatz für einen defekten):

- Fahrertür schließen, Zündschlüssel im Lenkradschloß kurz (max. 5 Sekunden) in Position 1 und wieder zurück auf 0 drehen.
- Taste 1 (siehe Bild) am Sender drücken und halten. Taste 2 kurz hintereinander dreimal innerhalb von 10 Sekunden drücken, Taste 1 währenddessen aber nicht loslassen. Taste 1 loslassen, die LED blinkt langsam für max. 10 Sekunden.

- Den Sender zum Empfänger unter dem Innenspiegel führen (möglichst nahe, höchstens ca. 15 cm) und eine der beiden Tasten drücken.
- Die Zentralverriegelung signalisiert durch Verriegeln und sofortiges Entriegeln das erfolgreiche Initialisieren des Senders.

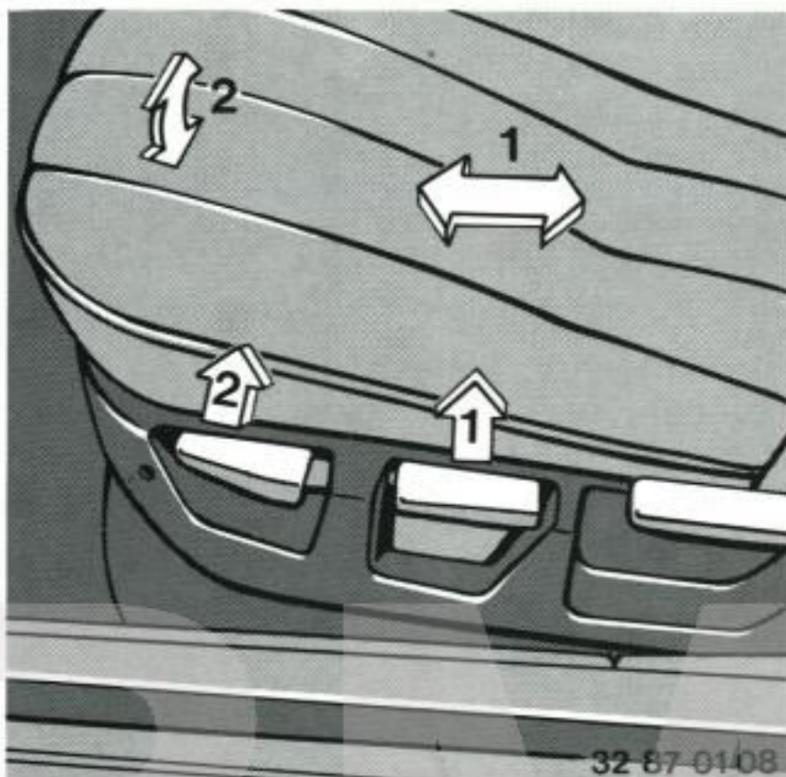
Bleiben das Blinken der LED oder die Reaktion der Zentralverriegelung aus, muß der Initialisierungsvorgang erneut durchgeführt werden.

Wenn Sie weitere Sender für Ihr Fahrzeug haben, so müssen Sie innerhalb von jeweils 30 Sekunden auch die anderen Sender (insgesamt bis zu vier) initialisieren. Dabei aber das Lenkradschloß unberührt lassen.

Ist ein Sender defekt, so sind beim BMW Service Ersatzsender erhältlich.

Hinweis:

Wie jeder Schlüssel reproduzierbar ist, kann auch das Signal des Infrarotsenders kopiert werden. Der nach jeder Betätigung automatisch wechselnde Code sowie die Möglichkeit des Initialisierens bieten die größtmögliche Sicherheit gegen Mißbrauch. Trotzdem sollte der Infrarotsender gegen unbefugte Benutzung geschützt werden.



Sitze

Sitzlängsverstellung

Hebel (1) ziehen, Sitz in gewünschte Lage schieben.

Nach dem Loslassen des Hebels auf richtiges Einrasten der Arretierung achten.

Sitzneigungsverstellung (nur Fahrersitz)

Hebel (2) ziehen, Sitz nach Bedarf bewegen.



Sitzlehnenverstellung

Hebel ziehen (1), Lehne nach Bedarf belasten oder entlasten.

Sitzhöhenverstellung

Hebel drücken (2), Sitz nach Bedarf belasten oder entlasten.

Achtung:

Fahrersitz nicht während der Fahrt verstellen. Durch eine unerwartete Sitzbewegung könnte das Fahrzeug außer Kontrolle geraten und dadurch ein Unfall verursacht werden.

Der Beifahrer sollte die Sitzlehne während der Fahrt nicht in die ‚Liegesitzposition‘ bringen.

Hinweis:

Zur Entlastung der Bandscheiben ganz zurücksetzen und den Rücken vollständig an der Lehne anliegen lassen.

Bei einer idealen Haltung bildet die Kopfstellung zur Wirbelsäule eine Gerade.



Bei Langstreckenfahrten kann die Lehnenneigung etwas vergrößert werden, um die Muskelbeanspruchung zu reduzieren. Das Lenkrad muß dennoch an allen Punkten mit leicht angewinkelten Armen bedient werden können.

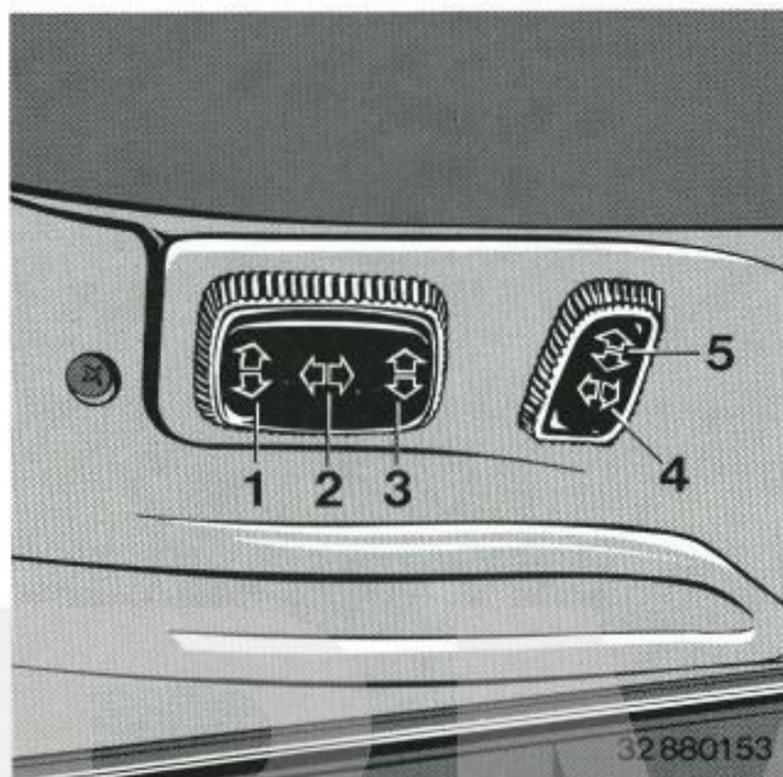
Kopfstützen vorn und hinten

Höhenverstellung durch Ziehen oder Drücken.

Neigungsverstellung durch Schwenken.

Achtung:

Kopfstützen reduzieren bei Unfällen Halswirbelschäden. Die Kopfstützenmitte sollte ca. in Ohrhöhe liegen.

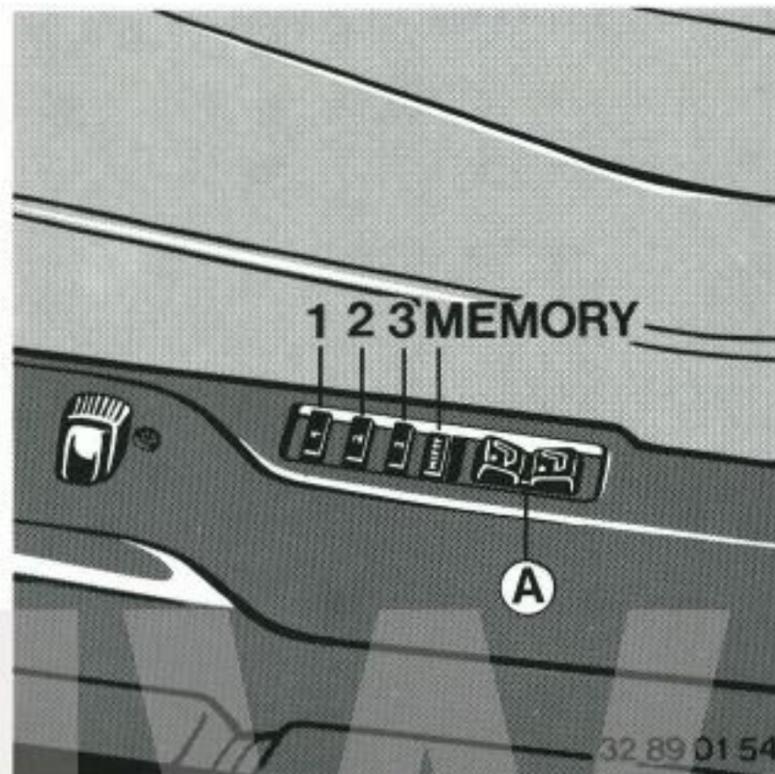


Elektrische Sitzverstellung vorn *

- 1 – Sitzneigungsverstellung
- 2 – Sitzlängsverstellung
- 3 – Sitzhöhenverstellung
- 4 – Sitzlehnenverstellung
- 5 – Kopfstützenhöhenverstellung

BMW Sportsitz*

Zusätzlich Verstellung der Oberschenkelauflage mit Wippschalter am Sitzrahmen der Sitzaußenseite (Schalter A im Bild rechts).



Sitz-, Spiegel- und Lenkradmemory*

Drei verschiedene Sitz-, Außenspiegel- und Lenkradpositionen* können programmiert und abgerufen werden.

Programmieren – ab Zündschlüsselstellung 1:

- Gewünschte Sitz-, Außenspiegel- und Lenkradposition einstellen.
- MEMORY-Taste drücken: Kontrollampe zeigt Programmierbereitschaft an.
- Gewünschte Taste 1, 2 oder 3 drücken, Kontrollampe erlischt.

Abrufen:

Fahrtür offen oder Fahrtür geschlossen und Innenlichtautomatik aktiv bzw. Zündschlüssel in Position 1:

Gewünschte Taste 1, 2 oder 3 kurz drücken.

Der Verstellvorgang wird sofort abgebrochen, wenn ein Schalter der Sitz- bzw. Spiegelverstellung oder der Memorytastatur betätigt wird.

Fahrtür geschlossen und Zündschlüssel entweder abgezogen oder in Position 0 oder 2:

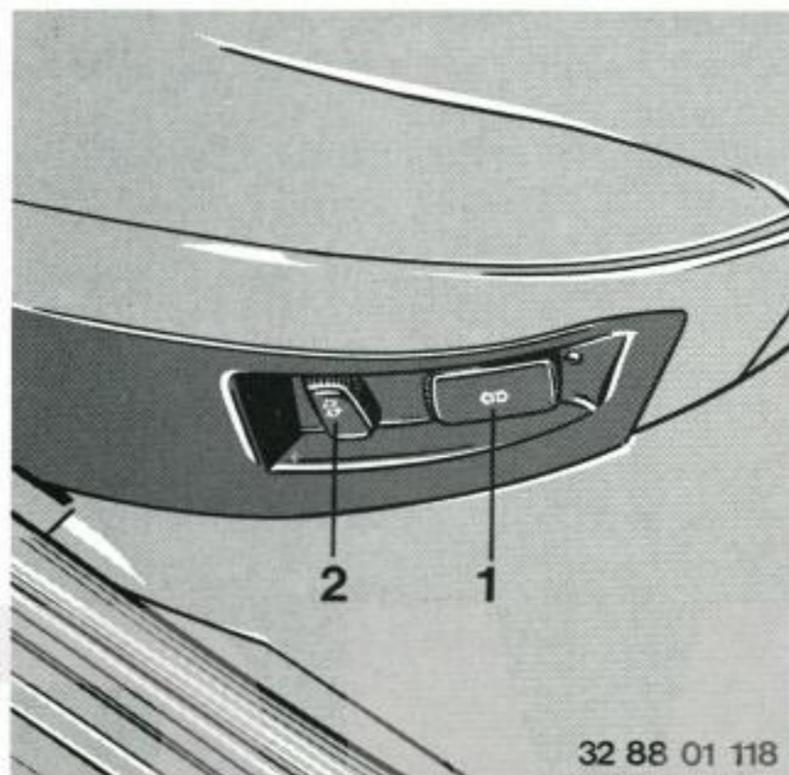
Gewünschte Taste 1, 2 oder 3 so lange drücken, bis Verstellvorgang abgeschlossen ist.

Abkippen des Beifahrerspiegels

Spiegel-Umschalter (S. 20) in Stellung »Fahrerspiegel«:

Bei Einlegen des Rückwärtsganges bzw. der Wählhebelposition R kippt das Spiegelglas auf der Beifahrerseite etwas ab, um z. B. beim Einparken den unteren Nahbereich des Fahrzeugs (Bordsteinkante) in Sicht zu haben.

Sie können diese Automatik auch ausschalten: Spiegel-Umschalter in Stellung »Beifahrerspiegel« schieben.



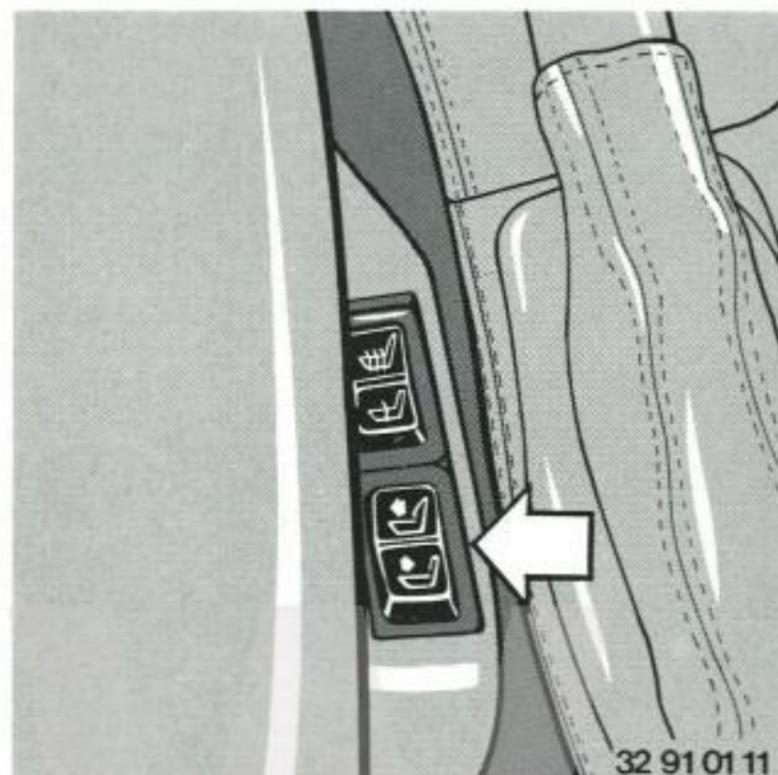
Elektrische Sitz- und Kopfstützenverstellung hinten *

- 1 – Sitzlängs- und Lehnenneigungsverstellung
- 2 – Kopfstützenhöhenverstellung

Legt ein Fondpassagier den Sicherheitsgurt an, fährt die entsprechende Kopfstütze selbsttätig aus. Eine Korrektur der Höhe kann mittels Schalter 2 erfolgen.

Elektrische Kopfstützen hinten*

Die Höhenkorrektur erfolgt mittels Wippschalter an gleicher Stelle.

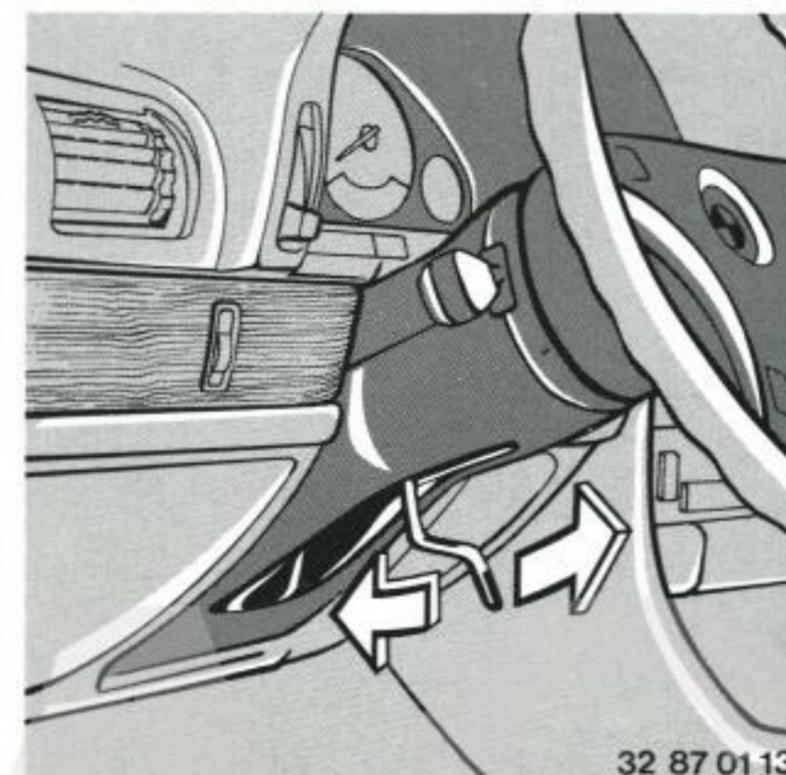


Lordosenstütze *

Verstellung nach Bedarf mit dem Wippschalter am Sitzrahmen der Sitzinnenseite.

Mit dieser Einrichtung kann durch Veränderung der Rückenlehnenkontur die Wölbung der Lendenwirbelsäule nach vorn (Lordose) unterstützt werden.

Oberer Beckenrand und Wirbelsäule werden abgestützt, um eine aufrechte und entspannte Sitzhaltung zu fördern.

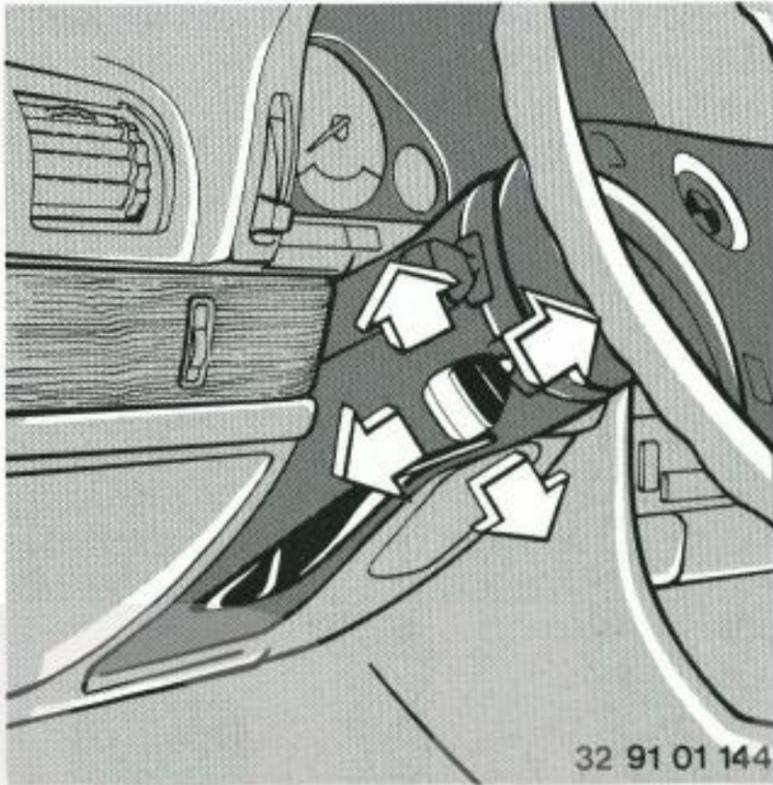


Lenksäulenverstellung*

Klemmhebel herausklappen. Lenkrad durch Ziehen oder Drücken in Längsrichtung der Sitzposition anpassen. Klemmhebel wieder zurückklappen.

Achtung:

Lenksäule nicht während der Fahrt verstellen – Unfallgefahr.



Elektrische Lenkradverstellung *

Das Lenkrad kann in Längsrichtung und in der Höhe* verstellt werden, analog der Hebelbewegung.

Achtung:
Lenkrad nicht während der Fahrt verstellen – Unfallgefahr.

Speichern der Lenkrad-Position siehe Sitz-, Spiegel- und Lenkradmemory Seite 15.

Automatische Verstellung des Lenkrads*

(nur in Verbindung mit Höhenverstellung).

Zur Erleichterung des Ein- und Aussteigens fährt das Lenkrad in die oberste Position, wenn:

- Der Zündschlüssel in Position 0 gedreht wird
- Der Zündschlüssel in Position 1 steht und die Fahrertür geöffnet wird
- Der Zündschlüssel in Position 2 steht, die Handbremse angezogen ist und die Fahrertür geöffnet wird.

Das Lenkrad fährt in die Fahr-(Memory-)Position, wenn:

- Der Zündschlüssel in Position 2 steht und bei offener Fahrertür die Handbremse gelöst wird
- Der Zündschlüssel in Position 2 steht, die Handbremse angezogen ist und die Fahrertür geschlossen wird.

WAG



Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte bei jeder Fahrt anlegen!

Das Gurtschloß muß beim Schließen hörbar einrasten.

Öffnen des Gurtschlusses:

Rote Taste im Schloßteil drücken und Aufrollautomatik durch Nachführen des Gurts unterstützen.

Sicherheitsgurt verdrehungsfrei und straff über Becken bzw. Schulter legen (nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände in den Taschen der Kleidung führen). Der Gurt paßt sich den Körperbewegungen an.

Der Gurt sollte möglichst eng am Körper anliegen, daher auftragende Kleidung vermeiden und Rückenlehne nicht zu weit nach hinten neigen. Den Gurt öfter über den Schulterteil nachspannen.

Achtung:

Der Gurt sollte aus folgenden Gründen möglichst eng am Körper anliegen (Neigung der Rückenlehne sollte nicht zu groß sein):

Bei Frontalunfällen kann der Beckengurt über die Hüfte rutschen und den Unterleib verletzen. Die Rückhaltewirkung verzögert sich aufgrund des größeren Abstands.

Auch Schwangere sollten immer den Sicherheitsgurt anlegen und insbesondere darauf achten, daß der Beckengurt tief an der Hüfte anliegt und nicht auf den Unterleib drückt.

Die Anpassung des oberen Gurtbefestigungspunktes an verschiedene Körpergrößen erfolgt automatisch mit der Sitzverstellung.

Pro Sicherheitsgurt grundsätzlich nur eine Person angurten.

Der Sicherheitsgurt darf nicht am Hals anliegen, eingeklemmt werden oder an scharfen Kanten scheuern.

Achtung:

Säuglinge und Kleinkinder dürfen während der Fahrt nicht auf den Schoß genommen werden.

Verwenden Sie für Kinder bis 12 Jahre geeignete Rückhaltesysteme.

Kleinkinder bis zu 9 Monaten können durch eine nach hinten gerichtete Babyschale auf dem Beifahrer- oder Rücksitz unter Verwendung der serienmäßigen Sicherheitsgurte gesichert werden.

Für die Altersgruppen 9 Monate bis 3 Jahre und 3 bis 6 Jahre steht das BMW VARIO-System zur Verfügung.

Für die Altersgruppe 9 Monate bis 3 Jahre erfolgt die Befestigung über zwei Verriegelungsschlösser am Beifahrersitz. Kinder der Altersgruppe 3 bis 6 Jahre benutzen das BMW VARIO-System nach vorn gerichtet unter Verwendung des serienmäßigen Sicherheitsgurts.

Ein weiterer Kindersitz, dreiteilig, bestehend aus Sitzschale, Rückenlehne und Fangkörper, steht allgemein für die Altersgruppe 2 bis 12 Jahre zur Verfügung.

Die Befestigung erfolgt nach vorn gerichtet unter Verwendung des serienmäßigen Sicherheitsgurts.

Bei der Verwendung von Kinder-Rückhaltesystemen die Anweisungen der Hersteller beachten. Die erforderlichen Befestigungspunkte im Fond sind serienmäßig vorhanden.

Achtung:

Der Einsatz von Kinder-Rückhaltesystemen auf dem Beifahrersitz ist bei Fahrzeugen mit Beifahrer-Airbag nicht gestattet.

Änderungen an Gurt- oder Kinder-Rückhaltesystemen dürfen auf keinen Fall vorgenommen werden.

Bei Beschädigung oder Beanspruchung durch einen Unfall muß ein BMW Service das Gurt-System inkl. Gurtschloß-Strammer (in Vorbereitung) und BMW Kinder-Rückhaltesysteme* austauschen und die Gurtverankerungen überprüfen.

Bei einem ausgelösten Gurtschloß-Strammer ist zwischen dem Gurtschloß und dem Gehäuse ein Abstand von ca. 20 mm vorhanden.

Der Sicherheitsgurt sperrt bei:

- heftigem Herausziehen,
- abrupten Verzögerungen oder Beschleunigungen,
- Kurvenfahrten und
- großer Schrägstellung des Fahrzeuges.

Pflegehinweise: siehe Seite 115.

Airbag-Rückhaltesysteme

- Fahrer-Airbag und Gurtstrammer auf der Beifahrerseite*
- Beifahrer-Airbag*

Kontrollleuchte AIRBAG in der Instrumentenkombination

Die Funktionsbereitschaft der Systeme wird durch diese Leuchte ab Zündschlüsselstellung 1 angezeigt:

System betriebsbereit:

Schriftzug AIRBAG leuchtet für ca. 6 s auf und erlischt dann.

System gestört:

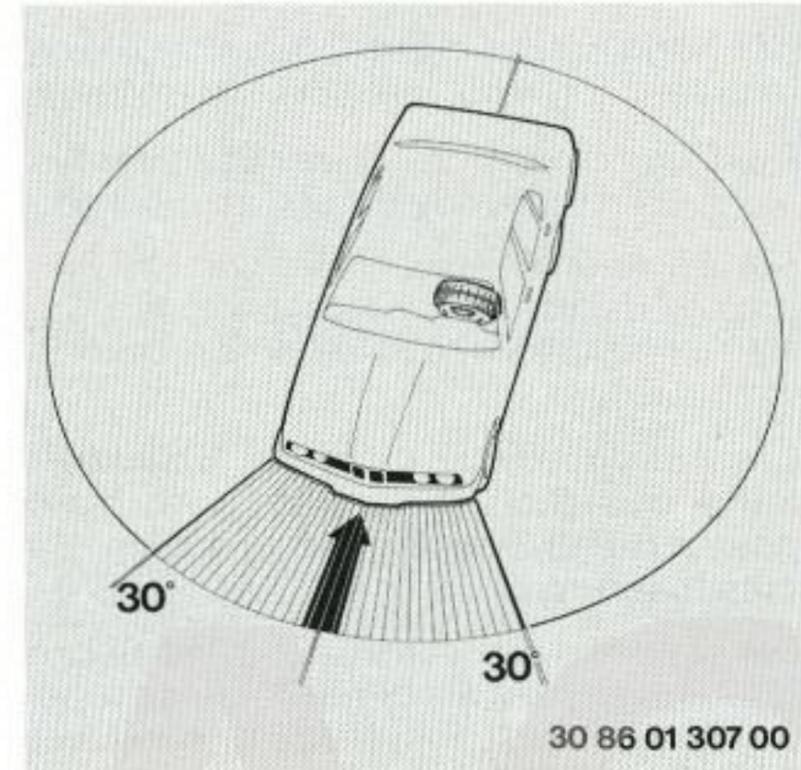
- Schriftzug leuchtet nicht auf.
- Schriftzug leuchtet für ca. 6 s auf, erlischt nur kurz und leuchtet wieder auf.
- Schriftzug blinkt während der Fahrt für 5 min, leuchtet anschließend dauernd.

Ein gestörtes System löst bei einem Unfall nicht aus. Lassen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit eine Überprüfung beim BMW Service durchführen.

Funktion

Die Systeme umfassen den Luftsack (Airbag) im Lenkrad bzw. in der Instrumententafel, die Gasgeneratoren, die Aufprallsensoren rechts und links im Vorderwagen, die Komponenten des Gurtstrammers und die Überwachungselektronik mit dem Sicherheitssensor in der Fahrgastzelle.

Ausgelöst wird ausschließlich bei einem Frontalaufprall ab ca. 20 km/h auf ein starres Hindernis oder mit entsprechend höherer Geschwindigkeit auf ein nachgiebiges Hindernis. Das Bild zeigt den Wirkungsbereich, für den die Systeme ausgelegt sind.



Die unter den Abdeckungen im Lenkrad bzw. in der Instrumententafel liegenden Luftsäcke füllen sich und zerreißen dabei die Sollbruchstellen der Polsterabdeckungen. Aufgeblasen dämpfen sie die Vorwärtsbewegung des Fahrers bzw. Beifahrers und schützen zudem den Oberkörper. Der gesamte Ablauf vollzieht sich im Bruchteil einer Sekunde. Das Aufblähen der Luftsäcke wird nicht als Schlag empfunden. Zündknall, Auffüllen und Entleeren gehen aufgrund der kurzen Reaktionszeit im Unfallgeschehen unter.

Achtung:

Nehmen Sie eine Sitzposition in entsprechendem Abstand vom Lenkrad (bzw. Armaturenbrett bei Beifahrer-Airbag) ein, da das Aufblähen des Luftsacks mit beträchtlicher Geschwindigkeit und Kraft vor sich geht. Halten Sie deshalb Kopf und Oberkörper

per während der Fahrt fern vom Lenkrad (und Armaturenbrett bei Beifahrer-Airbag).

Der Gurtstrammer strafft den Beifahrergurt, um dessen Rückhaltewirkung zu erhöhen.

Bei leichteren Frontalunfällen und bei Überschlag, Seiten- bzw. Heckkollisionen liegt die Schutzfunktion ausschließlich beim Sicherheitsgurt.

Ein Airbag ersetzt nicht die Schutzwirkung des Sicherheitsgurtes, er bietet aber zusätzlichen Schutz in vielen Unfallsituationen.

Bei einer Fahrzeugausrüstung mit Beifahrer-Airbag dürfen auf der Beifahrerseite keine Kinder-Rückhaltesysteme montiert werden. Wo gesetzliche Bestimmungen es nicht bereits vorschreiben, ist das Mitfahren für Kinder unter 12 Jahren nur auf den Fondsitzen erlaubt. Aufgrund des Druckes beim Auslösen des Fahrer- und Beifahrer-Airbags kann es zu kurzzeitig eingeschränktem Hörvermögen kommen.

Bei der Auslösung werden neben dem Treibgas rauchförmige Gase freigesetzt. Diese sind nicht gesundheitsschädlich und deuten auch nicht auf einen Brand im Fahrzeug hin.

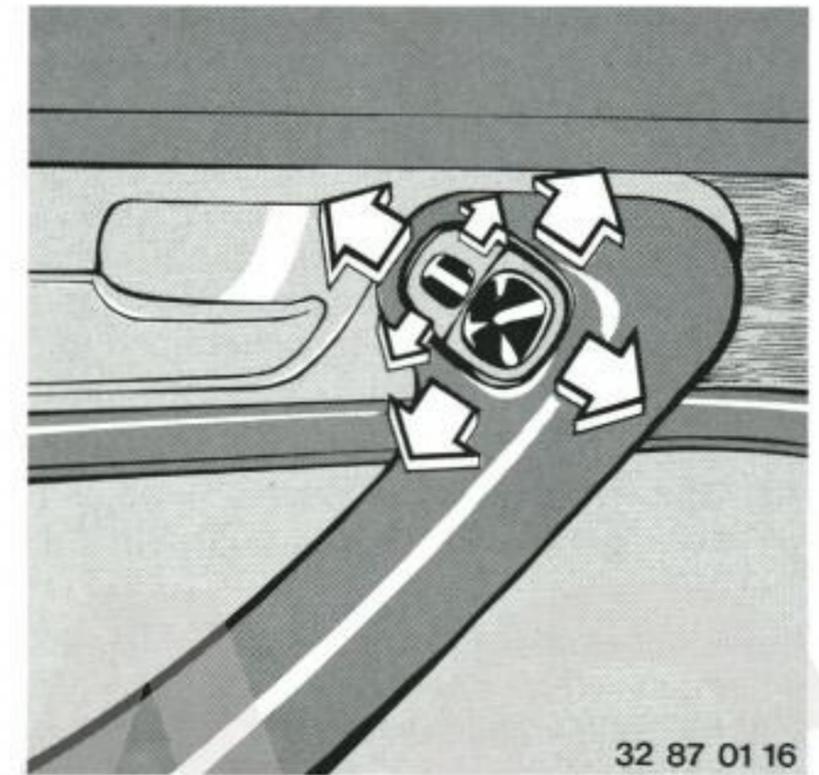
An den Einzelkomponenten und der Verkabelung dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden. Dazu gehören auch die Polsterabdeckungen des Lenkrades bzw. Abdeckung der Instrumententafel auf der Beifahrerseite, die nicht verklebt, überzogen oder in irgendeiner Weise verändert oder bearbeitet werden dürfen.

Auch dürfen keine Gegenstände angebracht oder abgelegt werden. Das Lenkrad selbst darf nicht demontiert werden. Arbeiten am Airbag-System dürfen nur vom BMW Service ausgeführt werden.

Unsachgemäß durchgeführte Arbeiten können eine Störung der Systeme, den Ausfall der Kontrollleuchte und/oder ein unbeabsichtigtes Auslösen zur Folge haben und zu Verletzungen führen.

Bei Verschrottung des Airbag- bzw. Gurtstrammer-Generators sind unbedingt die von BMW erstellten Sicherheitsvorschriften zu beachten, die bei jedem BMW Service eingesehen werden können.

Zur Sicherstellung der Langzeitfunktion sind auf dem im Handschuhfach angebrachten Haftkleber Überprüfungsstermine angegeben, die unbedingt einzuhalten sind.



32 87 01 16

Rückspiegel

Elektrischer Außenrückspiegel

Den Spiegelschalter nach Bedarf betätigen.

Elektrische Beheizung

Das Aufheizen erfolgt automatisch in Zündschlüsselstellung 2 und ist geregelt.

Rechter Außenrückspiegel

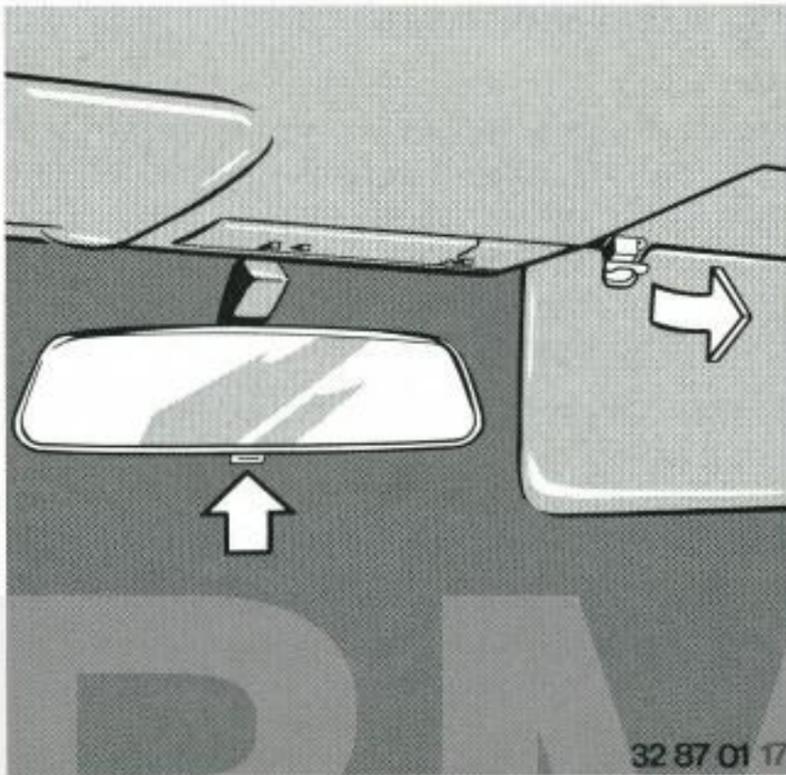
Verstellung mit dem Spiegelschalter nach Betätigung des Umschalters.

Achtung:

Dieser Spiegel ist konvex. Die im Spiegel sichtbaren Objekte sind näher als sie scheinen. Ein Schätzen des Abstands von nachfolgenden Fahrzeugen ist daher nur bedingt möglich. Dies gilt auch für den äußeren Teil der asphärischen Weitwinkelspiegel.

Asphärische Weitwinkelspiegel*

Der äußere, sphärisch gewölbte Teil vermittelt, leicht verzerrt, ein größeres Blickfeld als der innere Spiegelteil.



Damit wird das Sichtfeld nach hinten erweitert und der sogenannte »tote Blickwinkel« ausgeschaltet.

Manuelle Spiegelbetätigung

Durch Drücken an den Spiegelglasrändern.

Spiegel-Memory: Seite 15

Innenrückspiegel

Zur Reduzierung der Blendwirkung von hinten bei Nachtfahrten:
Kleinen Hebel kippen.

Sonnenblenden

Können auch zur Seitenscheibe geschwenkt werden.

Beleuchtete Make-up-Spiegel

Bei eingeschalteter Außenbeleuchtung Sonnenblende herunterklappen, evtl. Abdeckung zur Seite schieben.



Innenrückspiegel automatisch abblendend (elektro-mechanisch)*

Empfindlichkeit mit dem Schiebehebel einstellen:

Mittlere Stellung (Raste): Normale Empfindlichkeit.

Nach links: Empfindlichkeit abnehmend.
Ganz nach links: Spiegel nicht automatisch abblendend.

Nach rechts: Empfindlichkeit zunehmend.
Ganz nach rechts: Spiegel dauernd abgeblendet.

Bei abgeblendetem Spiegel leuchtet die grüne LED.



Innenrückspiegel automatisch abblendend (elektro-chrom)*

(in Vorbereitung)

Drehknopf in Stellung 0: Automatische Abblendung ausgeschaltet.

Drehknopf in Stellung I: Spiegel blendet automatisch stufenlos ab entsprechend der Lichteinwirkung (Umgebungslicht und blendende Scheinwerfer).

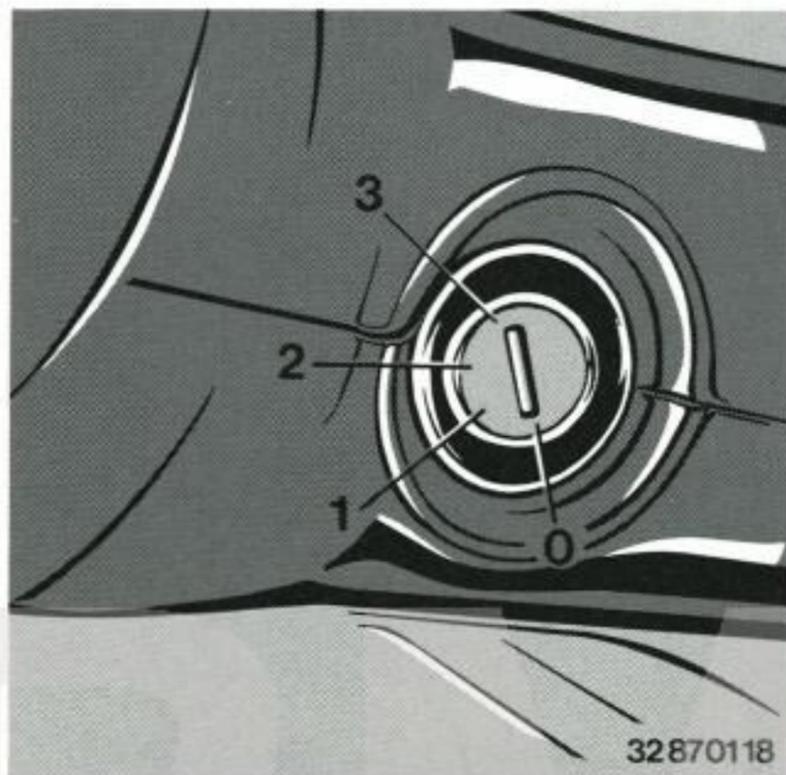
Mit Einlegen des Rückwärtsgangs schaltet der Spiegel automatisch in die klare, nicht abdunkelbare Stellung.

Hinweis:

Die Fotozellen sollten zur einwandfreien Funktion des Spiegels frei und sauber gehalten werden.

Innenrückspiegel ohne automatische Abblendung*

Drehknopf in Stellung 0: Normale Position.
Drehknopf in Stellung I: Spiegel abgeblendet.



Zündanlaßschalter/Lenkradschloß

0 – Lenkung verriegelt.

Schlüssel nur in dieser Stellung einsteck- bzw. abziehbar.

Verbraucher sind ausgeschaltet, einige jedoch, wie z. B. Stand- und Parklicht, Innenbeleuchtung, Warnblinkanlage, elektrische Sitzverstellung und Anzünder sind funktionsfähig.

Verriegeln:

Schlüssel abziehen, Lenkrad bis zum Einrasten leicht drehen.

Entriegeln:

Bei Schlüsseldrehung evtl. leicht am Lenkrad drehen.

1 – Lenkung entriegelt.

Weitere Verbraucher wie Radio, Bordcomputer können bedient werden.

2 – Zündung eingeschaltet.

Alle Verbraucher sind betriebsbereit.

Hinweis:

Eine gut geladene Batterie ist Voraussetzung, um den Komfort der elektrisch betriebenen Ausstattungen nutzen zu können. Im Leerlauf wird die Batterie durch den Drehstromgenerator nur geringfügig aufgeladen. Wir empfehlen, in diesem Betriebsbereich (Stadtverkehr, Kolonnenfahrt) Ausstattungen mit hohem Stromverbrauch (z. B. Sitzheizung, heizbare Heckscheibe) vorübergehend abzuschalten, wenn sie nicht unbedingt benötigt werden.

Zur Aufrechthaltung der Speicherfunktionen einzelner Ausstattungen fließt ein geringer Strom, was besonders dann zu beachten ist, wenn das Fahrzeug über 4 Wochen abgestellt wird. Vor einem solchen Vorhaben sollte, um Entladung vorzubeugen, die Batterie durch Abklemmen des Minuspoles vom Bordnetz getrennt werden (siehe Seite 84).

3 – Anlasserbetätigung.

Gaspedal beim Anlassen nicht betätigen.

Bei Automatic-Getriebe ist das Anlassen des Motors nur in Wählhebelposition P oder N möglich.

Wichtige Hinweise

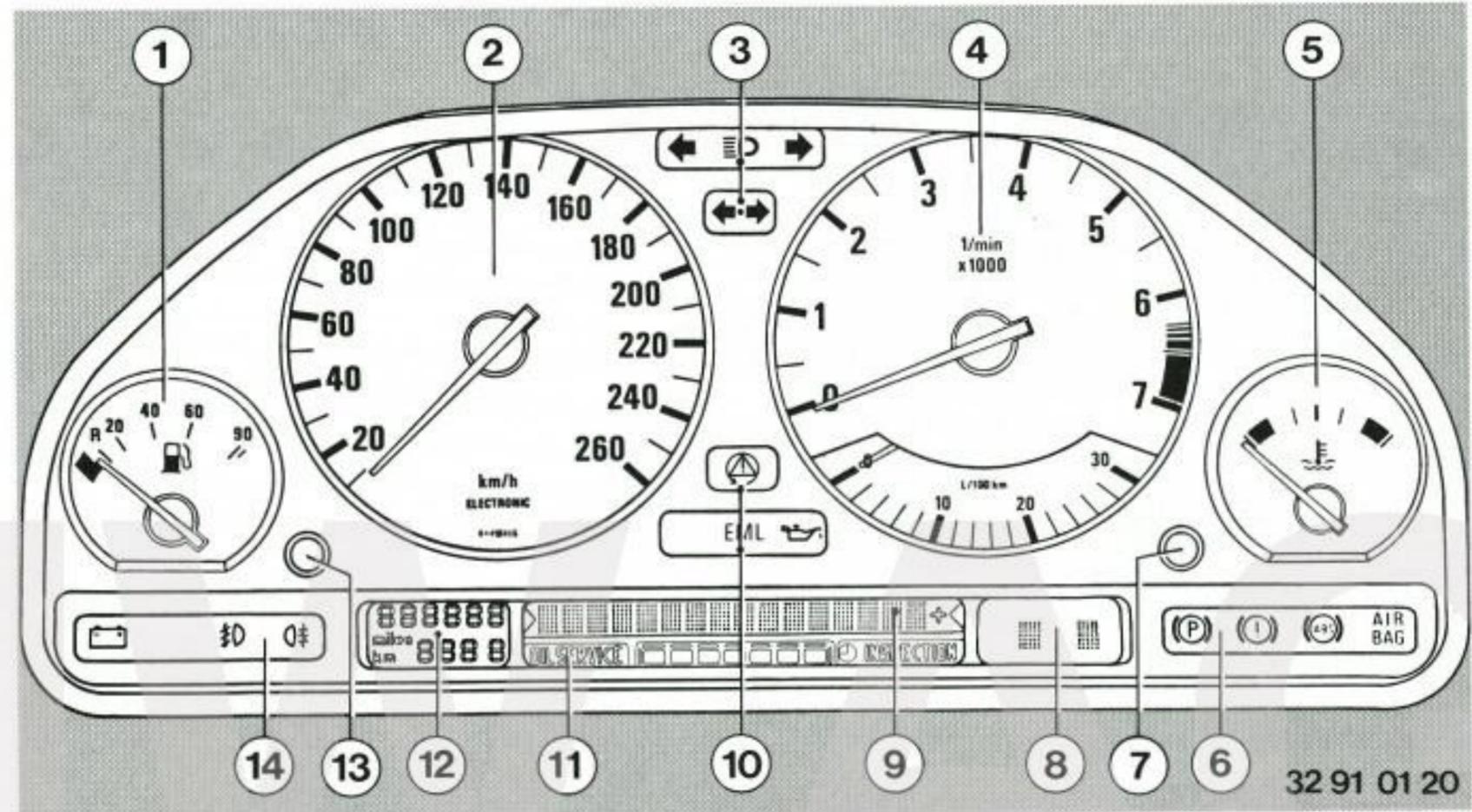
Warnung:

Motor nie in geschlossenen Räumen laufen lassen. Die Abgase enthalten das farb- und geruchlose, aber giftige Kohlenmonoxid. Das Einatmen von Abgasen ist gesundheitsschädlich und kann zur Bewußtlosigkeit und zum Tod führen.

Zündschlüssel nie bei rollendem Fahrzeug abziehen.

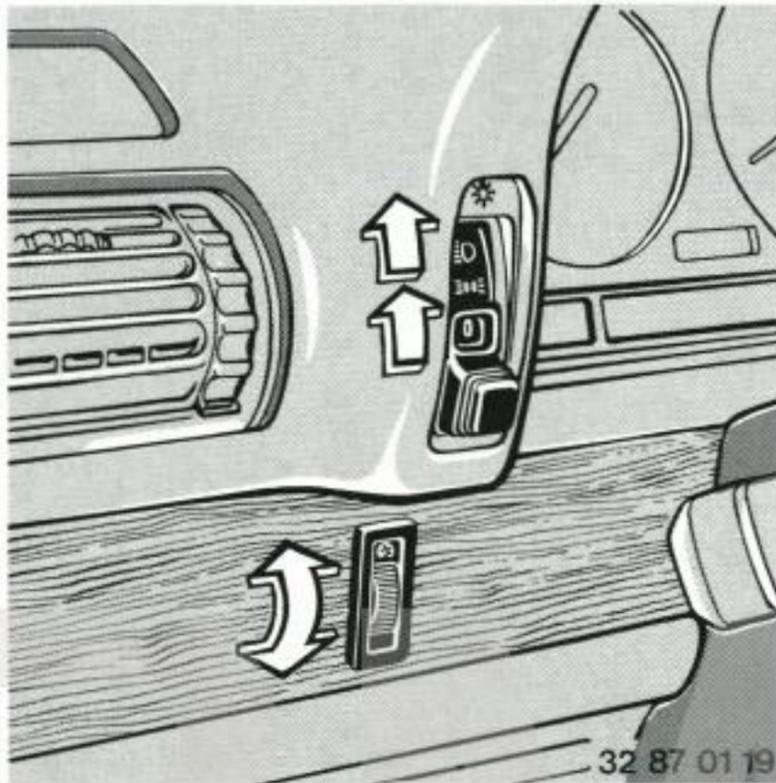
Das Lenkradschloß würde beim Lenken einrasten.

Beim Verlassen des Fahrzeuges immer den Zündschlüssel abziehen und das Lenkradschloß verriegeln.



Instrumentenkombination

1 – Kraftstoffanzeige mit Tankkontrolleuchte	Seite 27
2 – Geschwindigkeitsmesser	
3 – Kontrolleuchten für Fahrtrichtungsanzeige, Fernlicht und Anhängerblinker	28
4 – Drehzahlmesser und Energie-Control	26
5 – Kühlmittel-Fernthermometer	27
6 – Warnleuchten für Handbremse, Brems- und Lenkhydraulik, ABS und AIRBAG	28, 19
7 – Check-Control-Taste	30
8 – Wählhebel- und Programmanzeige für Automatic-Getriebe	34
9 – Check-Control-Anzeige	30
10 – Warnleuchten für EML und Motoröldruck sowie Kontrolleuchte für ASC/ASC+T	28
11 – Service-Intervallanzeige	27
12 – Gesamt- und Tageskilometerzähler	26
13 – Rückstellknopf für Tageskilometerzähler	26
14 – Warnleuchte für Batterie-Ladestrom sowie Kontrolleuchten für Nebelscheinwerfer und Nebelschlußleuchten	29



Lichtschalter

1. Stufe: Standlicht
2. Stufe: Abblendlicht/Xenon-Licht*

Nur das Standlicht brennt weiter, wenn bei eingeschaltetem Abblendlicht die Zündung ausgeschaltet wird.

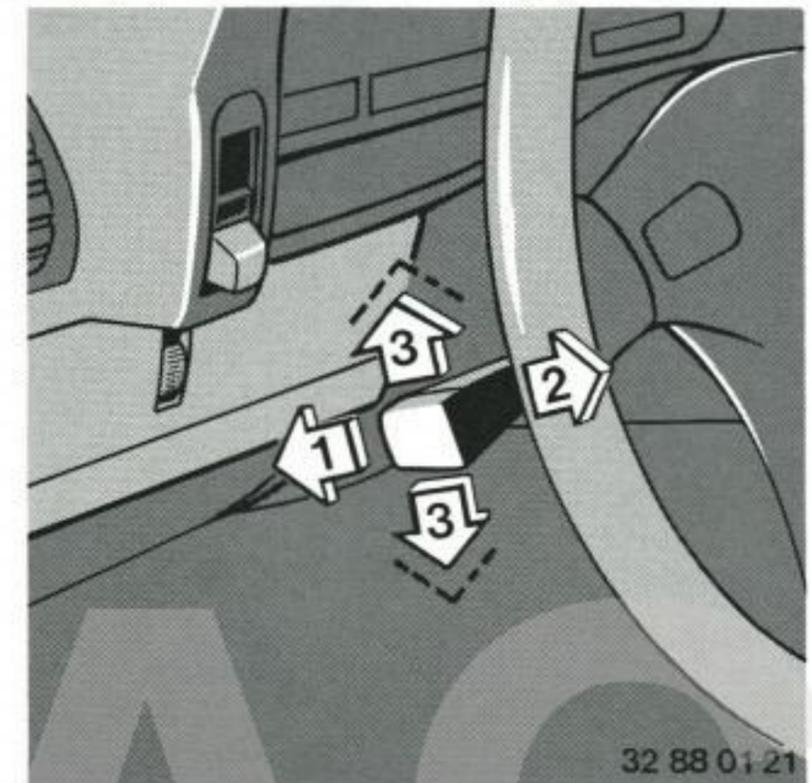
Xenon-Licht: Nähere Hinweise siehe Seite 93.

Tagfahrlicht-Schaltung*

Wenn gewünscht, kann der Lichtschalter in der 2. Stufe bleiben: Beim Ausschalten der Zündung erlischt die Außenbeleuchtung. Je nach Ausführung ist das Tagfahrlicht automatisch in Zündschlüsselstellung 2 eingeschaltet, wenn der Lichtschalter auf 0 steht.

Armaturenbeleuchtung

Lichtstärkeregelung durch Drehen des Rändelrades.



Fahrtrichtungsanzeige-/ Abblendhebel

- 1 – Fernlicht (blaue Kontrollleuchte)
- 2 – Lichthupe
- 3 – Fahrtrichtungsanzeige (grüne Kontrollleuchte und periodisches Ticken des Blinkrelais)

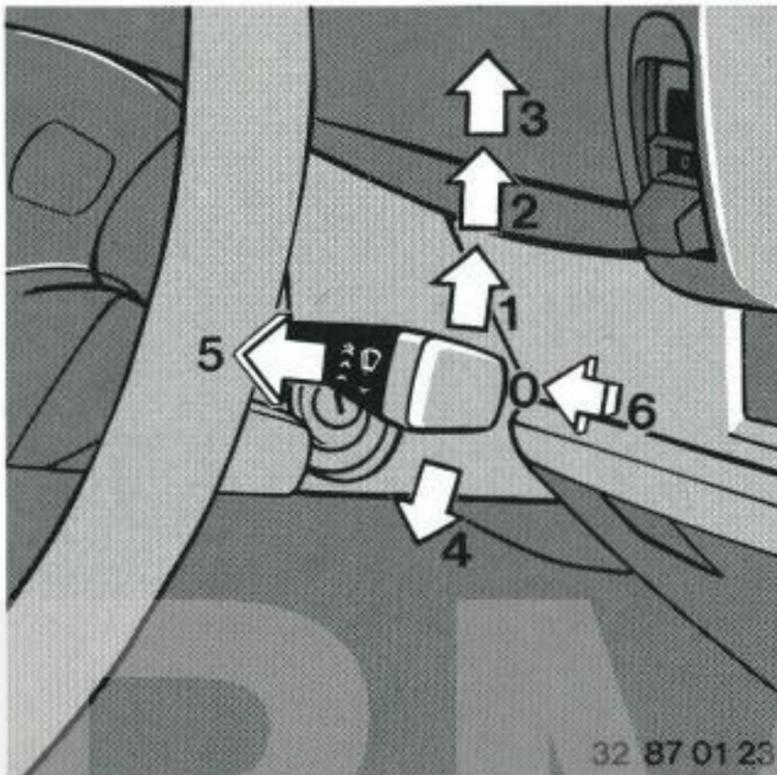
Blinken der Kontrollleuchte und Ticken schneller als normal: Eine Leuchte zur Fahrtrichtungsanzeige ist ausgefallen.

Kurzzeitiges Blinken

Hebel beim Anfahren oder Fahrbahnwechsel nicht einrasten lassen. Nach dem Loslassen geht er in die Mittelstellung zurück.

Parklicht links/rechts

Hebel bei verriegelter Lenkung über die Blinkerstellung hinaus drücken.



Wisch-/Wascheinrichtung

- 1 – Intervallschaltung
- 2 – Wischergeschwindigkeit normal
- 3 – Wischergeschwindigkeit schnell
- 4 – Kurzwischen
- 5 – Scheibenreinigungsautomatik
- 6 – Intensivreinigungsautomatik*

Reinigung* der Scheinwerfer bzw. Nebelscheinwerfer

Bei jedem 5. Waschvorgang durch Betätigen der Scheiben- oder Intensivreinigungsautomatik werden die Scheinwerfer gleichzeitig mitgereinigt, wenn die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet ist.

Vorratsbehälter: Seite 81.

1 – Intervallschaltung

Die Intervallzeit ist geschwindigkeitsabhängig, kann aber auch programmiert werden: Kurz aus Stellung 0 in Stellung 1 schalten.

Die Zeit bis zum erneuten Einschalten (aus Stellung 0 in 1) ist die programmierte Intervallzeit (max. 20 s, bei stehendem Fahrzeug verdoppelt).

Programmierung löschen: Hebel in Stellung 0 bzw. mit Abstellen des Motors.

2 – Wischergeschwindigkeit normal

Bei stehendem Fahrzeug erfolgt Intervallbetrieb.

5 – Scheibenreinigungsautomatik

Waschflüssigkeit wird auf die Frontscheibe gesprüht und die Wischer werden kurzfristig eingeschaltet.

(Ausnahme: **Kurzes** Ziehen sprüht Waschflüssigkeit auf die Frontscheibe ohne Einschalten der Wischer.)

6 – Intensivreinigungsautomatik

Wie bei 5, zusätzlich wird vorher Intensivreiniger auf die Frontscheibe gesprüht.

Beheizung der Scheibenwaschdüsen und der Windschutzscheibe im Bereich der Scheibenwischerauflage: Automatisch in Zündschlüsselstellung 2.

Achtung:

Wascheinrichtung nur benützen, wenn ein Gefrieren der Waschflüssigkeit auf der Windschutzscheibe ausgeschlossen ist, sonst erfolgt Sichtbeeinträchtigung!

Wascheinrichtung nicht bei leerem Vorratsbehälter betätigen, da sonst die Wascherpumpe beschädigt wird.

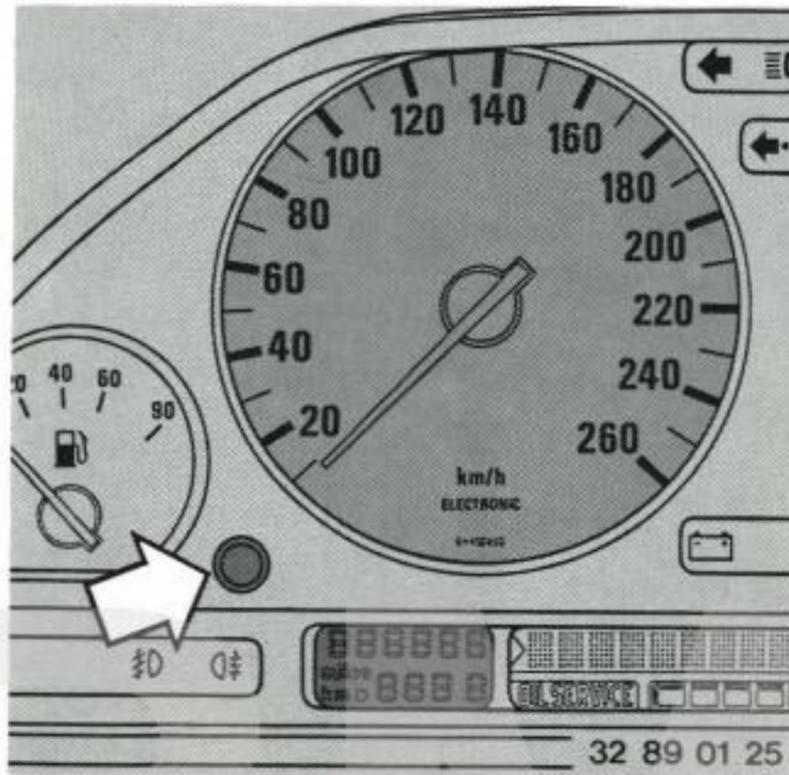
Angefrorene Wischerblätter von der Scheibe lösen, damit beim Einschalten der Scheibenwischer kein Schaden am Wischersystem entstehen kann.



Signalhorn

Airbag-Platte an beliebiger Stelle drücken.

Normales Lenkrad*: Eine der Signaltasten drücken.



Kilometerzähler

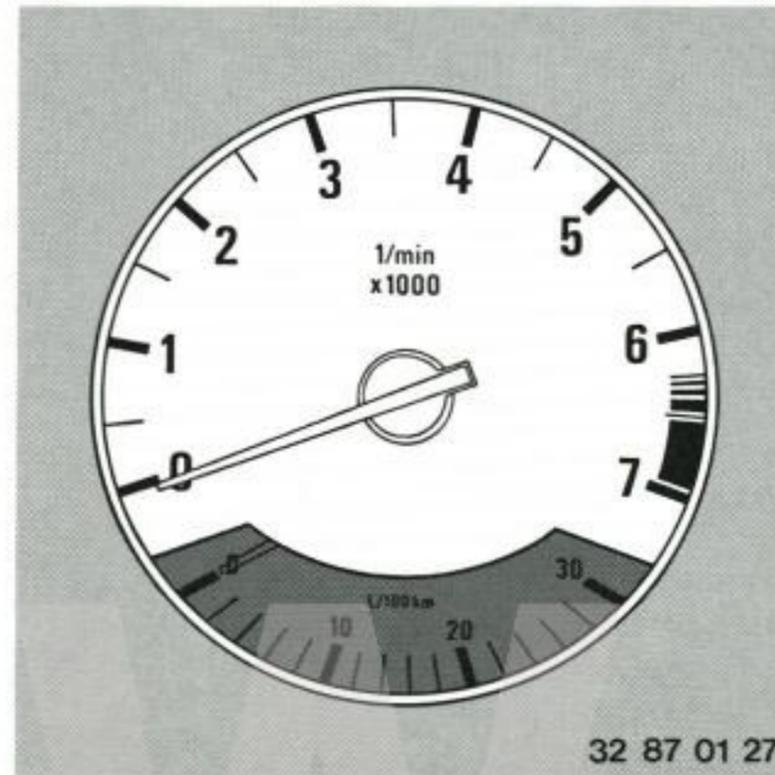
Registriert die Gesamtzahl der gefahrenen Kilometer.

Tageskilometerzähler

Registriert Strecken bis zu 999,9 km.

Rückstellung auf Null (ab Zündschlüsselstellung 1):
Knopf drücken.

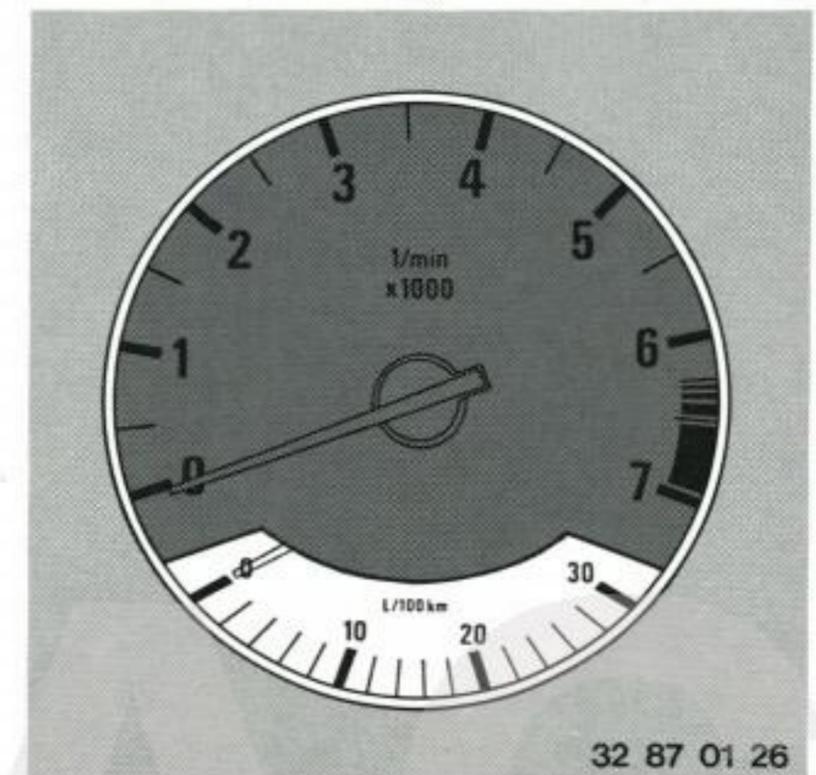
Kilometer- und Tageskilometerzähleranzeige bei abgezogenem Zündschlüssel bzw. Zündschlüssel in Stellung 0: Rückstellknopf drücken, Anzeige erfolgt für kurze Zeit.



Drehzahlmesser

Motordrehzahlen im roten Warnfeld unbedingt vermeiden.

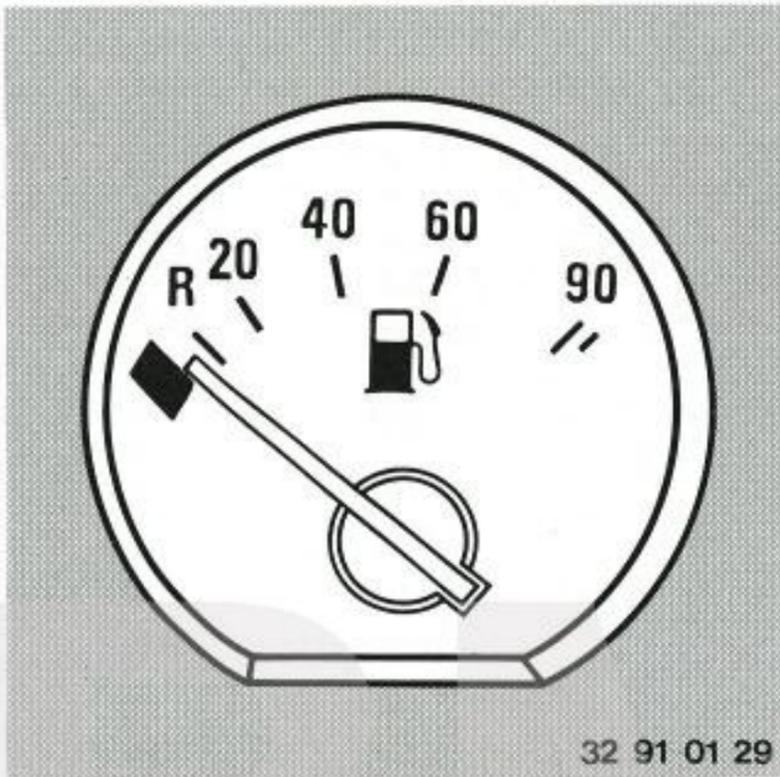
In diesem Bereich wird zum Schutz des Motors die Kraftstoffzufuhr unterbrochen, was sich durch Motoraussetzer bemerkbar macht.



Energie-Control

Zeigt den Kraftstoffverbrauch ab ca. 20 km/h in l/100 km an.

Wirtschaftliche oder unwirtschaftliche Fahrweise wird durch dieses Instrument deutlich angezeigt.

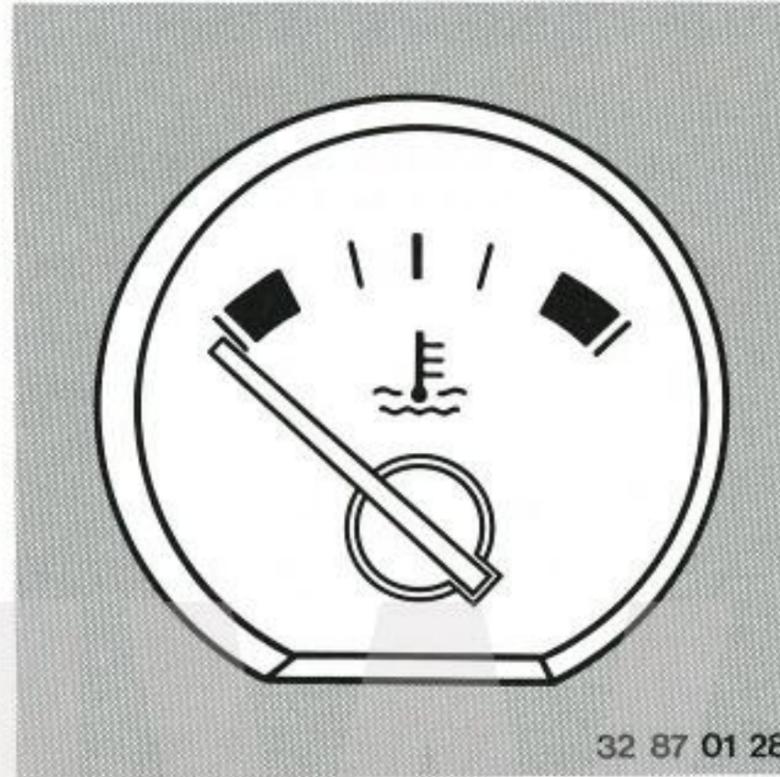


Kraftstoffanzeige

Bei Aufleuchten der Kontrollleuchte sind noch ca. 8 l Kraftstoff im Tank.

Zur Funktionskontrolle leuchtet die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung für kurze Zeit auf.

Kraftstoff-Behälterinhalt: Seite 130.



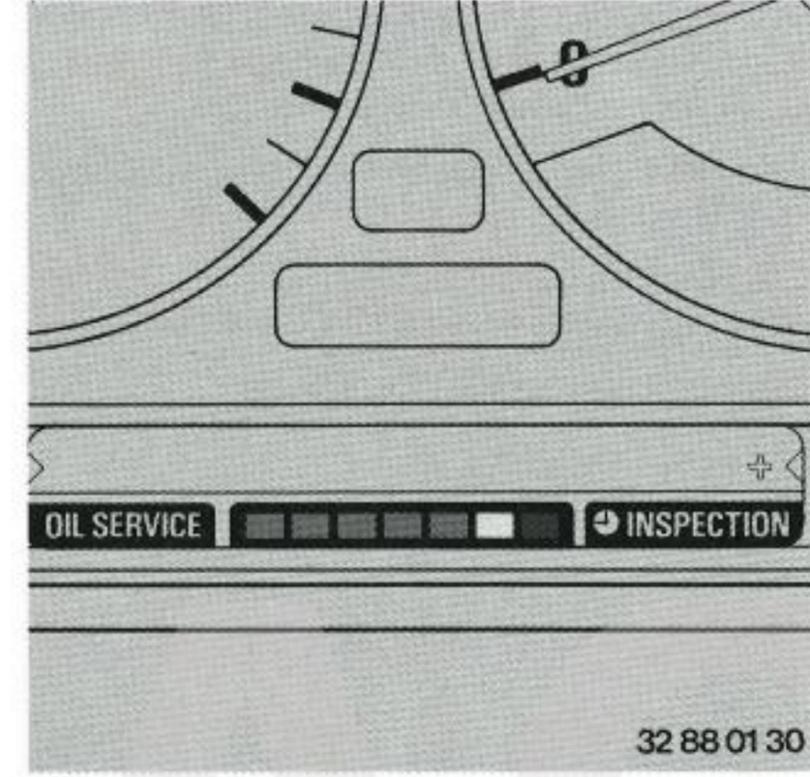
Kühlmittel-Fernthermometer

Blau: Motor kalt. Mit mäßiger Motordrehzahl und Geschwindigkeit fahren.

Rot, Meldung »Kühlwassertemp.« in Check-Control: Motor zu heiß. Sofort abstellen und abkühlen lassen.

Zwischen den Farbfeldern: Normale Betriebstemperatur. Der Zeiger darf bei hoher Außentemperatur oder starker Beanspruchung bis an das rote Feld heranwandern.

Kühlmittelstand prüfen: Seite 80.



Service-Intervallanzeige

Grüne Felder: Je weniger aufleuchten, desto näher rückt die nächste Fahrzeugwartung.

Gelbes Feld in Verbindung mit OILSERVICE oder INSPECTION: Leuchtet ab Fälligkeit einer Wartung.

Rotes Feld: Die Fälligkeit der Wartung ist überschritten.

Uhrensymbol in Verbindung mit INSPECTION: Zeigt den fälligen Bremsflüssigkeitswechsel an.

Hinweis:

Standzeiten, bei denen die Batterie abgeklemmt ist, bleiben von der Anzeige unberücksichtigt.

Zur Einhaltung des Bremsflüssigkeitswechsel-Intervalls (zwei Jahre bzw. ein Jahr) muß dieser Zeitraum berücksichtigt, d. h.

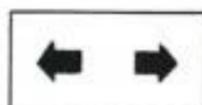
der Wechsel der Bremsflüssigkeit muß entsprechend vor dem Aufleuchten des Uhrensymbols vorgenommen werden.

Alle Anzeigen erlöschen nach dem Starten des Motors.

Die Rückstellung erfolgt im Anschluß an die Wartung durch einen BMW Service.

Weitere Hinweise im Serviceheft.

Kontroll- und Warnleuchten



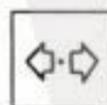
Fahrtrichtungsanzeige rechts/links

Leuchtet periodisch bei Betätigung der Fahrtrichtungsanzeige.



Fernlicht

Leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht und bei Lichthupe.



Anhängerblinker*

Leuchtet bei Anhängerbetrieb mit der Fahrzeugblinkerkontrolle.

Weitere Hinweise: Seite 108.



Anti-Blockier-System ABS

Erlischt nach dem Starten des Motors. Aufleuchten während der Fahrt: ABS wegen Störung ausgeschaltet. Normale Bremswirkung uneingeschränkt vorhanden.

Weitere Hinweise: Seite 110.



Handbremse

Erlischt nach dem Starten des Motors. Leuchtet bei angezogener Handbremse.



Brems- und Lenkhydraulik

Erlischt nach dem Starten des Motors. Aufleuchten während der Fahrt: Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig.

Blinken während der Fahrt (nur BMW 750i/L): Druckverlust in Bremsanlage oder Servolenkung.

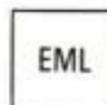
Weitere Hinweise: Seite 79, 78, 91.



Motoröldruck

Erlischt nach dem Starten des Motors. Kann im Leerlauf bei heißem Motor aufleuchten, muß aber bei erhöhter Drehzahl erlöschen.

Aufleuchten während der Fahrt, Meldung »**Oeldruck Motor**« in Check-Control: sofort anhalten und Motor abstellen. Motorölstand prüfen, evtl. Öl nachfüllen. Wenn Ölstand in Ordnung: BMW Service zu Rate ziehen.



Elektronische Motorleistungsregelung*

Leuchtet beim Einschalten der Zündung kurz auf und erlischt dann: System in Ordnung.

Erlischt nicht oder leuchtet während der Fahrt auf: System gestört.

Mit BMW Service in Verbindung setzen. Ggf. ist es möglich, mit geringer Drehzahl weiterzufahren.



ASC = Automatische Stabilitäts-Control*
ASC+T = Automatische Stabilitäts-Control plus Traktion*

Erlischt nach dem Starten des Motors: System in Ordnung.
 Nähere Hinweise: Seite 47.



Bitte angurten*

(Eventuell zusammen mit akustischem Signal* bzw. Meldung* in der Check-Control).
 Leuchtet beim Einschalten der Zündung kurz auf und erlischt dann (je nach Ausführung auch erst nach dem Angurten).



Batterie-Ladestrom

Erlischt nach dem Starten des Motors.

Aufleuchten während der Fahrt:

Defekt am Generator-Keilriemen oder Ladestromkreis des Generators. Batterie wird nicht mehr geladen.

Achtung:

BMW 730i, 740i/L: Bei defektem Keilriemen kein Antrieb der Kühlmittelpumpe und damit Gefahr von Motorüberhitzung bzw. Motorschaden. Mit BMW Service in Verbindung setzen.

BMW 730i Achtzylinder, 740i/L, 750i/L: Bei defektem Keilriemen erhöhter Kraftaufwand für Lenkung (beim BMW 750i/L auch für Bremsbetätigung) nötig.

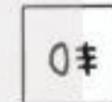
Fahrzeuge mit High-Line Fondausstattung*:

Der Ladestrom des 2. Generators wird durch eine zweite Lampe in der Kontrollleuchte überwacht. Bei Ausfall des Hauptgenerators kann trotz Aufleuchten der Kontrollleuchte noch ca. 2 Stunden weitergefahren werden, sofern keine Zusatzverbraucher eingeschaltet werden.



Nebelscheinwerfer

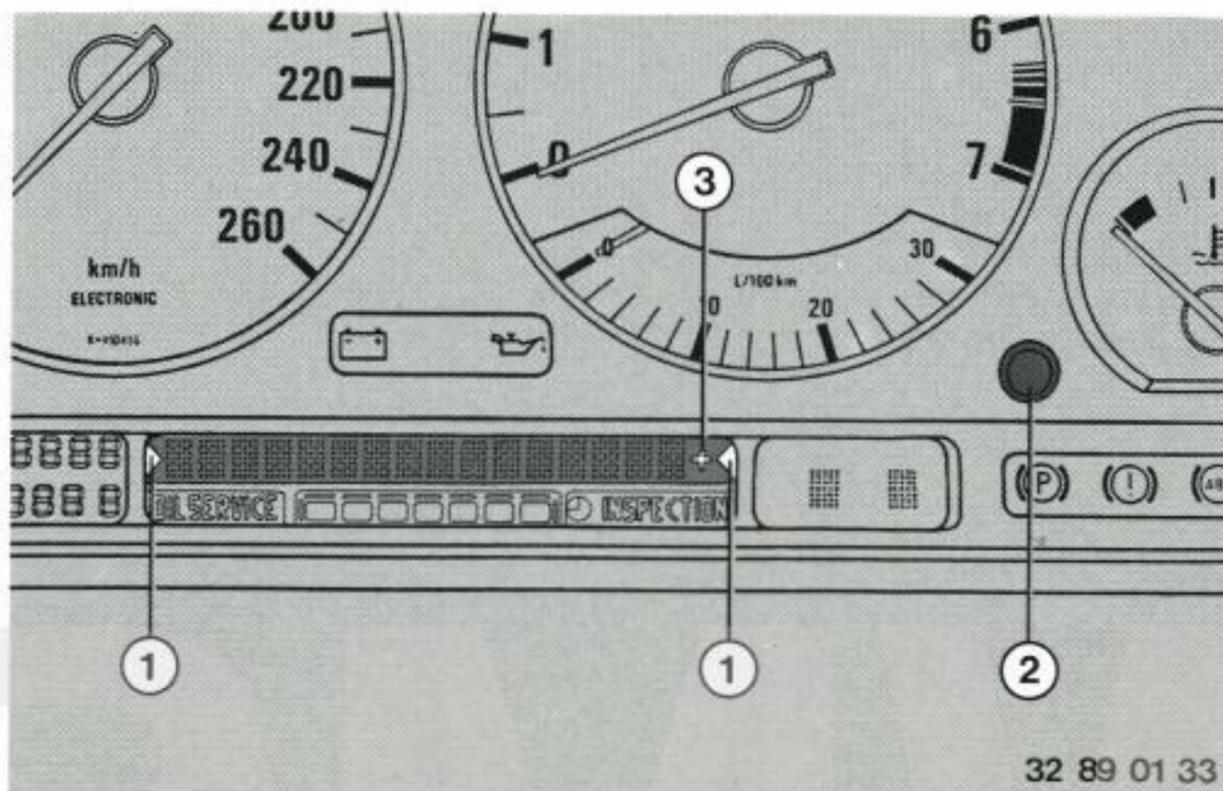
Leuchtet bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern.



Nebelschlußleuchte

Leuchtet bei eingeschalteten Nebelschlußleuchten.

BMW AG



Check-Control

In Textform werden fehlerhafte Systeme gemeldet und Hinweise und Warnungen jeweils mit Gong gegeben.

Dabei wird zwischen 3 Prioritäten unterschieden:

Priorität 1 Text

Text	Hinweis/Abhilfe
Bremsdruck*	Zu niedrig/siehe Seite 91
Bremsflüssigkeit	Stand etwa auf MIN abgesunken/bei nächster Gelegenheit ergänzen, siehe S. 79, 91. Ursache des Bremsflüssigkeitsverlustes von einem BMW Service beheben lassen
Oeldruck Motor	Zu niedrig/sofort anhalten und Motor abstellen. Siehe S. 28, 75
Kühlwassertemp.	Kühlmitteltemperatur zu hoch/sofort anhalten und Motor abstellen. Siehe S. 27, 80
Handbremse lösen	Meldung nach Überschreiten einer geringen Fahrgeschwindigkeit

Kein Bremslicht	Bremslicht ausgefallen – Lampen oder Sicherung defekt/Lampen oder Sicherung erneuern, siehe S. 94 oder 85
Bremsli. Elektrik	Bremslicht ausgefallen – Sicherung oder Stromkreis defekt/Sicherung erneuern (siehe S. 85) oder BMW Service hinzuziehen
Niveauregelung*	Fahrzeug überladen (zul. Hinterachslast erheblich überschritten) oder Defekt in der Niveauregulierung/Zuladung verringern oder BMW Service hinzuziehen (Höchstgeschwindigkeit: 170 km/h) – siehe S. 91

Achtung: Mit der Meldung ‚Niveauregelung‘ erscheint abwechselnd ein Hinweis ‚max. 170 km/h‘, wenn diese Geschwindigkeit überschritten wird. Der Hinweis erlischt wieder bei deutlichem Unterschreiten der Geschwindigkeit.

SPEED LIMIT*	Anzeige bei Überschreiten von gesetzlichem Geschwindigkeitslimit. Ländervorschriften beachten.
--------------	--

Diese **Mängel werden sofort** mit Gong und blinkenden **Hinweiszeichen** ① gemeldet.

Mehrere gleichzeitig auftretende Mängel werden nacheinander angezeigt.

Die Meldungen bleiben bis zur Behebung bestehen und sind mit der **Check-Control-Taste (CC-Taste)** ② nicht löscherbar.

Priorität 2 Text

Text	Hinweis/Abhilfe
Getriebeprogramm*	Automatic-Getriebe: Defekt in der Schaltungelektronik/siehe S. 35
Bremsbeläge	Verschlissen/siehe S. 91
Waschwasserstand	Abgesunken/bei nächster Gelegenheit ergänzen, siehe S. 72
Tür offen	Meldung nach Überschreiten einer geringen Fahrgeschwindigkeit
Kofferraum offen	Meldung nur beim ersten Anfahren
1 Bremslicht	Eine Lampe ausgefallen/siehe S. 93

Abblendlicht Standlicht* Rücklicht Nebellicht vorn* Nebellicht hint.* Kennzeichenlicht	Lampe ausgefallen oder Sicherung bzw. Strom- kreis defekt/siehe S. 92 oder 85 oder BMW Service hinzuziehen
Anhängerlicht*	Sicherung für Anhängerbeleuchtung oder Stromkreis defekt/Sicherung erneuern oder BMW Service hinzuziehen

Die **Meldung** erfolgt in **Zündschlüsselstellung 2** (sind Mängel aus Priorität 1 vorhanden, erfolgt automatische Einblendung). Nach Erlöschen verbleiben die Hinweiszeichen. Wenn **Pluszeichen** ③ **erscheint**: Weitere Meldungen liegen vor – durch Drücken der CC-Taste abrufen.

Achtung: Mit der CC-Taste können Meldungen vor dem Zeitpunkt des automatischen Erlöschens gelöscht bzw. durch Hinweiszeichen angedeutete gespeicherte Meldungen abgerufen werden.

Priorität 3

Text	Hinweis/Abhilfe
Oelstand Motor	Motorölstand etwa auf MIN abgesunken/Ölstand prüfen, bei nächster Gelegenheit (Tankpause) ergänzen, siehe S. 75
Oelst. Lenkhilfe*	Zu niedrig/siehe S. 79
Kühlwasserstand	Kühlmittelstand abgesunken/bei nächster Gelegenheit ergänzen, siehe S. 80
Check-Control	Defekt in der Elektronik, verschiedene Meldungen können nicht angezeigt werden/BMW Service bei nächster Gelegenheit hinzuziehen
Sensor Oelstand	Sensor für Motorölstand defekt/BMW Service bei nächster Gelegenheit hinzuziehen. Achtung: Zu niedriger Ölstand wird bis zur Instandsetzung nicht angezeigt!
Licht an?*	Meldung bei Fahrtende (nach Öffnen der Fahrtür)

Bitte angurten* Eventuell zusammen mit Hinweisleuchte*
bzw. akustischem Signal*

Meldung primär nach Fahrtende in Zündschlüsselstellung 0 (bei mehreren Meldungen einmal Anzeige nacheinander – Meldungen der Priorität 3 folgen außerdem solche der Priorität 2 und 1), wobei selbst bei abgezogenem Zündschlüssel und Erlöschen der Anzeige Meldungen mit der CC-Taste bis ca. 3 min. nach Fahrtende abgerufen werden können.

Meldung auch vor Fahrtbeginn in Zündschlüsselstellung 2, wobei Texte nach kurzer Zeit bzw. mit Fahrtbeginn erlöschen und keine Hinweiszeichen bleiben. Erneute Meldung erfolgt erst wieder in Zündschlüsselstellung 0.

Bei Pluszeichen: Weitere Meldungen durch Drücken der CC-Taste abrufen.

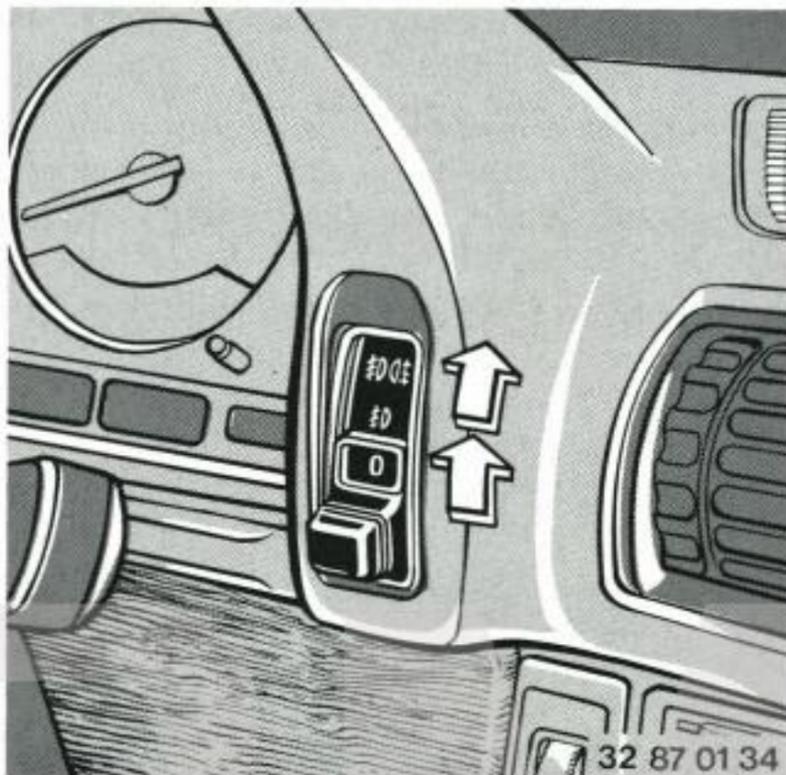
Allgemeine Hinweise

Text »Betriebsanleitg.« erscheint: Informationen zur jeweiligen Meldung sind unter Hinweis/Abhilfe zu finden.

Der Text »Betriebsanleitg.« kann gelöscht werden: Bei Erscheinen dieses Textes CC-Taste drücken.

Überprüfen der Check-Control-Anzeige (nur wenn keine Meldungen angezeigt werden):

In Zündschlüsselstellung 2 die CC-Taste drücken: Der Text CHECK CONTROL OK muß erscheinen.



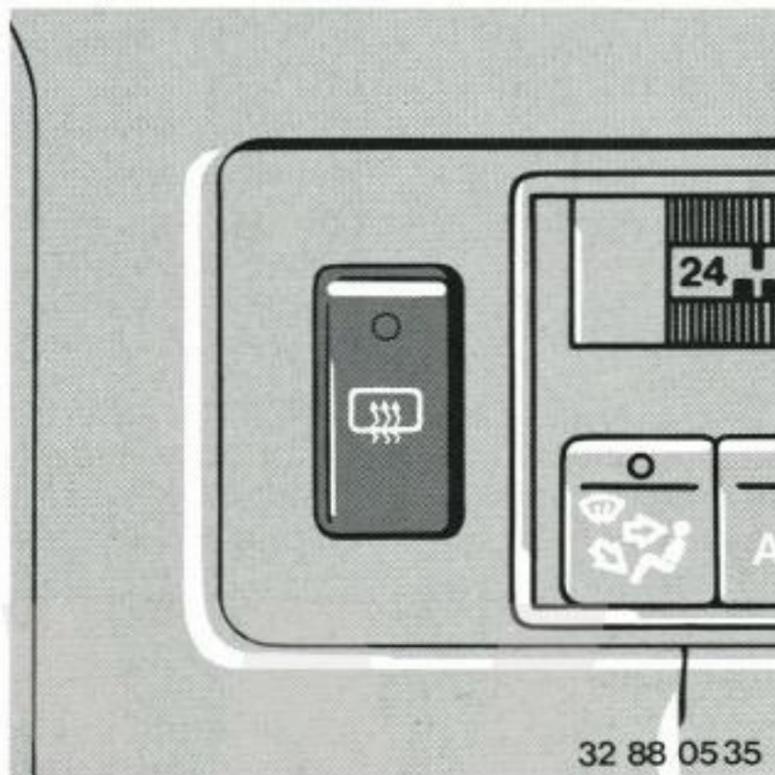
Nebelscheinwerfer

Grüne Kontrollleuchte in der Instrumentenkombination brennt bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern.

Nebelschlußleuchten

Gelbe Kontrollleuchte in der Instrumentenkombination brennt bei eingeschalteten Nebelschlußleuchten.

Gesetzliche Bestimmungen über die Benutzung der Nebelscheinwerfer beachten.



Heizbare Heckscheibe

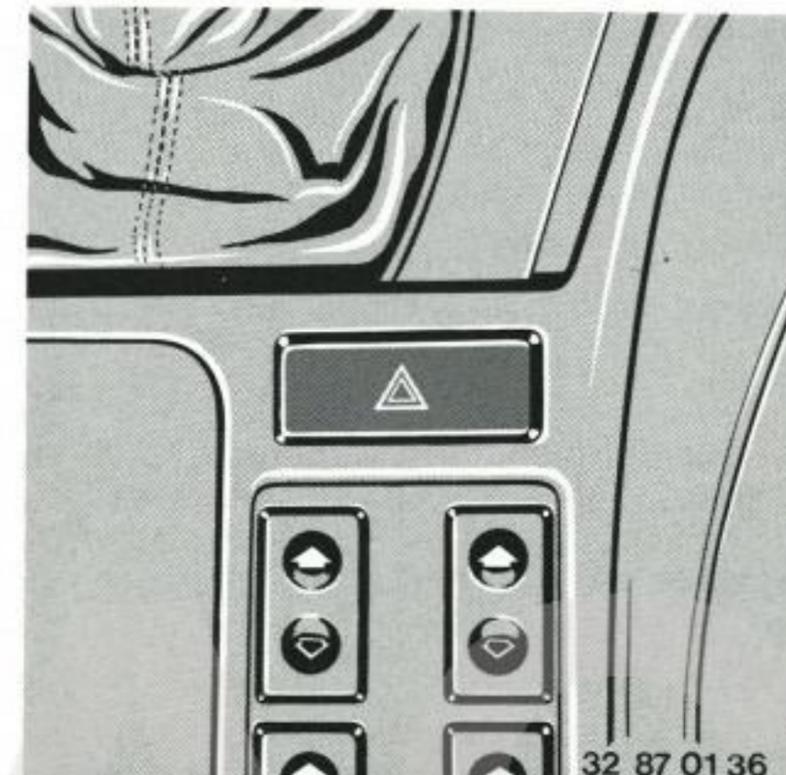
Taste drücken: Solange die Kontrollleuchte brennt, arbeitet die Heckscheibenheizung mit hoher Leistung (Schnellabtauung).

Erlischt die Kontrollleuchte, wird automatisch auf stromsparenden Betrieb um- und nach ca. 20 min ausgeschaltet.

Bei Bedarf Taste erneut drücken:
Ein neuer Ablauf beginnt wieder mit Schnellabtauung.

Ausschalten: Bei brennender Kontrollleuchte Taste erneut drücken.

Hinweis: Wenn kein Bedarf zur Beheizung der Heckscheibe besteht, ist diese zur Stromeinsparung abzuschalten, insbesondere im Kurzstreckenverkehr bei geringer Ladeleistung des Drehstromgenerators.

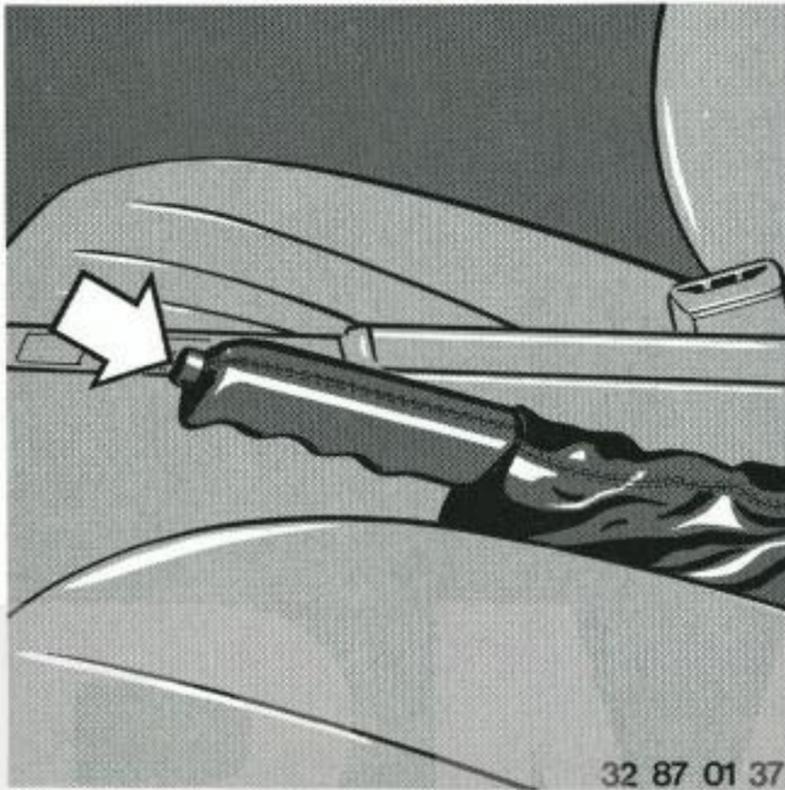


Nach jedem Motorstart muß die Heckscheibenheizung bei Bedarf neu eingeschaltet werden.

Warnblinkanlage

Die rote Kontrollleuchte in der Drucktaste mit dem Dreieckssymbol leuchtet bei eingeschalteter Warnblinkanlage periodisch auf.

Bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung ist die Drucktaste zur besseren Auffindbarkeit beleuchtet.



Handbremse

Rastet beim Ziehen selbsttätig ein, die Kontrollleuchte »P« in der Instrumentenkombination leuchtet.

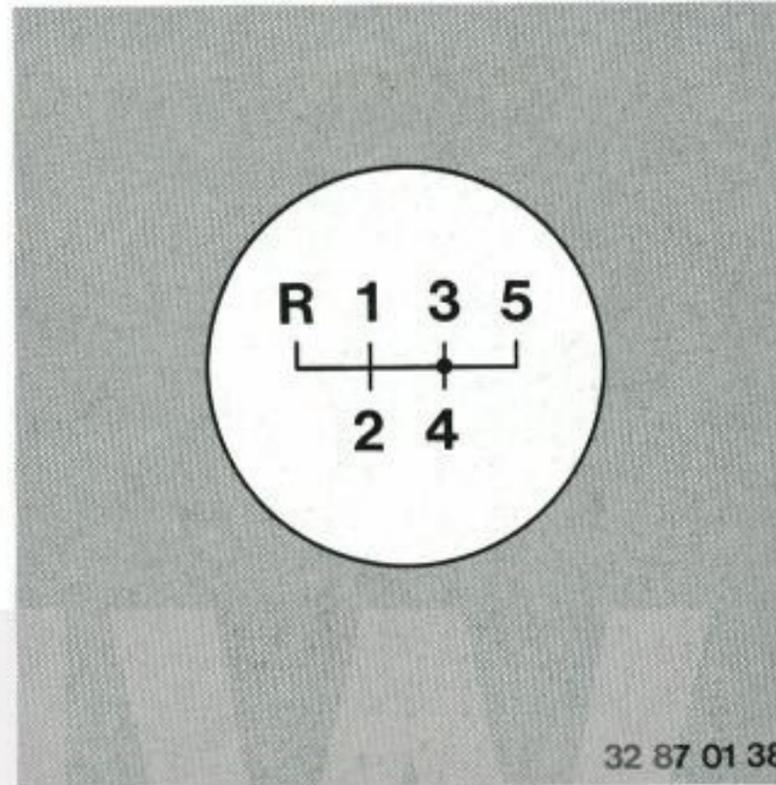
Handbremse lösen:

Etwas hochziehen, Knopf drücken und Hebel nach unten schieben.

Die Handbremse wirkt auf die Hinterräder. Bei erforderlichem Einsatz der Handbremse im Fahrbetrieb diese nicht zu stark anziehen, um ein Überbremsen der Hinterachse und das damit verbundene Ausbrechen des Fahrzeughecks zu vermeiden.

Achtung:

Die Bremslichter brennen nicht, wenn die Handbremse angezogen wird.



Schaltgetriebe

Die Schalthebel-Ruhestellung (Punkt) liegt in der Schaltebene 3./4. Gang. Beim Schalten aus den jeweiligen Gängen in »Neutral« federt der Schalthebel von selbst in die genannte Schaltebene zurück. Alle Gänge sind synchronisiert.

Achtung:

Wird im 5. Gang eine Motordrehzahl von 5000/min überschritten, darf nicht mehr in den 4. Gang zurückgeschaltet werden – Gefahr von Motorschäden.

Rückwärtsgang einlegen

Bei stehendem Fahrzeug beim Linksdrücken des Schalthebels leichten Widerstand überwinden.

Rückfahrleuchten

Brennen bei eingeschalteter Zündung und eingelegtem Rückwärtsgang.

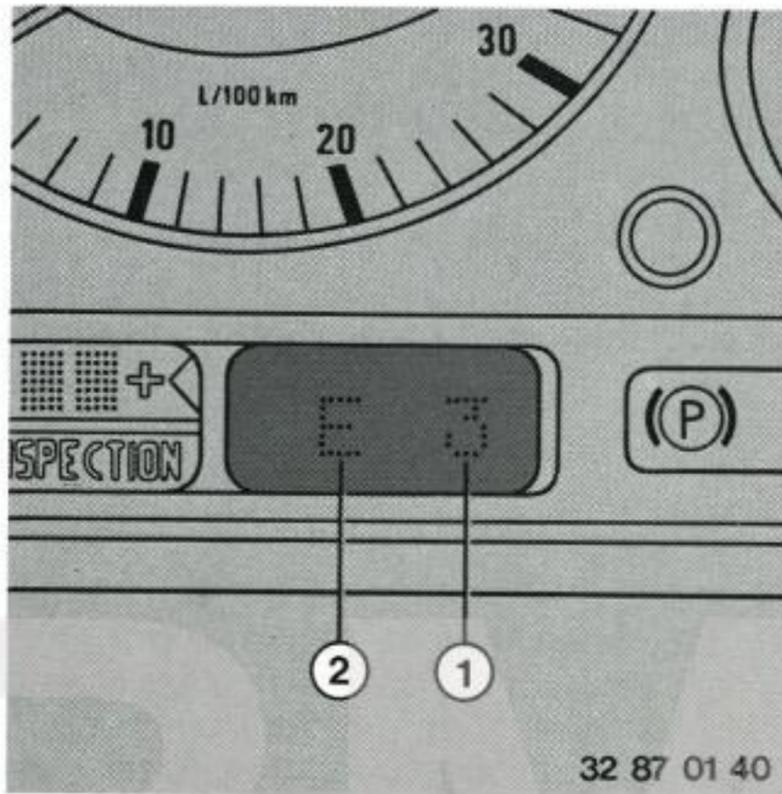
Achtung:

An Steigungen das Fahrzeug nicht mit schleifender Kupplung halten, sondern die Handbremse benutzen. Eine schleifende Kupplung verursacht hohen Kupplungsverleiß.

Warnung:

Bitte setzen Sie sich nicht ans Steuer, wenn Sie Alkohol getrunken haben. Schon kleine Mengen Alkohol – und Drogen – können, besonders in Verbindung mit Medikamenten, Ihr Wahrnehmungs-, Urteils- und Entscheidungsvermögen sowie Ihre Reflexe beeinträchtigen. Die Gefahr von schweren oder tödlich verlaufenden Unfällen, zusammen mit möglicher Schädigung von nichtbeteiligten, also unschuldigen Personen, nimmt beträchtlich zu.

Verhindern Sie bitte auch, daß ein Bekannter Auto fährt, von dem Sie wissen, daß er Alkohol getrunken oder Drogen zu sich genommen hat.

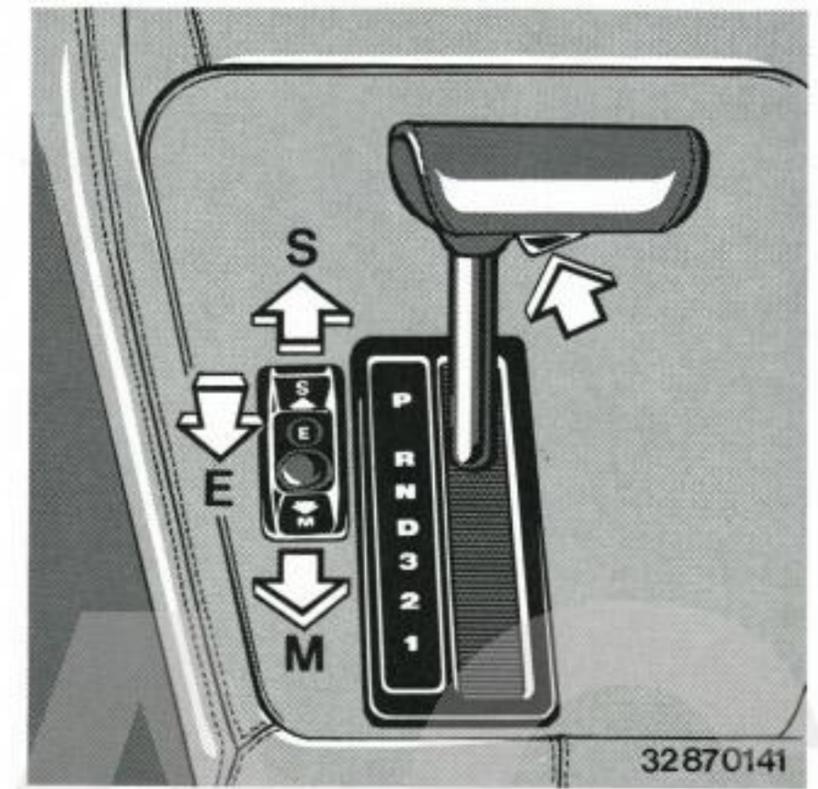


32 87 01 40



32 93 01 41

BMW 730i Achtzylinder, 740i/L



32870141

BMW 730i Sechszylinder, 750i/L

Automatic-Getriebe*

Verfügbare Wählhebelpositionen (1):

BMW 730i Achtzylinder, 740i/L:

P R N D 4 3 2

BMW 730i Sechszylinder, 750i/L:

P R N D 3 2 1

Außerdem 3 Schaltprogramme (2), wählbar mit dem Programmschalter.

BMW 730i Achtzylinder, 740i/L:

E (Economy) – Schalter drücken
S (Sport) – Schalter in gewünschte
* (Winter) – Richtung schieben

BMW 730i Sechszylinder, 750i/L:

E (Economy) – Schalter drücken
S (Sport) – Schalter in gewünschte
M (Manuell) – Richtung schieben

Bitte beachten:

Anlassen des Motors ist nur in Position P oder N möglich.

Unter dem Wählhebel ist eine Sperrtaste, die das versehentliche Schalten in einige Wählhebelpositionen verhindert. Um die Sperre aufzuheben, diese Taste drücken.

Nach Einlegen einer Fahrstufe vor dem Gasgeben erst Einschaltpunkt abwarten!

Bei Leerlaufdrehzahl des Motors und eingeleger Fahrstufe kriecht das Fahrzeug.

Beim Verschalten aus den Fahrpositionen in Position N sofort vom Gas gehen. Erst dann wieder gewünschte Position einlegen.

Vor Verlassen des Fahrzeugs bei laufendem Motor: Wählhebel in Position P oder N und Handbremse anziehen!

P – Parken

Nur bei stehendem Fahrzeug einlegen. Die Antriebsräder werden gegen Wegrollen blockiert.

R – Rückwärtsgang

Nur bei stehendem Fahrzeug und Leerlaufdrehzahl einlegen.

N – Neutral (Leerlauf)

Nur bei längeren Fahrtunterbrechungen einlegen. Während der Fahrt nur einlegen, wenn das Fahrzeug schleudern sollte.

D – Drive (Automatic-Fahrstellung)

Position für den normalen Fahrbetrieb. Alle Vorwärtsgänge werden geschaltet.

4 – Direktgang

(BMW 730i Achtzylinder, 740i/L)

3 – Direktgang

(BMW 730i Sechszylinder, 750i/L)

Position einlegen, wenn Sie in Position D einen häufigen Wechsel zwischen dem 5. und 4. Gang (BMW 730i Achtzylinder, 740i/L) bzw. zwischen dem 4. und 3. Gang (BMW 730i Sechszylinder, 750i/L) spüren.

Der 5. bzw. 4. Gang wird nicht geschaltet.

3 und 2* – Berg- und Bremsgang

(BMW 730i Achtzylinder, 740i/L)

2 und 1 – Berg- und Bremsgang

(BMW 730i Sechszylinder, 750i/L)

Im Gebirge sowie an längeren Steigungen und Gefällstrecken einlegen. Die Motorleistung wird besser genutzt, die Motorbremswirkung verstärkt und unnötiges Hochschalten vermieden.

Die Positionen können bei jeder Geschwindigkeit gewählt werden. Das Getriebe schaltet jeweils erst bei entsprechend niedrigen Geschwindigkeiten zurück.

»Kick-Down«

Das Gaspedal kann über seinen Vollgaspunkt hinaus gegen einen höheren Widerstand niedergetreten werden.

Dabei schaltet das Getriebe bis zu einem gewissen Geschwindigkeitsbereich zum schnelleren Beschleunigen zurück. Das Hochschalten erfolgt dann erst bei höherer Drehzahl.

* Der 1. Gang wird automatisch geschaltet. Durch entsprechende Abstimmung ist diese Position besonders für den Anhängerbetrieb geeignet.

Schaltprogramme**E – Economy-Programm**

Ausgangsstellung nach jedem Startvorgang für verbrauchsgünstigen Fahrbetrieb.

S – Sport-Programm

für sportliches Fahren. Durch späteres Hochschalten können die Leistungsreserven des Fahrzeugs voll ausgenutzt werden.

*** – Winter-Programm**

Für winterliche Fahrbedingungen. In Position D werden die Gänge 2 – 5 (BMW 730i) bzw. 3 – 5 (BMW 740i/L) so geschaltet, daß ein besseres Fortkommen unter winterlichen Bedingungen ermöglicht wird. Beim BMW 740i/L kann über »Kick-Down« bis zu einem bestimmten Geschwindigkeitsbereich der 2. Gang geholt werden.

In den Positionen 4, 3 und 2 wird der gewählte Gang beibehalten. Das heißt, daß in diesem Gang auch angefahren und beim Beschleunigen nicht zurückgeschaltet wird.

Es ist vorteilhaft, z. B. an Steigungen oder im Anhängerbetrieb in Wählhebelposition 2 zu fahren; oder im Winter auf glatten Fahrbahnen in Position 4, was ein sanftes Anfahren ermöglicht und unerwünschtes Schalten verhindert.

M – Manuell-Programm

Für Fahrbedingungen, bei denen der gewählte Gang beibehalten werden soll. Das heißt, daß auch in diesem Gang angefahren und beim Beschleunigen nicht zurückgeschaltet wird. Bei diesem Programm fahren Sie in Position D nur im 3. Gang.

Es ist vorteilhaft, z. B. an Steigungen oder im Anhängerbetrieb in Wählhebelposition 1 oder 2 zu fahren; oder im Winter auf glatten

Fahrbahnen in Position 3, was ein sanftes Anfahren ermöglicht und unerwünschtes Schalten verhindert.

Meldung »**Getriebeprogramm**« in Check-Control:

Funktionsstörung in der Schaltelektronik bzw. im Getriebe.

Alle Wählhebelpositionen können weiterhin eingelegt werden, in den Positionen für Vorwärtsfahrt fährt das Fahrzeug noch im 4. oder 5. Gang.

BMW 730i Sechszylinder, 750i/L: Um im 3. Gang – zur Ausnutzung der Motorleistung – weiterfahren zu können, den Motor bei stehendem Fahrzeug abstellen und neu starten.

Hohe Belastung vermeiden und den nächstliegenden BMW Service aufsuchen.

Hinweis:

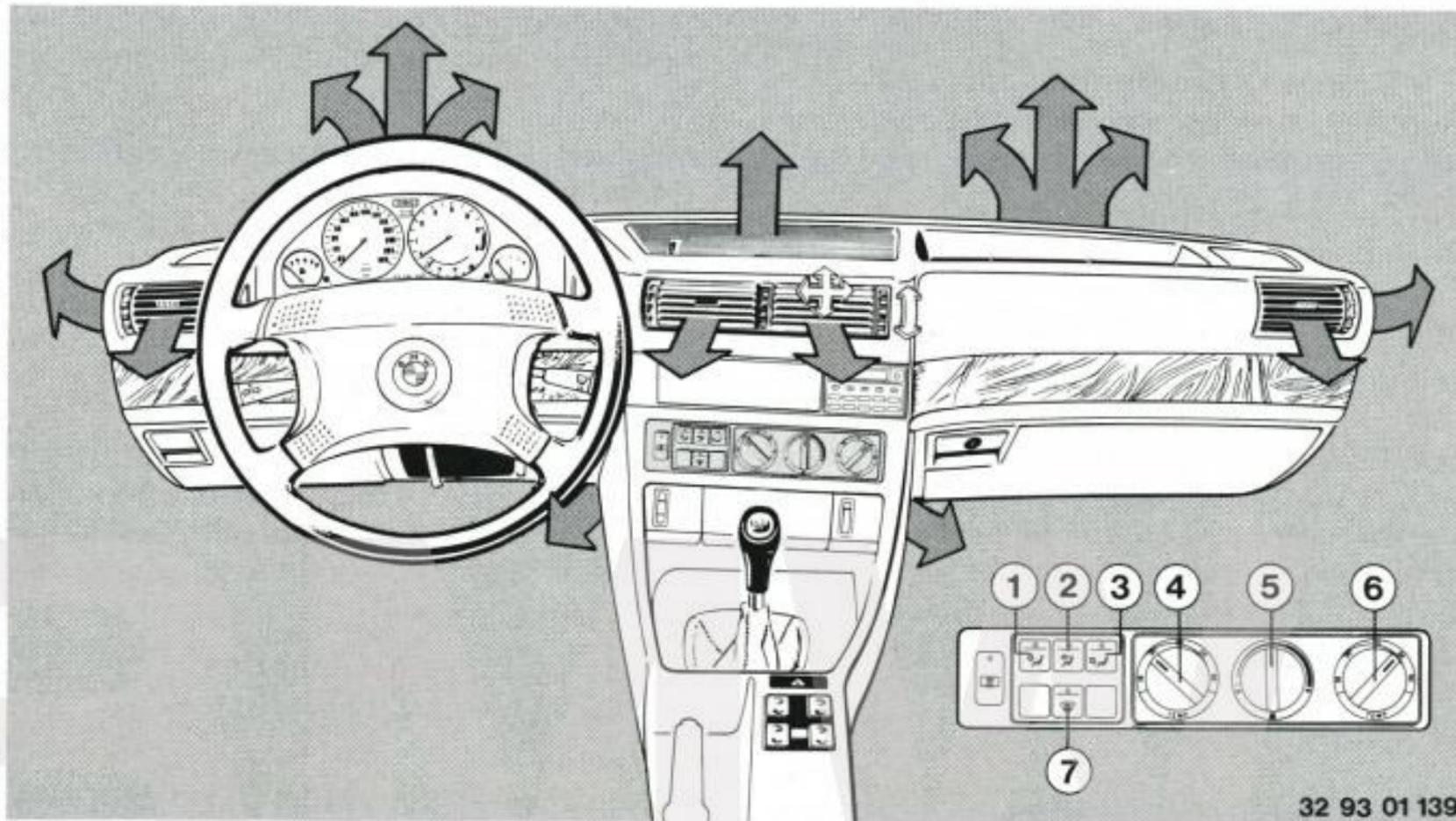
Bei Erscheinen der Meldung und dem Ausfall des Getriebes darf das Fahrzeug nicht weitergefahren und muß beim BMW Service instandgesetzt werden.

Achtung:

Arbeiten im Motorraum nie bei eingelegter Fahrposition durchführen.

Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

Abschleppen, Anschleppen und Fremdstarhilfe siehe Seite 92, 91.



Heizung und Belüftung

- 1 – Drucktaste Luftverteilung oben
- 2 – Drucktaste Luftverteilung Mitte
- 3 – Drucktaste Luftverteilung unten
- 4 – Temperaturdrehschalter linke Seite
- 5 – Ein-/Ausschalter und Drehschalter für Luftmenge
- 6 – Temperaturdrehschalter rechte Seite
- 7 – Drucktaste für max. Front- und Seitenscheibenentfrosterung

Bei gedrückter Taste leuchtet die jeweilige LED, wenn die Anlage mit dem Drehschalter für Luftmenge (5) eingeschaltet wurde.



Drucktaste für Luftverteilung oben

Luftaustritt über die Entfrosterdüsen zur Windschutzscheibe und zu den vorderen Seitenscheiben.



Drucktaste für Luftverteilung Mitte

Luftaustritt über die richt- und dosierbaren Grills im Armaturenbrett und den dosierbaren Grill auf der Oberseite des Armaturenbretts.



Drucktaste für Luftverteilung unten

Luftaustritt über die Fußraumdüsen vorne und zum Fondraum.

Zur Beschlagfreihaltung der Scheiben tritt eine geringe Luftmenge aus den Entfrosterdüsen aus.

4, 6 – Temperaturdrehschalter linke/rechte Seite

Mit dem **fahrerseitigen** Drehschalter wird die Temperaturregelung ein- und ausgeschaltet:

Linke Endstellung: Keine Heizung, Temperaturregelung ausgeschaltet.

Drehung nach rechts aus Raste: Temperaturregelung eingeschaltet.

Rechte Endstellung (Raste): Max. Heizung, Temperaturregelung ausgeschaltet (gleichzeitig Notschaltung bei einer evtl. Störung an der elektronischen Temperaturregelung).

Die Temperaturskalen dienen als Anhaltspunkt für die Innenraumtemperierung. Die gewählte Einstellung wird nach dem Start schnellstmöglich erreicht und braucht im allgemeinen nicht verändert zu werden.

Einstellungen nur in kleinen Stufen ändern, um unerwünschte Temperatursprünge zu vermeiden.

5 – Ein-/Ausschalter und Drehschalter für Luftmenge

Stellung 0: Anlage ausgeschaltet, Luftzufuhr abgesperrt.

Drehung nach rechts aus Raste in Stellung I: Anlage eingeschaltet, min. Gebläseleistung.

Weitere Drehung nach rechts: zunehmende Luftmenge.



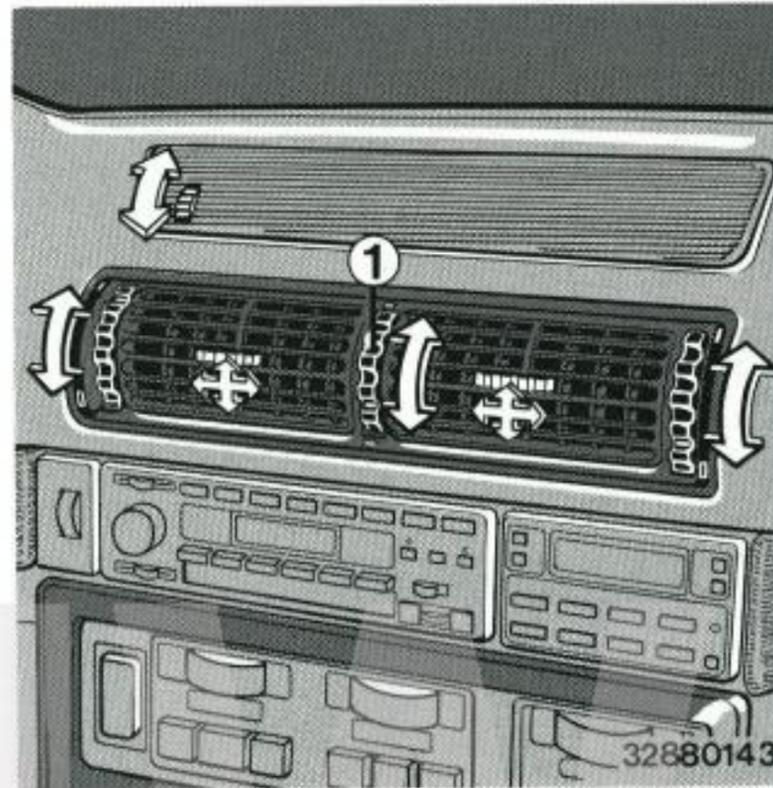
Drucktaste für max. Front- und Seitenscheibenentfrostung bzw. -trocknung

Beschlagene Scheiben treten durch Temperaturunterschiede (Kondensat) oder zu hohe Luftfeuchtigkeit auf. Abhilfe ist nur möglich über das Trocknen mit größerem und warmem Luftdurchsatz.

Nach Drücken dieser Taste erfolgt automatisch maximale Front- und Seitenscheibenentfrostung, d. h. es sind keine zusätzlichen Betätigungen nötig. Die max. Wirkung ist erst bei betriebswarmem Motor sichergestellt.

Das Entriegeln dieser Taste stellt die vorherige Einstellung automatisch wieder her.

Hinweis: Das erste Drücken der Taste nach einem Motorstart schaltet auch die Heckscheibenheizung ein.

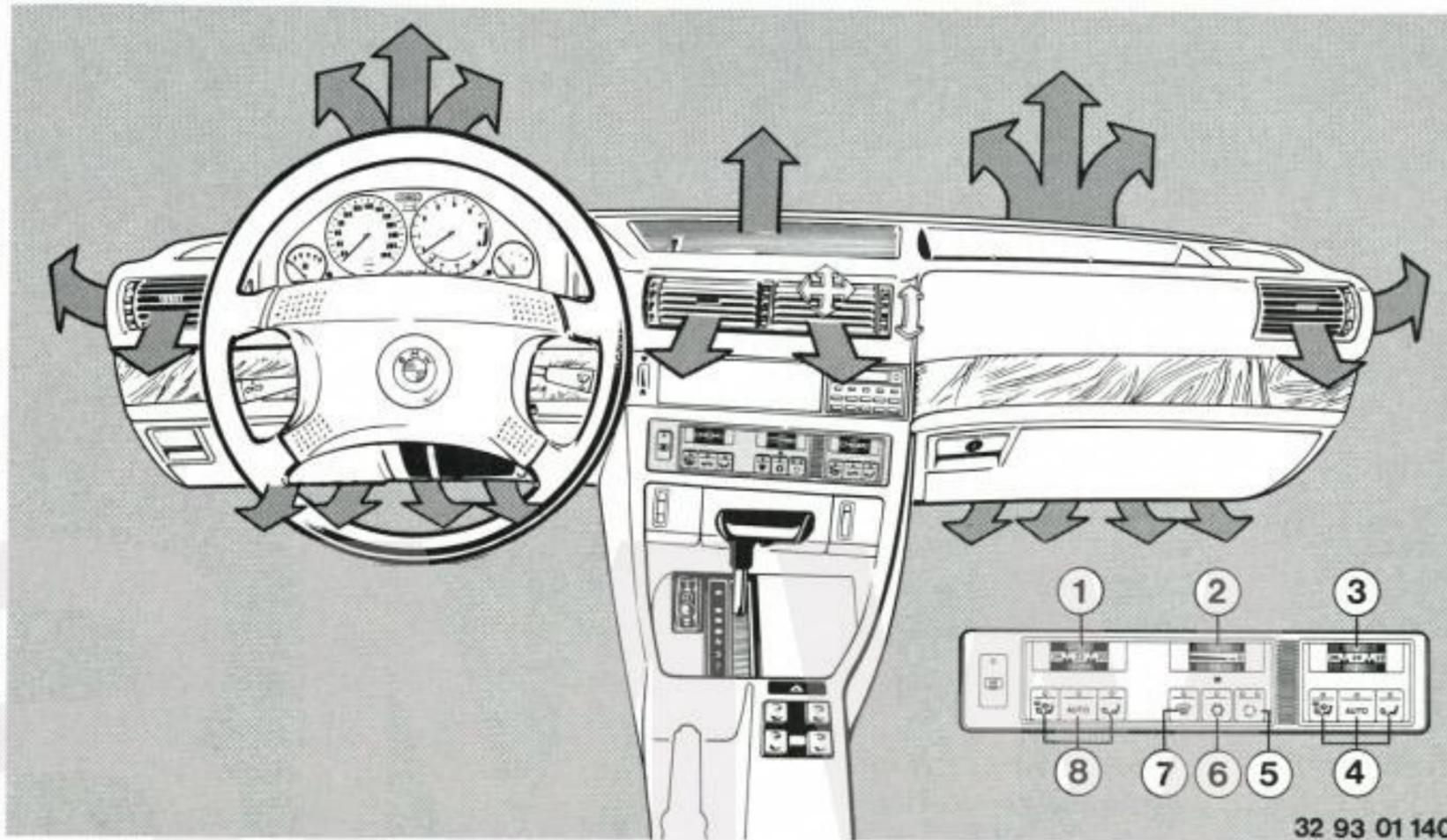


Temperaturschichtung für ermüdungsfreies Fahren: warme Füße – kühler Kopf

Fahrer und Beifahrer: Temperierung der durch alle Grills am Armaturenbrett austretenden Luft mittels Rändelrad 1.

nach oben: wärmer
nach unten: kühler

Fondpassagiere: Öffnen und Richten der Grills am Ende der Mittelkonsole nach Bedarf. Diesen Grills entströmt ausschließlich Frischluft.



Klimaautomatik*

- 1 – Temperaturwählrad linke Seite
- 2 – Ein-/Ausschalter und Wählrad für Luftmenge
- 3 – Temperaturwählrad rechte Seite
- 4 – Programmtasten Luftverteilung rechte Seite
- 5 – Drucktaste für AUC* bzw. Drucktaste für Umluftbetrieb
- 6 – Drucktaste für Klimaanlage
- 7 – Drucktaste für max. Front- und Seitenscheibenentfrostung
- 8 – Programmtasten Luftverteilung linke Seite

Bei gedrückter Taste leuchtet die jeweilige LED, wenn die Anlage mit dem Wählrad für Luftmenge (2) eingeschaltet wurde.

1, 3 – Temperaturwählrad linke/rechte Seite

Mit dem **fahrerseitigen** Wählrad wird die Temperaturregelung ein- und ausgeschaltet: Linke Endstellung: Keine Heizung bzw. max. Kühlung, Temperaturregelung ausgeschaltet.

Drehung nach rechts aus Raste: Temperaturregelung eingeschaltet.

Rechte Endstellung (Raste): Max. Heizung, Temperaturregelung ausgeschaltet (gleichzeitig Notschaltung bei einer evtl. Störung an der elektronischen Temperaturregelung).

Die Temperaturskalen dienen als Anhaltspunkt für die Innenraumtemperierung. Die gewählte Einstellung wird nach dem Start schnellstmöglich erreicht und braucht im allgemeinen nicht verändert zu werden.

Einstellungen nur in kleinen Stufen ändern, um unerwünschte Temperatursprünge zu vermeiden.

2 – Ein-/Ausschalter und Wählrad für Luftmenge

Stellung 0: Anlage ausgeschaltet, Luftzufuhr abgesperrt.

Drehung nach rechts in Raste: Anlage eingeschaltet, min. Gebläseleistung.

Weitere Drehung nach rechts: zunehmende Luftmenge.

Rechte Endstellung (Raste): max. Luftmenge (gleichzeitig Notschaltung bei einer evtl. Störung an der elektronischen Gebläseregelung).

4, 8 – Programmtasten Luftverteilung rechte/linke Seite



Die Luftverteilung erfolgt automatisch in Abhängigkeit von den Temperaturverhältnissen.

Luftaustritte: Über die Entfrosterdüsen zur Windschutzscheibe und zu den vorderen Seitenscheiben, die richt- und dosierbaren Grills im Armaturenbrett und den dosierbaren Grill auf der Armaturenbrettoberseite, die Fußraumdüsen vorne und zum Fondraum sowie die richt- und dosierbaren Grills zur Fondraumbelüftung am Ende der Mittelkonsole.

Nach dem Kaltstart tritt bei kalter Witterung und bis ca. 30° C Heizkörpertemperatur die Luft nur aus den Entfrosterdüsen.

Dieses Programm genügt bis auf wenige Ausnahmen allen Anforderungen, die an behagliche Innenraumklimatisierung gestellt werden.

Zur optimalen Funktion der automat. Luftverteilung sollten nicht alle Grills im Armaturenbrett geschlossen sein.



Luftaustritt über alle Düsen und Grills ohne automatische Steuerung der Luftverteilung.

Empfehlenswertes Programm, wenn z. B. bei warmer Witterung speziell Belüftung bzw. Kühlung der unteren Innenraumregionen gewünscht wird.

Achtung:

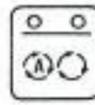
Diese Taste drücken, evtl. Luftmenge erhöhen und Luftaustritt an den Belüftungsgrills drosseln, wenn Frontscheibe und Seitenscheiben während der Fahrt beschlagen und das Drücken der Taste 7 nicht erwünscht ist.



Luftverteilung nur über die Fußraumdüsen (vorn und hinten).

Die Entfrosterdüsen sind nur leicht geöffnet, zu den Grills am Ende der Mittelkonsole erfolgt keine Luftzufuhr.

Empfehlenswertes Programm, wenn z. B. bei kühler Witterung keine Belüftung gewünscht wird bzw. der Fußraum schnell aufgeheizt werden soll.



Drucktaste für AUC – Automatische Umluft Control*

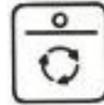
Dieses System erkennt Spitzenbelastungen durch Schadstoffe in der Außenluft und verhindert deren Eintritt in den Fahrgastraum.

Durch wiederholtes Drücken der Taste werden drei Funktionen abgerufen:

- LED's aus: normaler Frischluftbetrieb
- LED links leuchtet: Über einen Sensor wird der Schadstoffanteil der Außenluft gemessen.

Bei erhöhten Werten werden die Frischluftklappen automatisch geschlossen und die Anlage arbeitet im Umluftbetrieb.

- LED rechts leuchtet: Umluftbetrieb



Drucktaste für Umluftbetrieb

Empfehlenswert bei Fahrten durch stark verunreinigte Außenluft – die Innenraumluft wird umgewälzt und damit das Eindringen verunreinigter Außenluft verhindert.

Obwohl zur Verbesserung der Luftqualität (Entfeuchtung) die Klimaanlage automatisch zugeschaltet wird, sollte nicht zu lange im Umluftbetrieb gefahren werden.

Hinweis: Sollten Scheiben im Umluftbetrieb oder bei Betrieb mit AUC innen beschlagen, auf normalen Frischluftbetrieb umschalten und Klimaanlage mit Drucktaste 6 einschalten.



Drucktaste für Klimaanlage

Bei gedrückter Taste ist die Klimaanlage ab ca. +1° C Außentemperatur in allen Programmen eingeschaltet.

Die Luft wird gekühlt und getrocknet.

Bei sehr hoher Luftfeuchtigkeit ist es empfehlenswert, die Klimaanlage frühzeitig zuzuschalten (Verdampfer ist noch nicht durch Kondenswasser beschlagen) und somit die Luft zu trocknen, um ein Beschlagen der Scheiben zu vermeiden. Dabei sollte **gekühlte** Luft nicht an die Frontscheibe geleitet werden, da diese von außen beschlagen könnte.

Bei maximaler Kühlleistung schaltet die Anlage automatisch auf Umluftbetrieb (mit geringem Frischluftanteil) und die Entfrosterdüsen werden geschlossen.



Drucktaste für max. Front- und Seitenscheibenentfrostung bzw. -trocknung

Beschlagene Scheiben treten durch Temperaturunterschiede (Kondensat) oder zu hohe Luftfeuchtigkeit auf. Abhilfe ist nur möglich über das Trocknen mit größerem und warmem Luftdurchsatz.

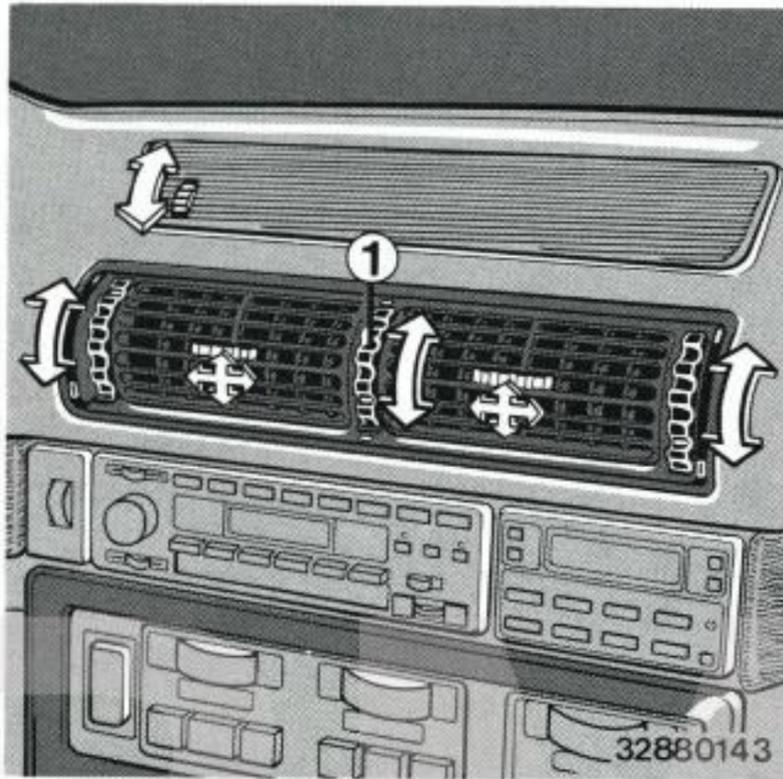
Nach Drücken dieser Taste erfolgt automatisch maximale Front- und Seitenscheibenentfrostung, d. h. es sind keine zusätzlichen Betätigungen nötig.

Die max. Wirkung ist erst bei betriebswarmem Motor sichergestellt.

Das Entriegeln dieser Taste stellt die vorherige Einstellung automatisch wieder her.

Hinweis: Das erste Drücken der Taste nach einem Motorstart schaltet auch die Heckscheibenheizung ein.

Geräusche nach dem Abstellen des Fahrzeugs werden durch die Lüftungsklappensteuerung verursacht; Stellmotoren bringen die Lüftungsklappen in Ruheposition.



Temperaturschichtung für ermüdungsfreies Fahren: warme Füße – kühler Kopf

Fahrer und Beifahrer: Temperierung der durch alle Grills am Armaturenbrett austretenden Luft mittels Rändelrad 1 (nicht bei max. Kühlleistung).

nach oben: wärmer
nach unten: kühler

Fondpassagiere: Öffnen und Richten der Grills am Ende der Mittelkonsole nach Bedarf. Diesen Grills entströmt ausschließlich Frischluft bzw. – bei eingeschalteter Klimaanlage – gekühlte Luft.

Die Fondraumbelüftung ist automatisch geschlossen in den fahrerseitigen Programmen

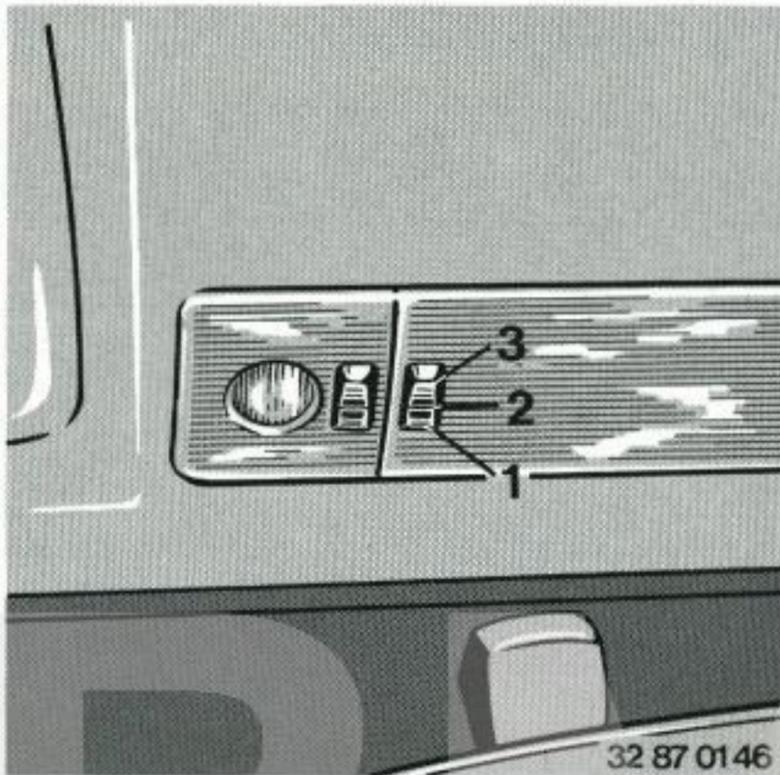
- AUTO – (nur bei kalter Witterung) und
- Luftverteilung nur über die Fußraumdüsen.

Wichtige Hinweise zum Betrieb mit Klimaanlage

1. Das am Verdampfer entstehende Kondenswasser wird unter das Fahrzeug abgeleitet und kann je nach Luftfeuchtigkeit bis zu 2 l/h betragen.
2. Die Klimaanlage muß mindestens einmal im Monat für kurze Zeit in Betrieb genommen werden (besonders in der kalten Jahreszeit beachten), sonst besteht die Gefahr, daß die Abdichtung der Verdichterwelle austrocknet und damit Kältemittel entweicht.
3. Bei allen Störungen an der Klimaanlage – wenn z. B. die Klimaanlage auf max. Kühlen eingestellt ist (fahrerseitiges Temperaturwählrad in der linken Endstellung) und trotzdem keine gekühlte Luft austritt – ist diese auszuschalten und umgehend ein BMW Service aufzusuchen.

Mikrofilter*

Die Frischluft wird über einen Mikrofilter angesaugt. Pollen werden dabei bis zu 100%, Staubpartikel bis zu 60% ausgefiltert. Der Wechsel des Filters erfolgt bei den üblichen Wartungsarbeiten. Eventuell reduzierter Luftdurchsatz deutet auf die Notwendigkeit eines vorzeitigen Filterwechsels hin.



32 87 01 46

Innenlicht/Fußraumleuchten*

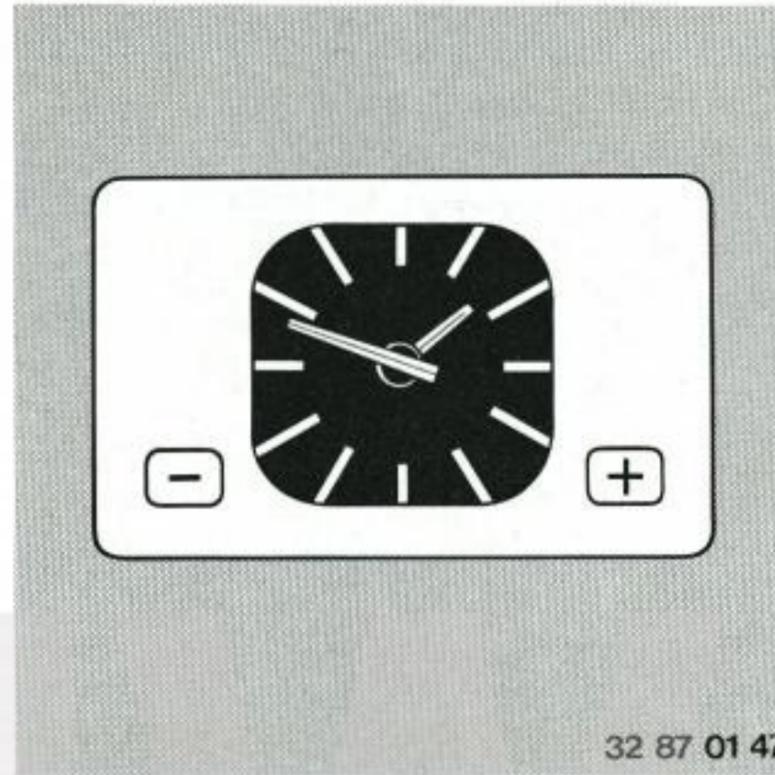
- 1 – Leuchten brennen bei geöffneter Tür (Schaltung über Türkontakte), bei ausgeschalteter Zündung noch einige Sekunden nach dem Türenschießen bzw. bis zum Einschalten der Zündung sowie nach einem Unfall.
- 2 – dauernd ausgeschaltet.
- 3 – dauernd eingeschaltet.

Die Leseleuchten neben dem vorderen Innenlicht werden analog geschaltet.

Innenlichtautomatik

Zusätzlich zu den o. g. Funktionen geht bei abgeschlossenem Fahrzeug die Innenbeleuchtung beim Anheben der Fahrertür-Griffleiste für einige Sekunden an (max. dreimal möglich).

War die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet, geht die Innenbeleuchtung beim Aus-



32 87 01 47

schalten der Zündung ebenfalls für einige Sekunden an.

Die **Leseleuchten im Fahrzeugfond*** können ab Zündschlüsselstellung 1 mit dem daneben befindlichen Schalter eingeschaltet werden.

Analogzeituhr

Taste +: Verstellung im Uhrzeigersinn.

Taste -: Verstellung gegen Uhrzeigersinn.

Taste antippen: Minutenzeiger springt eine Minute.

Taste drücken: Je länger gedrückt wird, desto schneller erfolgt die Verstellung.

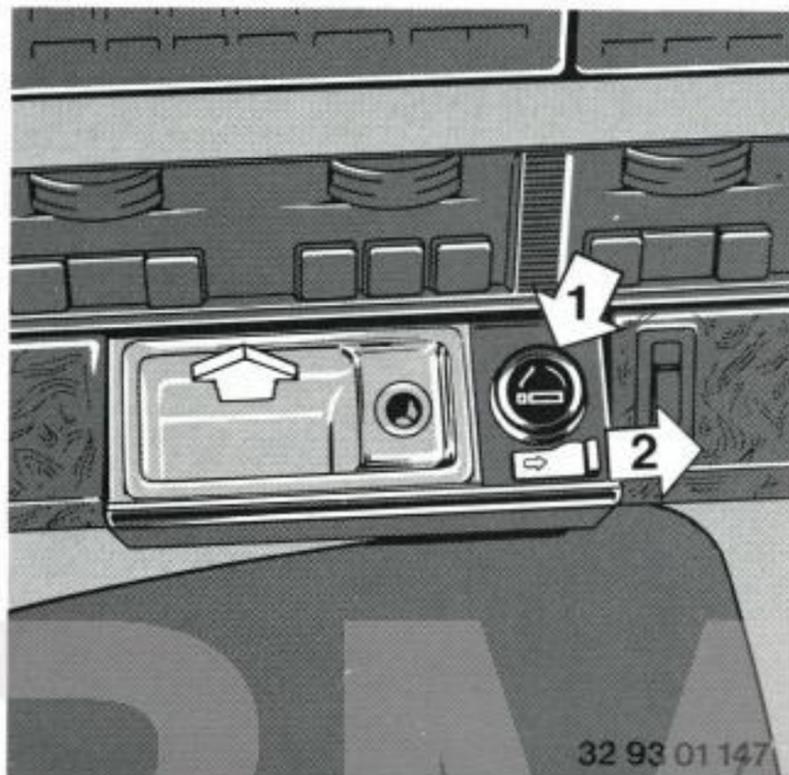


32 93 01 48

Ascher

Ascher vorn

Ascher oben antippen, er gleitet selbsttätig heraus.



Anzünder

Knopf (1) drücken.
Wenn die Spirale glüht, springt der Anzünder zurück und kann herausgezogen werden.

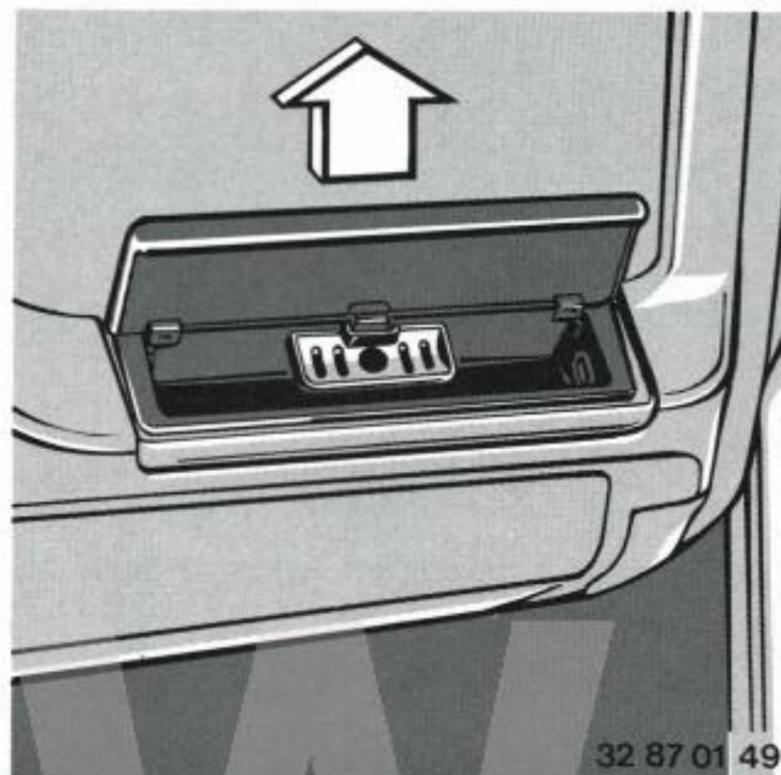
Achtung:

Anzünder niemals am Heizelement oder an den Seiten, sondern ausschließlich am Knopf anfassen.

Zum Löschen die Zigarette nur leicht in den Trichter hineinstecken – nicht hineindrücken, Asche vorher abstreifen.

Ascher vorn entleeren:

Den Hebel in Pfeilrichtung (2) bewegen. Der Ascher kann nun herausgenommen werden.



Ascher hinten entleeren:

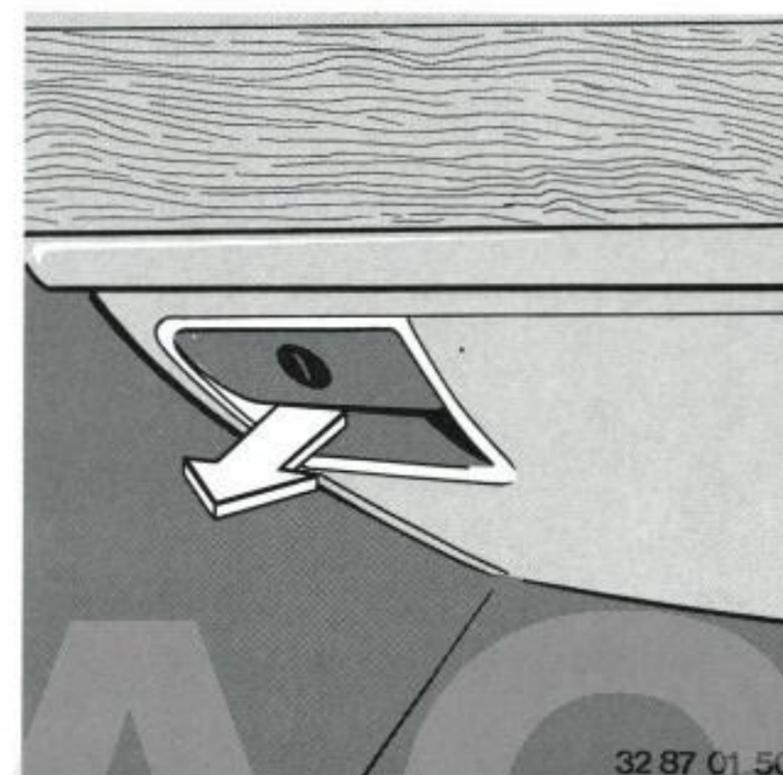
Offenen Ascher nach oben herausziehen.
Anzünder für Fondpassagiere: am Ende der Mittelkonsole.

Achtung:

Die Anzünder sind auch bei abgezogenem Zündschlüssel funktionsbereit. Kinder deshalb nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

Anzünder-Fassung

Kann als Steckdose für Handlampe, Auto-
staubsauger o. ä. bis ca. 200 W bei 12 V
benutzt werden.
Fassung nicht durch ungeeignete Stecker
beschädigen!



Handschuhkasten

Öffnen: Griff ziehen. Ab Zündschlüsselstellung 1 schaltet sich die Beleuchtung ein. Bei Bedarf kann der Handschuhkasten im geöffneten Zustand zur besseren Erreichbarkeit für den Fahrer herausgeschwenkt werden.
Schließen: Deckel nach dem Hineinschieben hochklappen.

Achtung:

Um einer Verletzungsgefahr bei plötzlichem Bremsen vorzubeugen, Handschuhkasten während der Fahrt geschlossen halten.

Schloßbetätigung mit einem Zentralschlüssel.

Lampenwechsel: Klips an Leuchte mit Schraubenzieher drücken, Leuchte herausziehen, Lampe 5 Watt wechseln.

Aufladbare Handlampe*

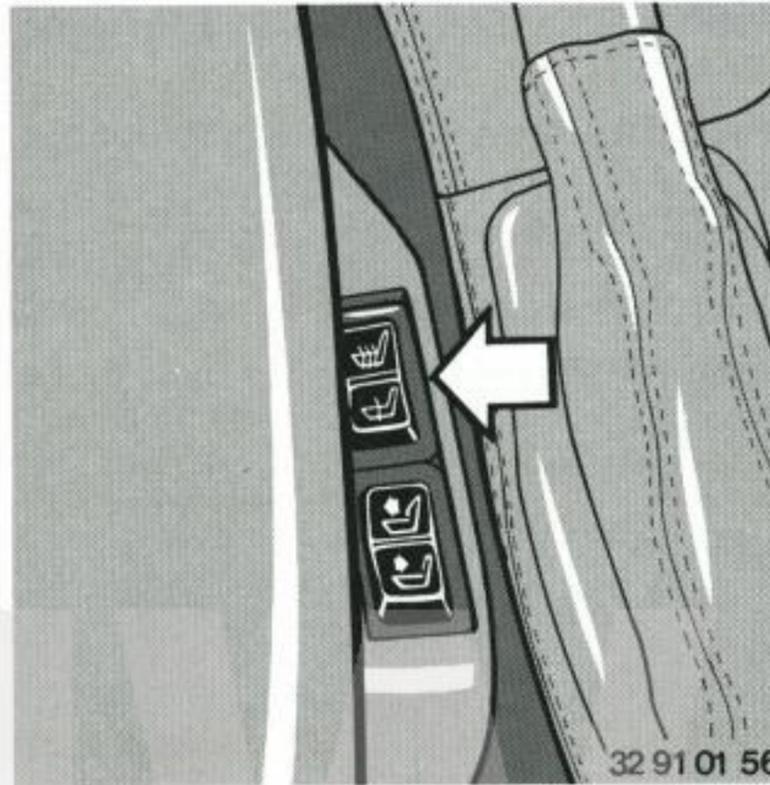
Der Stecker für die aufladbare Handlampe befindet sich links im Handschuhkasten. Die Lampe kann aufgrund des Überladungsschutzes dauernd im Stecker bleiben. Sie ist dadurch ständig voll aufgeladen.

Achtung: Lampe nur in ausgeschaltetem Zustand in Stecker schieben!

Weitere Ablagen

Klappfach mit Parkgroschenablage links neben der Lenksäule:
Wie der Handschuhkasten absperrbar.

Weitere Fächer befinden sich in den Armlehnen der Türen* sowie in den Rückenlehnen der Vordersitze.

**Elektrische Sitzheizung***

Sitzfläche und -lehne können in Zündschlüsselstellung 2 beheizt werden.

Schalter mit Heizsymbolen drücken:

- }}}} Schnelles Aufheizen, solange der Schalter leuchtet. Es wird automatisch auf Heizen umgeschaltet.
- }
- } Heizen. Die Heizung schaltet sich automatisch aus, wenn der Schalter erlischt.

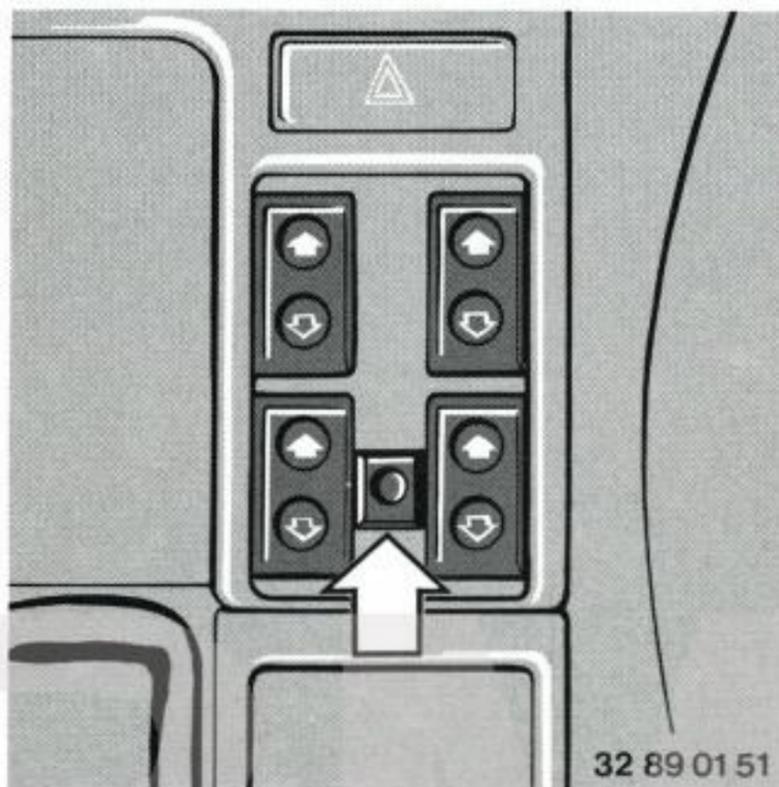
Umschalten während des Heizbetriebes:
Den nicht beleuchteten Schalter drücken.

Vorzeitiges Abschalten: Den beleuchteten Schalter drücken.

Fondsitzheizung*

Die Wippschalter befinden sich am Ende der Mittelkonsole unter den Belüftungsgills.

Aufgrund des hohen Stromverbrauchs sollte die Sitzheizung nicht länger als notwendig eingeschaltet werden.



Elektrische Fensterheber

Im Fond befinden sich separate Schalter unter den Fenstern.

Betätigung in Zündschlüsselstellung 2.

Tippfunktion*: Durch Antippen des jeweiligen Schalters kann das Fahrertürfenster geöffnet und geschlossen, die anderen Fenster können geöffnet werden. Erneutes Antippen stoppt die Bewegung.

Sicherheitsschalter (Pfeil)

Damit kann die Betätigung der hinteren Fenster mittels der Fondschalter, z. B. durch Kinder, verhindert werden.

Komfortschaltung für elektr. Fensterheber und Schiebe-Hebedach

Nach dem Ausschalten der Zündung ist eine Betätigung noch möglich

- Zündschlüsselstellung 1 und 0 oder
- bei abgezogenem Schlüssel und auch
- bei erstmalig geöffneten Türen.

Nach dem Schließen der Türen Schlüssel im Türschloß in einer der beiden Schließstellungen festhalten, um Fenster und Schiebe-Hebedach zu schließen (Komfortschließung).

Achtung:

Unkontrolliertes und unachtsames Schließen von Fenstern und Schiebe-Hebedach kann Körperverletzungen nach sich ziehen. Deshalb immer darauf achten, daß Kinder nicht mit den Schaltern ‚spielen‘ können. Insbesondere sollte der Sicherheitsschalter (Pfeil), der die Betätigung der hinteren Fenster mittels der Fondschalter verhindert, beim Mitfahren von Kindern im Fond stets gedrückt werden. Zündschlüssel beim Verlassen des Fahrzeugs stets abziehen.



Schiebe-Hebedach *

Betätigung in Zündschlüsselstellung 2.

Anheben: Schalter drücken.

Öffnen: Schalter nach hinten schieben.

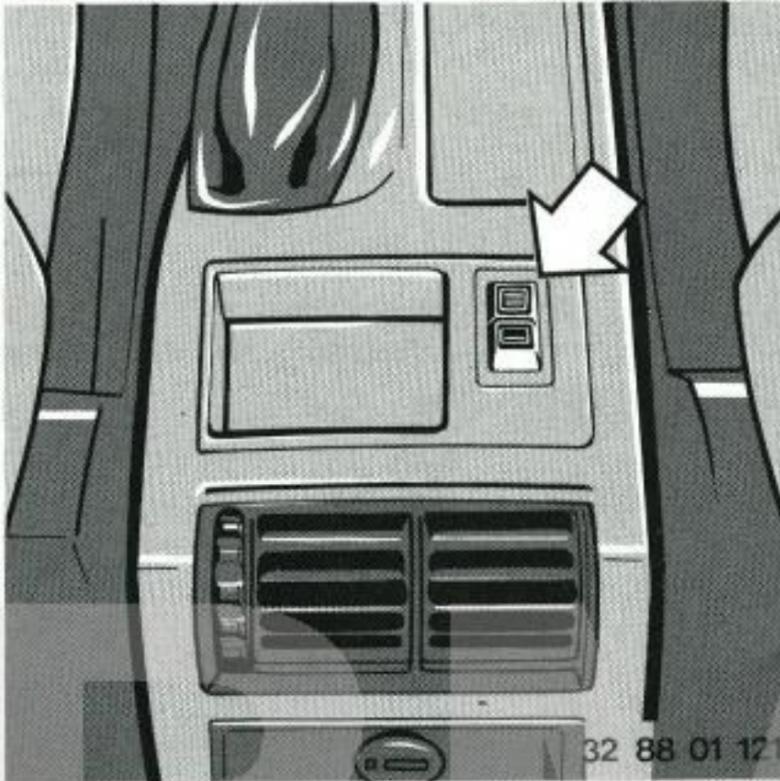
Schließen: Schalter nach vorn schieben.

Tippfunktion*: Öffnen und Schließen aus geöffneter Stellung durch Antippen des Schalters in entsprechender Richtung. Erneutes Antippen stoppt die Bewegung.

Um Unterdruck oder Zugluft zu vermeiden, sollten Sie bei offenem und besonders bei angehobenem Dach die Luftzufuhr über die Luftaustritte offenhalten und ggf. die Luftmenge erhöhen.

Bei elektrischem Defekt kann das Schiebe-Hebedach manuell betätigt werden, siehe S. 92.

Ein elektronischer Sicherungsautomat schützt die Anlagen bei Überlastung und Störung.

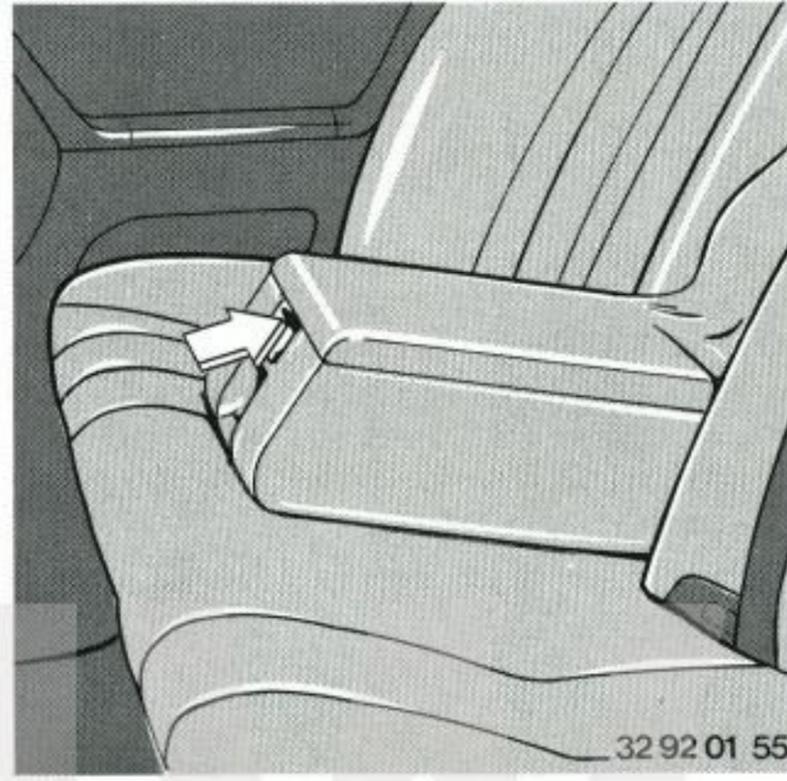


Elektrisches Sonnenschutzrollo für Heckscheibe*

Wippschalter zur Betätigung antippen.

Sonnenschutzrollos für hintere Seitenscheiben*

Rollo an Schlaufe herausziehen und in Halterung einhängen.

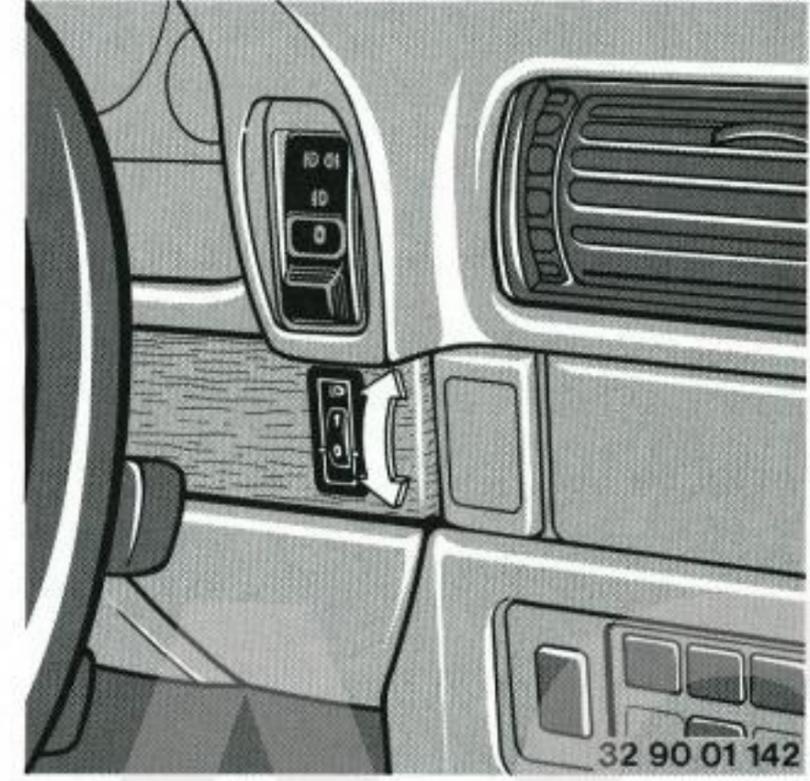


Mittelarmlehne hinten

Ablagefach öffnen: Taste vorn unter dem Deckel anheben.

Armlehnen vorn*

Arretierung lösen: Knopf an der Stirnseite drücken.



Leuchtweitenregulierung*

Die Abblendlichtscheinwerfer können der Fahrzeugbeladung entsprechend eingestellt werden.

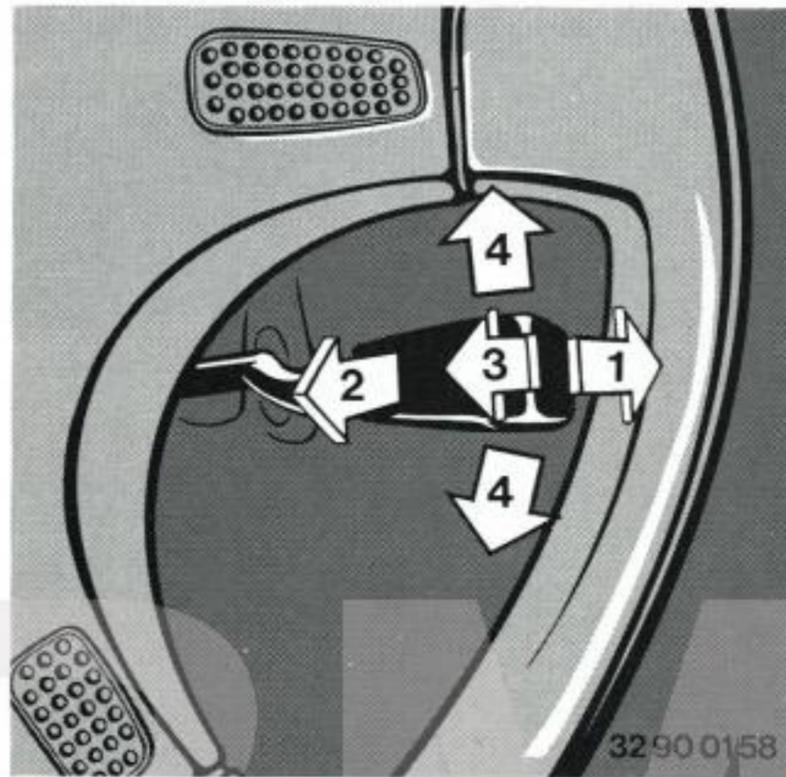
0 = 1 – 2 Personen ohne Gepäck

1 = 5 Personen, mit oder ohne Gepäck

2 = 1 Person, Gepäckraum voll

Zulässige Hinterachslast beachten!

Eine sehr tiefe Einstellung deutet auf einen Defekt in der Leuchtweitenregulierung hin.



Automatische Geschwindigkeitsregelung*

Gewünschte Fahrgeschwindigkeit ab ca. 40 km/h kann gehalten und gespeichert werden.

1 BESCHLEUNIGEN

Hebel antippen:
Geschwindigkeit halten und speichern. Jedes weitere Antippen des Hebels erhöht die Geschwindigkeit um ca. 1 km/h.

Hebel in dieser Stellung festhalten:
Fahrzeug beschleunigt ohne Betätigung des Gaspedals, nach dem Loslassen wird die erreichte Geschwindigkeit gehalten und gespeichert.

Die geregelte Geschwindigkeit wird unterbrochen und muß wieder abgerufen werden, wenn der gespeicherte Wert länger als 1 min um mehr als 10 km/h überschritten wird.

Bei Fahrzeugen mit der Ausstattung ASC – ‚Automatische Stabilitäts Control‘ – bzw. ASC+T – ‚Automatische Stabilitäts- plus Traktions-Control‘ – wird die geregelte Geschwindigkeit unterbrochen und muß wieder neu gesetzt werden nach Überschreiten der gesetzten Geschwindigkeit um 16 km/h bzw. Unterschreiten um 8 km/h.

2 VERZÖGERN

Hebel in dieser Stellung festhalten:
Verzögern durch automatische Gaswegnahme, wenn bereits mit geregelter Geschwindigkeit gefahren wird. Nach dem Loslassen wird die erreichte Geschwindigkeit gehalten und gespeichert.
Bei Fahrzeugen mit der Ausstattung ASC bzw. ASC+T verzögert das Fahrzeug durch automatische Gaswegnahme. Nach dem Loslassen wird die erreichte Geschwindigkeit gehalten und gespeichert.

Hebel antippen:
Mit jedem Antippen Verzögern um ca. 1 km/h, wenn bereits mit geregelter Geschwindigkeit gefahren wird.

Fahrzeuge mit der Ausstattung ASC bzw. ASC+T:
Geschwindigkeit halten und speichern. Mit jedem Antippen Verzögern um ca. 1 km/h.

3 ABRUF

Hebel antippen:
Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit wird wieder erreicht und gehalten.

4 AUS

Hebel antippen:
Die Geschwindigkeitsregelung wird unabhängig von Betriebs- oder Verkehrssituationen ausgeschaltet.

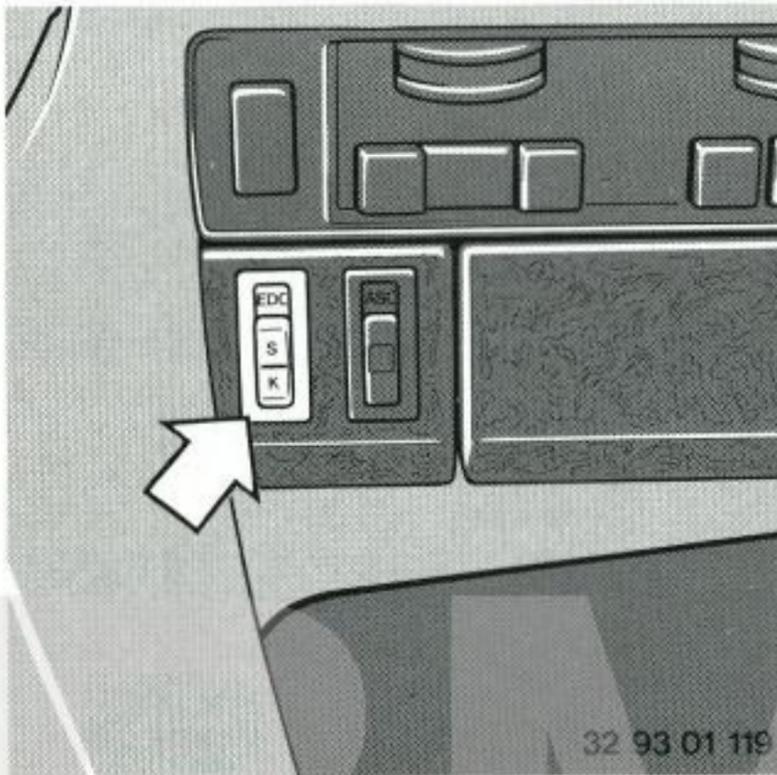
Darüber hinaus erfolgt das Ausschalten der Geschwindigkeitsregelung bei Verzögerungen über $1,5 \text{ m/s}^2$, z. B. an Steigungen, beim Bremsen sowie beim Kuppeln bzw. Bewegen des Automatic-Getriebe-Wählhebels von D auf N.

Mit Abstellen des Motors wird der gespeicherte Wert gelöscht.

Achtung:

Die automatische Geschwindigkeitsregelung nicht verwenden, wenn

- die Straßen kurvenreich sind
- starkes Verkehrsaufkommen eine konstante Geschwindigkeit nicht zuläßt
- die Fahrbahn glatt (Schnee, Regen, Eis) bzw. von lockerem Untergrund (Steine, Sand) ist.



EDC – Elektronische Dämpfer Control *

Das System gewährleistet jederzeit automatisch eine bedarfsgerechte Dämpfung des Fahrwerks und erhöht dadurch Komfort und Fahrsicherheit.

Schalterstellungen:

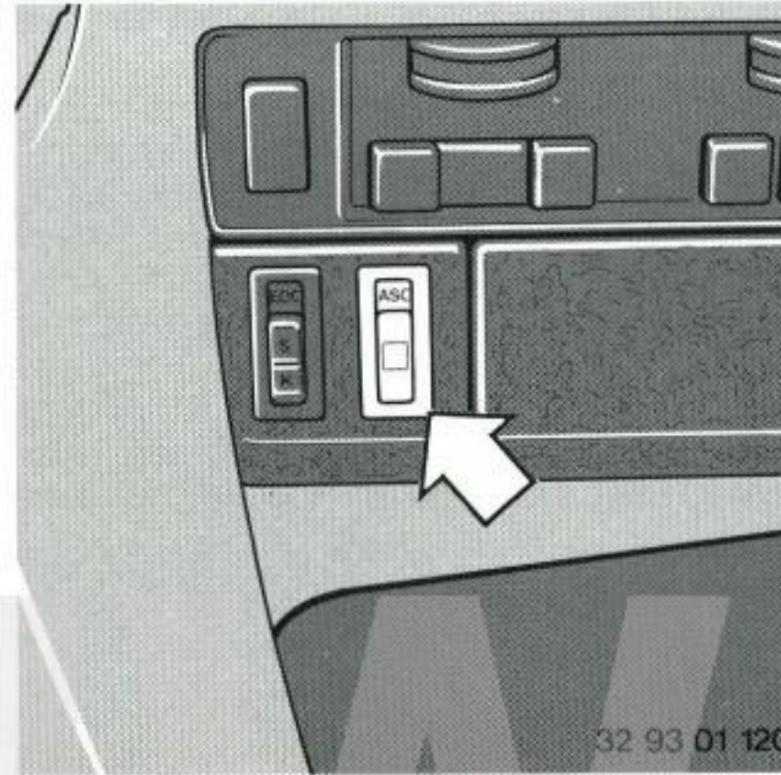
K – Komfortprogramm

S – Sportprogramm

Umschalten ist jederzeit möglich.

In Zündschlüsselstellung 2 ist die gewählte Schalterstellung beleuchtet.

Das gewählte Programm kann über den gesamten Geschwindigkeitsbereich und für jeden Beladungszustand beibehalten werden. Ändern sich die Einflußgrößen (Fahrbahnqualität, Betriebsbedingungen wie Lenken, Bremsen usw.), paßt sich die Dämpfungskraft in Bruchteilen von Sekunden den neuen Gegebenheiten an.



ASC – Automatische Stabilitäts-Control * bzw. ASC+T – Automatische Stabilitäts-Control plus Traktion *

Diese Systeme verbessern die Fahrstabilität, insbesondere beim Beschleunigen und in Kurven.

Sie verhindern das Durchdrehen der Antriebsräder unter ungünstigen Bedingungen (Fahrbahnglätte) und gewährleisten somit einen optimalen Kraftschluß zwischen Reifen und Fahrbahn.

Nach jedem Motorstart ist das System in Betrieb.

Die Kontrollleuchte in der Instrumentenkombination erlischt nach dem Starten des Motors.

System abschalten:

Taste drücken, die Kontrollleuchte leuchtet.

System wieder einschalten:

Taste erneut drücken, die Kontrollleuchte erlischt.

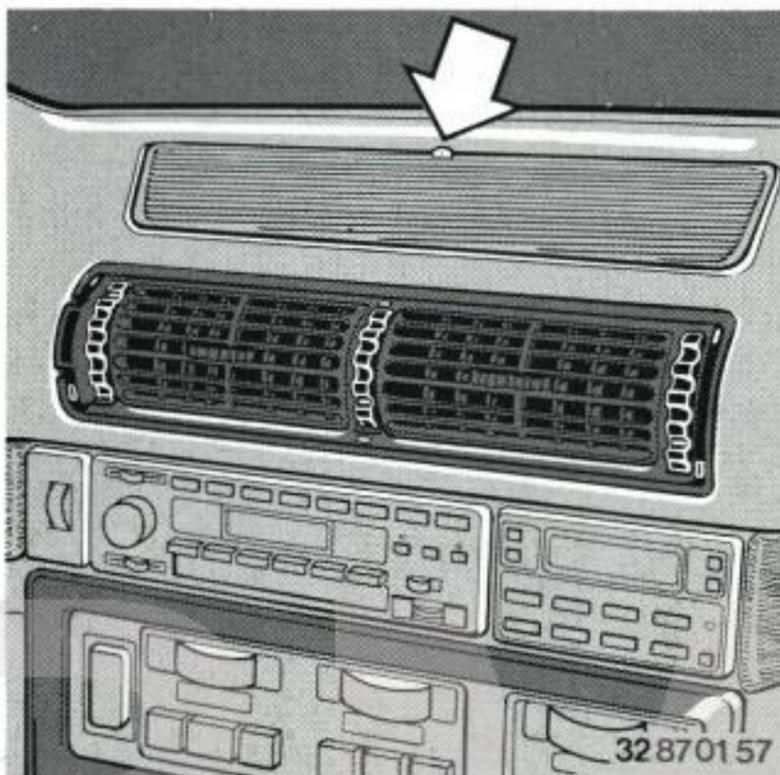
Kontrollleuchte blinkt:

Das System reguliert aufgrund des Fahrzeugzustandes die Antriebskräfte.

Kontrollleuchte erlischt nicht nach dem Starten des Motors oder leuchtet während der Fahrt auf:

Das System ist defekt; das Fahrzeug aber ohne ASC/ASC+T normal betriebsbereit. Zur Instandsetzung einen BMW Service aufsuchen.

Weitere Hinweise: Seite 111.



Akustische Diebstahlwarnanlage *

Bei unbefugtem Öffnen einer Tür, der Front- oder Gepäckraumklappe ertönt 30 s Alarm und die Zündung wird deaktiviert. Gleichzeitig wird die Warnblinkanlage für 5 min eingeschaltet* und das Ablendlicht im Rhythmus der Warnblinkanlage ein- und ausgeschaltet*.

Wird das Diebstahlvorhaben fortgesetzt, z. B. durch Startversuche oder Manipulationen an Radio, Handschuhkasten oder Batterie, ertönt bei jedem weiteren Eingriff 30 s Folgealarm.

Wird das Fahrzeug weggeschoben, ertönt nach einer kurzen Strecke ebenfalls Alarm.

Das **Schärfen und Entschärfen** erfolgt mit Betätigung der Diebstahlsicherung über die Türschlösser bzw. Fernbetätigung.

Bei geschärfter Anlage leuchtet die LED auf der Armaturenbrettoberseite bis zu 36 h. Blinkt die LED beim Schärfen, sind Türen, Front- oder Gepäckraumklappe bzw. Handschuhkasten nicht richtig geschlossen. Auch wenn die betroffene Tür oder Klappe nicht geschlossen wurde, schärft die Anlage nach 10 s den geschlossenen Umfang und die LED leuchtet konstant.

Beim Entschärfen erlischt die LED. Erfolgt die Entschärfung, wenn die LED bereits erloschen ist (nach 36 h), leuchtet sie kurz auf.

Bei Alarmauslösung blinkt die LED bis zu 36 h, um auch nachträglich auf eine unbefugte Manipulation hinzuweisen. Sie erlischt beim Entschärfen.

Der **Gepäckraum** ist auch bei geschärfter Anlage zugänglich. Ein Blinken der LED (10 s) macht aufmerksam, wenn die Heckklappe zwar geschlossen, aber nicht verriegelt wurde (Schlüsseldrehung nach rechts und abziehen).

Diebstahlwarnanlage zusätzlich mit **Innenraumschutz und Neigungsalarmgeber***.

Beim Zerstören der Heck- oder einer Seitenscheibe (alle Seitenscheiben sollten geschlossen sein, dürfen jedoch zur Durchlüftung des Fahrgastraumes bei heißer Witterung einen Spalt breit – bis 10 mm – geöffnet werden) ertönt ebenfalls Alarm. Dasselbe geschieht, wenn das Fahrzeug in seiner Lage, d. h. Neigung, verändert wird (z. B. beim Versuch des Raddiebstahls oder Abschleppens – Erkennung durch Neigungsgeber).

Beim Schärfen blinkt die LED, wenn eine Seitenscheibe über den zulässigen Spalt hinaus offen ist. Auch wenn die betroffene Scheibe nicht weiter geschlossen wurde, schärft die Anlage nach 10 s die geschlossenen Scheiben und die LED leuchtet konstant.

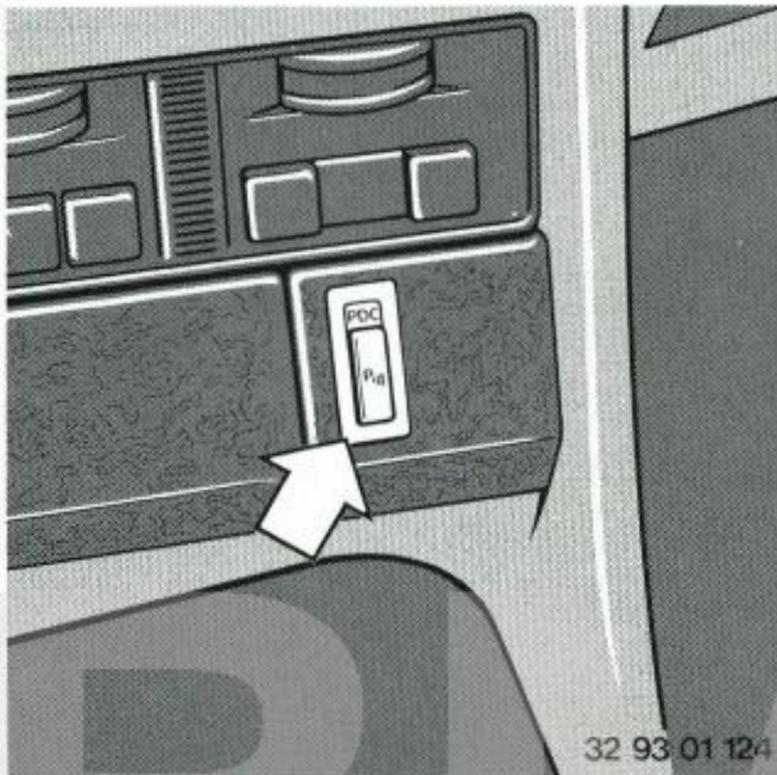
Um zu verhindern, daß bei geschärfter Anlage ungewollt Alarm ausgelöst wird, z. B. beim Transport auf Autoreisezügen, auf Fähren etc., kann der Einfluß des Neigungsgebers auch ausgeschaltet werden: Schärfvorgang unmittelbar nach dem Schärfen der Diebstahlwarnanlage noch einmal durchführen (Drehen des Schlüssels in Position Diebstahlsicherung bzw. bei Fernbedienung je nach Ausführung Taste 2 und 3 bzw. Taste 2 kurz drücken) – die LED erlischt kurz und leuchtet wieder auf, der Einfluß des Neigungsgebers ist bis zur Entschärfung ausgeschaltet.

Hinweis: Unsachgemäßer Einbau von Tür-lautsprechern kann die Funktion der Scheibenabsicherung beeinträchtigen.

Läßt sich die Anlage auf dem normalen Weg nicht entschärfen, ist folgender Notvorgang durchzuführen:

- Tür mit Schlüssel öffnen (Alarm ertönt 30 s).
- Einsteigen, Tür schließen und Schlüssel in Zündschlüsselstellung 1 drehen (Alarm ertönt 30 s).
- Warten, bis LED (nach ca. 15 min) erlischt. Während dieser Zeit Tür nicht öffnen und Zündschlüsselstellung 1 beibehalten.

Die Anlage ist dann entschärft.



32 93 01 124

Park Distance Control (PDC) *

Im aktivierten Zustand wird über jeweils vier Ultraschall-Sensoren in der vorderen und hinteren Stoßstange der Abstand zum nächsten Objekt gemessen und akustisch angezeigt.

Das Meßfeld für die vier vorderen Sensoren sowie die beiden hinteren Ecksensoren beginnt ca. 20 cm vor den Stoßstangen und reicht ca. 40 cm weit. Für die beiden Sensoren in der Fahrzeugmitte hinten beträgt die Weite des Meßfeldes 1,30 m. Die Meldung des Abstands erfolgt vorn mit einem hohen, hinten mit einem tieferen Intervallton. Die Steuerung dafür erfolgt durch den Rückwärtsgangschalter bzw. über das Wegsignal des Geschwindigkeitsmessers. Die Verringerung des Abstands zum gemessenen Objekt wird durch kürzere Intervalle an-

gezeigt, ein erkanntes Objekt bei einem Abstand kleiner als 20 cm mit Dauerton.

Automatisch aktiviert wird das System in Zündschlüsselstellung 2 nach Einlegen des Rückwärtsgangs bzw. der Wählhebelposition R.

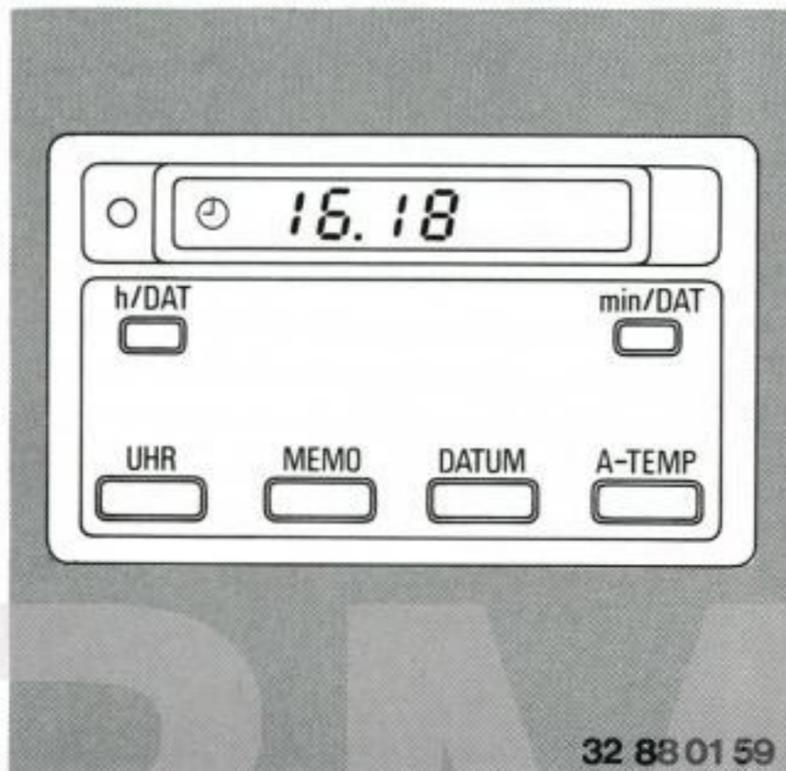
Manuelles Ein- und Ausschalten ist über die Drucktaste (Pfeil) in der Mittelkonsole möglich (Kontrollampe geht an bzw. aus). Nach Überschreiten einer Fahrstrecke von ca. 50 m bzw. einer Geschwindigkeit von ca. 30 km/h schaltet das System aus und muß bei Bedarf neu eingeschaltet werden. Erfolgt nach Erkennen eines Objekts durch die Ecksensoren keine weitere Annäherung, z. B. beim Fahren parallel zu einer Wand, wird die Abstandsmeldung nach drei Sekunden unterbrochen.

Eine Funktionsstörung wird durch einen kurzen Dauerton und durch Blinken der Kontrollampe angezeigt (bei Aktivierung durch den Rückwärtsgang nur durch die Kontrollampe). System ausschalten und Ursache vom BMW Service beseitigen lassen.

Hinweis:

Die Einschätzung von Hindernissen fällt trotz PDC in den Verantwortungsbereich des Fahrers, besonders dann, wenn die Erkennung von Objekten an die Grenzen der physikalischen Ultraschallmessung stößt, wie z. B. bei Anhängerdeichseln und -kuppelungen oder dünnen und lackierten Gegenständen. Objekte im toten Sensorbereich werden nicht mehr erkannt und angezeigt. Um die volle Funktionsfähigkeit zu erhalten, sind die Sensoren sauber und eisfrei zu halten.

AAG



Außentemperaturanzeige und Digitaluhr *

Neben der Uhrzeit können Datum und Außentemperatur abgerufen und mit der Memo-Taste ein stündliches Erinnerungssignal eingeschaltet werden.

Bei Zündschlüsselstellung 0 können nach Drücken der jeweiligen Funktionstaste Uhrzeit und Datum abgelesen werden. Ab Zündschlüsselstellung 1 wird die Uhrzeit angezeigt. Zahlenwerte können eingegeben bzw. geändert werden.

Eingabe von Uhrzeit und Datum

Nach Stromunterbrechung (Ersteingabe, blinkender Punkt) kann die Uhrzeit ohne vorheriges Drücken der Funktionstaste – UHR – über die beiden Eingabetasten – h/DAT – und min/DAT – eingegeben werden. Zur Eingabe des Datums muß vorher

die Funktionstaste – DATUM – gedrückt werden.

Bei Drücken der Eingabetasten bzw. jeder weiteren halben Sekunde bei gedrückter Taste erhöht sich der Zahlenwert um eins.

Die Funktion Uhr wird durch ein Symbol und die des Datums durch die Buchstaben DAT angezeigt.

Sekundengenaueres Starten der Uhr erfolgt nach Drücken der Taste – UHR –, das Starten des Kalenderprogramms durch Drücken der Taste – DATUM –. Der Punkt hört anschließend zu blinken auf.

Vor allen weiteren Änderungen der Eingaben ist die jeweilige Funktionstaste (UHR oder DATUM) so lange zu drücken, bis ein blinkender Punkt zwischen Stunden und Minuten bzw. Tag und Monat erscheint.

Wird nach der Eingabe nicht gestartet, sondern eine andere Funktion gewählt, bleibt die alte Eingabe erhalten.

Unrealistische Eingaben werden nicht in das Programm übernommen. Bei der Datumsanzeige werden Schaltjahre nicht berücksichtigt und müssen manuell korrigiert werden.

Hinweise für 12-Stunden-Uhr

Der Wechsel von AM auf PM erfolgt nach Durchlauf von 12 Stunden und wird vor dem Zahlenwert angezeigt. Zur Deckung der Länderausführungen besteht bei der Uhrfunktion eine Umstellmöglichkeit auf

- 24 h bzw. ° C,
- 12 h bzw. ° F und
- 12 h bzw. ° C-Anzeige

am Gehäusedeckel hinten. Nach Umschalten von 24 h auf 12 h Uhr erfolgt automatischer Wechsel in der Funktion der Eingabetasten von Tag und Monat in Monat und Tag.

Memo

Mit der Taste – MEMO – kann ein stündliches Erinnerungssignal zu- bzw. abgeschaltet werden. Das Signal ertönt 15 s vor jeder vollen Stunde und erinnert z. B. bei Cassettenbetrieb daran, zu den Nachrichten auf Radioempfang umzuschalten. Die eingeschaltete Erinnerungsteuerung wird in der Anzeige mit den Buchstaben ME angezeigt.

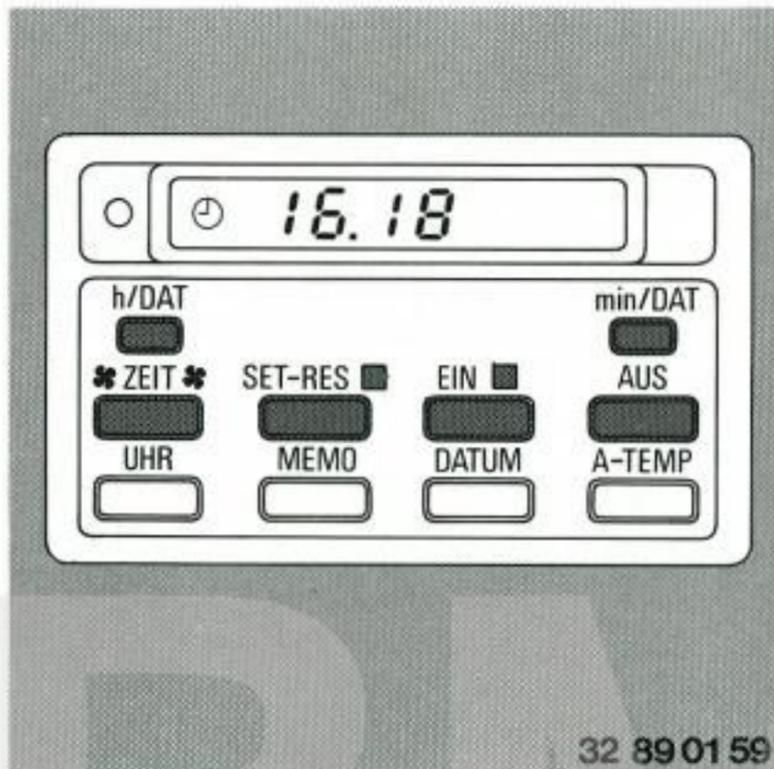
Außentemperatur

Durch Drücken der Taste – A-TEMP – wird die Außentemperatur angezeigt. Bei Außentemperaturen unter +3° C ertönt ab Zündschlüsselstellung 1 ein Signal als Warnung. Gleichzeitig blinken in der Anzeige die Maßeinheit (° C/° F) und der Punkt 10 s lang.

Wird während dieses Zeitraums eine andere Funktion abgerufen und anschließend wieder die Temperaturanzeige gewählt, blinkt nur die optische Warnung für den verbliebenen Zeitraum.

Die Temperaturwarnung wiederholt sich, wenn seit der letzten Warnung die Temperatur mindestens einmal +6° C erreicht hat und anschließend wieder unter +3° C fällt.

Die Temperaturwarnung schließt nicht aus, daß Eisbildung (z. B. auf Brücken und schattigen Fahrbahnstellen) auch bei Temperaturen über +3° C möglich ist.



Schaltuhr* für Standheizung/-lüftung

Damit kann die Standheizung/-lüftung direkt ein- und ausgeschaltet und zwei verschiedene Einschaltzeiten zwischen 0.00 und 23.59 Uhr können vorgewählt werden.

Direkt einschalten: Taste EIN für 3 s drücken, die LED blinkt.

Ausschalten: Taste AUS drücken.

Eingabe einer Einschaltzeit:

Ab Zündschlüsselstellung 1, die Funktion UHR muß in Betrieb sein.

Mit jedem Drücken der Taste ZEIT erscheint in der Digitalanzeige ein Ventilator-symbol und wechselweise die Zahl 1 oder 2 als Hinweis auf die angewählte bzw. eingegebene Einschaltzeit.

Nach Anwählen der gewünschten Zahl kann die jeweilige Einschaltzeit eingegeben werden:

Taste ZEIT so lange drücken, bis der Punkt zwischen der Stunden- und Minutenanzeige zu blinken anfängt.

Gewünschte Einschaltzeit mit den Tasten h-DAT und min-DAT eingeben.

Taste ZEIT nochmals drücken: Der Punkt hört auf zu blinken, die Einschaltzeit ist programmiert.

Einschaltzeit aktivieren (ab Zündschlüsselstellung 1): Nach Anwahl der Einschaltzeit Taste SET-RES drücken, die LED leuchtet bis zum automatischen Einschalten der Standheizung/-lüftung.

Die LED über der Taste EIN zeigt anschließend den Betrieb der Anlage an.

Einschaltzeit deaktivieren: Nach Anwahl der Einschaltzeit Taste SET-RES erneut drücken, die LED erlischt.

Eine eingegebene Einschaltzeit kann immer wieder durch Drücken der Taste SET-RES aktiviert und deaktiviert werden. Sie bleibt so lange gespeichert, bis eine neue Zeit eingegeben wird.

Bei Ausstattung mit **Bordcomputer Bedienung über Tasten ZEIT und S/R.**

Standheizung */-lüftung *

Unter einer Außentemperatur von 16° C ist die **Standheizung** bei abgezogenem Zündschlüssel (bzw. Zündschlüsselstellung 0) sowie in Zündschlüsselstellung 1 einsatzbereit.

Mit Hilfe der vorwählbaren Einschaltzeit kann in einem erwärmten Innenraum Platz genommen werden. Außerdem wird bei kalter Witterung das Befreien des Fahrzeugs von Schnee und Eis erleichtert.

Die Einschaltdauer der Standheizung und auch der Standlüftung beträgt 30 min. Wegen hoher Stromaufnahme sollte die Standheizung nicht zweimal unmittelbar hintereinander betrieben werden, ohne daß nicht zwischendurch eine Aufladung der Batterie im Fahrbetrieb erfolgt.

Der Austritt der erwärmten Luft erfolgt automatisch über die Entfrosterdüsen und die Fußraumdüsen vorne und hinten, es wird mit max. Leistung geheizt. Nur in Zündschlüsselstellung 1 kann die Innenraumtemperatur über die Temperaturschalter bzw. -wählräder vorgewählt werden und eine individuelle Luftverteilung mittels der Drucktasten ist möglich.

Hinweis: Die Standheizung läuft nach dem Ausschalten (LED aus) noch einige Zeit nach.

Über einer Außentemperatur von 16° C kann die **Standlüftung** zur Belüftung des Innenraumes und damit Senkung der Innenraumtemperatur eingesetzt werden (Zündschlüsselstellungen wie Standheizung). Die Belüftung erfolgt über das Gebläse der Heizungsanlage bzw. der Klimaautomatik.

Der Luftaustritt erfolgt automatisch über die richt- und dosierbaren Grills im Armaturenbrett. Die Grills müssen daher zum effizienten Betrieb der Standlüftung ganz geöffnet sein.

Wichtige Hinweise

Läuft die Standheizung nach max. **zwei Startversuchen** nicht an oder schaltet automatisch aus, BMW Service zu Rate ziehen.

Standheizung keinesfalls in geschlossenen Räumen betreiben!

Beim Tanken Standheizung unbedingt ausschalten!

Empfehlung: Standheizung während der warmen Jahreszeit etwa einmal im Monat kurz einschalten (ca. 5 min).

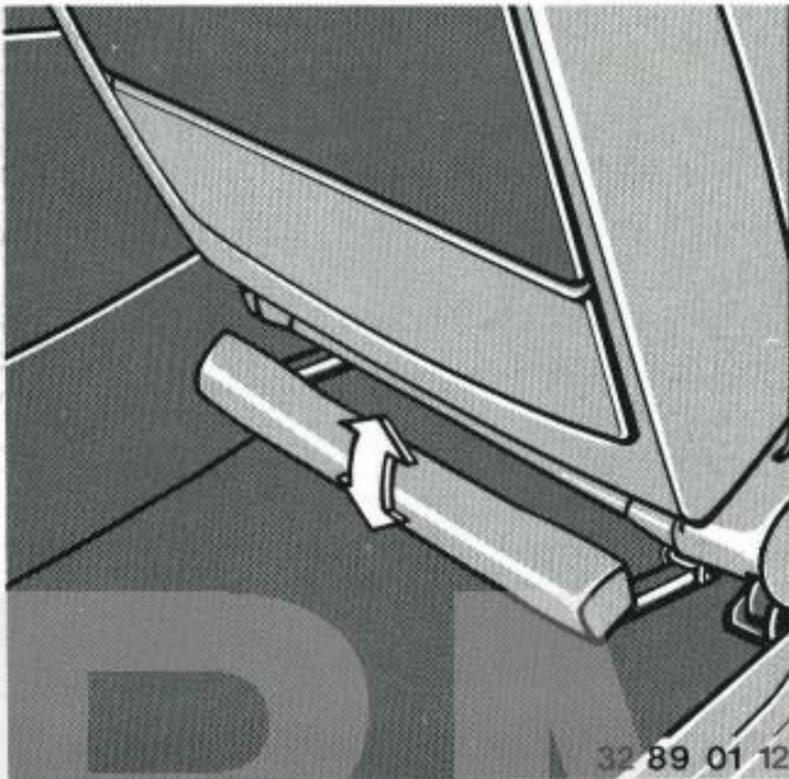
Bei Temperaturen über 16° C wie folgt vorgehen:

Schaltuhr: Taste A-TEMP 3 s lang drücken, Buchstabe E erscheint.

Bordcomputer: Tasten A-TEMP und ZEIT gleichzeitig 3 s lang drücken, Schriftzug »In« erscheint.

Anschließend kann die Standheizung einmal betrieben werden (direkt ein- und ausschalten).

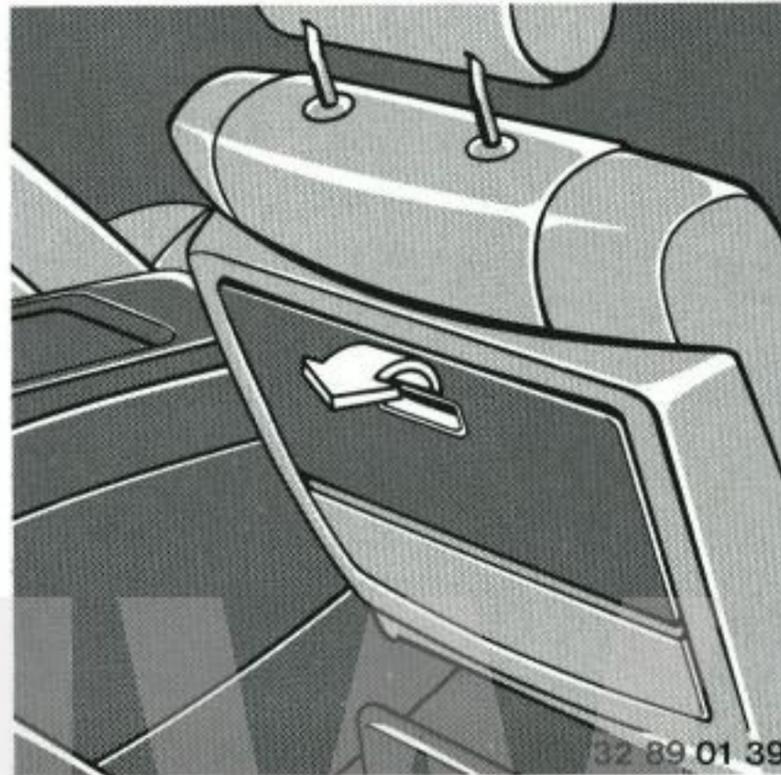
BMW AG



High-Line Fondausstattung*

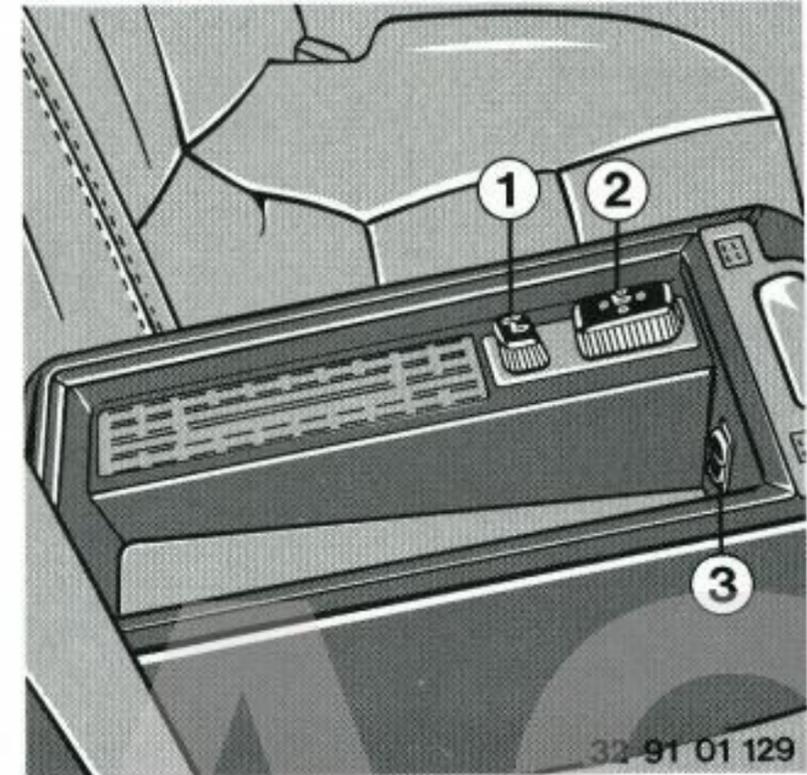
Fußstützen

Bei Nichtgebrauch nach oben klappen.



Ablagetische

Beim Herausschwenken schaltet sich die indirekte Beleuchtung ein.



Beifahrersitzverstellung

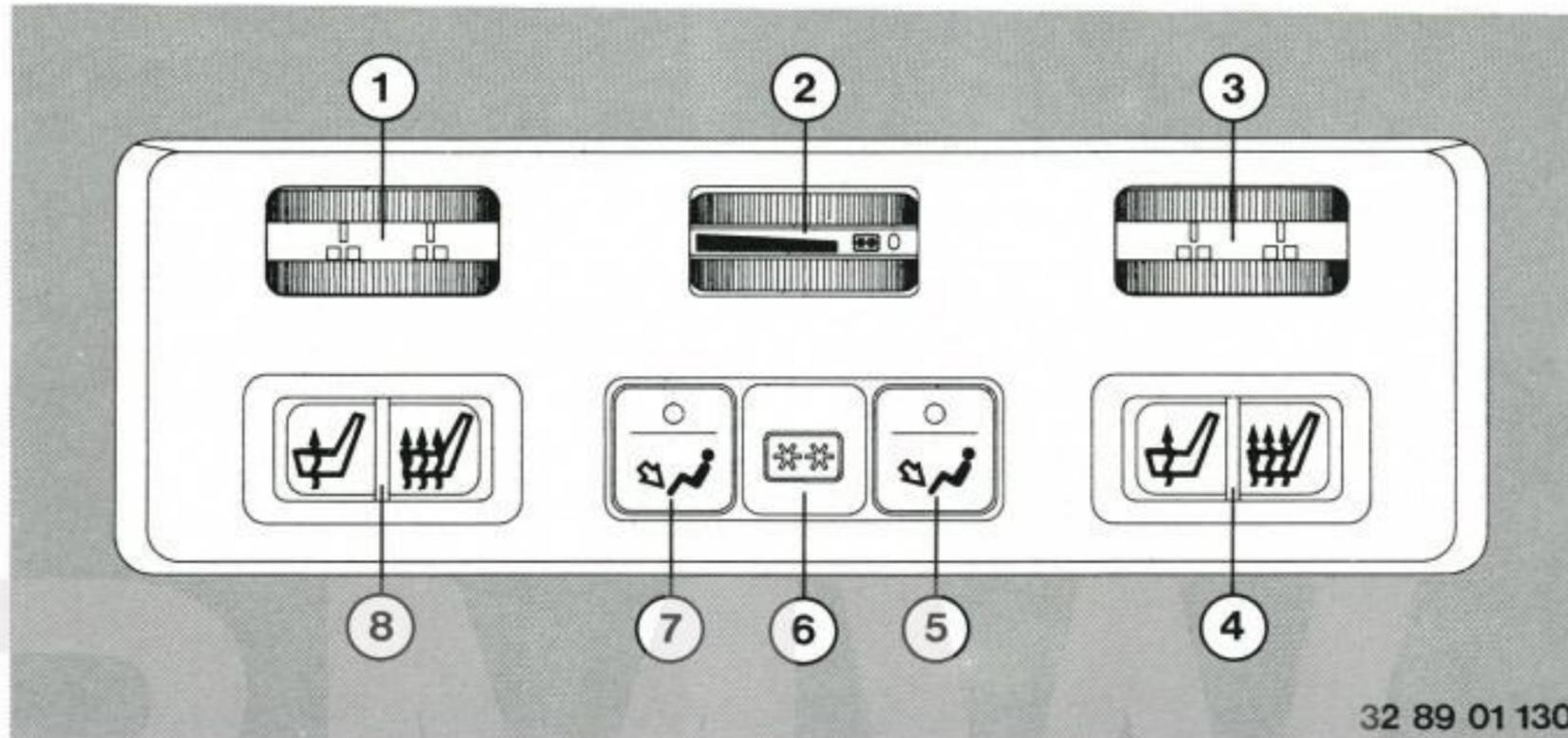
Mittelarmlehne herausklappen und Deckel öffnen.

Durch Verstellen von Lehne und Kopfstütze (Schalter 1) sowie Sitz (Schalter 2) können Fußstütze und Ablagetisch auf individuelle Bedürfnisse eingestellt und die Sichtverhältnisse gesteuert werden.

Elektrisches Sonnenschutzrollo für Heckscheibe

Wippschalter 3 zur Betätigung antippen.

Das Rollo kann auch von den Vordersitzen aus betätigt werden. Siehe Seite 57.



32 89 01 130

Individuelles Fond-Klimasystem

- 1 – Temperaturwählrad linke Seite
- 2 – Ein-/Ausschalter und Wählrad für Kühlboxbetrieb und Luftmenge
- 3 – Temperaturwählrad rechte Seite
- 4 – Wippschalter für Sitzheizung rechts
- 5 – Drucktaste Luftverteilung unten/rechte Seite
- 6 – Kontrollampe für Kühlboxbetrieb
- 7 – Drucktaste Luftverteilung unten/linke Seite
- 8 – Wippschalter für Sitzheizung links

Das System arbeitet unabhängig von der Klimaautomatik. Es ermöglicht im Fond gleichfalls eine individuelle Temperatureinstellung – links und rechts getrennt – sowie die Temperaturschichtung ‚warme Füße – kühler Kopf‘ für ermüdungsfreies Reisen.

1, 3 – Temperaturwählrad linke/rechte Seite

Drehen nach rechts: Zunahme der Lufttemperatur.
Die gewählte Einstellung wird nach dem Start schnellstmöglich erreicht.

2 – Ein-/Ausschalter und Wählrad für Kühlboxbetrieb und Luftmenge

Stellung 0: System ausgeschaltet, Luftzufuhr abgesperrt.

Drehen in Stellung  (Raste/Kontrolllampe 6 leuchtet):
Ausschließlich Kühlboxbetrieb.

Weiteres Drehen nach rechts: Kühlbox und System eingeschaltet, Luftmenge zunehmend. Der Luftaustritt erfolgt über die Fußraumdüsen (über Drucktasten 5 und 7 zu- und abschaltbar) und über die richt- und dosierbaren Grills über dem Bedienfeld.

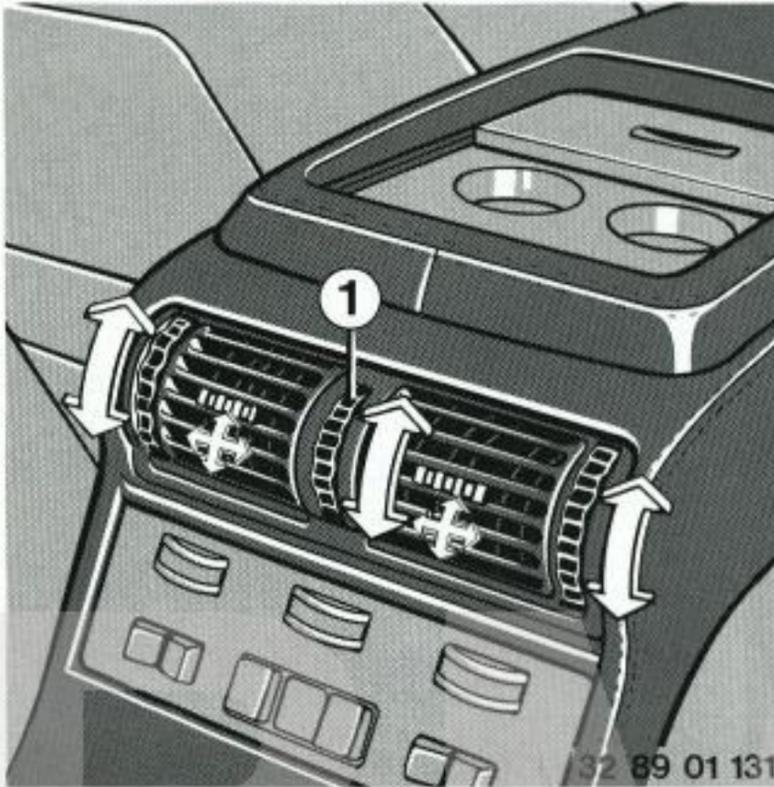
Die Klimaanlage ist zur angenehmen Temperierung der austretenden Luft und zum Betrieb der Kühlbox auch bei tieferen Außentemperaturen eingeschaltet.

5, 7 – Drucktaste für Luftverteilung unten – rechte/linke Seite

Bei gedrückter Taste (LED leuchtet) sind die Fußraumdüsen geöffnet.

6 – Kontrollampe für Kühlboxbetrieb

Leuchtet beim Betrieb.

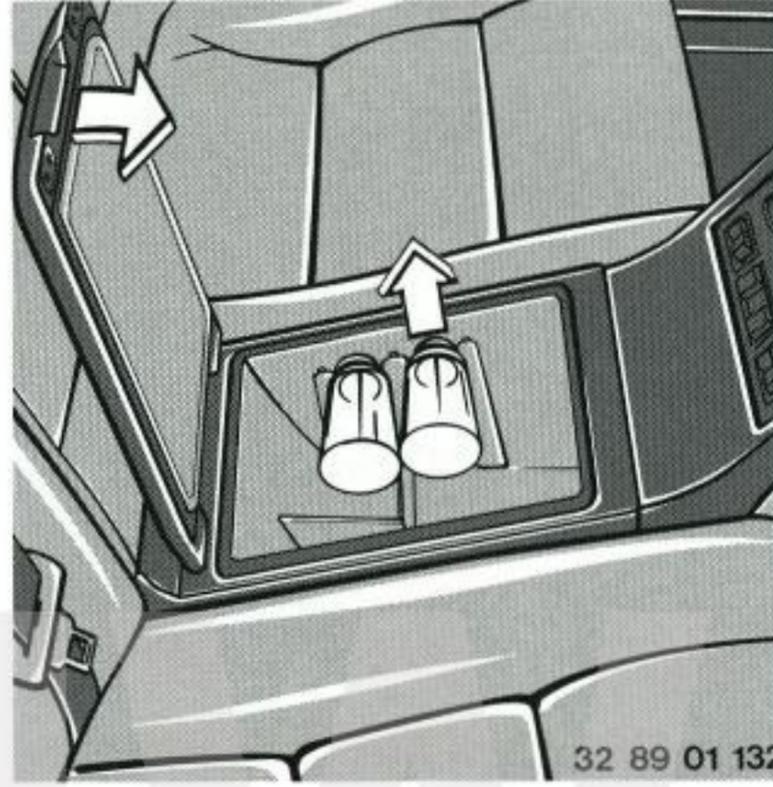


Temperaturschichtung für ermüdungsfreies Reisen: warme Füße – kühler Kopf

Temperierung der durch die Grills austretenden Luft mittels Rändelrad 1 (nicht bei max. Kühlleistung)

nach oben: wärmer
nach unten: kühler

bei gleichzeitigem Öffnen der Fußraumdüsen.



Kühlbox

Kühlboxbetrieb: siehe nebenstehende Seite, Wählrad 2.

Kühlbox reinigen: Bitte ausschließlich mit weichem Lappen und lauwarmem Wasser, evtl. mit Zusatz von Geschirrspülmittel. Anschließend mit weichem Tuch trocknen.

Achtung:

Bitte Kühlboxeinsatz nicht demontieren und Lufteinlaßöffnungen nicht verdecken.

Elektrische Fondsitzeheizung

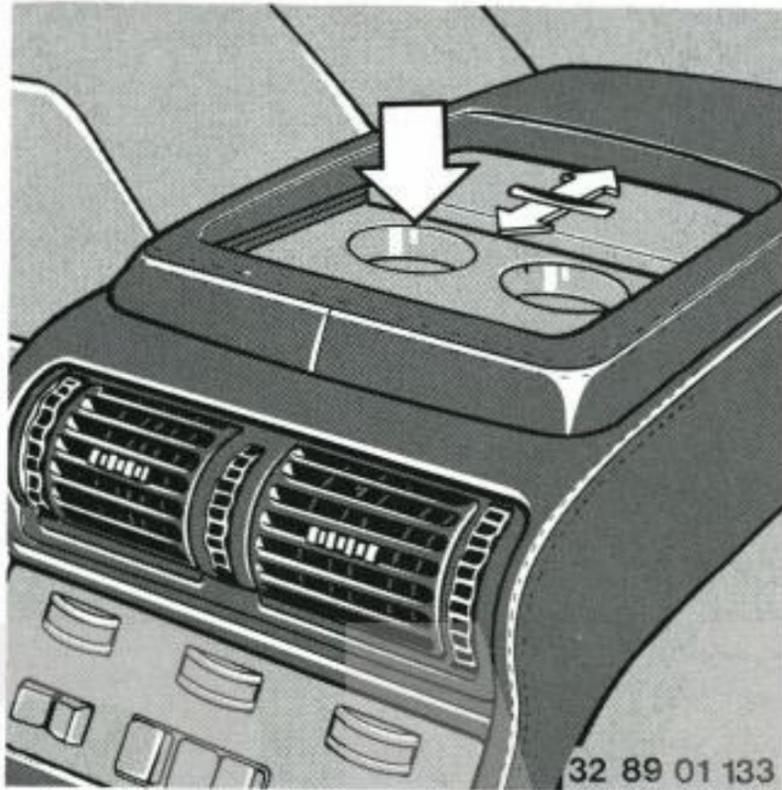
Sitzfläche und -lehne können in Zündschlüsselstellung 2 beheizt werden.

Schalter mit Heizsymbolen (4 und 8) auf dem Bedienfeld des Fond-Klimasystems drücken:

- }}} Schnelles Aufheizen, solange der Schalter leuchtet. Es wird automatisch auf Heizen umgeschaltet.
- } Heizen. Die Heizung schaltet sich automatisch aus, wenn der Schalter erlischt.

Umschalten während des Heizbetriebes: Den nicht beleuchteten Schalter drücken.

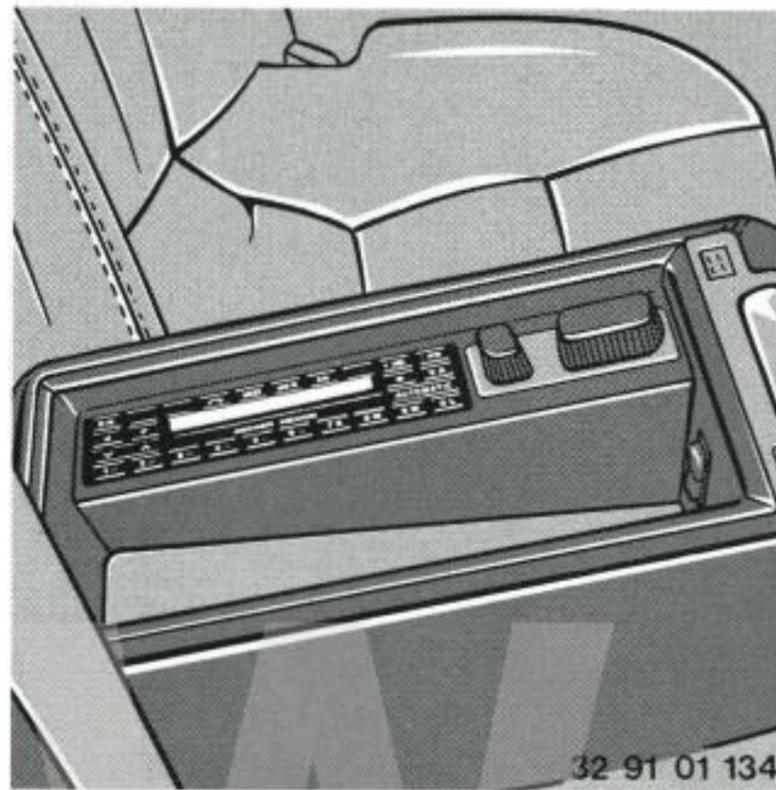
Vorzeitiges Abschalten: Den beleuchteten Schalter drücken.



Gläsertablett

Deckel nach vorn schieben.

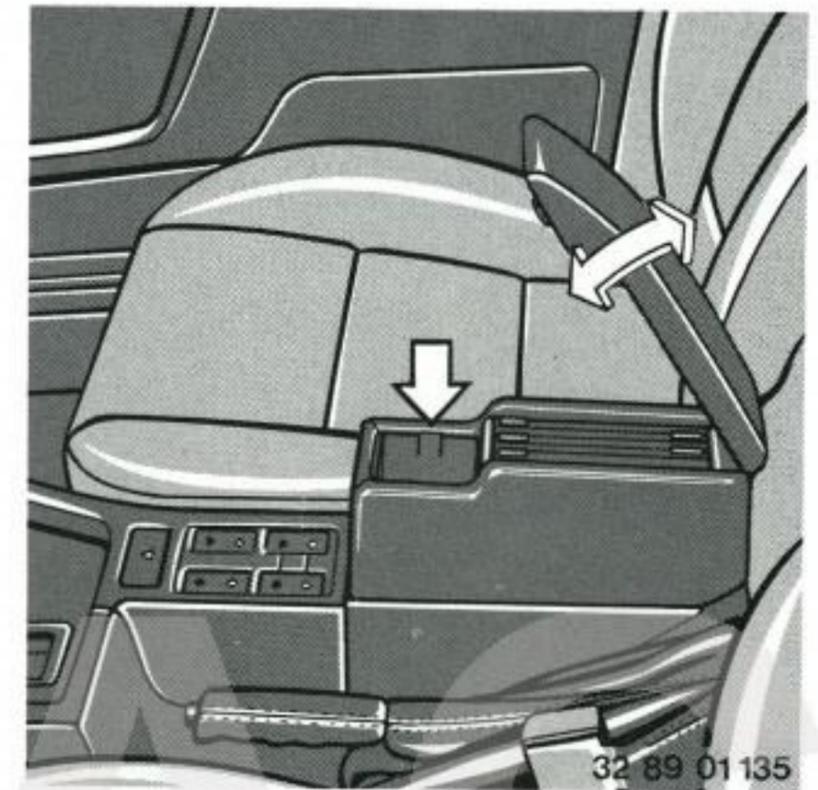
Die Vertiefungen im Tablett sind auf die Gläser in den Halterungen der Kühlbox abgestimmt.



Radio-Fernbedienung

Die Anordnung und Funktion der Tasten der Radio-Fernbedienung in der Mittelarmlehne entspricht denen des Gerätes im Armaturenbrett.

Bitte beachten Sie dazu die Radio-Bedienungsanleitung.



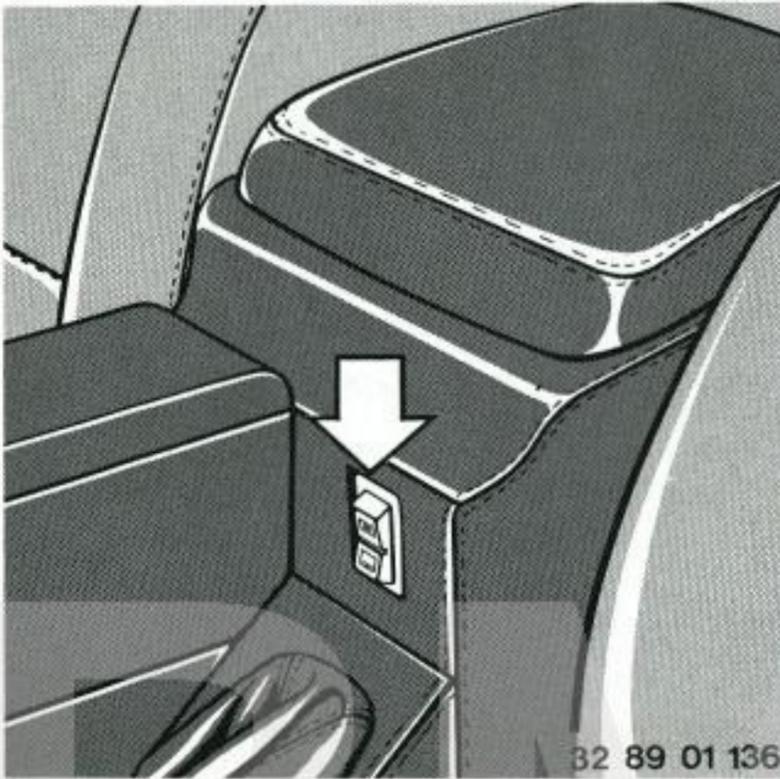
CD-Halterung

Deckel öffnen und Taste des gewünschten Faches drücken.

Brillenfach

Zur Herausnahme des Einsatzes die Lasche (Pfeil) drücken.

Bei Ausrüstung mit Telefonanlage befindet sich die CD-Halterung im Handschuhkasten.



Elektrisches Sonnenschutzrollo für Heckscheibe

Der Wippschalter befindet sich – wie abgebildet – hinter der Handbremse.

Siehe auch Seite 45.

Das Rollo kann auch vom Fond aus betätigt werden. Siehe Seite 53.

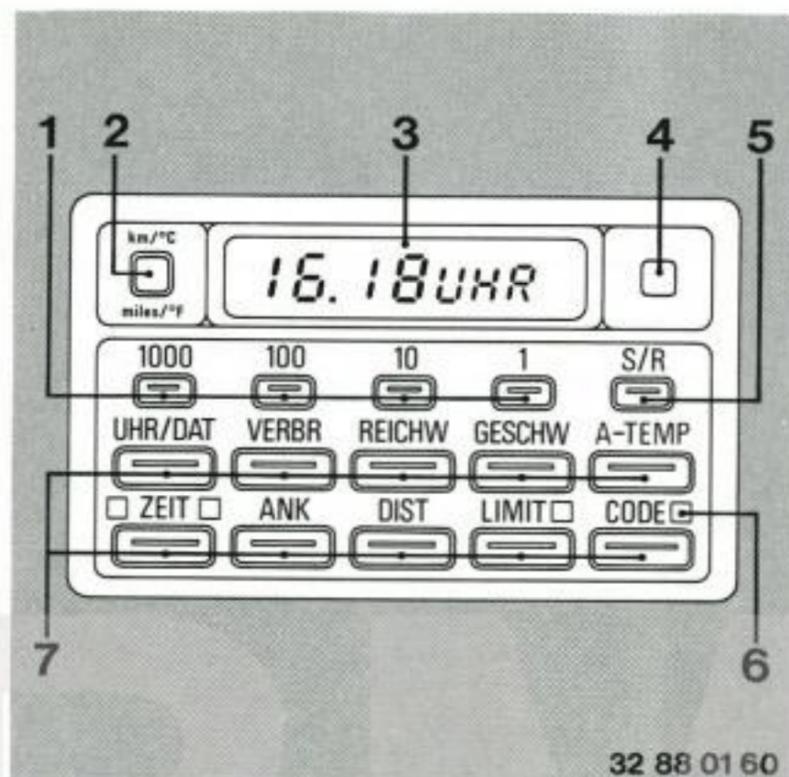
Soft-Close-Automatic für Gepäckraumklappe

Die Automatic ist bei dieser Ausstattung auf die Gepäckraumklappe beschränkt. Sie braucht zum Schließen nur leicht ange-drückt zu werden.

Bitte beachten Sie die Ausführungen auf Seite 8.

Edelholzblenden und in Edelholz ausgeführte Teile

Reinigung bitte ausschließlich mit feuchtem Lappen. Anschließend mit weichem Tuch trocknen.



Bordcomputer *

- 1 – Eingabetasten für Zahlenwerte
- 2 – Einheiten-Umschalttaste
- 3 – Digitalanzeige
- 4 – Fototransistor zur automat. Helligkeitsregelung der Anzeige
- 5 – Start/Stop (SET/RESET)-Taste
- 6 – Leuchtdioden (LED)
- 7 – Informationstasten

Auf Abruf sind folgende Informationen für sicheres und wirtschaftliches Autofahren erhältlich:

UHR/DAT	– Uhrzeit und Datum
VERBR	– 2 Durchschnittsverbräuche
REICHW	– Voraussichtliche Reichweite
GESCHW	– Durchschnittsgeschwindigkeit
A-TEMP	– Außentemperatur
ZEIT	– Stoppuhr bzw. 2 Einschaltzeiten bei Standheizung/-lüftung
ANK	– Voraussichtliche Ankunftszeit
DIST	– Distanz zum Fahrtziel
LIMIT	– Grenzggeschwindigkeit
CODE	– Wegfahrsicherung

Der Bordcomputer ist ab Zündschlüsselstellung 1 betriebsbereit.

Eingaben aus Gründen der Verkehrssicherheit immer **vor Fahrtbeginn** bzw. bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Mit der entsprechenden Informationstaste können ohne vorherige Eingabe

- Durchschnittsverbrauch 1 und 2
- Reichweite
- Außentemperatur

abgefragt werden.

Mit der Taste S/R (5) können nach Anwählen durch die Informationstaste

- Durchschnittsgeschwindigkeit
- Durchschnittsverbrauch 1 und 2
- Stoppuhr, ggf. Standheizung/-lüftung

neu gestartet bzw. gestoppt und in Funktion UHR kann ein Stundensignal abgerufen oder gelöscht werden.

Die Eingaben der Zahlenwerte für

- Uhrzeit und Datum
- Grenzggeschwindigkeit
- Einschaltzeit 1 und 2 der Standheizung/-lüftung
- Distanz zum Fahrtziel (woraus die Ankunftszeit berechnet wird)
- Wegfahrsicherung

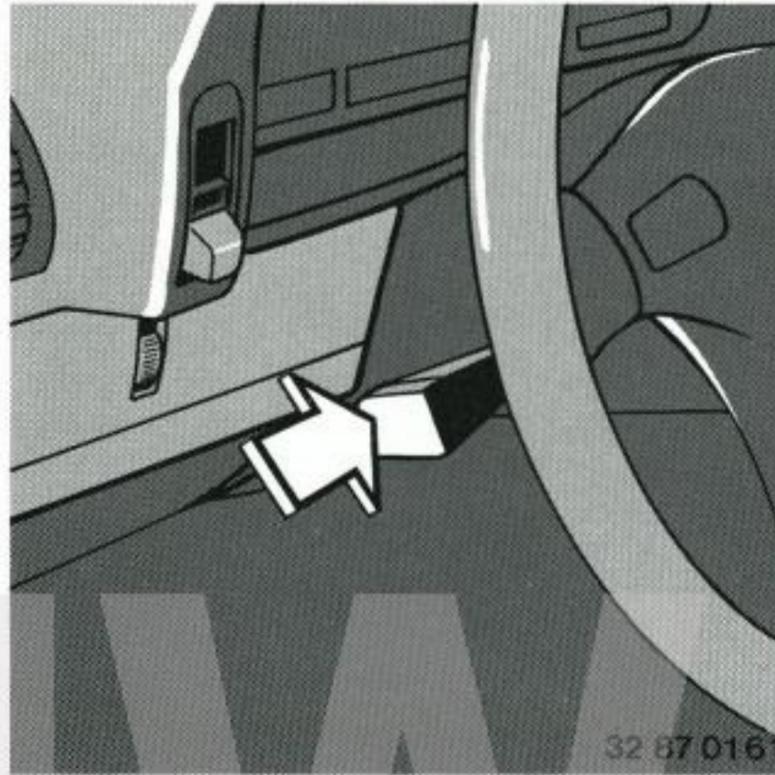
sind auf den folgenden Seiten beschrieben.

Mit der Einheiten-Umschalttaste (2) kann nach Anwählen durch die Informationstaste jede einzelne Information (ohne CODE) wahlweise in metrischer oder englischer Maßeinheit angezeigt werden.

Durch Unterbrechung der Stromversorgung, z. B. bei Batteriewechsel, werden alle gespeicherten Daten gelöscht.

Nach Anschluß an die Stromversorgung müssen Uhrzeit, Datum sowie evtl. Einschaltzeiten, Distanz und Grenzggeschwindigkeit neu eingegeben werden.

Bei Störungsanzeige P P P P: BMW Service aufsuchen.



Fernbedienung

Fahrtrichtungsanzeighebel antippen: Informationen werden zusätzlich in der Instrumentenkombination angezeigt und können nacheinander abgerufen werden. Die Anzeige im Bordcomputer ist dabei unabhängig von der Anzeige in der Instrumentenkombination.

Anzeige in der Instrumentenkombination löschen: Check-Control-Taste in der Instrumentenkombination oder Taste CODE drücken.

Hinweis: Meldungen der Check-Control verdrängen die Bordcomputer-Anzeige.

Sollen alle Informationen in der Instrumentenkombination angezeigt werden, wie folgt vorgehen:

- Fahrtrichtungsanzeighebel 3 s drücken, Anzeige Prog 1 (im Bordcomputer: P 1) erscheint.
- Taste S/R drücken.

Sollen nur bestimmte Informationen in der Instrumentenkombination angezeigt werden, wie folgt vorgehen:

- Fahrtrichtungsanzeighebel 3 s drücken, Anzeige Prog 1 (im Bordcomputer: P 1) erscheint.
- Gewünschte Informationstasten drücken.

Hinweis: Beim Durchschnittsverbrauch 1 und 2, bei der Einschaltzeit 1 und 2 für Standheizung/-lüftung und beim Datum ist folgendes zu beachten: Sollen z. B. beide Verbräuche angezeigt werden, muß die Taste VERBR zweimal gedrückt werden. Soll z. B. nur der Verbrauch 2 angezeigt werden (nicht Verbrauch 1), nach dem Drücken der Taste VERBR die Einheiten-Umschalttaste km/mls drücken (bei weiterem Drücken der Umschalttaste wechseln Verbrauch 1 und 2 beliebig oft).

Mit der Einschaltzeit 1 und 2 für Standheizung/-lüftung und mit dem Datum entsprechend verfahren.

- Taste S/R drücken.

Eingabe und Abfrage mit dem Bordcomputer

Wichtig! Zuordnung der Eingabetasten in der Dezimalreihenfolge



Unrealistische Werteingaben werden nicht in den Speicher übernommen.

Reihenfolge der Dezimalstellen erfolgen.

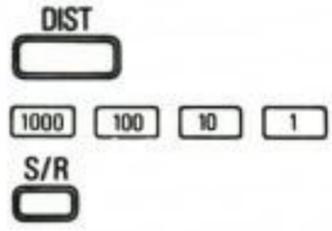
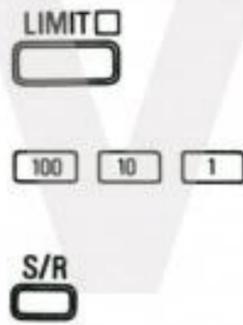
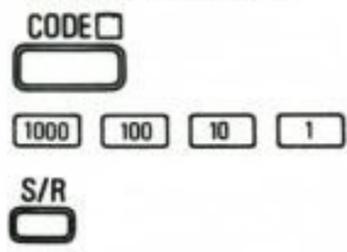
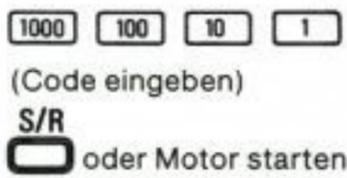
Bei Tastendruck bzw. jeder weiteren halben Sekunde bei gedrückter Taste erhöht sich der Zahlenwert der entsprechenden Stelle um eins.

Die Eingabe einer Zahl löscht die im Speicher befindliche und kann in beliebiger

Übernahme in den Speicher: Taste S/R drücken.

	Eingabe: Tasten in abgebildeter Reihenfolge drücken	Abfrage: Drücken der Inf.-Taste, wenn andere Inf. in der Anzeige	Hinweise für Eingabe und Abfrage
Uhrzeit (Datum)			<p>Bei Anzeige ----UHR (nach Stromunterbrechung): Uhrzeit neu einstellen. Uhr kann nach Eingabe sekundengenau mit Drücken der Taste S/R gestartet werden (z. B. bei Radio-Zeitzeichen). Eingabe des Datums analog Uhrzeit. Nach Drücken der S/R-Taste erscheint Jahreszahl. Ggf. richtige Jahreszahl eingeben, S/R-Taste nochmals drücken. Datumsanzeige aus einer anderen Information: Taste UHR/DAT zweimal drücken. Uhrzeit bzw. Datum korrigieren: In der jeweiligen Information Zahlenwert ändern, dann S/R drücken. Stundensignal: In Funktion UHR Taste S/R drücken, ein Schallsymbol erscheint in der Anzeige. Kurz vor jeder vollen Stunde ertönt dreimal ein Piepton, in der Instrumentenkombination erscheint für kurze Zeit die Uhrzeit. Ausschalten: In Funktion UHR Taste S/R erneut drücken, Abfrage von Uhrzeit und Datum in Zündschlüsselstellung 0: Taste UHR/DAT drücken.</p>
Durchschnittsverbrauch 1 oder 2			<p>Neuberechnung nach Fahrtbeginn mit Drücken der Taste S/R. Durch wiederholtes Drücken der Taste VERBR wird wechselweise der Durchschnittsverbrauch 1 bzw. 2 angewählt – für kurze Zeit erfolgt in der Digitalanzeige ein Hinweis auf den angewählten Verbrauch.</p>
Reichweite	-		<p>Pluszeichen (+) vor Anzeigewert signalisiert »vollen« Tank.</p>

	Eingabe: Tasten in abgebildeter Reihenfolge drücken	Abfrage: Drücken der Inf.- Taste, wenn andere Inf. in der Anzeige	Hinweise für Eingabe und Abfrage
Durchschnitts- geschwindigkeit	GESCHW [] S/R []	GESCHW []	Neuberechnung nach Fahrtbeginn mit Drücken der Taste S/R.
Außentemperatur	–	A-TEMP []	Unter +3°C automatische Temperaturanzeige und - warnung durch Gong-Signal sowie 8 s blinkende Maßeinheit, in der Instrumentenkombination erscheint für kurze Zeit die Temperaturangabe.
Stoppuhr – Start	[] ZEIT [] → S/R []	–	Bei Fahrzeugen mit Standheizung/-lüftung keine Stoppuhrfunktion. LED leuchtet bei laufender Stoppuhr.
– Zwischenzeit	–	[] ZEIT [] []	LED blinkt, Stoppuhr läut weiter. Taste ZEIT erneut drücken: Laufende Stoppuhr erscheint wieder.
– Stoppen	[] ZEIT [] → S/R []	–	Stoppen der laufenden Zeit, wenn eine andere Information in der Anzeige ist. Sonst genügt Drücken der Taste S/R. Erneutes Drücken von S/R startet neue Zeitzählung.
Standheizung/-lüftung – Direkt einschalten	[] ZEIT [] → S/R []	–	Mit Drücken der Taste ZEIT erscheint der derzeitige Zustand der Standheizung/-lüftung. Direktes Einschalten in Zündschlüsselstellung 1, Abschalten auch in Zündschlüsselstellung 0.
– Direkt ausschalten	[] ZEIT [] → S/R []	--	In Funktion ZEIT nur Taste S/R drücken.
– Eingabe der Einschaltzeit 1 oder 2	[] ZEIT [] [] ZEIT [] [] [] [] [] 1000 100 10 1 S/R []	[] ZEIT [] [] ZEIT []	Eingabe nur möglich, wenn Zeituhr in Betrieb ist. In Funktion ZEIT Taste nur einmal, für die Einschaltzeit 2 erneut drücken (Hinweis in der Anzeige). Bei leuchtender LED 30 Minuten Heiz-/Lüftbetrieb ab eingegabener Einschaltzeit. Bei Heiz-/Lüftbetrieb blinkt die LED. Sie erlischt beim Ausschalten. Korrektur der Einschaltzeit wie Eingabe. Nach Anwahl der eingegabenen Einschaltzeit 1 oder 2 erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung durch Drücken der Taste S/R. Bei Aktivierung leuchtet die jeweilige LED.

	Eingabe: Tasten in abgebildeter Reihenfolge drücken	Abfrage: Drücken der Inf.- Taste, wenn andere Inf. in der Anzeige	Hinweise für Eingabe und Abfrage
Distanz zum Fahrziel			Nach Überschreiten der eingegebenen Distanz wird die zurückgelegte Strecke mit Minuszeichen weitergezählt.
Voraussichtliche Ankunftszeit	–		Voraussichtliche Ankunftszeit am Fahrziel, laufend entsprechend der Fahrweise berechnet. Abfrage nur bei vorhergehender Distanzeingabe möglich. Nach zurückgelegter Distanz: In Funktion ANK erscheint die Funktion DIST. Bei Anwahl aus einer anderen Funktion erscheint: ----ANK.
Grenzgeschwindigkeit bzw. Limit			LED leuchtet: Gong-Signal und blinkende LED bei Geschwindigkeitsüberschreitung, in der Instrumentenkombination erscheint für kurze Zeit die Limit-Angabe. Erneutes Drücken der Informationstaste setzt die Geschwindigkeitswarnung außer Betrieb, die LED erlischt, der gespeicherte Wert bleibt jedoch erhalten. Momentane Geschwindigkeit in den Speicher übernehmen: In Funktion LIMIT Taste S/R drücken.
Code- Wegfahrsicherung – Schärfen	Zündschlüssel auf 1 	–	Code-Zahlen ab 0000 bis 9999 können eingegeben werden. Achtung! Code-Zahl unbedingt merken!
– Entschärfen	Zündschlüssel auf 1 oder 2  (Code eingeben)  oder Motor starten	–	Achtung! Bei 3. Falscheingabe oder 3. Startversuch ertönt 30 Sekunden Alarm!

Weitere Erläuterungen für den Bordcomputer

(Alle Änderungen innerhalb eines Informationsprogrammes sind erst nach Drücken der Informationstaste möglich.)

UHR/DAT



Uhrzeit und Datum sind durch Tastendruck wechselseitig anwählbar. Die Eingabe der Jahreszahl dient zur Berücksichtigung der Schaltjahre bei der Datumsanzeige.

VERBR



Mit gezieltem Startbefehl zur Neuberechnung können z. B. der Durchschnittsverbrauch für eine ganze Reise und außerdem z. B. für eine Teilstrecke gleichzeitig berechnet werden.

REICHW



Die voraussichtliche Reichweite mit dem vorhandenen Kraftstoffvorrat wird laufend entsprechend der Fahrweise berechnet und bei Abfrage angezeigt. Unter 15 km Reichweite blinken 4 Segmente – höchste Zeit zum Tanken!

Das Auftanken wird vom Bordcomputer nur in Zündschlüsselstellung 1 oder 0 sowie einer Auftankmenge von mehr als 5 Litern registriert. Mit einem Pluszeichen (+) vor dem Anzeigewert ist die Reichweite größer als angezeigt, was eine Folge der Meßbegrenzung bei der Kraftstoffniveaumessung ist.

A-TEMP



Die Temperaturwarnung wiederholt sich, wenn seit der letzten Warnung die Temperatur mindestens einmal +6° C erreicht hat und anschließend wieder unter +3° C fällt. Die Temperaturwarnung schließt nicht aus, daß Eisbildung (z. B. auf Brücken und schattigen Fahrbahnstellen) auch bei Temperaturen über +3° C möglich ist.

ZEIT



Stoppuhr:
Max. Laufzeit 99 h 59 min.
Anzeige in s¹/₁₀ s, nach einer Minute in min/s und nach einer Stunde in h/min. Die Stoppuhr bleibt in Zündschlüsselstellung 0 stehen und läuft ab Stellung 1 wieder weiter.

Standheizung/-lüftung:

Bei wiederholtem Drücken der Taste aus einer anderen Information erscheinen nacheinander: Derzeitiger Zustand, Einschaltzeit 1, Einschaltzeit 2, wieder derzeitiger Zustand usw.

LIMIT



Eine Grenzgeschwindigkeit kann neu eingegeben oder abgefragt werden.
Die Geschwindigkeitswarnung wiederholt sich, wenn die Grenzgeschwindigkeit einmal um mindestens 5 km/h unterschritten wurde.

CODE



Bei geschärfter Anlage werden Motorhaube, Radio und Motorstartversuche überwacht.

Ist die Frontklappe nicht geschlossen oder das Radio ausgebaut, blinkt die LED 10 s lang beim Drehen des Zündschlüssels auf 0.

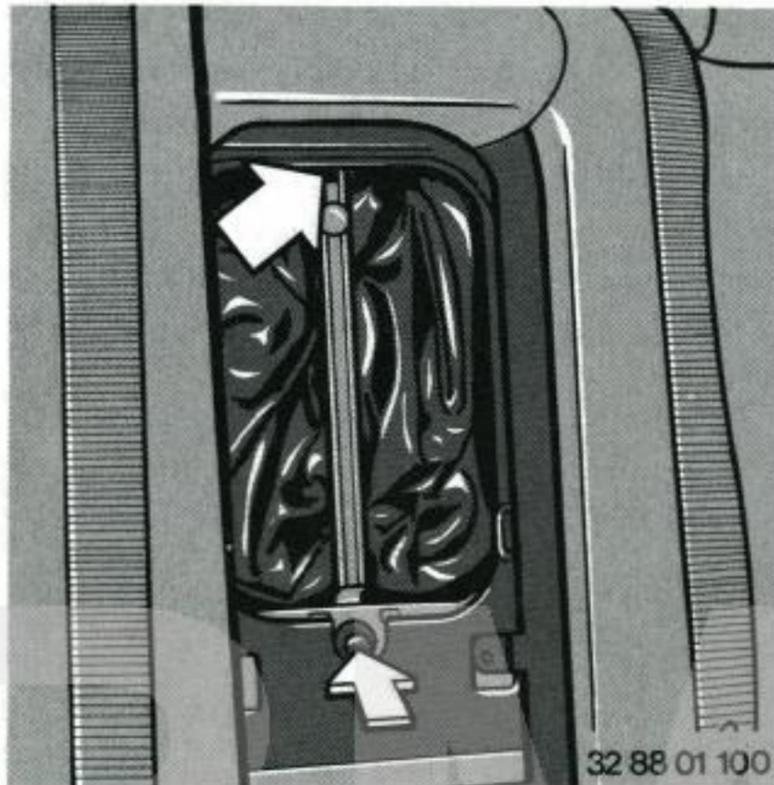
Zündschlüssel bei geschärfter Anlage auf Stellung 1 oder 2 drehen: Gong und Anzeige ----Code fordern zur Code-Eingabe auf. Wird ohne Code-Eingabe gestartet, ertönt Dauergong und der Motor springt nicht an.

Notentschärfung bei vergessener Code-Zahl:

- Batterie ab- und nach ca. 5 min wieder anklemmen (siehe Seite 84, Punkt 6.)
- Zündschlüssel in Stellung 1, Alarm ertönt
- Es erscheint eine für 15 min rücklaufende Zeitanzeige
- Nach 15 min kann der Motor gestartet werden.

Sollte die Code-Zahl wieder verfügbar sein, kann sie noch während der Wartezeit von 15 min. eingegeben werden:

- Taste CODE drücken
- Code-Zahl eingeben
- Taste S/R drücken
- Motor starten.



Skisack *

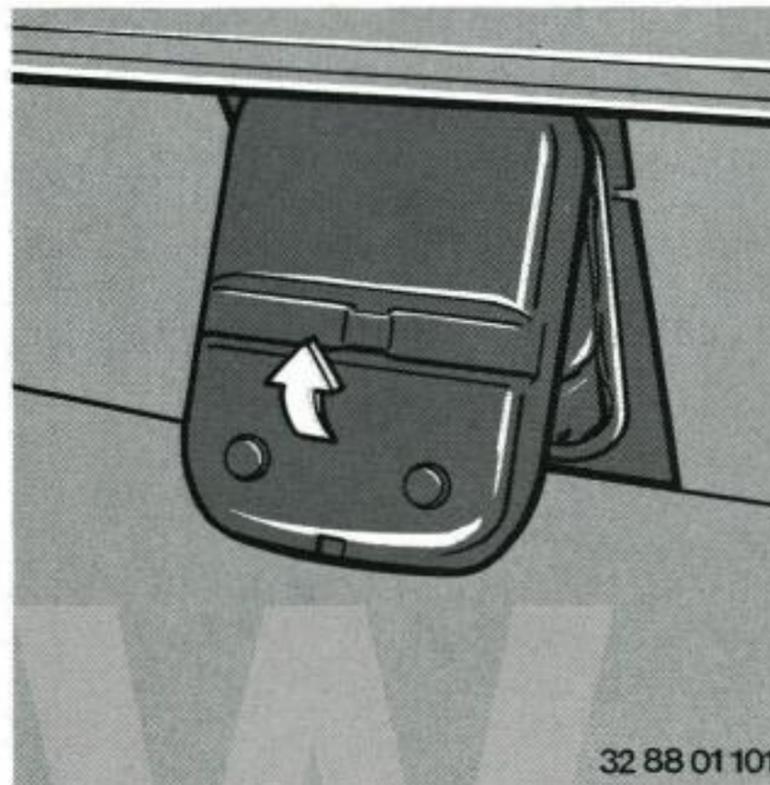
Der Skisack ermöglicht eine sichere und saubere Beförderung von 3 bis max. 4 Paar Ski.

Die Länge des Skisacks beträgt 1,20 m. Mit dem zusätzlichen Platz im Kofferraum können Skier bis zu einer Länge von 2,10 m verstaut werden. Bei Beladung mit mehreren Skiern reduziert sich das Platzangebot aufgrund der Verengung des Skisacks, so daß an Skiern von 2,10 m Länge nur 2 Paar befördert werden können.

Beladen des Skisacks

Mittelarmlehne herausklappen, Verkleidung oben am Klettverschluß lösen und auf die Armlehne legen.

Runden Knopf drücken: Die Ladeklappe im Kofferraum wird entriegelt.



Anschließend Haltebügel oben aushängen und nach unten legen.

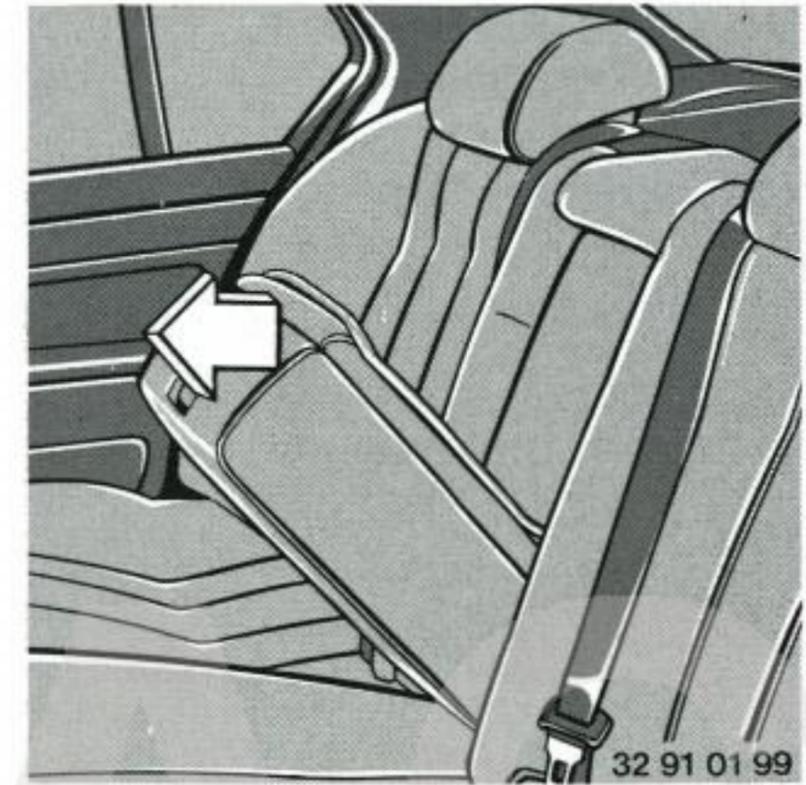
Skisack zwischen den Vordersitzen auslegen.

Der Reißverschluß dient zur besseren Zugänglichkeit zu den verstauten Gegenständen bzw. zum besseren Austrocknen des Skisacks.

Ladeklappe vom Kofferraum aus mittels Magnethalter an der Unterseite der Hutablage befestigen.

Bitte darauf achten, daß Skier nur in sauberem Zustand im Skisack verladen werden und keine Beschädigungen durch scharfe Kanten entstehen.

Wird der Skisack längere Zeit nicht benutzt, sollte er trocken gelagert werden.



Es empfiehlt sich, den wasserdichten Skisack je nach Benutzung von Zeit zu Zeit von Schmelz- und Kondenswasser zu befreien.

Bei größerem Platzbedarf kann die Mittelarmlehne ausgebaut werden:
Armlehne halb herausklappen und mit beiden Händen ruckartig nach vorn ziehen.

Einbau:

Armlehne in derselben Lage wie beim Ausbau in die Halterung einführen und durch ruckartiges Herunterdrücken einrasten.

Achtung:

Beim Aus- und Einbau auf die Achse der Armlehne achten, um Beschädigungen am Sitzbezug zu vermeiden.

Autoradiobetrieb *

Die Empfangs- und Wiedergabequalität einer Radioanlage ist abhängig von der Empfangslage sowie der Höhe und Ausrichtung der Antenne.

Beim Autoradio sind in dieser Hinsicht Zugeständnisse unumgänglich. Die Empfangslage ändert sich ständig, und ein Ausrichten der Antenne ist nicht möglich (die Heizdrähte der Heckscheibenheizung dienen gleichzeitig als Antenne). Störeinflüsse wie Starkstromleitungen, schlecht oder gar nicht entstörte Fahrzeuge, bauliche oder natürliche Hindernisse können im täglichen Fahrbetrieb trotz einwandfreier eigener Fahrzeugentstörung zu nicht beeinflussbaren Geräuschbelästigungen führen.

Witterungseinflüsse wie Nebel, Regen oder Schneefall können auf den Radioempfang störend einwirken.

Mit steigender **Sonnenintensität** wird die Empfangsqualität von Lang-, Kurz- und Mittelwelle negativ beeinflusst. Den besten Empfang auf diesen Wellenbereichen haben Sie während der Nachtstunden, da in dieser Zeit die Senderwellen in der Ionosphäre am stärksten reflektiert werden.

Die Wellenbereiche MW, LW und KW bieten großen Fernempfang, weil sich die Senderwellen sowohl als **Bodenwellen** entlang der Erdoberfläche als auch als **Raumwellen** – reflektiert von der Ionosphäre – ausbreiten.

Aus physikalischen Gründen ist die Wiedergabequalität im **Mittelwellenbereich** nicht so gut wie im UKW-Bereich. Durch den – besonders nachts – sehr guten Fernempfang bietet der Mittelwellenbereich eine Vielzahl von Sendern, wobei aber Störungen aufgrund der Senderdichte nicht vermeidbar sind.

Im Gegensatz zum UKW-Bereich erscheint die Klangwiedergabe im Mittelwellenbereich etwas dumpf.

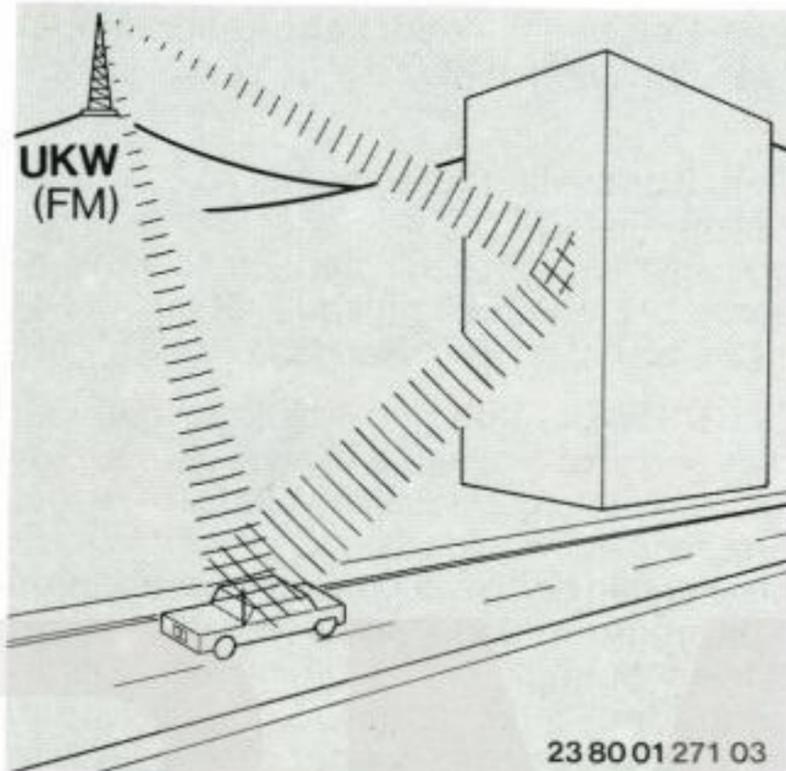
Die Reichweite der **Langwellensender** liegt über derjenigen der Mittelwellensender.

Der **Kurzwellenbereich** hat die größte Reichweite. Die größte Senderdichte und – mit physikalisch bedingten Einschränkungen – beste Wiedergabequalität finden Sie im Bereich des 49-m-Bandes.

Der **UKW-Bereich (FM)*** bietet gegenüber den anderen Wellenbereichen die weitaus beste Wiedergabequalität. Jedoch ist der Empfang auf wenige Sender beschränkt, da die Senderreichweite durch die **geradlinige Ausbreitung der Senderwellen** nur ca. 80 km beträgt. Mit zunehmender Entfernung vom Sender treten Störgeräusche auf, letztlich erlischt der Sender ganz oder wird von einem stärkeren Sender verdrängt, in dessen Sendebereich Sie eingefahren sind. Bei Beginn dieser natürlichen Störeinflüsse sollten Sie einen anderen Sender wählen. Bei UKW ist ein häufiger Senderwechsel notwendig!

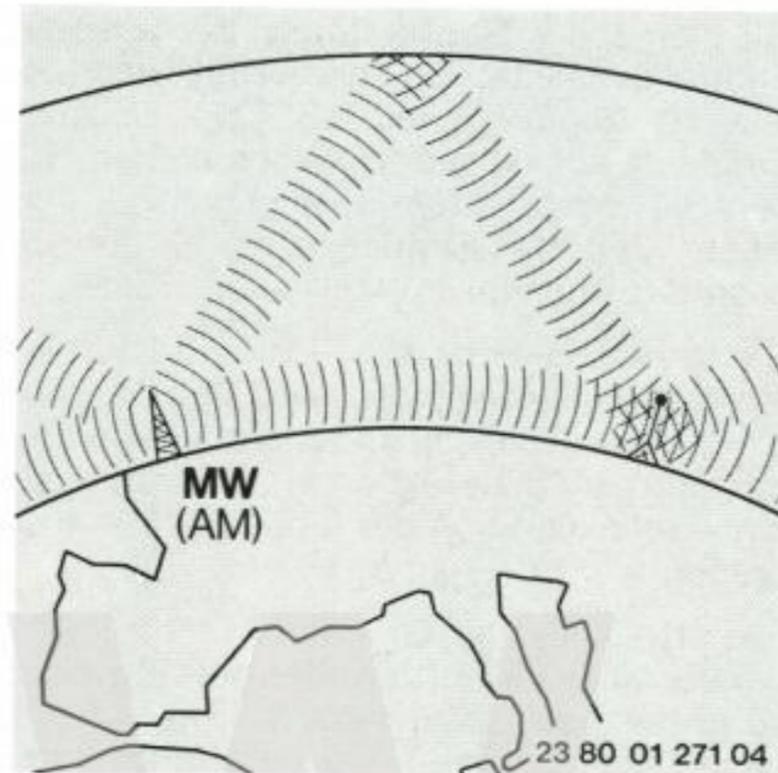
Stereoempfang ist nur auf UKW möglich. Mit zunehmender Entfernung vom Sender können Störungen früher als bei Monoempfang auftreten. Wir empfehlen für diesen Fall, von Hand auf Mono umzuschalten oder einen anderen Sender mit Stereoempfang zu wählen.

* Frequenz-Modulation



Zisch-, Prassel- und Patschgeräusche entstehen, wenn durch Reflexionen – z. B. von Hausfassaden – gleiche Sendersignale in Sekundenbruchteilen zwei- oder mehrmals vom Autoradio empfangen werden. Damit verbunden sind schnell wechselnde Lautstärken.

Dauerrauschen tritt meist nach Verlassen des Sendergebietes auf oder zeigt eine ausgeprägte Abschattungszone an. Abhilfe kann nur durch Einstellen eines stärkeren Senders erfolgen.



Schwunderscheinungen – speziell im Mittelwellenbereich (AM) – treten durch Überlagerungen von Boden- und Raumwellen am Empfangsort auf und werden meist durch Empfangsverzerrungen begleitet.

Flatterndes Rauschen entsteht bei Abschattungen der direkten Verbindung Sender – Empfänger durch große bauliche oder natürliche Hindernisse. Bei Alleefahrten spricht man vom »Lattenzauneffekt«.

Autotelefon*

Bei nachträglichem Einbau einer Telefonanlage kann es notwendig sein, zur Sicherstellung der Stromreserven eine zweite Batterie entsprechender Kapazität nach BMW-Richtlinien mit Trennrelais zum Fahrzeugstromkreis einzubauen. Ihr BMW Service informiert Sie gerne.

Hinweis:

Mobile Kommunikationssysteme (Autotelefon, Funkgerät usw.) können zu Störungen im Betrieb führen, wenn sie nicht für Ihr Fahrzeug vorgesehen sind. BMW kann nicht jedes Produkt prüfen und deshalb auch keine Verantwortung dafür tragen. Vor dem Kauf solcher Systeme empfehlen wir, den Rat des BMW Service einzuholen.

Um die Funktionssicherheit Ihres BMW zu gewährleisten, sollten Sie außerdem keine mobilen Telefone und sonstige mobile Funkanlagen betreiben, deren Antenne sich **innerhalb** des Fahrgastraums befindet.

Motor anlassen

- Handbremse anziehen.
- Schalthebel in Leerlaufstellung (Automatic-Getriebe in P oder N).
- Besonders bei niedrigen Temperaturen möglichst alle Stromverbraucher abschalten und Kupplungspedal treten.
- **GASPEDAL BEIM ANLASSEN NICHT BETÄTIGEN**
Springt der Motor, z. B. in sehr kaltem oder sehr heißem Zustand, beim ersten Versuch nicht an: Gaspedal beim Anlassen halb niedertreten.

Weitere Hinweise

Anlasser nicht zu kurz betätigen, jedoch nicht länger als ca. 20 s. Zündschlüssel nach dem Anspringen des Motors sofort loslassen.

Anlaß-Wiederhol Sperre:
Vor einem nochmaligen Betätigen des Anlassers Zündschlüssel auf Stellung 1 oder 0 drehen. Damit wird einem erneuten Anlassen bei noch drehendem Motor – dies ist unbedingt zu verhindern – vorgebeugt.

Anlaßvorgang in nicht zu kleinen Abständen wiederholen, um ein Naßwerden der Zündkerzen zu vermeiden.

Bei strengem Frost:
Zur Schonung der Batterie vor einem erneuten Anlaßvorgang eine kurze Pause (ca. 20 – 30 s) einlegen.

Die für den jeweiligen Betriebszustand günstige Leerlaufdrehzahl wird automatisch reguliert.

Motor nicht im Stand warmlaufen lassen, sondern sofort mit mäßiger Drehzahl losfahren.

Motor abstellen

Zündschlüssel auf Stellung 1 oder 0 drehen.

Energiebewußt Auto fahren:

Der **Kraftstoffverbrauch** hängt vor allem von der **Fahrweise** ab.

- Den Motor nicht im Leerlauf auf Betriebstemperatur bringen, und grundsätzlich längeren Leerlauf vermeiden.
- Den 1. Gang nur zum Anfahren benutzen und nie voll ausfahren.
- Rechtzeitig schalten, und in den höheren, wirtschaftlichen Gängen 3, 4 oder 5 fahren.
- Dauervollast vermeiden.
- Unnötigen Ballast vermeiden.
- Reifen-Fülldruck beachten.

Außerdem:

Energiebewußt Auto fahren senkt Abgasbelastung und Geräusche.

Achtung:

Fahrzeug nie mit laufendem Motor unbeaufsichtigt stehen lassen, da das Fahrzeug so eine große potentielle Gefahr darstellt.

Katalysator-Fahrzeuge

Der in der Abgasanlage befindliche Katalysator reduziert die Schadstoffe im Abgas. Für den Betrieb dieser Fahrzeuge ist **ausschließlich bleifreier Kraftstoff** vorgeschrieben.

Schon geringe Mengen Blei genügen, Lambdasonde und Katalysator dauerhaft zu schädigen.

Folgendes Verhalten ist Voraussetzung, um **einwandfreie Motorfunktionen** sicherzustellen und etwaigen Schäden vorzubeugen:

- Die vorgesehenen Wartungsarbeiten unbedingt einhalten.
- Den Kraftstofftank nicht leerfahren.
- Bei Motoraussetzern den Motor sofort abstellen.
- Anschleppen nur bei kaltem Motor, da sonst unverbrannter Kraftstoff zum Katalysator gelangt. Besser ist es, ein Starthilfekabel zu benutzen.
- Vermeiden Sie weitere Situationen, bei denen der Kraftstoff nicht oder ungenügend verbrannt wird, z. B.:
Häufiges oder langes Betätigen des Anlassers kurz hintereinander bzw. wiederholte Startversuche, bei denen der Motor nicht anspringt. (Abstellen und Neustarten eines störungsfrei laufenden Motors ist unbedenklich.)
Laufenlassen des Motors mit abgezogenem Zündkerzenstecker.

Wird durch Zündaussetzer bzw. Funktionsstörungen in der Kraftstoff-Luftgemischaufbereitung dem Katalysator unverbrannter Kraftstoff zugeführt, besteht die Gefahr der Überhitzung und Beschädigung.

Warnung:

Am Katalysator treten – wie bei jedem Fahrzeug mit Katalysator – hohe Temperaturen auf. Achten Sie deshalb darauf, daß im Fahrbetrieb, im Leerlauf oder beim Parken keine leicht entflammaren Materialien (z. B. Heu, Laub, Gras usw.) in Kontakt mit einer heißen Auspuffanlage kommen, da dann die Gefahr des Entzündens und eines Feuers mit dem Risiko schwerer Verletzungen und Sachschäden besteht.

Die im Bereich der Auspuffanlage angebrachten Hitzeschutzbleche dürfen nicht entfernt oder mit Unterbodenschutz versehen werden.

Die Reduzierung der Abgasemissionen und des Kraftstoffverbrauchs sowie die Qualität der angebotenen Kraftstoffe beeinflussen die Laufkultur des Motors.

Durch die Elektronik in Form von Meß- und Steuerfunktionen und die qualitativ hochwertige Auslegung und Fertigung der einzelnen Bauteile wird den veränderten Bedingungen weitestgehend Rechnung getragen. So auch durch einzelne Systeme, wie z. B. die elektronische Zünd- und Einspritzanlage.

Besonderheiten im Lauf- und Fahrverhalten, die sich z. B. bei Beschleunigung aus dem unteren Drehzahlbereich, beim Wiedereinsetzen der Verbrennung im Bereich der Schubabschaltung oder bei niedriger Leerlaufdrehzahl äußern, sind Begleiterscheinungen eines Kompromisses zwischen der Forderung nach geringem Kraftstoffverbrauch, verbesserten Umweltbedingungen und dem Fahrkomfort, aber keine änderungsbedürftigen Erscheinungen.

Bei der für die optimale Motor-Abstimmung eingesetzten Digitalen Motor-Elektronik tritt nach Trennen dieses Systems von der Stromversorgung bei der erneuten Inbetriebnahme für einen gewissen Zeitraum ein unrunder Motorleerlauf ein. Ein einwandfreier Leerlauf wird wieder hergestellt, wenn der Motor bei Betriebstemperatur alle Phasen der Anpassung durchfahren hat.

Einfahren

Bitte beachten Sie die folgenden Hinweise, um eine optimale Lebensdauer und Wirtschaftlichkeit Ihres Fahrzeugs zu erreichen.

Motor und Hinterachsgetriebe

Bis km-Stand 1000:

Mit wechselnden Drehzahlen und Geschwindigkeiten fahren, dabei 140 km/h nicht überschreiten.

Vollgas- bzw. Kick-Down-Stellung des Gaspedals grundsätzlich vermeiden!

Ab km-Stand 1000 können Drehzahl bzw. Geschwindigkeit allmählich gesteigert werden.

Wird im späteren Fahrbetrieb eines dieser Aggregate erneuert, sind auch in diesem Fall die Einfahrhinweise zu beachten.

Während des Einfahrens kann anfänglich eine geringe Schwergängigkeit beim Schalten, Lenken usw. auftreten. Durch den Einlaufprozeß verliert sich diese aber nach kurzer Zeit.

Reifen

Die Haftung neuer Reifen auf der Fahrbahnoberfläche ist fertigungsbedingt noch nicht optimal. Während der ersten 300 km sollte daher verhalten gefahren werden.

Bremsanlage

Zum Erreichen gleichmäßiger und optimaler Reibwerte bis zu einem km-Stand von ca. 500 Bremsungen vorwiegend im mittleren Verzögerungsbereich durchführen. Wiederholte Gewaltbremsungen, besonders aus hohen Geschwindigkeiten, oder Dauerbelastungen, z. B. bei Paßfahrten, bei neuen Bremsbelägen vermeiden.

Bremsbeläge und -scheiben erreichen erst nach dieser Fahrstrecke und den genannten Bedingungen ein günstiges Verschleiß- und Tragbild.

Die Handbremse ist ein von der Fußbremse getrenntes System mit separaten Brems-trommeln und muß ebenfalls eingebremst werden.

Das Einbremsen kann, wenn ein Nachlassen der Bremswirkung spürbar wird, mit entsprechender Sorgfalt vom Fahrer durchgeführt werden:

Sofern es die Straßen-, Witterungs- und Verkehrsverhältnisse zur Vermeidung von Verkehrsbehinderungen zulassen, die Handbremse bei einer Geschwindigkeit von ca. 40 km/h leicht anziehen, bis Widerstand spürbar wird. Dann eine Raste weiter ziehen und in dieser Stellung ca. 400 m fahren. Anschließend Handbremse wieder vollständig lösen.

Kraftstoffverbrauch

Wird nach einheitlichen Prüfvorschriften ermittelt (DIN 70030 Teil 1). Er ist keinesfalls identisch mit dem Durchschnittsverbrauch, der von vielen verschiedenen Faktoren wie Fahrweise, Belastung, Straßenzustand, Verkehrsdichte und -fluß, Witterung, Reifenfülldruck usw. abhängt. Kraftstoffverbrauch nach DIN siehe Seite 118.

Weitere praktische Hinweise

Motor nicht im Leerlauf warmlaufen lassen.

Lediglich bei sehr tiefen Außentemperaturen den kalten Motor nach dem Anlassen ca. eine halbe Minute mit erhöhter Leerlaufdrehzahl laufen lassen, um eine einwandfreie Schmierung des Motors zu sichern.

Kalten Motor nicht mit hoher Drehzahl laufen lassen, da dies seine Lebensdauer beeinträchtigt.

Unter Last – Beschleunigungen, Steigungen – möglichst mit Motordrehzahlen über 1500/min. fahren und rechtzeitig zurückschalten, besonders an Steigungen.

Beim Auskuppeln das Kupplungspedal ganz niedertreten und beim Fahren den Fuß nicht auf dem Kupplungspedal ruhen lassen.

Achtung:

Während der Fahrt den Fuß auch auf dem Bremspedal nicht ruhen lassen. Selbst leichter, aber andauernder Druck auf das Bremspedal könnte hohe Temperaturen, Belagverschleiß und möglicherweise Ausfall der Bremsanlage zur Folge haben.

Empfehlung

Nach längerer Fahrt mit niedriger Geschwindigkeit (dichter Stadtverkehr, Kolonne etc.): Sobald wie möglich einige Kilometer mit Motordrehzahlen über 3000/min. fahren. Dadurch werden etwaige Rußablagerungen beseitigt.

Achtung:

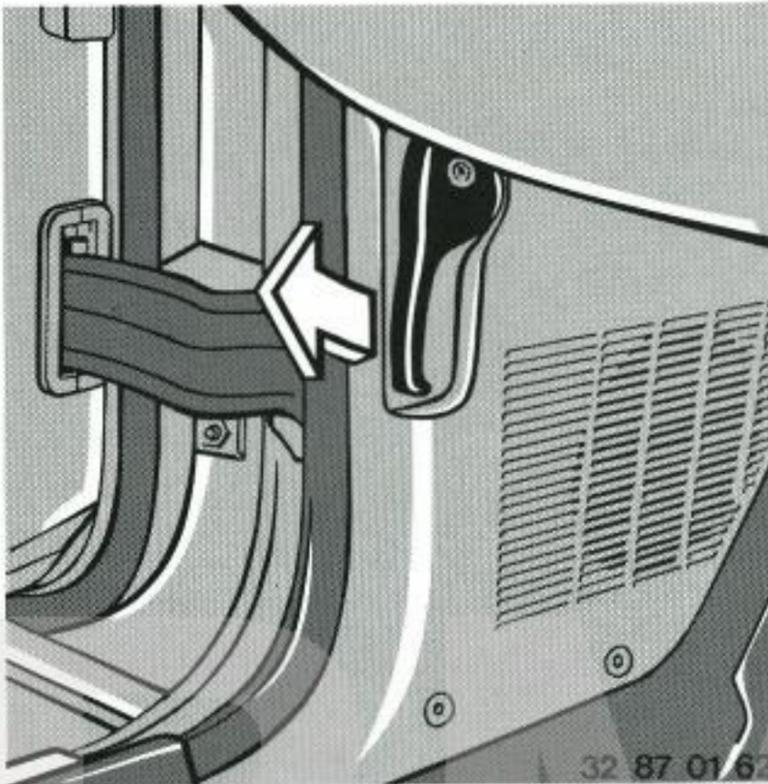
Beim Fahren auf nassen oder matschigen Straßen kann sich zwischen Reifen und Straße ein Wasserkeil bilden. Dieser Zustand ist als Aquaplaning bekannt und kann teilweisen oder totalen Verlust des Fahrbahnkontaktes, der Kontrolle über das Fahrzeug und der Bremsfähigkeit verursachen. Deshalb auf nassen Straßen Geschwindigkeit verringern.

Gepäckraumklappe im Fahrbetrieb grundsätzlich schließen, damit keine Abgase in den Fahrgastraum gelangen. Muß zu Transportzwecken dennoch einmal mit geöffneter Klappe gefahren werden, alle Scheiben, evtl. auch das Stahlkurbel-Hebedach schließen und das Heizungs- und Lüftungs-Gebläse auf mittlere bis hohe Drehzahl schalten.

Achtung:

Auf die Hutablage keine schweren, harten Gegenstände legen, da diese bei Bremsmanövern die Insassen gefährden könnten. Kleidungsstücke so auf die Kleiderhaken hängen, daß die Sicht für den Fahrer nicht beeinträchtigt wird.

Keine schweren Gegenstände an Kleiderhaken hängen, um möglichen Personenschäden bei Bremsmanövern vorzubeugen.



Frontklappe

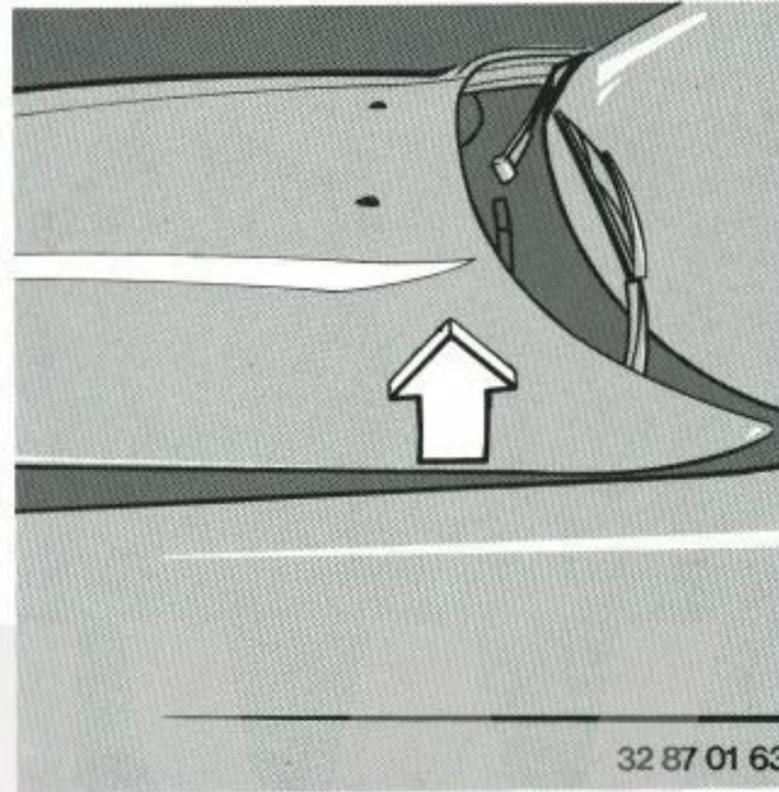
Entriegeln: Hebel links unter dem Armaturenbrett ziehen.

Achtung:

Vor allen Arbeiten im Motorraum Motor abstellen und abkühlen lassen.

Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage, bei Reparaturen und Wartungsarbeiten, besonders im Motorraum, immer zuerst die Batterie abklemmen.

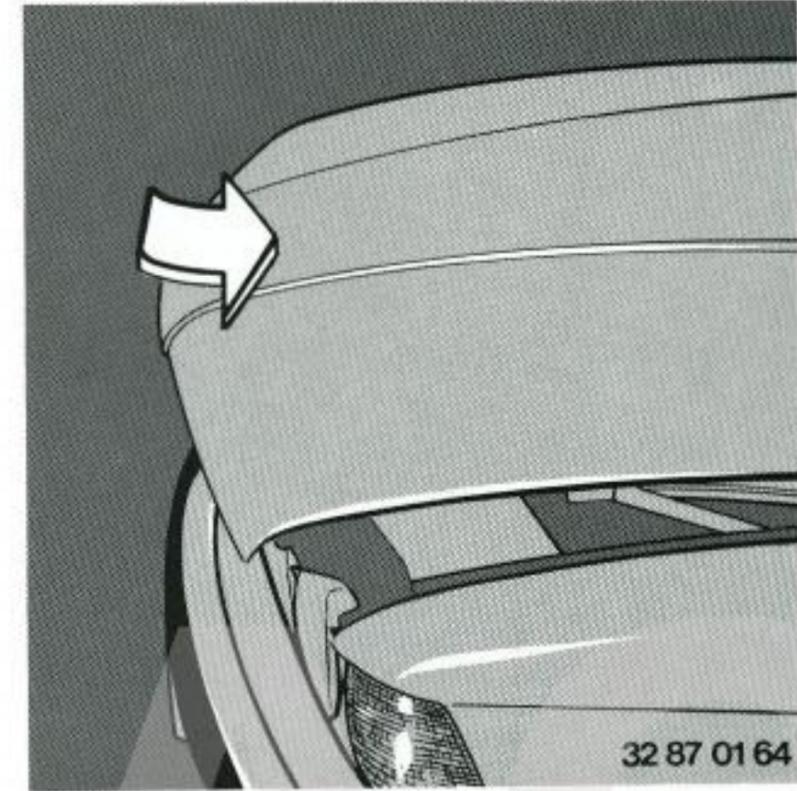
Unsachgemäße Handhabung von Teilen und Materialien bei Arbeiten am Fahrzeug stellt ein persönliches Sicherheitsrisiko dar. Beachten Sie die entsprechenden Hinweise und Anleitungen. Sind Sie mit den zu beachtenden Vorschriften nicht vertraut, lassen Sie die Arbeiten von Ihrem BMW Service durchführen.



Durch den eingebauten Federmechanismus wird die Frontklappe automatisch nach vorne geschoben und kann geöffnet werden.

Motorraumbeleuchtung

Brennt bei geöffneter Frontklappe und eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung.

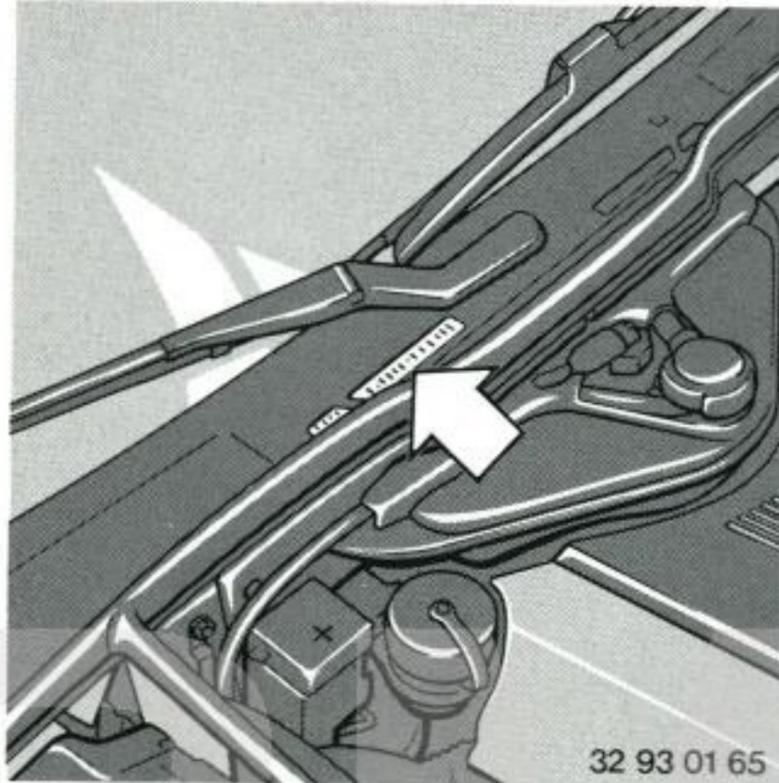


Schließen: Frontklappe vorn an beiden Seiten gleichzeitig bis zum deutlich hörbaren Einrasten zudrücken.

Durch Anheben überzeugen, daß die Klappe richtig verriegelt ist.

Achtung:

Sollten Sie während der Fahrt feststellen, daß die Frontklappe nicht richtig verriegelt ist, sofort anhalten und diese korrekt schließen.



32 93 01 65

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

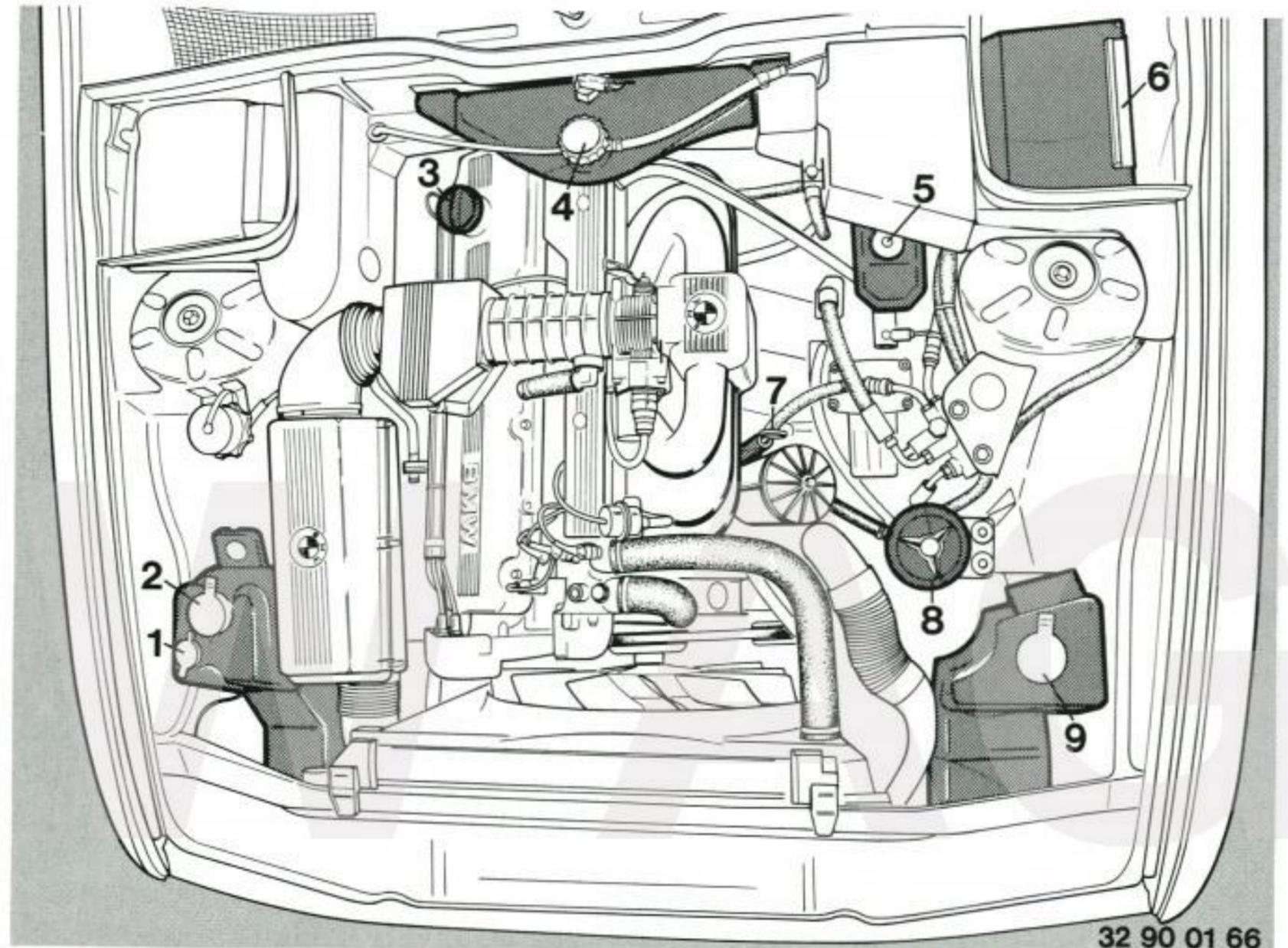
Im Motorraum, neben der rechten Scheibenwischerachse (Pfeil), ggf. auch auf der linken Armaturenbrettoberseite.

Typenschild

Im Motorraum vor dem rechten Radhaus.

Die Angaben auf dem Typenschild und die Fahrzeug-Identifizierungsnummer müssen mit den Fahrzeugpapieren übereinstimmen.

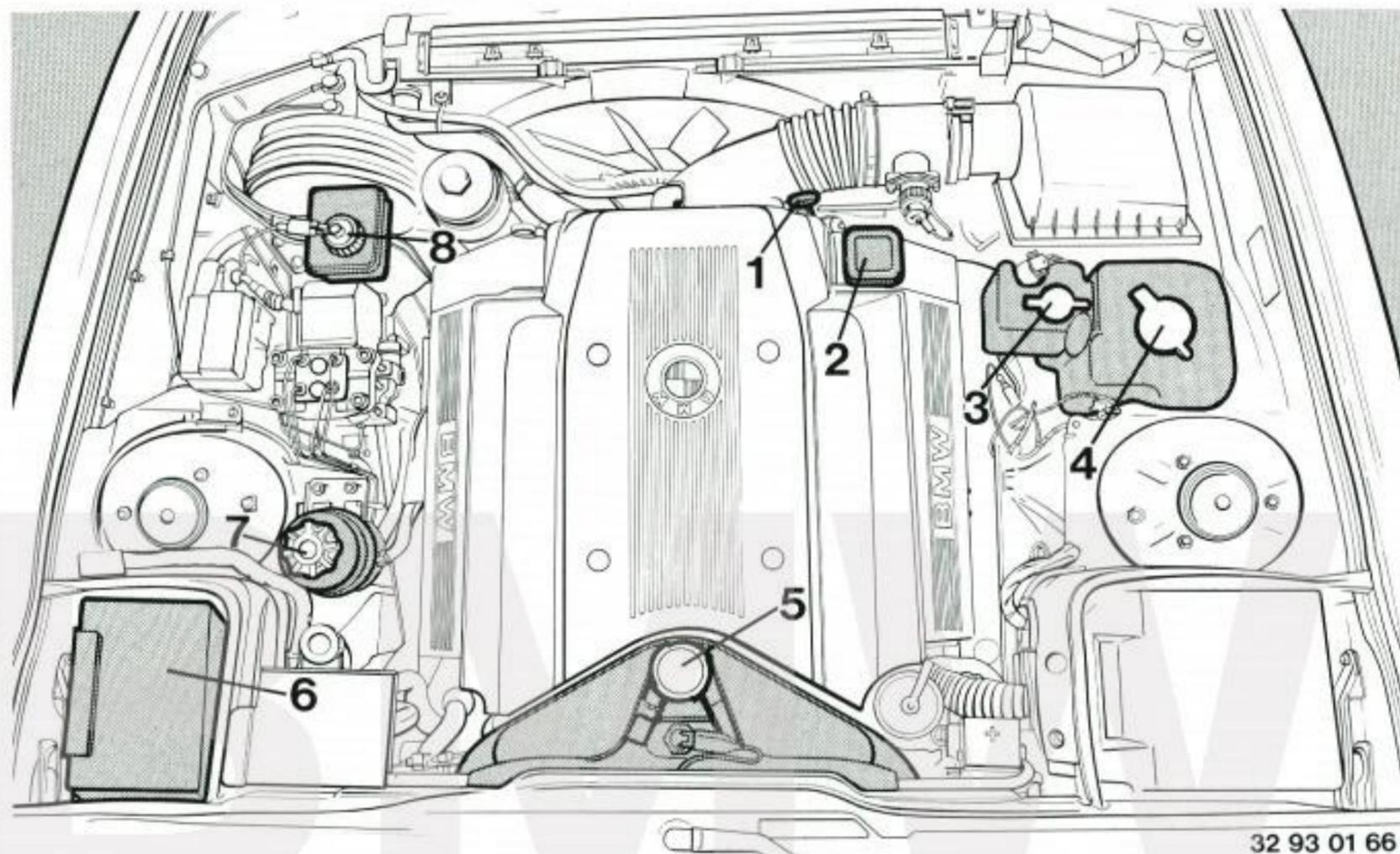
Bei Rückfragen, Überprüfungen, Ersatzanforderungen wird auf die Daten des Fahrzeugs zurückgegriffen.



32 90 01 66

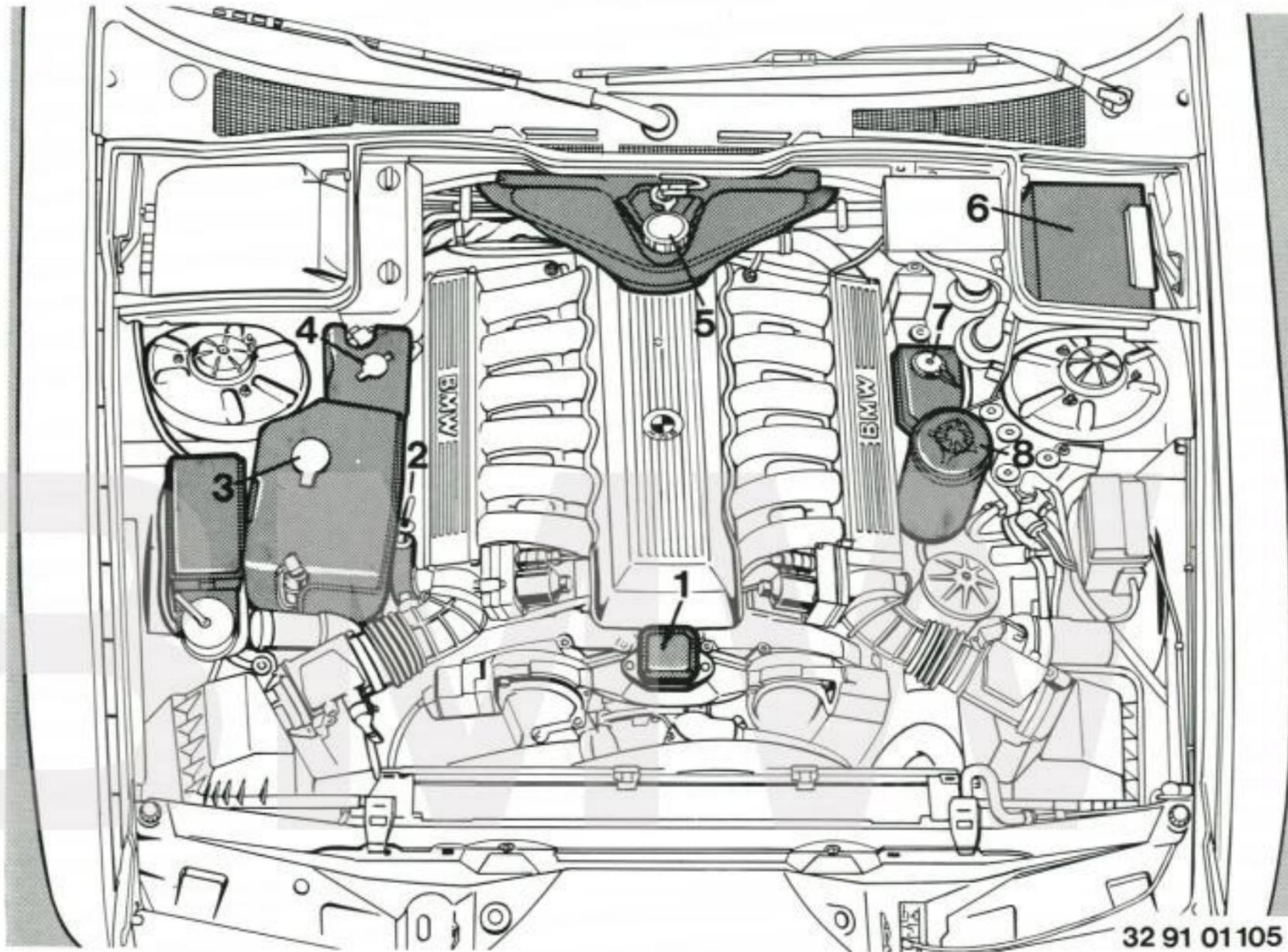
Das Wichtigste im Motorraum – BMW 730i Sechszylinder

- | | |
|--|---|
| 1 – Vorratsbehälter der Intensivreinigungsanlage | 6 – Sicherungskasten |
| 2 – Vorratsbehälter der Scheibenreinigungsanlage | 7 – Meßstab für Motoröl |
| 3 – Einfüllstutzen für Motoröl | 8 – Ölbehälter für Servolenkung/Niveauregulierung |
| 4 – Ausgleichsbehälter für Kühlmittel | 9 – Vorratsbehälter der Reinigungsanlage für Scheinwerfer und Nebelscheinwerfer |
| 5 – Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit | |



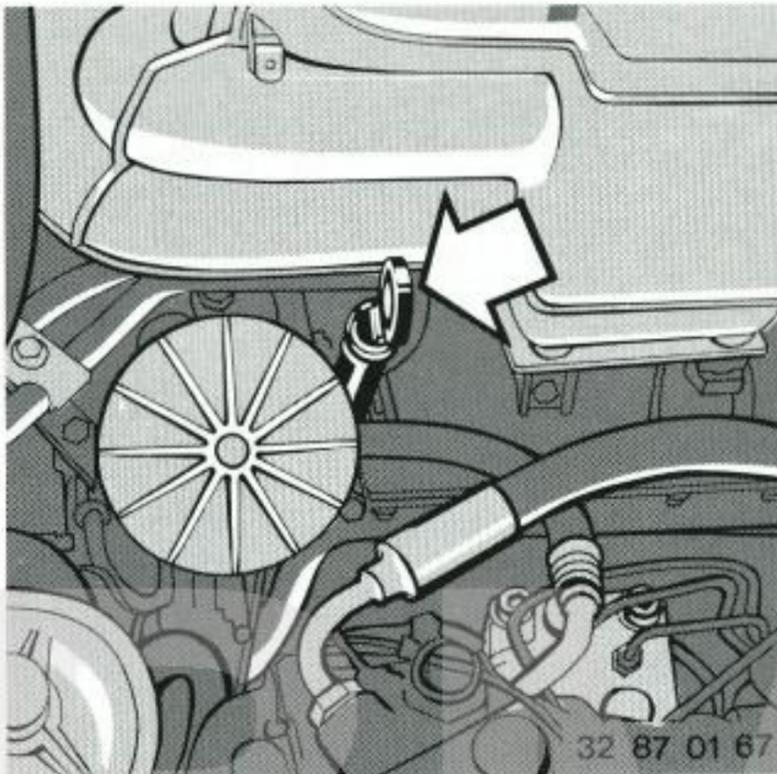
Das Wichtigste im Motorraum – BMW 730i Achtzylinder, 740i/L

- | | |
|---|---|
| 1 – Meßstab für Motoröl | 5 – Ausgleichsbehälter für Kühlmittel |
| 2 – Einfüllstutzen für Motoröl | 6 – Sicherungskasten |
| 3 – Vorratsbehälter der Intensivreinigungsanlage | 7 – Ölbehälter für Servolenkung/Niveauregulierung |
| 4 – Vorratsbehälter der Reinigungsanlage für Scheiben, Scheinwerfer und Nebelscheinwerfer | 8 – Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit |



Das Wichtigste im Motorraum – BMW 750i/L

- | | |
|---|---|
| 1 – Einfüllstutzen für Motoröl | 5 – Ausgleichsbehälter für Kühlmittel |
| 2 – Meßstab für Motoröl | 6 – Sicherungskasten |
| 3 – Vorratsbehälter der Reinigungsanlage für Scheiben, Scheinwerfer und Nebelscheinwerfer | 7 – Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit |
| 4 – Vorratsbehälter der Intensivreinigungsanlage | 8 – Ölbehälter für Brems- und Lenkhydraulik sowie Niveauregulierung |

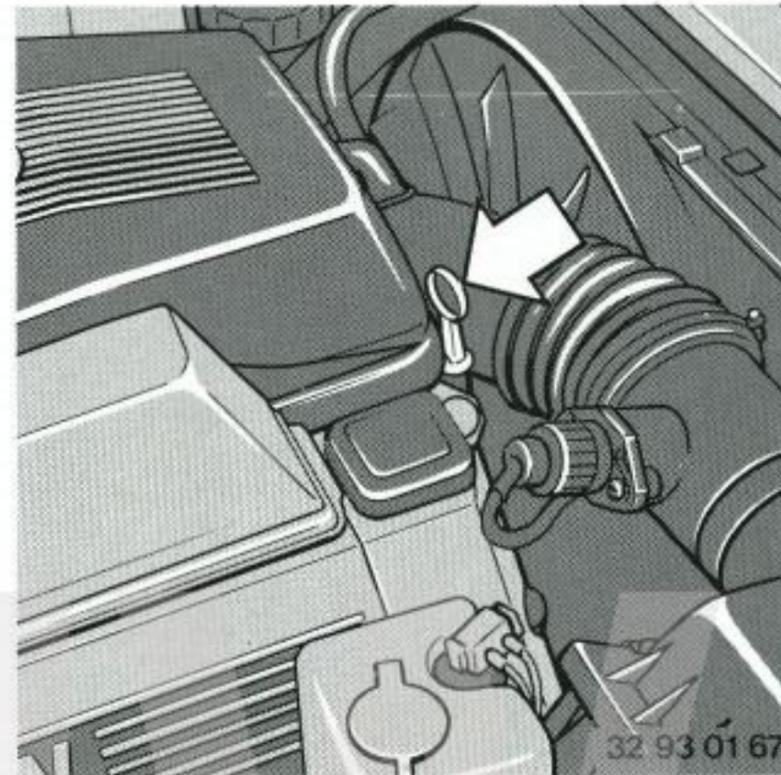


BMW 730i Sechszylinder

Motorölstand prüfen

Der Motorölverbrauch ist, ebenso wie der Kraftstoffverbrauch, abhängig von der Fahrweise und den Einsatzbedingungen.

Deshalb sollte der Ölstand regelmäßig etwa alle 1000 km, nach stärkerer Beanspruchung auch früher, geprüft werden. Das Fahrzeug soll dabei waagrecht stehen.

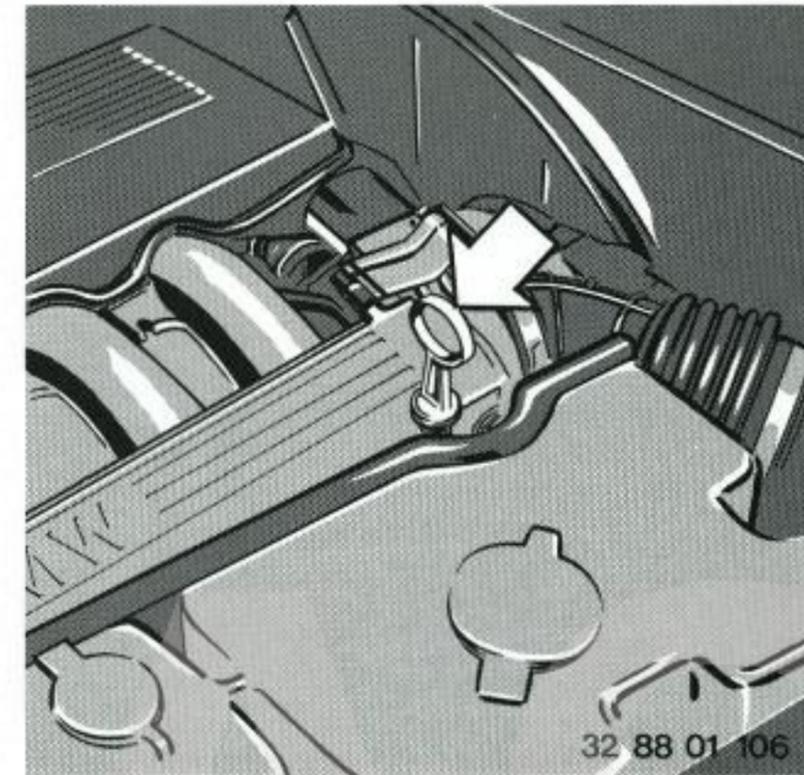


BMW 730i Achtzylinder, 740i/L

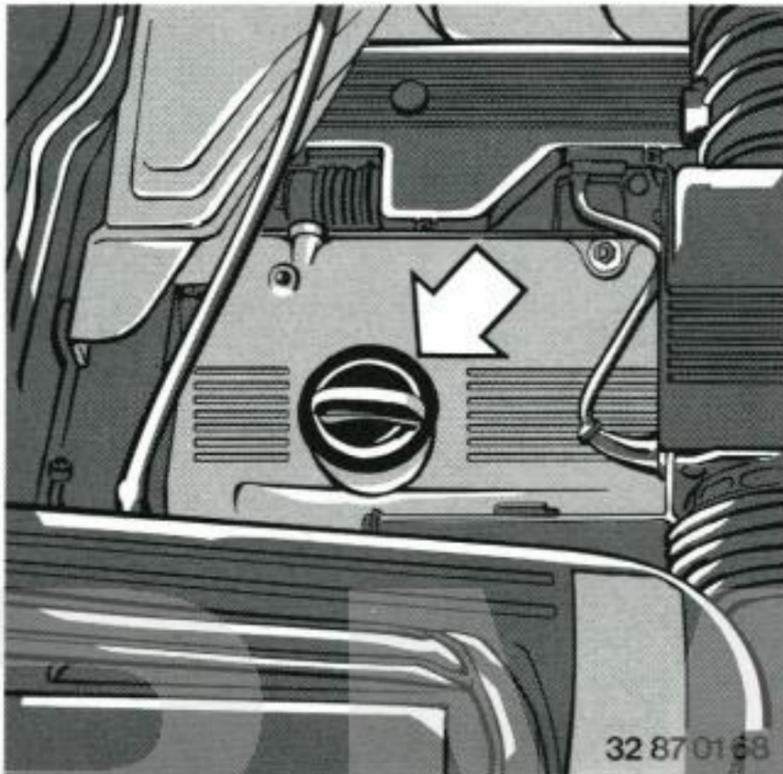
Beste Meßgenauigkeit:

Bei kaltem Motor vor dem Anlassen. Bei betriebswarmem Motor nach einer kurzen Abtropfzeit, in der sich das Öl in der Ölwanne sammeln kann (Tankpause).

Meßstab bis zum Anschlag in das Meßrohr einschieben.



BMW 750i/L

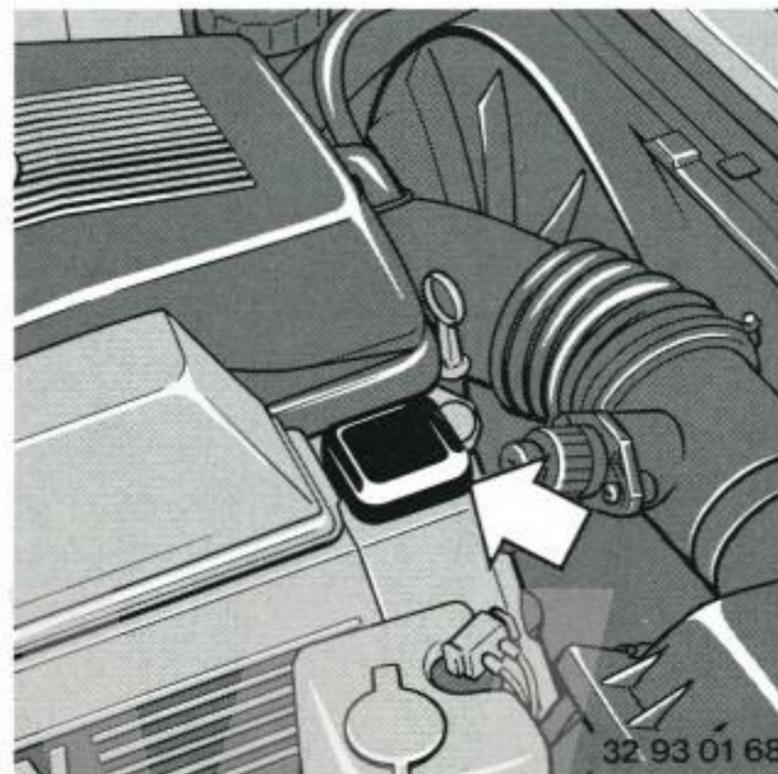


BMW 730i Sechszylinder

Motoröl nachfüllen

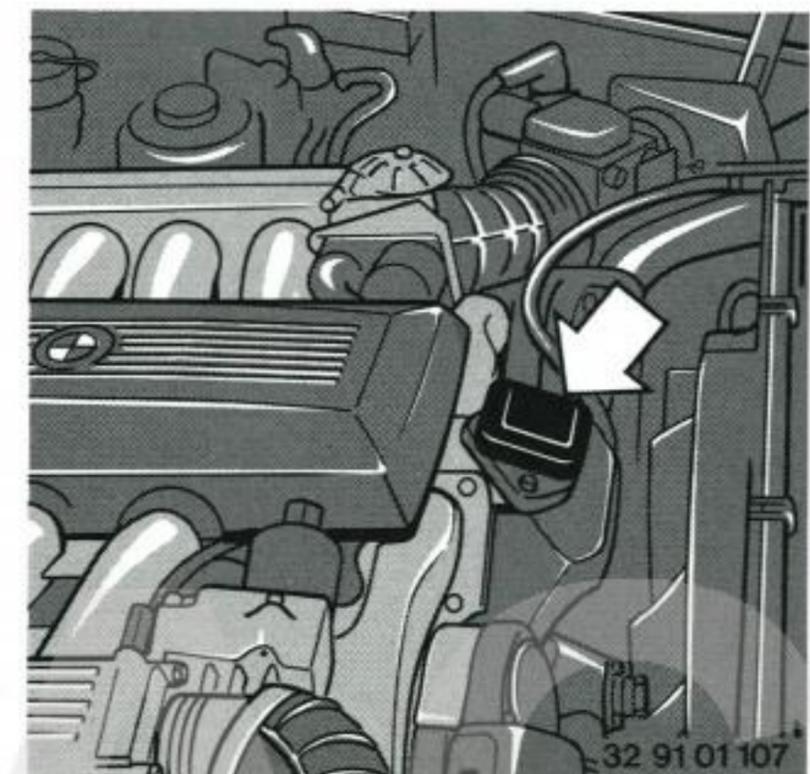
Bei Bedarf Öl am Einfüllstutzen nachfüllen. Obere Markierung des Ölmeßstabes nicht überschreiten!

Die Ölmenge zwischen den beiden Markierungen des Ölmeßstabes beträgt ca. 1 l. Evtl. zu viel eingefülltes Öl ist nutzlos und schädlich für den Motor und würde, da es nach kurzer Zeit verbraucht wird, nur abnormen Ölverbrauch vortäuschen.



BMW 730i Achtzylinder, 740i/L

Öl erst nachfüllen, wenn der Ölstand bis an die untere Markierung abgesunken ist. Untere Markierung jedoch nie unterschreiten!



BMW 750i/L

BMW Motoren sind so konstruiert, daß Öl-zusätze in Verbindung mit den heutigen hochentwickelten Markenschmierölen nicht erforderlich sind und unter Umständen sogar zu Folgeschäden führen können. Gleiches gilt sinngemäß für Schalt-, Automatic- und Hinterachsgetriebe sowie Servolenkung.

Motorölvorschriften

Zur Kennzeichnung der vorgeschriebenen Motorölqualität ist ausschließlich die CCMC- bzw. API-Spezifikation maßgebend.

Erforderliche Qualitätsstufen:

Primär zu verwenden	Ebenfalls zulässig
CCMC-G4 CCMC-G5*	API SF API SG
CCMC-G4/PD2 CCMC-G5/PD2*	API SF/CD API SG/CD API SG/CE

* Vor der Verwendung von Motorölen der Spezifikation CCMC-G5 bzw. CCMC-G5/PD2 ist beim BMW Service nachzufragen, ob das gewählte Öl für den ganzjährigen Einsatz freigegeben ist.

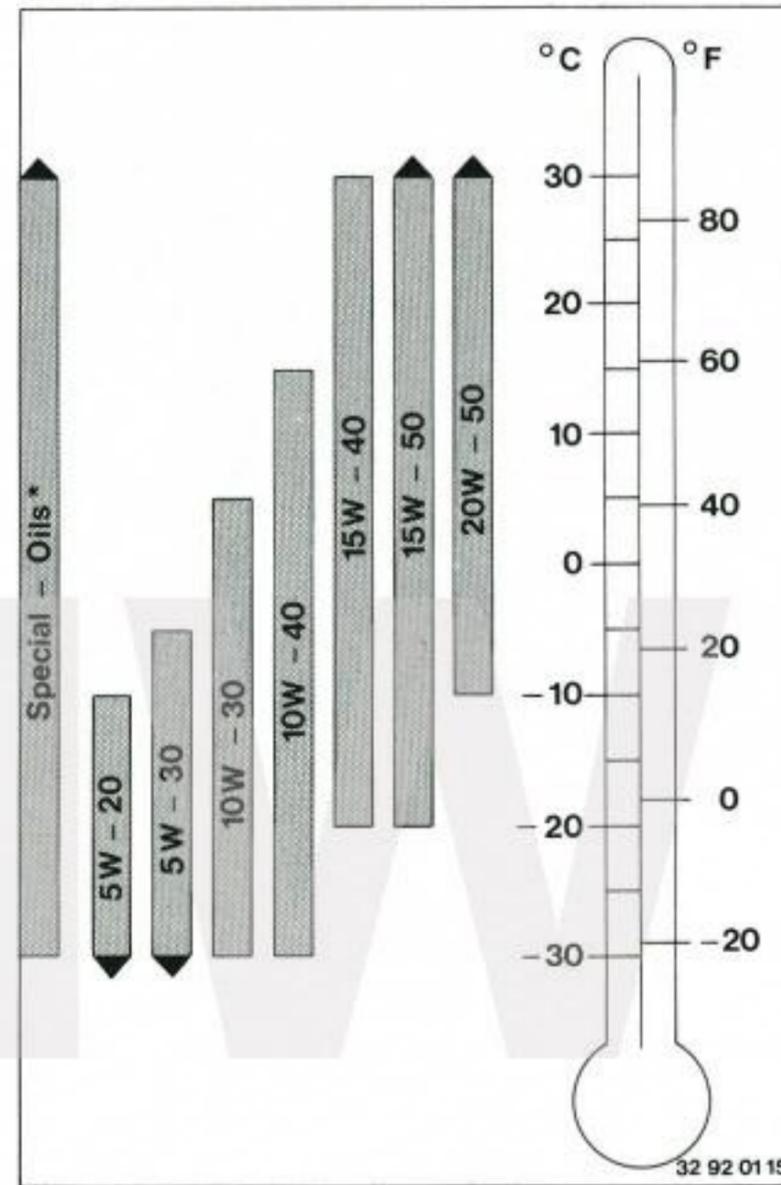
Bei der Beseitigung von Altöl die entsprechenden Umweltschutzgesetze beachten.

Empfehlung: Ölwechsel nur von einem BMW Service durchführen lassen.

Die Wahl der SAE-Klassen ist abhängig vom jahreszeitlich bedingten Luft-Temperaturbereich.

Aus nebenstehender Übersichtstafel kann die richtige SAE-Klasse in Abhängigkeit von der überwiegend herrschenden Lufttemperatur abgelesen werden.

Die Temperaturgrenzen der SAE-Klassen können kurzfristig über- oder unterschritten werden.



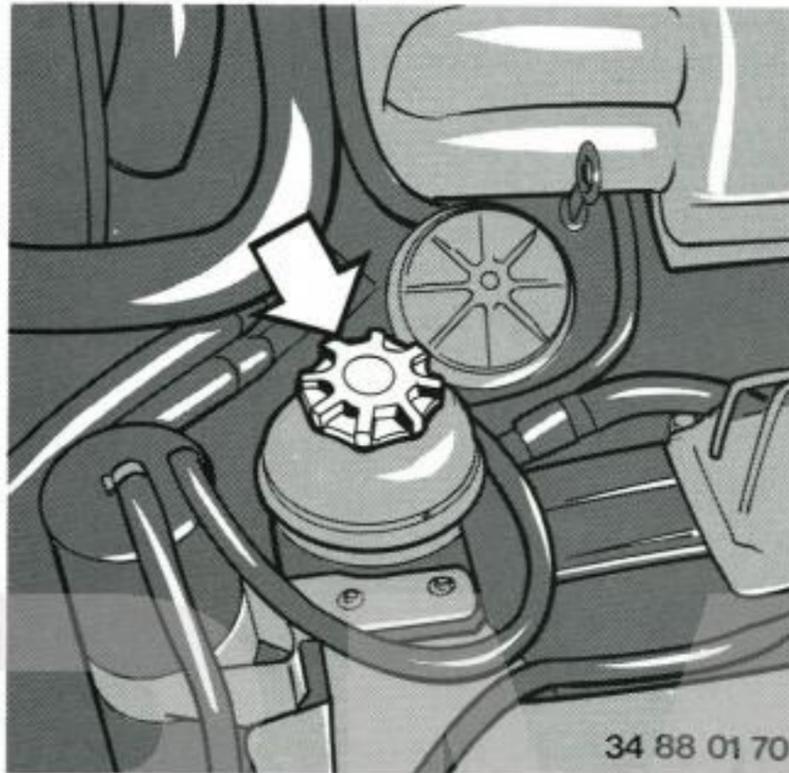
* namentlich von BMW freigegebene Motoröle der Spezifikation CCMC-G5 bzw. CCMC-G5/PD2

Achtung:

Andauernder Kontakt mit Altöl hat in Labortests Krebs hervorgerufen.

Deshalb Hautpartien nach der Arbeit gründlich mit Seife und Wasser waschen.

Öle, Fette usw. immer für Kinder unzugänglich aufbewahren und entsprechende Warnhinweise auf den Behältern beachten.



Servolenkung – BMW 730i Sechszylinder

Servolenkung – Ölstand prüfen

Bei **stehendem Motor** Behälterdeckel aufschrauben und wieder einstecken.

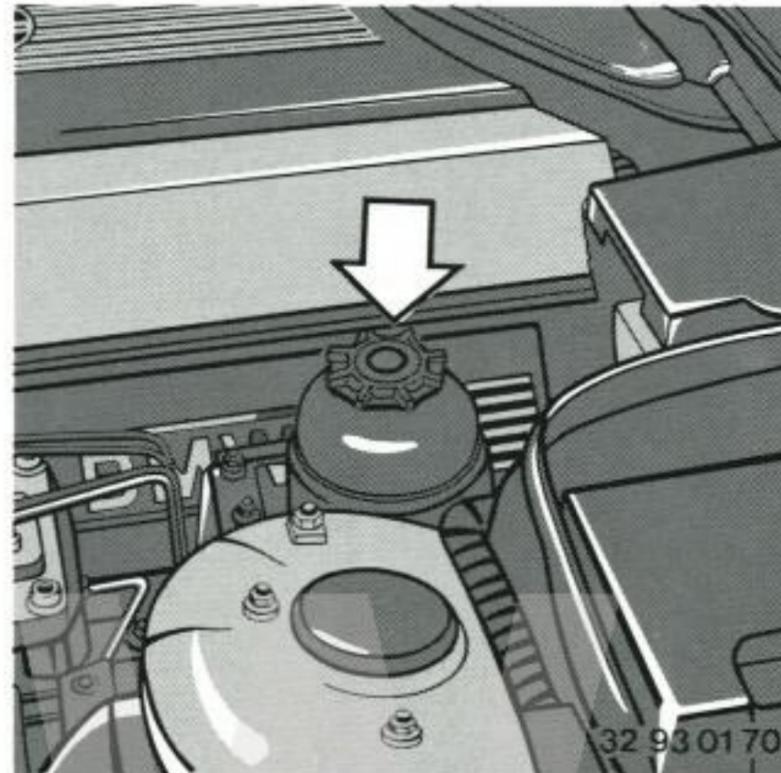
Der Ölstand muß zwischen den Markierungen am Meßstab liegen.

Eventuell ATF-Öl nachfüllen. Ölsorten kennt jeder BMW Service.

Motor laufen lassen. Eventuell Öl nachfüllen, bis der Ölstand zwischen den Markierungen liegt.

Motor abstellen. Der Ölstand darf ca. 5 mm über die obere Markierung ansteigen.

Behälterdeckel zuschrauben.



Servolenkung – BMW 730i Achtzylinder, 740i/L

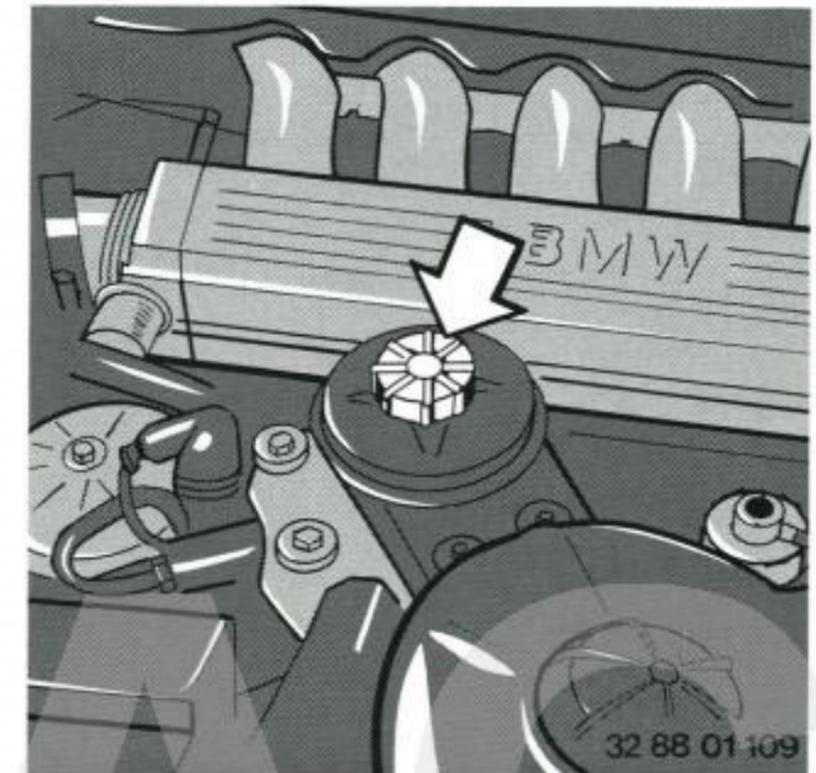
Servolenkung und Niveauregulierung* – Ölstand prüfen

Bei stehendem Motor Rändelmutter lösen, Behälterdeckel abnehmen.

Der Ölstand muß bei leerem Fahrzeug knapp (ca. 5 mm) über dem Siebboden liegen.

Eventuell Ölstand berichtigen. Dazu unbedingt Pentosin CHF 11S oder, falls nicht erhältlich, LHM verwenden. Bei beladenem Fahrzeug 0,25 l Pentosin CHF 11S einfüllen, aber Befüllung abbrechen, wenn der Ölstand den Siebboden erreicht. Bei leerem Fahrzeug Ölstand nochmals nachprüfen.

Behälterdeckel aufsetzen, Rändelmutter festziehen. Auf richtigen Sitz des Deckels achten.



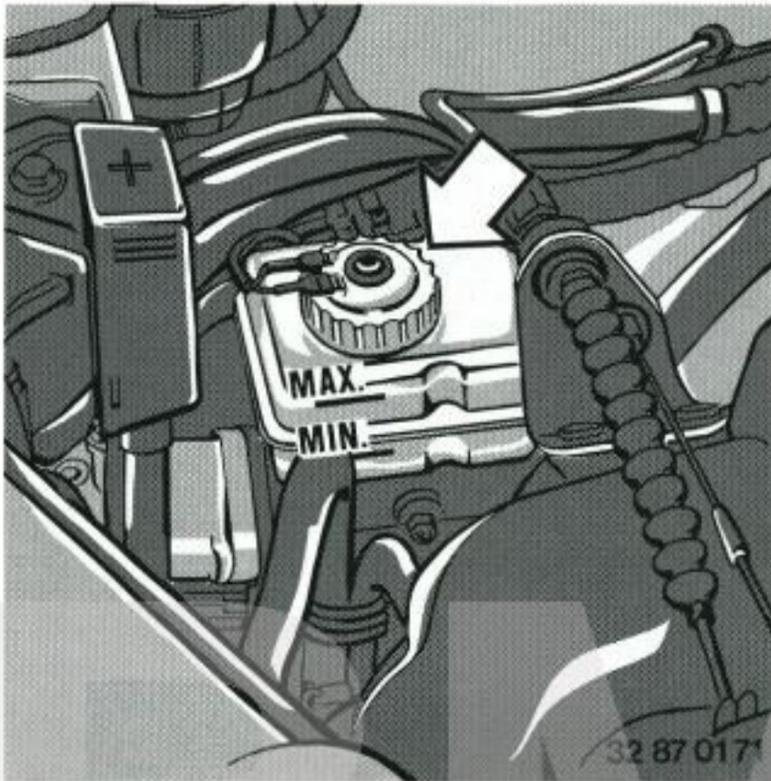
Brems- und Lenkhydraulik/Niveauregulierung – BMW 750i/L

Ölbehälter für Brems- und Lenkhydraulik* sowie Niveauregulierung*

Meldung »Oelst. Lenkhilfe« in Check-Control:
BMW Service aufsuchen.

Im Notfall bei stehendem Motor Rändelmutter lösen, Behälterdeckel abnehmen und 0,25 l Pentosin CHF 11S oder, falls nicht erhältlich, LHM einfüllen. Bleibt die Check-Control-Meldung bestehen, weitere 0,25 l einfüllen.

Behälterdeckel aufsetzen, Rändelmutter festziehen. Auf richtigen Sitz des Deckels achten.

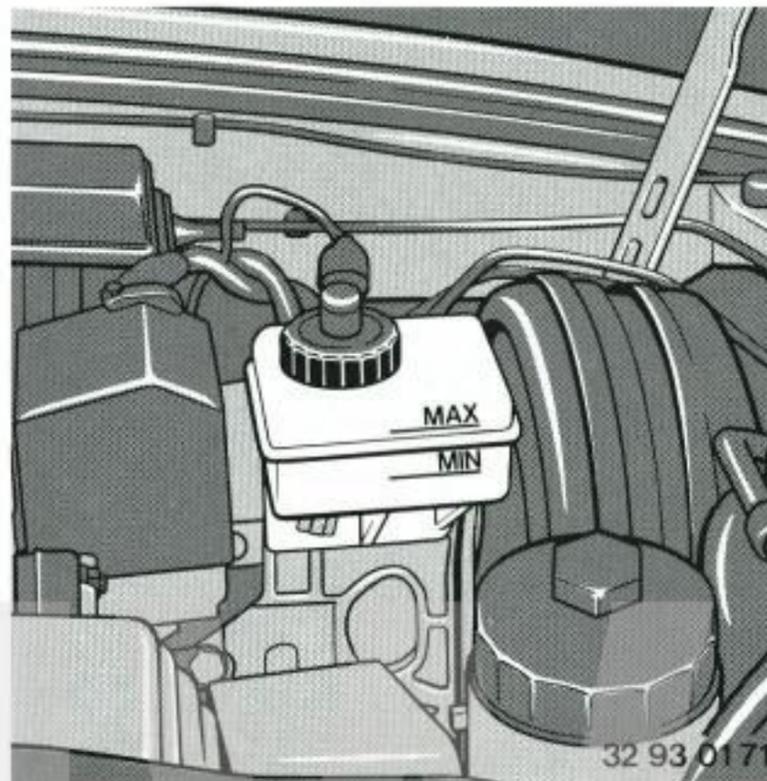


BMW 730i Sechszylinder

Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit

Füllmenge bis zur oberen Markierung MAX (von außen kontrollierbar).

Die werkseitig freigegebenen Bremsflüssigkeiten (DOT 4) kennt jeder BMW Service.



BMW 730i Achtzylinder, 740i/L

Achtung:

Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d. h. Feuchtigkeit wird im Laufe der Zeit aus der Luft aufgenommen. Zur Gewährleistung der Betriebssicherheit der Bremsanlage **Bremsflüssigkeit** unbedingt **alle zwei Jahre** (BMW 750i/L: jährlich) durch einen BMW Service **erneuern lassen**.

Beachten Sie dazu auch den Hinweis auf den Seiten 84 bzw. 97.

Bremsflüssigkeit ist giftig und greift den Fahrzeuglack an!

Deshalb nur im verschlossenen Originalbehälter und für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Bei der Entsorgung die entsprechenden Umweltschutzgesetze beachten.



BMW 750i/L

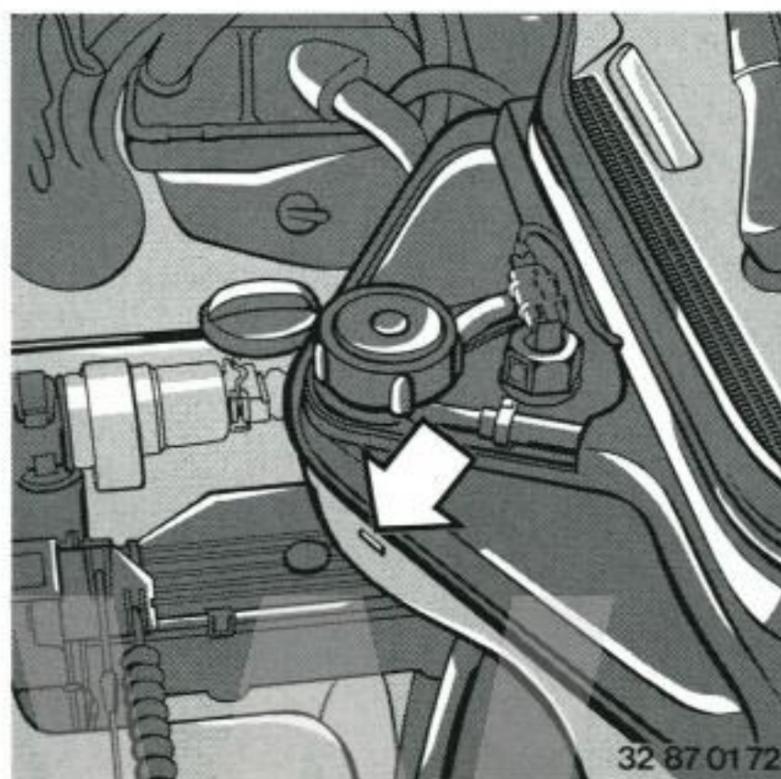
Warnung:

Bremsflüssigkeit nicht verschütten und nur bis zur Markierung MAX auffüllen. Bremsflüssigkeit könnte bei Berührung mit heißen Motorteilen Feuer fangen und dadurch ernsthafte Verbrennungen hervorrufen.



Vorratsbehälter für Kupplungshydraulik

Nur BMW 730i Achtzylinder.
Füllung mit Bremsflüssigkeit bis zur oberen Strichmarkierung.



BMW 730i Sechszylinder

Kühlmittelstand prüfen

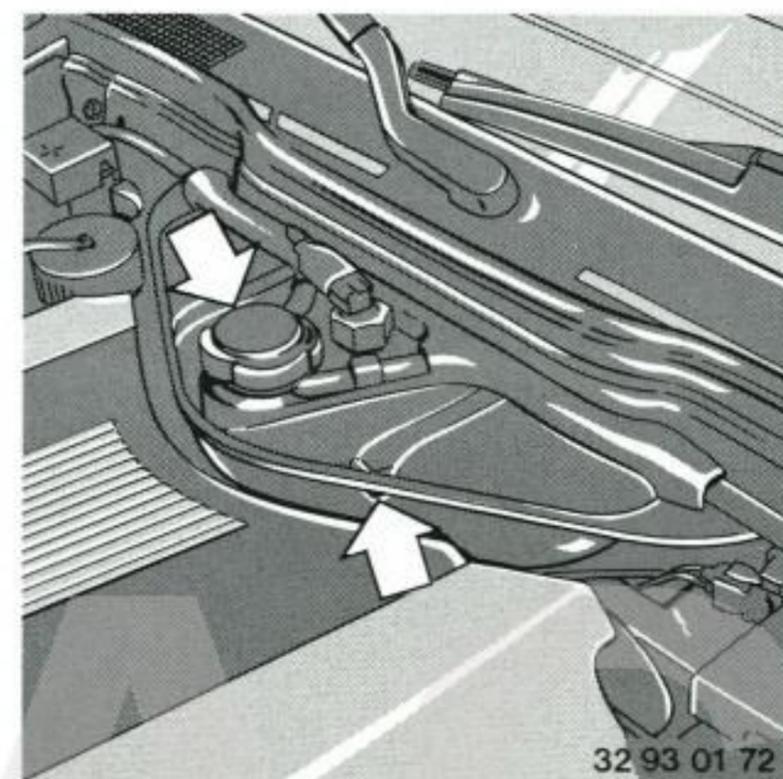
Kühlmittelstand bei kaltem Motor: Bis zur Markierung MAX des durchsichtigen Ausgleichsbehälters für Kühlmittel.

Ausgleichsbehälterverschluß nur **bei abgekühltem Motor öffnen** – Zeiger des Fernthermometers im unteren Drittel der Skala – **sonst Verbrühungsgefahr!**

Verschluß gegen Uhrzeigersinn etwas aufdrehen, bis Überdruck entweichen kann, danach öffnen.

Überfüllen führt zum Ausscheiden des Kühlmittels über die Überlaufleitung.

Achtung: Kühlsystem niemals bei heißem Motor auffüllen.



BMW 730i Achtzylinder, 740i/L

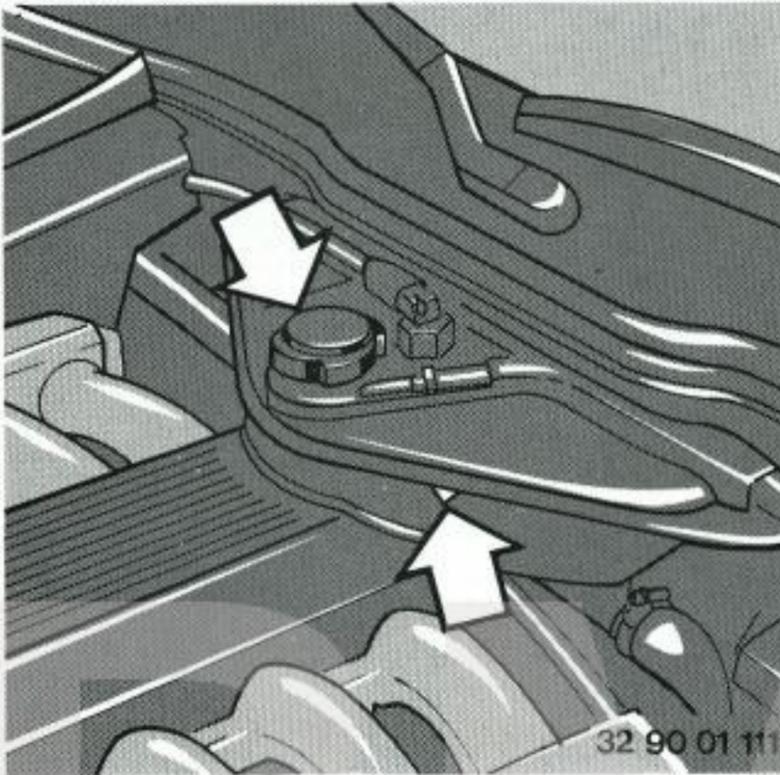
Das Kühlsystem ist konstruktiv so ausgelegt, daß außer dem Langzeit-Gefrier- und Korrosionsschutzmittel keine weiteren Zusätze erforderlich sind.

Um evtl. Folgeschäden zu vermeiden, dürfen nur werkseitig freigegebene nitrit- und aminofreie Langzeit-Gefrier- und Korrosionsschutzmittel verwendet werden. Diese kennt jeder BMW Service.

Warnung:
Gefrierschutzmittel ist giftig. Deshalb nur im Originalbehälter und für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Konzentration des Kühlmittels: siehe Winterbetrieb, Seite 98.

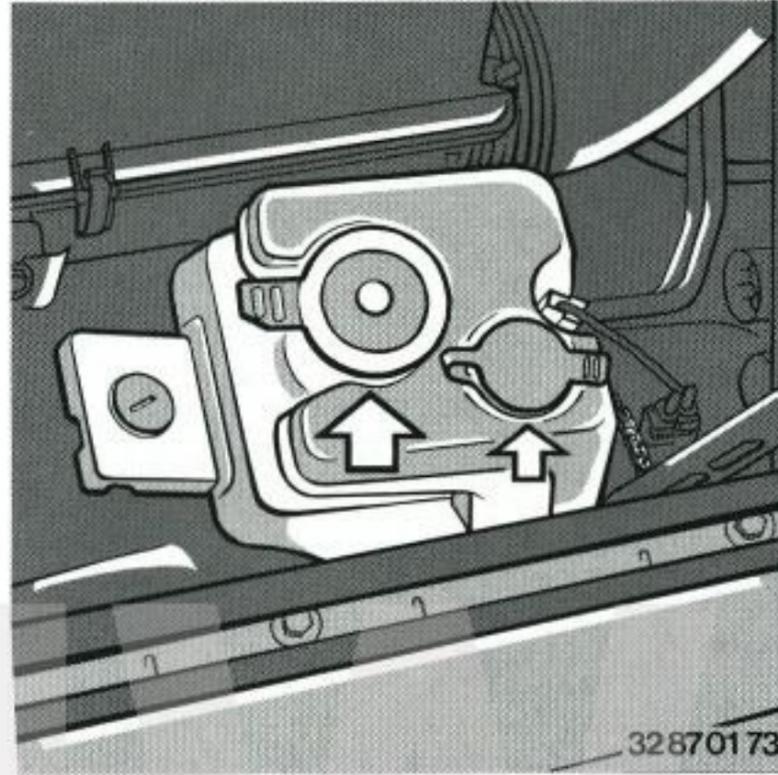
Kühlmittel alle 2 Jahre erneuern.



BMW 750i/L

Warnung:

Im Langzeit-, Gefrier- und Korrosionsschutzmittel ist das brennbare Äthylen-Glykol enthalten. Verschütten Sie deshalb Langzeit-Gefrier- und Korrosionsschutzmittel nicht über heißen Motorteilen, da es Feuer fangen und Ihnen damit ernsthafte Verbrennungen zufügen könnte.



Vorratsbehälter der Scheiben- und Intensivreinigungsanlage* – BMW 730i Sechszylinder

Scheibenreinigungsanlage: Fassungsvermögen ca. 3,0 l.

Füllung mit Wasser und – nach Bedarf, besonders aber bei tiefen Temperaturen – Frostschutz nach Anweisung des Herstellers.

Intensivreinigungsanlage: Fassungsvermögen ca. 1,0 l.

Füllung mit Intensivreiniger (frostbeständig bis ca. -27°C , beim BMW Service erhältlich).

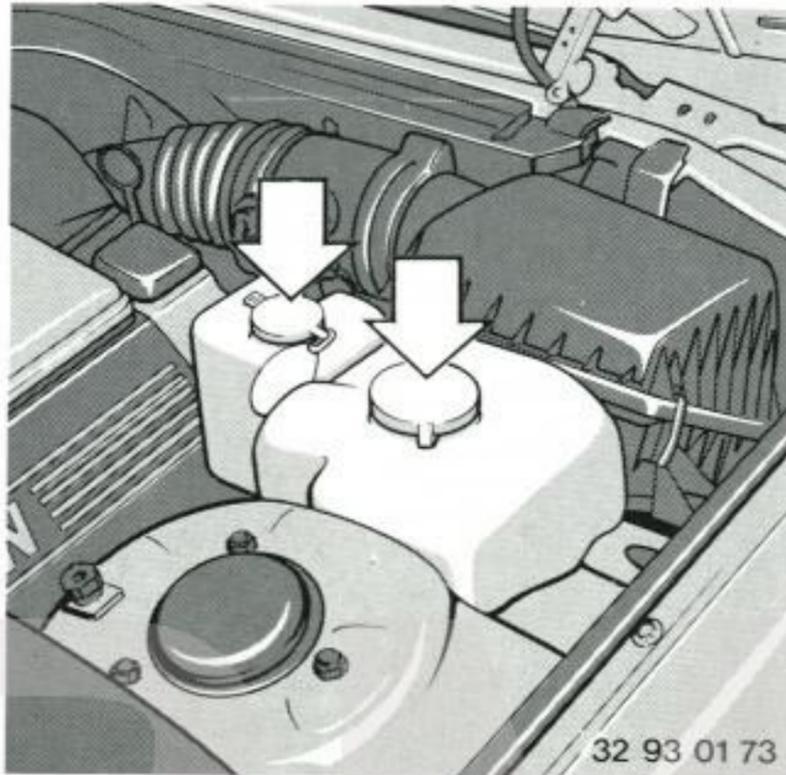


Vorratsbehälter der Reinigungsanlage für Scheinwerfer und Nebelscheinwerfer* – BMW 730i Sechszylinder

Fassungsvermögen ca. 8,0 l.
Füllung wie Scheibenreinigungsanlage.

Achtung:

Reinigungsautomatik nicht bei leeren Vorratsbehältern betätigen!



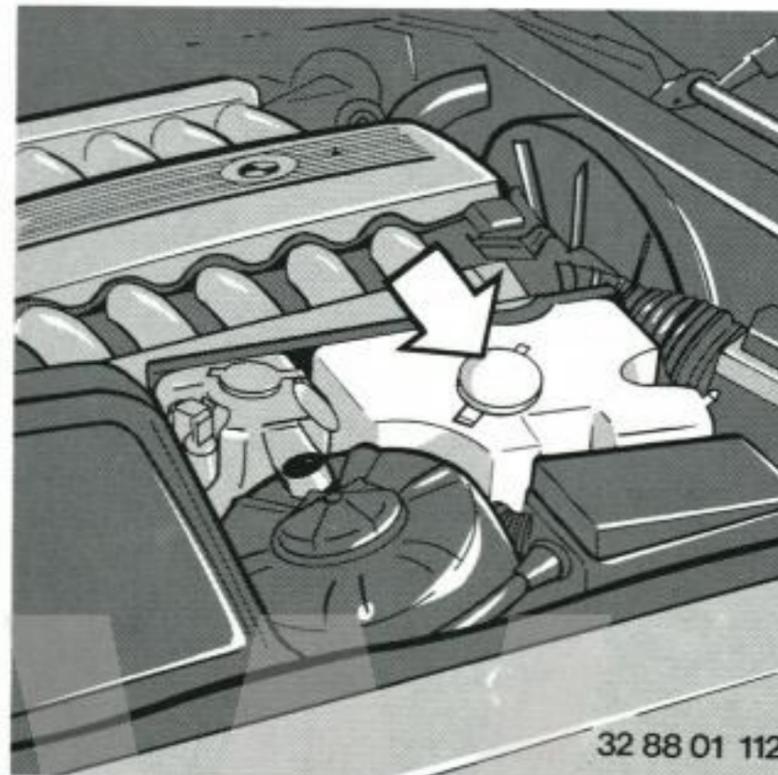
**Vorratsbehälter der
Reinigungsanlage für Scheiben,
Scheinwerfer und Nebelschein-
werfer sowie der Intensiv-
reinigungsanlage – BMW 730i
Achtzylinder, 740i/L**

Fassungsvermögen ca. 7,5 l, ohne Reini-
gungsanlage für Scheinwerfer und Nebel-
scheinwerfer ca. 2,5 l.

Füllung wie vor beschrieben.

Intensivreinigungsanlage: Fassungsver-
mögen ca. 1,0 l.

Füllung wie vor beschrieben.



**Vorratsbehälter der
Reinigungsanlage für Scheiben,
Scheinwerfer und
Nebelscheinwerfer * – BMW 750i/L**

Fassungsvermögen ca. 9,0 l, ohne Reini-
gungsanlage für Scheinwerfer und Nebel-
scheinwerfer ca. 6,5 l.

Füllung wie vor beschrieben.



**Vorratsbehälter der Intensiv-
reinigungsanlage – BMW 750i/L**

Fassungsvermögen ca. 1,0 l.

Füllung wie vor beschrieben.

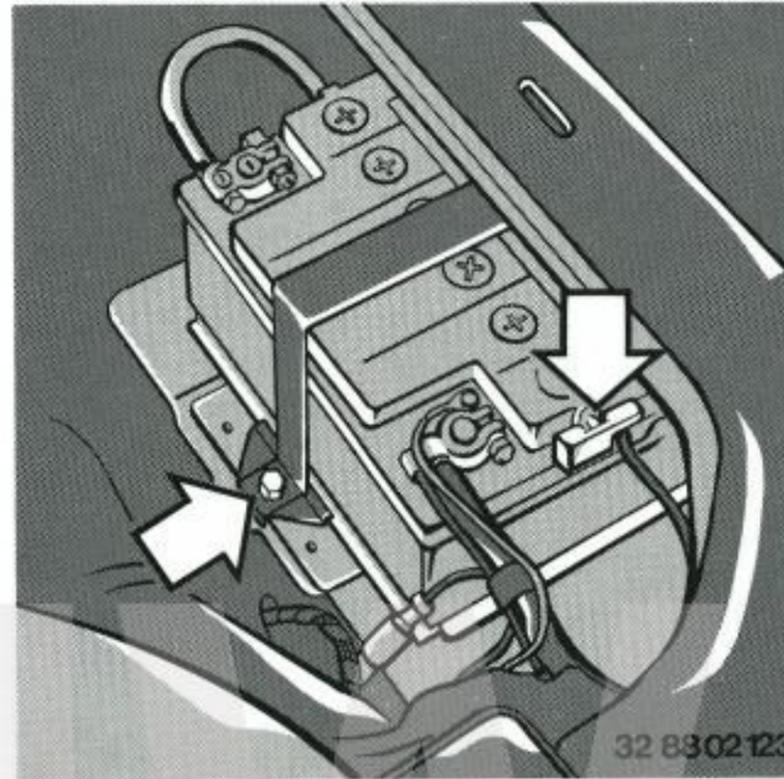
Spritzdüsen der Scheibenreinigungsanlage

Die Spritzstrahlen sollten auch bei hohen Geschwindigkeiten eine einwandfreie Säuberung der Windschutzscheibe gewährleisten.

Einstellung bei Bedarf mit einer Nadel korrigieren.

Spritzdüsen der Reinigungsanlage für Scheinwerfer bzw. Nebelscheinwerfer

Bei Bedarf durch BMW Service einstellen lassen.



Batterie

Die Batterie ist wartungsfrei nach DIN 43 539/2, d. h. die einmal eingefüllte Säuremenge reicht normalerweise für die Lebensdauer der Batterie, die sich unter der Rücksitzbank befindet.

Zugang zur Batterie: Rücksitzbank anheben.

Bei zu niedrigem Säurestand, z. B. durch längeren Aufenthalt in heißen Regionen, destilliertes Wasser (keine Säure!) nachfüllen.

Flüssigkeitsstand: In jeder Zelle bis zu den in den Verschlussstopfenöffnungen sichtbaren Markierungen = ca. 5 mm über den Plattenoberkanten.

Batterie-Oberteil sauber und trocken halten.

Fahrzeuge mit elektrischer Sitzverstellung hinten:

Arbeiten an der Batterie vom BMW Service durchführen lassen.

Starthilfe: siehe „Fremdstarthilfe“, Seite 86.

Wichtige Hinweise:

1. Keine säure- oder bleihaltigen Partikel in die Augen, auf die Haut oder an die Kleidung kommen lassen. Andernfalls sofort mit reichlich sauberem Wasser abspülen, bei Personenschäden sofort Arzt aufsuchen.
2. Batteriepole niemals kurzschließen, da Verletzungsgefahr durch energiereichen Funken möglich ist.
3. Nicht mit offener Flamme in die Nähe der Batterie kommen und Funkenbildung vermeiden – Explosionsgefahr!
4. Batteriekabel niemals bei laufendem Motor abklemmen, da sonst die Bordelektronik durch Überspannung zerstört wird! Zuerst Minus-, dann Pluspol abklemmen und seitlichen Entgasungsbehälter abziehen. Verschraubung der Batteriebefestigung lösen. Beim Einbau zuerst Plus-, dann Minuspol anklemmen und auf korrekte Befestigung der Batterie achten.
5. Zum Nachladen der Batterie im Fahrzeug (nur bei stehendem Motor) beide Batteriekabel abklemmen!

Nachladen ist auch – ohne Zugang zur Batterie – über den Abgriff im Motorraum (Pluspol) und Masse möglich – siehe Punkt 4. unter »Fremdstarthilfe«.

6. Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage zur Vermeidung von Kurzschlüssen Batterie-Minuspol abklemmen!
Zu diesem Zweck kann auch – ohne Zugang zur Batterie – eine Masseleitung am Sitzkasten rechts abgeklemmt werden:

- Abdeckung abziehen
- Schraube lösen und Halterung entfernen
- Mutter abschrauben und Masseleitung abnehmen.

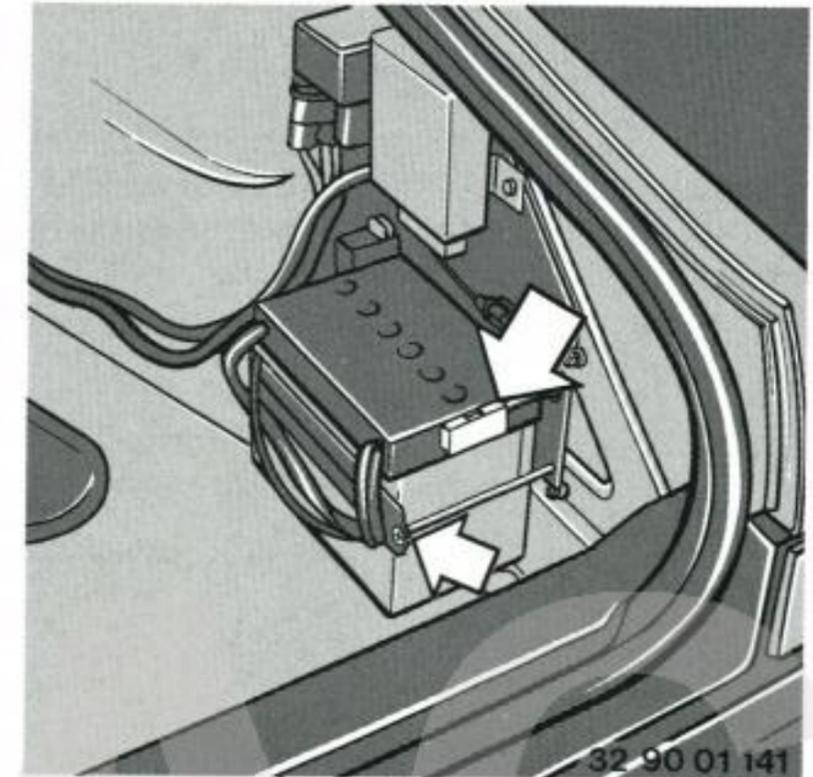
Ist eine 2. Batterie* im Gepäckraum vorhanden, muß diese ebenfalls abgeklemmt werden.

7. Wenn das Fahrzeug über 4 Wochen abgestellt wird, sollte die Batterie durch Abklemmen des Minuspols vom Bordnetz getrennt werden.

Wird das Fahrzeug länger als 6 Wochen nicht in Betrieb genommen, Batterie ausbauen und nach Aufladung in einem kühlen, jedoch frostfreien Raum lagern. Spätestens nach 3 Monaten muß die Batterie erneut aufgeladen werden, da sie sonst unbrauchbar wird.

Hinweis:

Für den Bremsflüssigkeitswechsel bleiben Standzeiten, bei denen die Batterie abgeklemmt ist, von der Service-Intervallanzeige unberücksichtigt. Zur Einhaltung des Bremsflüssigkeitswechsel-Intervalls (zwei Jahre bzw. ein Jahr) muß dieser Zeitraum berücksichtigt, d. h. der Wechsel der Bremsflüssigkeit muß entsprechend vor dem Aufleuchten des Uhrensymbols vorgenommen werden.



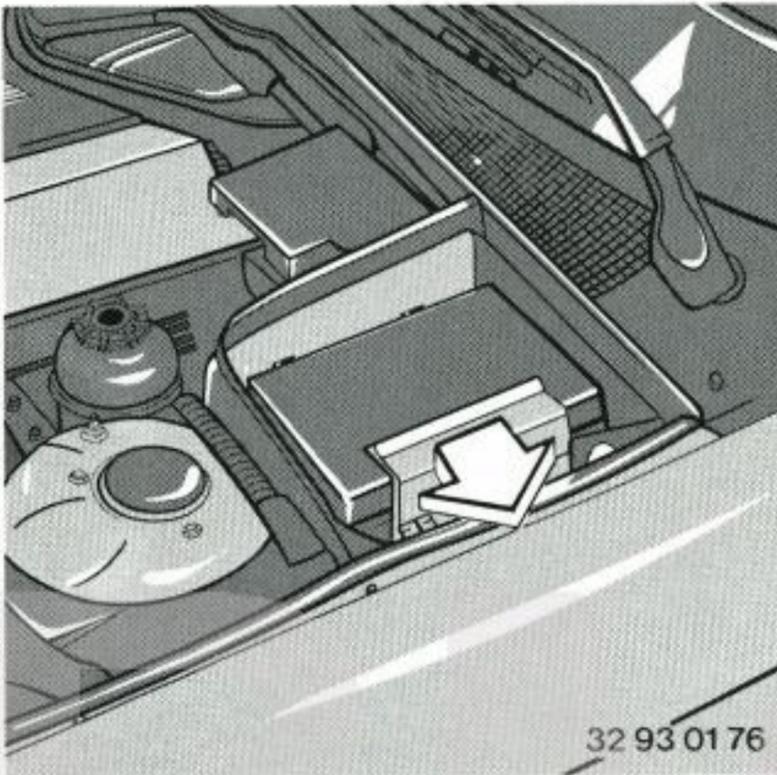
2. Batterie* im Gepäckraum

Für diese Batterie gelten Pflege und Hinweise wie auf der vorhergehenden Seite aufgeführt.

Achtung:

- Diese Batterie im Bedarfsfall nur über ihre Pole nachladen.
- Zur Starthilfe darf diese Batterie auf keinen Fall verwendet werden.

Zugang zur Batterie nach Entfernen der Verkleidung.



Sicherungen

Bei Ausfall eines Stromverbrauchers diesen Verbraucher ausschalten und Sicherung kontrollieren.

Der **Sicherungskasten** (Stromverteiler) mit Reservesicherungen, Relais und Kunststoff-Pinzette befindet sich im Motorraum links.

Sicherungskasten öffnen: Bügel zur Seite drücken, Deckel abnehmen.

Sicherung des defekten Verbrauchers mit Kunststoff-Pinzette aus der Fassung ziehen. Eine durchgebrannte Sicherung – erkennbar am geschmolzenen Draht – durch eine neue gleicher Amperezahl ersetzen.

Durchgebrannte Sicherung niemals flicken

Sicherungskasten schließen: Deckel hinunterdrücken, Bügel seitlich andrücken.

Bei wiederholtem Durchbrennen Schadensursache vom BMW Service beheben lassen.

Weitere Sicherungen befinden sich unter der Rücksitzbank links. Bei Fahrzeugen mit der Ausstattung Anhängerkupplung sind die Anhängerleuchten zusätzlich im Anhängermodul im Gepäckraum hinter der linken Seitenverkleidung abgesichert. Die Sicherung für die Dauerplusleitung befindet sich unter der Rücksitzbank rechts neben der Batterie in einem separaten Sicherungskästchen.

Ein Verzeichnis der Sicherungen mit Ampereangaben und Verbrauchern befindet sich jeweils am Sicherungskastendeckel.

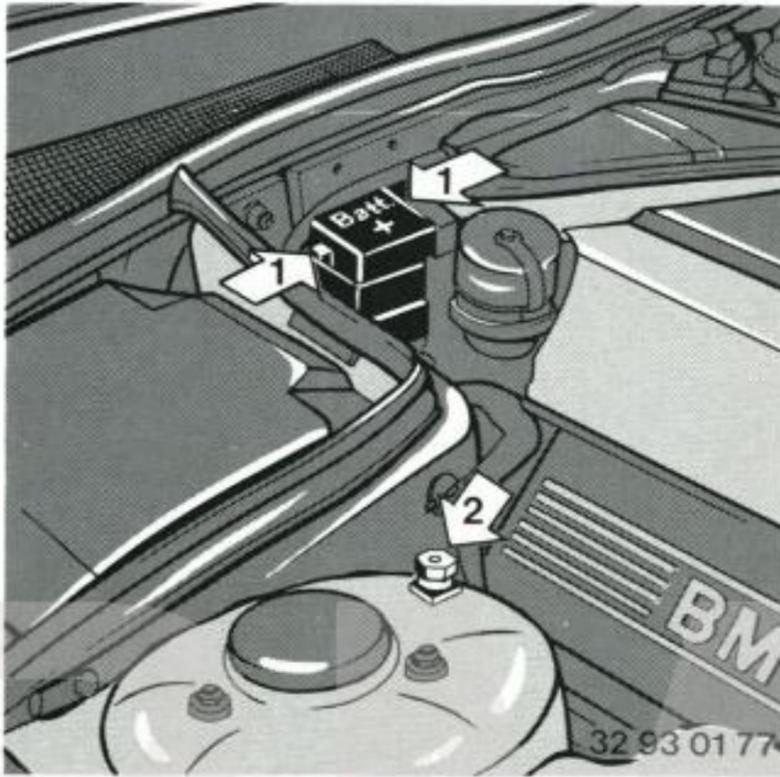


Verbandkasten *

In einer Halterung unter dem Beifahrersitz. Zum Entnehmen Verriegelung hinter der Griffschale anheben und Verbandkasten nach vorn herausziehen.

Beim Wiederunterbringen durch leichten Druck nach unten sicherstellen, daß die Verriegelung wieder eingerastet ist.

Gesetzliche Vorschriften über das Mitführen eines Verbandkastens beachten!



Fremdstarthilfe

Bei entladener Batterie kann der Motor mit der Batterie eines anderen Fahrzeuges über zwei Starthilfekabel* wie folgt angeschlossen werden:

1. Prüfen, ob die Batterie des anderen Fahrzeuges 12 Volt Spannung und etwa die gleiche Kapazität (Ah) aufweist (ist aufgedruckt).
2. Entladene Batterie nicht vom Bordnetz trennen!
3. Zwischen beiden Fahrzeugen keinen Karosseriekontakt herstellen – Kurzschlußgefahr!
4. Zuerst mit einem Starthilfekabel die Pluspole beider Batterien miteinander verbinden. Dafür steht im Motorraum des BMW ein Abgriff (Abdeckkappe mit »Batt. +«

markiert, zum Abheben Lasche ziehen (BMW 730i Sechszylinder, 750i/L) bzw. seitlich an den beiden Laschen ziehen (BMW 730i Achtzylinder, 740i/L – siehe Bild, Pfeile 1) zur Verfügung. Danach das zweite Starthilfekabel erst am Minuspol der Batterie des anderen Fahrzeuges und dann am Massepunkt am Federbeindom (siehe Bild, Pfeil 2) des eigenen Fahrzeuges anklemmen.

5. Bei schwacher Batterie des stromspendenden Fahrzeuges dessen Motor laufen lassen. Eigenen Motor wie gewohnt starten und ebenfalls laufen lassen. Wenn der eigene Motor angesprungen ist, **vor Abklemmen der Starthilfekabel** Beleuchtung, heizbare Heckscheibe und höchste Gebläsestufe einschalten, um eine Überspannung vom Regler zu den Verbrauchern zu vermeiden. Anschließend Starthilfekabel in umgekehrter Reihenfolge wieder abklemmen. Je nach Fehlerursache Batterie nachladen lassen.

Achtung!

Durch das leistungsgesteigerte Zündsystem ist das Berühren von spannungsführenden Teilen bei laufendem Motor lebensgefährlich!

Bitte weichen Sie nicht von der beschriebenen Vorgehensweise ab, sonst können Personenschäden oder Schäden an beiden Fahrzeugen entstehen.

BMW 730i Achtzylinder, 740i/L, 750i/L
Wegen der Besonderheit der in der Digitalen Motor Elektronik verwendeten Luftmassenmessung **zum Starten des Motors keine Starthilfesprays verwenden!**

BMW AG



Abschleppösen

Öse vorn rechts: Abdeckung abziehen.
Öse hinten: Abdeckklappe mit Schraubenzieher bei den Pfeilen herausdrücken.

Zum Schleppen sind entweder Nylonschleppseile bzw. -bänder, die durch ihre Elastizität zu große Zugbelastungen vermeiden, oder Schleppstangen zu verwenden.

Zum Schleppen mit Stange sollten die Abschleppösen beider Fahrzeuge auf der gleichen Seite angeordnet sein.

Sollte sich eine Schrägstellung der Stange nicht vermeiden lassen, ist auf folgendes zu achten:

- der Freigängigkeitswinkel bei Kurvenfahrt ist eingeschränkt,



- Schrägstellung der Schleppstange ergibt Seitenkraft (kritisch vor allem bei glatter Fahrbahn),
- Spurversatz zwischen Schleppfahrzeug und geschlepptem Fahrzeug zum Ausgleich der Schrägstellung ist erforderlich,
- Gefahr des Ausknickens, wenn das Schleppfahrzeug bremst.

Achtung:

Das geschleppte Fahrzeug sollte nicht schwerer sein als das Schleppfahrzeug.

Anschleppen

Warnblinkanlage einschalten.

Ausland: Länderbestimmungen beachten!
Zündung einschalten, 3. Gang einlegen und auskuppeln.

Nach Anspringen des Motors wieder auskuppeln.

Warnblinkanlage ausschalten.

Ursache der Startschwierigkeit vom BMW Service beseitigen lassen.

Fahrzeuge mit Automatic-Getriebe

Starten des Motors durch Anschleppen ist nicht möglich.

Fremdstarthilfe: siehe vorhergehende Seite.

Abschleppen

Zündschlüssel in Stellung 1, damit Brems- und Fahrtrichtungsanzeigeleuchten sowie Signalhorn und Scheibenwischer betätigt werden können.

Warnblinkanlage einschalten.

Ausland: Länderbestimmungen beachten!

Bei Ausfall der elektrischen Anlage das zu schleppende Fahrzeug dem Nachfolgeverkehr kenntlich machen, z. B. durch Hinweisschild oder Warndreieck in der Heckscheibe.

Fahrzeuge mit Automatic-Getriebe

Wählhebel auf N.

Schleppgeschwindigkeit:

BMW 730i Sechszylinder, 750i/L:

max. 50 km/h.

BMW 730i Achtzylinder, 740i/L:

max. 70 km/h.

Schleppstrecke:

BMW 730i Sechszylinder, 750i/L:

max. 50 km.

BMW 730i Achtzylinder, 740i/L:

max. 150 km.

Bei längeren Schleppstrecken zusätzlich 1 l ATF-Öl in das Automatic-Getriebe füllen oder Gelenkwelle ausbauen.

Nach Instandsetzung des Fahrzeugs Getriebeölmenge unbedingt wieder reduzieren!

Achtung: Bei Stillstand des Motors fehlt die Servounterstützung der Bremsen und der Servolenkung. Dadurch wird ein erhöhter Kraftaufwand benötigt.

Bordwerkzeug

Unter der Gepäckraumklappe nach Lösen der Flügelschraube zugänglich.

Warndreieck *

Das Warndreieck kann griffbereit im Werkzeugkasten untergebracht werden.

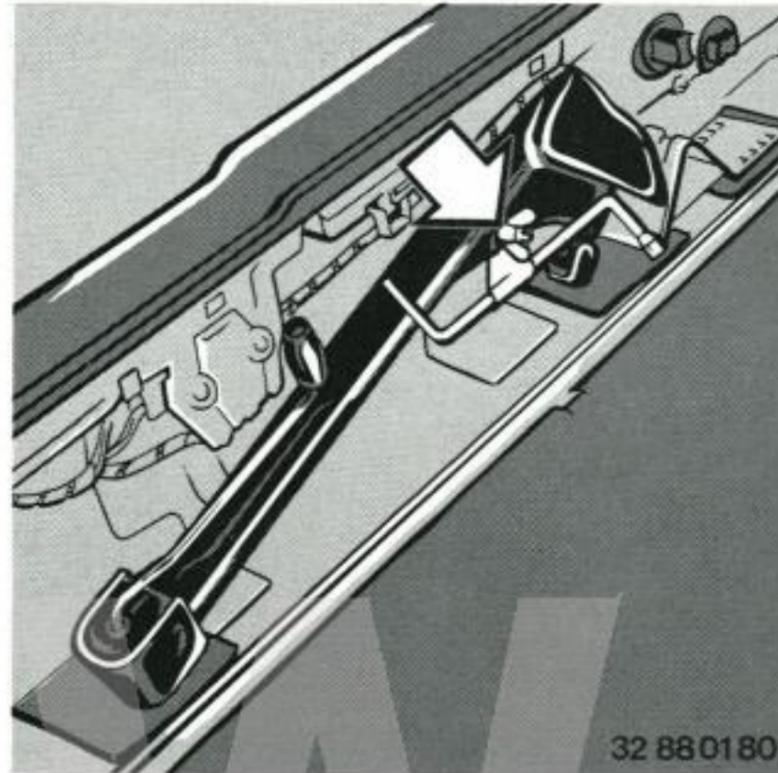
Gesetzliche Vorschriften über das Mitführen eines Warndreiecks beachten!

Feuerlöscher *

Halterung am Fahrersitz.

Lassen Sie zur Sicherung der Betriebsbereitschaft alle zwei Jahre eine Überprüfung durch einen autorisierten Kundendienst des Herstellers durchführen.

Sind diese Kundendienste auf dem Feuerlöscher nicht genannt, entnehmen Sie die aktuelle Adresse bitte dem Branchenbuch.



Radwechsel

Handbremse anziehen, 1. Gang oder Rückwärtsgang bzw. Wählhebelstellung P einlegen.

Bei Reifenpanne Fahrzeug sichern: Warnblinkanlage einschalten, eventuell Warndreieck, -blinkleuchte in entsprechendem Abstand aufstellen. Länderbestimmungen beachten!

Reserverad

Im Gepäckraum unter der Bodenmatte. Befestigungsmutter von Hand lösen.

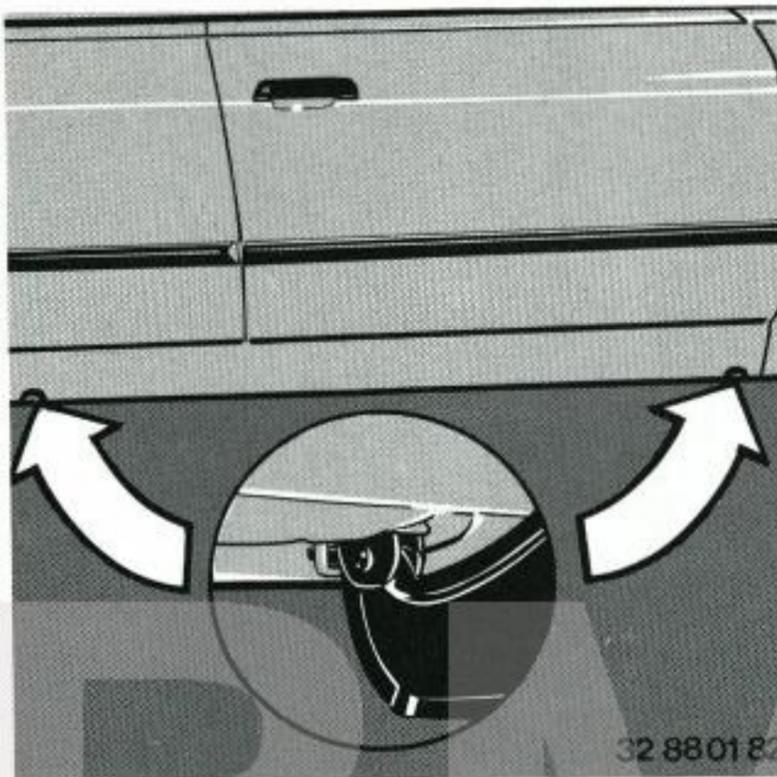


Wagenheber und Radschraubenschlüssel

Unterbringung an der Gepäckraum-Rückwand. Verkleidung (Schnellverschlüsse öffnen) abnehmen. Nach Gebrauch den Wagenheber zur Vermeidung von Geräuschen wieder ganz herunterdrehen und mit der Flügelmutter in der ursprünglichen Lage fixieren.

Unterlegkeil

Den Keil – neben dem Wagenheber klappfrei untergebracht – auf waagrechtter Fahrbahn hinter das gegenüberliegende Hinterrad legen (durch die Konstruktion der Handbremse bedingt). Bei starker Fahrbahnneigung in Fahrtrichtung das Fahrzeug zusätzlich gegen Wegrollen sichern.



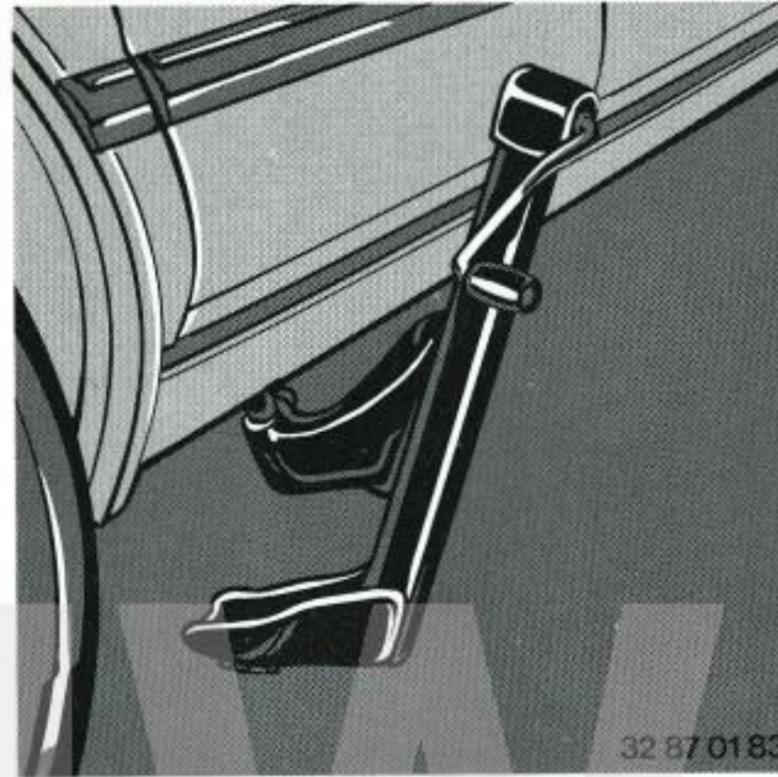
Stahlscheibenrad: Radvollabdeckung von Hand abnehmen.

Leichtmetallscheibenrad: Radschraubenabdeckung mittels Schraubenzieher abdrücken.

Radschraubenabdeckung in Form einer großen Sechskantmutter: Mit Sechskantschlüssel (im Gepäckraum unter der Reserveradabdeckung) unter Zuhilfenahme des Radschraubenschlüssels durch Linksdrehung abschrauben (Bajonetverschluss).

Radschrauben lockern.

Wagenheber an einem der **vier Aufnahme-punkte** so ansetzen, daß der Wagenheberfuß mit seiner gesamten Fläche auf der Fahrbahn aufliegt. So weit hochkurbeln, bis sich das betreffende Rad vom Boden abhebt.



Achtung:

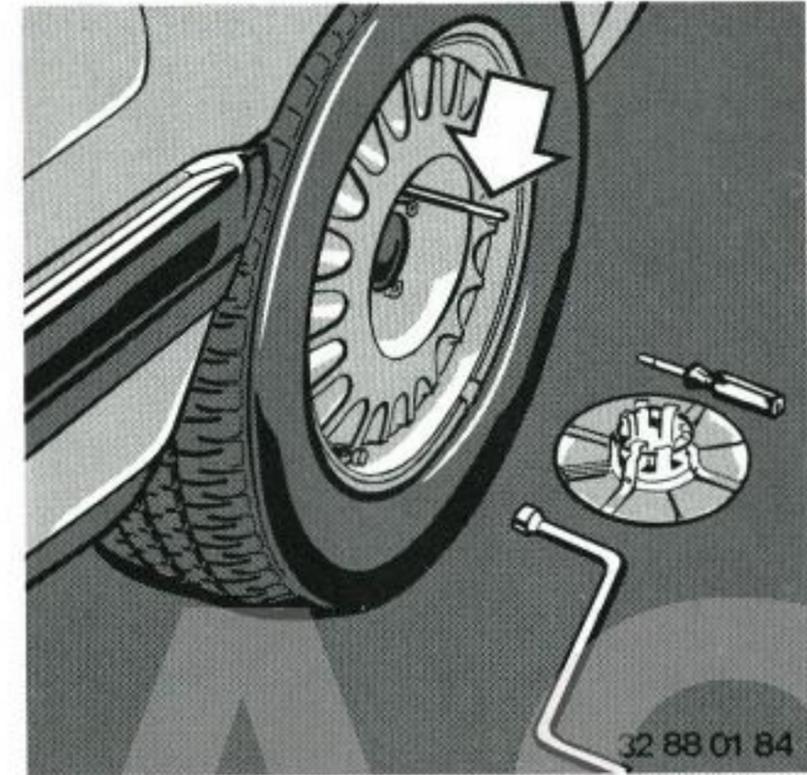
Den Wagenheber nur zum Radwechsel benutzen. Niemals versuchen, damit einen anderen Fahrzeugtyp oder irgendwelche Ladungen anzuheben, da dies zu Unfällen und Personenschäden führen kann.

Achtung! Nicht unter das angehobene Fahrzeug legen – Lebensgefahr!

Radschrauben abschrauben und das Rad auswechseln.

Zentrierstift aus dem Werkzeugkasten nehmen und in eine der Gewindebohrungen stecken. Rad aufsetzen und nach Eindrehen einer Radschraube Zentrierstift entfernen. Restliche Radschrauben eindrehen und gleichmäßig anziehen.

Wagen herunterlassen, Radschrauben kreuzweise gut festziehen und umgehend Anzugsdrehmoment (110 Nm) mit geeich-



tem Drehmomentschlüssel aus Sicherheitsgründen überprüfen lassen.

Wird eine neue Felge, z. B. das Reserverad, erstmals montiert, Anzugsdrehmoment nach 1000 km nachprüfen lassen.

Bei Montage von nicht Original BMW Leichtmetall-Scheibenrädern müssen ggf. auch die dazugehörigen Radschrauben statt der Original BMW Radschrauben verwendet werden.

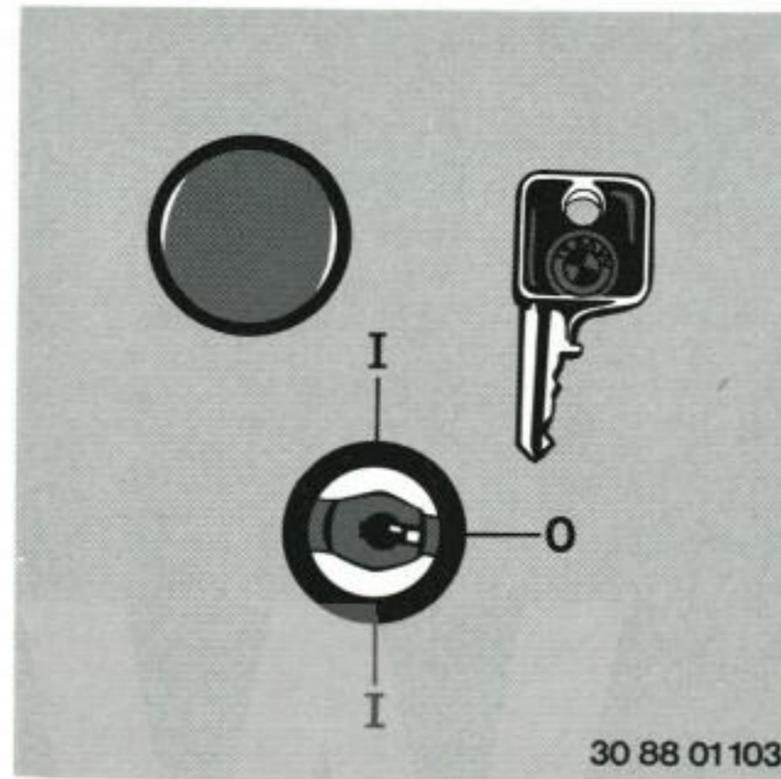
Zum Befestigen der **Radvollabdeckung** muß sich das Ventil unten befinden. Die Abdeckung zuerst über das Ventil in der Felge ansetzen, mit dem Fuß in dieser Position festhalten und mit beiden Händen nach oben andrücken.

Ausgewechseltes Rad möglichst bald in Standsetzen und auswuchten lassen.

Reifeninstandsetzungen sollen ausschließlich von einem BMW Service oder einer anderen Fachwerkstatt durchgeführt werden, da nur hier die Tragweite der Reifenbeschädigung erkannt werden kann.

Achtung:

Beim Erneuern und Demontieren schlauchloser Reifen ist unbedingt das Gummiventil aus Sicherheitsgründen auszutauschen.



Abschließbare Radschrauben *

Verschlusskappe abheben – evtl. Schlüssellücke zu Hilfe nehmen.

Schlüssel ins Schloß stecken, um ca. 90° nach rechts oder links drehen und Schloß abheben.

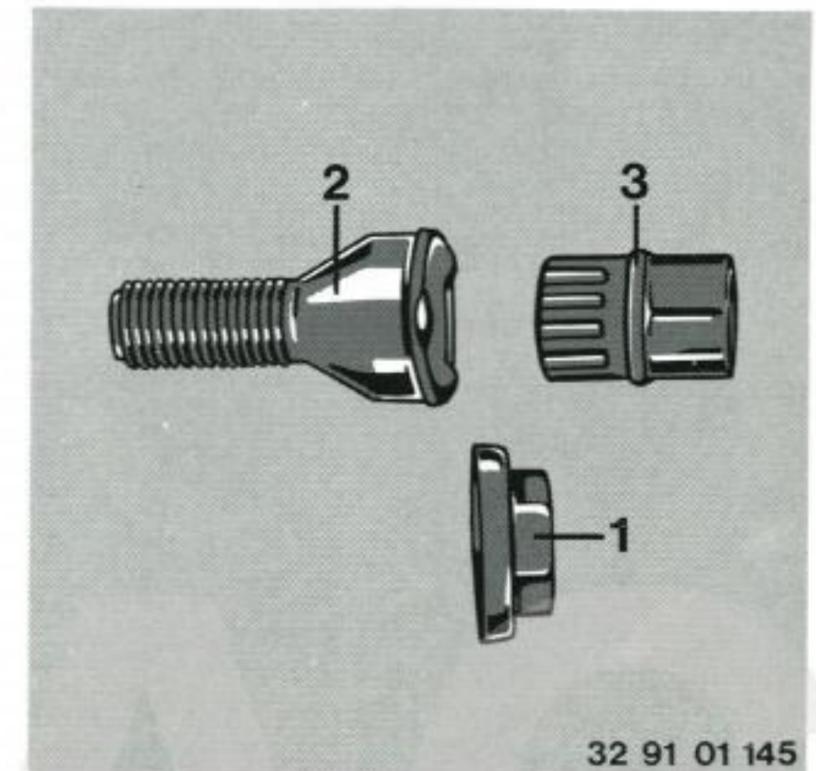
0 = Zu
I = Offen

Aufsetzen in umgekehrter Reihenfolge. Beim Abziehen des Schlüssels Schloß festhalten!

Achtung:

Abschließbare Radschraube jeweils gegenüber dem Ventil montieren.

Empfehlung: Einen Schlüssel im Bordwerkzeug deponieren, um ihn jederzeit griffbereit zu haben (Werkstattaufenthalt).



Radschraubensicherung *

- 1 Abdeckkappe (nicht bei Rädern mit Radschraubenabdeckung)
- 2 Radschraube für Adapter
- 3 Adapter (Zwei Stück im Bordwerkzeug)

Abnehmen:

- Abdeckkappe (1) mit dem Radschraubenschlüssel leicht nach links drehen und abnehmen.
- Einen Adapter (3) aus dem Bordwerkzeug nehmen und in die Radschraube stecken.
- Radschraube (2) abschrauben.

Nach dem Anschrauben den Adapter wieder herausnehmen und die Abdeckkappe aufdrücken.

Das Schild* mit der Code-Nummer des Adapters bitte an sicherem Ort aufbewahren.

Bremsanlage

Warnleuchte für Brems- und Lenkhydraulik leuchtet – Meldung »Bremsflüssigkeit« in Check-Control:

- Vergrößerter Bremspedalweg durch Bremsflüssigkeitsverlust.

Warnleuchte blinkt – Meldung »Bremsdruck« in Check-Control (nur BMW 750i/L):

- Erhöhter Bremspedaldruck erforderlich, keine Bremskraftverstärkung durch Speicherdruckverlust.
- Schwergängige Servolenkung, keine Lenkhilfe durch Systemdruckverlust.
- Erhöhter Bremspedaldruck und schwergängige Servolenkung, weil Hydropumpe ohne Funktion, ggf. Keilriemen gerissen.

Ausfall eines Bremskreises

Der Bremspedalweg vergrößert sich, ein erhöhter Pedaldruck ist notwendig.

Das Bremsverhalten ist auch mit dem verbleibenden Bremskreis noch gut.

Dennoch sollte, wie bei allen Störungen an der Bremsanlage, schnellstens Verbindung mit dem nächsten BMW Service aufgenommen werden.

Meldung »**Bremsbeläge**« in Check-Control:

- Bremsbeläge verschlissen/sollten umgehend erneuert werden.

Achtung:

Nur von BMW freigegebene Bremsbeläge verwenden, sonst erlischt die Fahrzeug-Betriebserlaubnis.

Servolenkung

Lenkung schwergängig:
Ölstand prüfen, siehe S. 78.

Lenkung bei schnellen Lenkbewegungen schwergängig:
Keilriemenspannung ungenügend, Keilriemen defekt. Keilriemen nachspannen bzw. erneuern lassen.

Sind diese Arbeiten erfolglos, unbedingt BMW Service aufsuchen.

Speziell Servotronic*:

Lenkung mit zunehmender Geschwindigkeit leichtgängiger:
Funktionsstörung in der Elektronik.

Achtung:

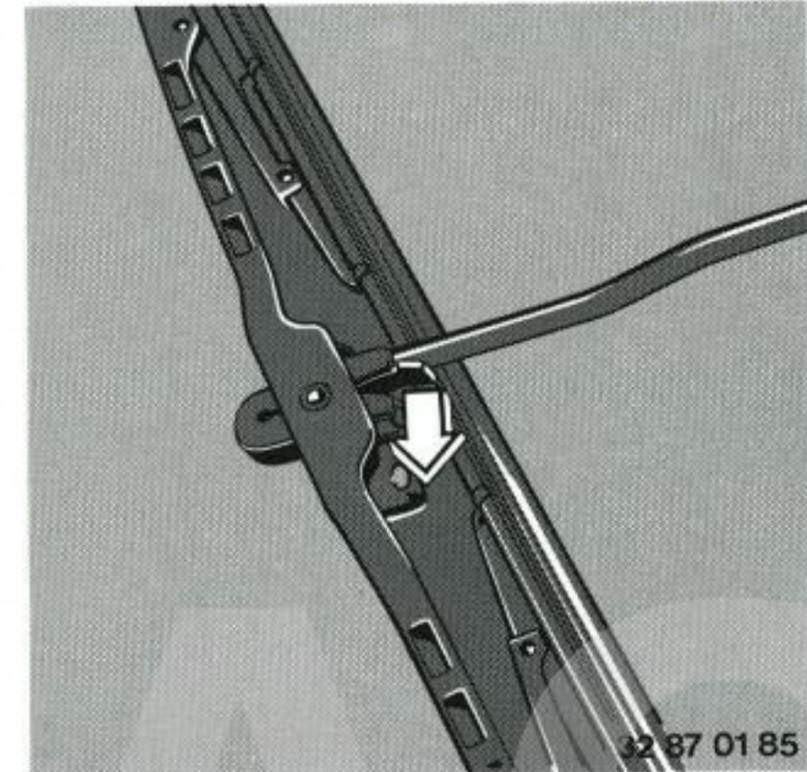
Bei Ausfall der Servounterstützung ist ein erhöhter Kraftaufwand zur Lenkungsbetätigung nötig!

Niveauregulierung *

Meldung »**Niveauregelung**« in Check-Control:

Bei **erheblicher Überladung des Fahrzeugs** (Fahrzeug sinkt hinten sehr deutlich ab) zulässige Hinterachslast beachten und Zuladung entsprechend verringern – der Normalzustand stellt sich wieder ein, die Meldung erlischt.

Bei **Defekt in der Niveauregulierung** BMW Service aufsuchen. Bis dahin Geschwindigkeit von 170 km/h nicht überschreiten – durch den größeren Sturz an den Hinterrädern werden die Reifen stärker beansprucht.



Scheibenwischer

Wischerblatt auswechseln:
Sicherungsfeder ziehen (Pfeil), Wischerblatt zum Wischerarm hin abziehen.

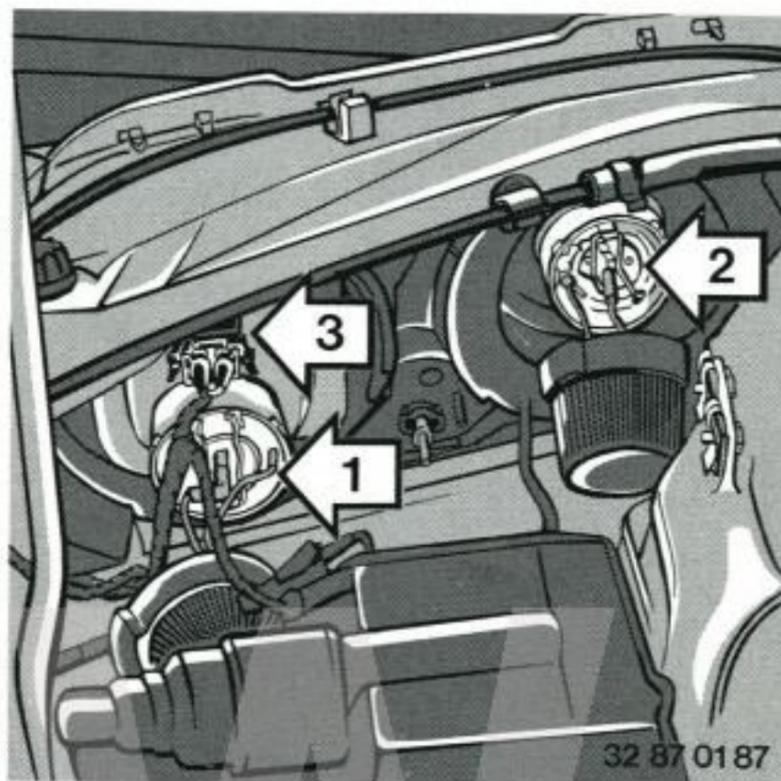


Schiebe-Hebedach

Manuelle Betätigung bei elektrischem Defekt:

Abdeckung abnehmen, Schiebe-Hebedach mit Innen-Sechskantschlüssel (aus dem Bordwerkzeug) in gewünschte Richtung drehen.

Defekt umgehend vom BMW Service beheben lassen.



Lampenwechsel

Bei allen Arbeiten an der elektrischen Anlage zur Vermeidung von Kurzschlüssen stets die betreffenden Verbraucher ausschalten bzw. Minuspol der Batterie abklemmen.

Glaskolben neuer Lampen nicht mit bloßen Händen anfassen. Sauberes Tuch, Papierserviette oder dgl. benutzen bzw. Lampe nur am Sockel anfassen.

Eine Ersatzlampenbox für den Bedarfsfall steht beim BMW Service zur Verfügung.

Abblendlicht (1)

Glühlampe H 1, 55 Watt

Scheinwerfer-Abdeckung abbauen, Kunststoffkappe nach links drehen und von Scheinwerfer-Rückseite abnehmen. Federdrahtbügel aushängen und Lampe nach Abziehen des Steckers wechseln.

BMW 750i/L: Vor Lampenwechsel evtl. Luftfilter abnehmen.

Fernlicht (2)

Glühlampe H 1, 55 Watt

Wechsel wie Abblendlicht.

Zur Vermeidung von Wassereintritt darauf achten, daß alle Rastnocken des Bajonettverschlusses der Abdeckkappen beim Verschließen eingerastet werden.

Stand- und Parklicht (3)

Lampe 5 Watt

Lampenhalter unter leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen, Lampe herausziehen.

Xenon-Licht *

Die Lichtquelle dieses Abblendlichtscheinwerfers ist eine Gasentladungslampe (D1 = Discharge Version 1) mit 35 Watt. Die Scheinwerfer funktionieren nur bei laufendem Motor.

Beim Einschalten wird das im Lampenkolben unter Druck stehende Gas (Xenon) mit Hochspannung gezündet. Die volle Lichtstärke wird mit einer kurzen Verzögerung erreicht. Entsprechende Sicherheitsschaltungen gewähren den nötigen Schutz. Eine Beschädigung der Scheinwerferlinse führt zum Abschalten des jeweiligen Scheinwerfers.

Die um fast dreifach höhere Lichtausbeute wird mit Hilfe des optischen Systems besonders zur Ausleuchtung des Vorfeldes und der Seitenstreifen genutzt.

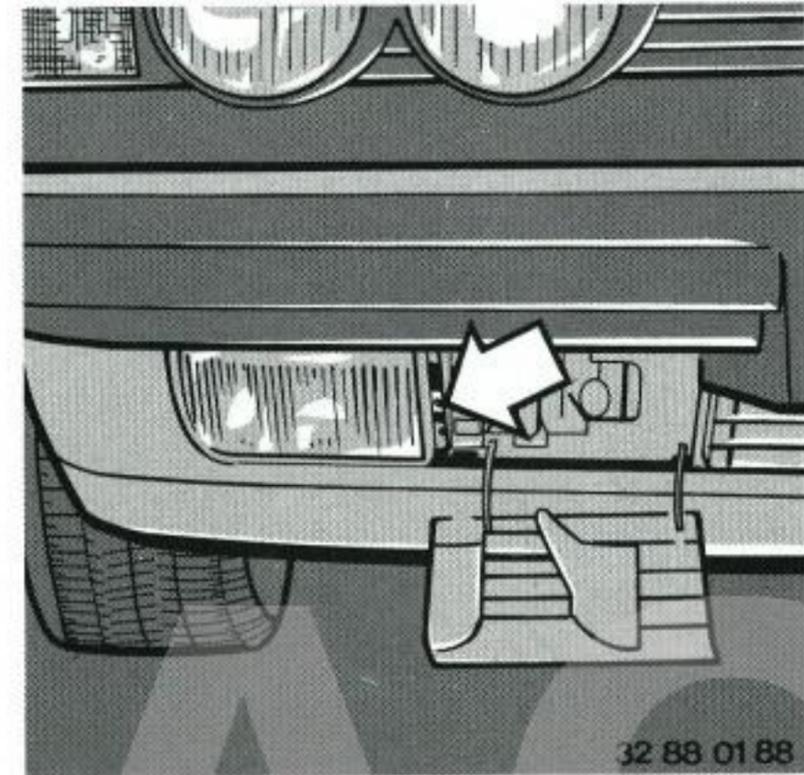
Die Lebensdauer der Lampe ist sehr hoch. Schwächer werdende Lampen sind am Flackern, an der starken Rotfärbung und gleichzeitig geringeren Lichtstärke erkennbar. Unnötiges Ein- und Ausschalten reduziert die Lebensdauer. Eine Wiederholsperr verhindert das ‚Spielen‘, und nach fünf schnell hintereinander erfolgten Schaltungen tritt eine Pause von ca. fünfzehn Sekunden ein.

Bei Ausfall einer Lampe kann mit Nebelscheinwerfern verhalten weitergefahren werden, sofern die Gesetze dies zulassen. Blendende Scheinwerfer (z. B. bei Funktionsstörung an der Niveauregulierung) müssen von Hand entsprechend justiert werden.

Warnung:

Arbeiten an der gesamten Lichtanlage einschließlich des Lampenwechsels sind aufgrund der Hochspannung nur von Fachkräften auszuführen.

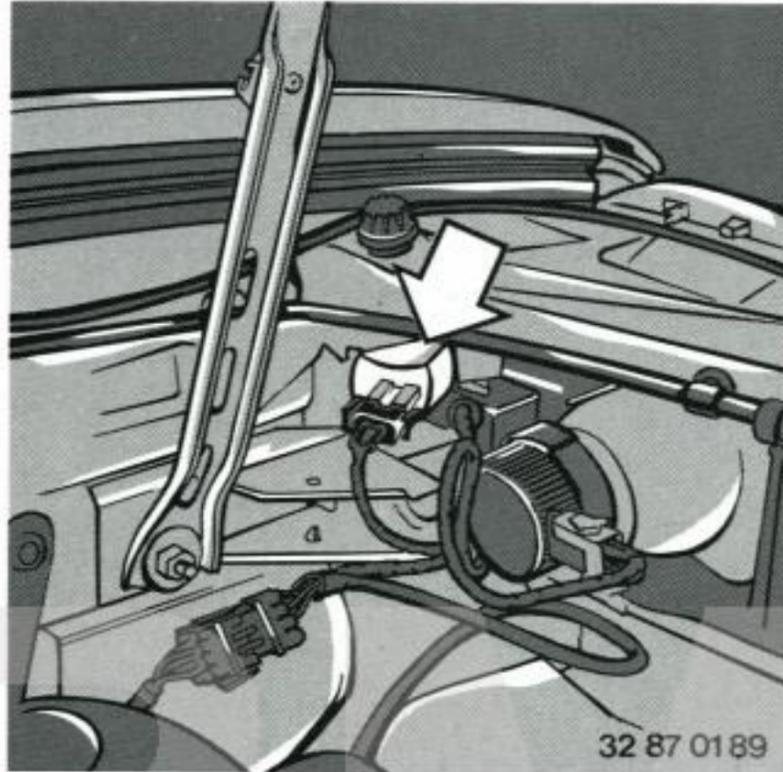
Das System ist diagnosefähig, Fehler können somit ausgelesen werden.



Nebelscheinwerfer

Glühlampe H 1, 55 Watt

Abdeckung neben dem Scheinwerfer abziehen, untere Kreuzschlitzschraube (Pfeil) lösen und Scheinwerfer herausschwenken. Abdeckkappe nach links drehen, von Scheinwerfer-Rückseite abnehmen. Federdrahtbügel aushängen und Lampe nach Abziehen des Steckers wechseln.



Fahrtrichtungsanzeigeleuchte vorn

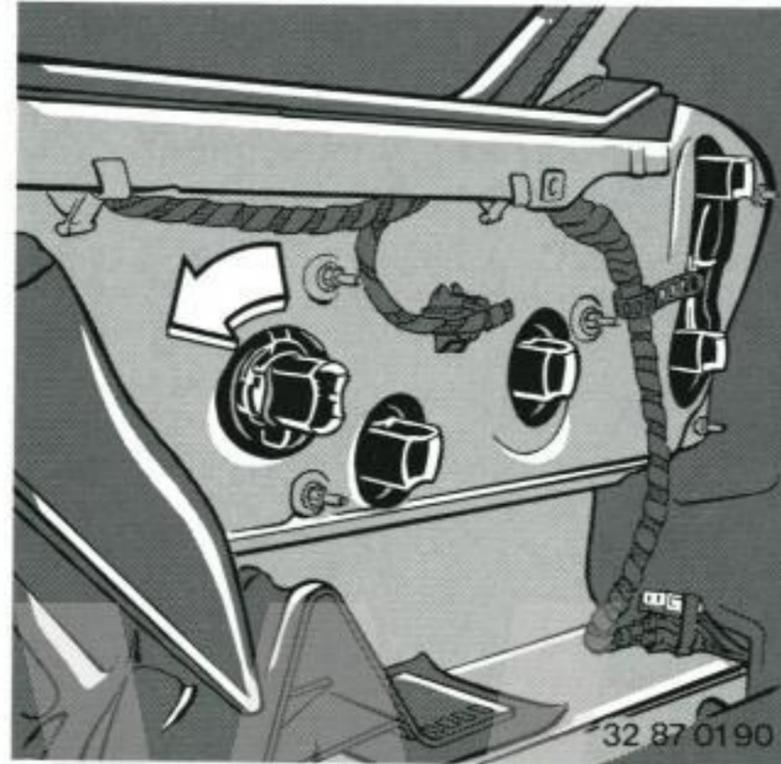
Lampe 21 Watt

Lampenhalter unter leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen. Lampe ebenso entnehmen.

Fahrtrichtungsanzeigeleuchte seitlich *

Lampe 5 Watt

Kreuzschlitzschraube lösen, Gehäuse nach vorn aus der Seitenwand schieben. Lampe unter leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.

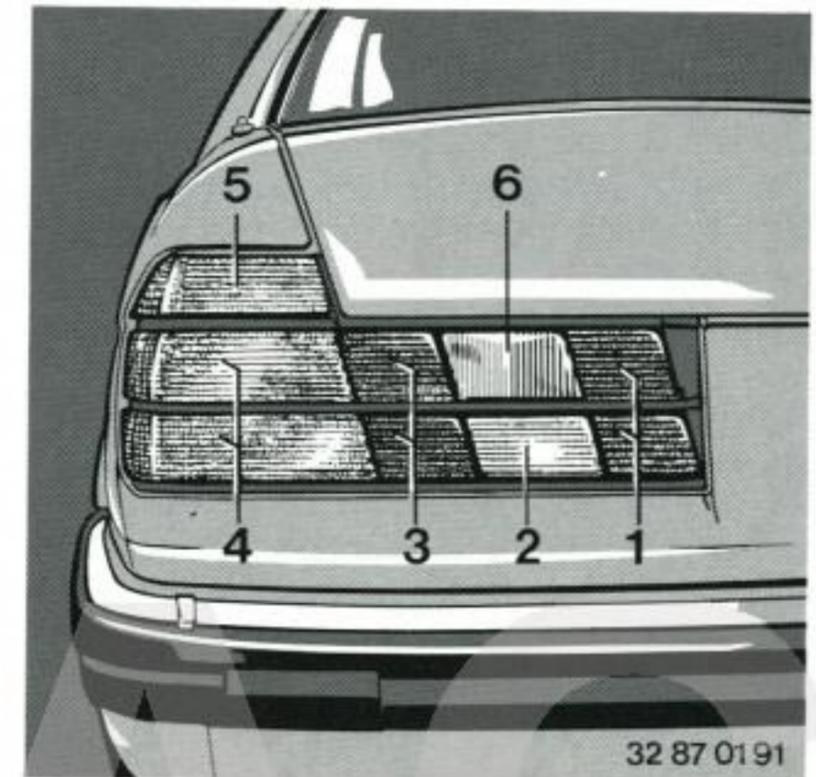


Heckleuchten

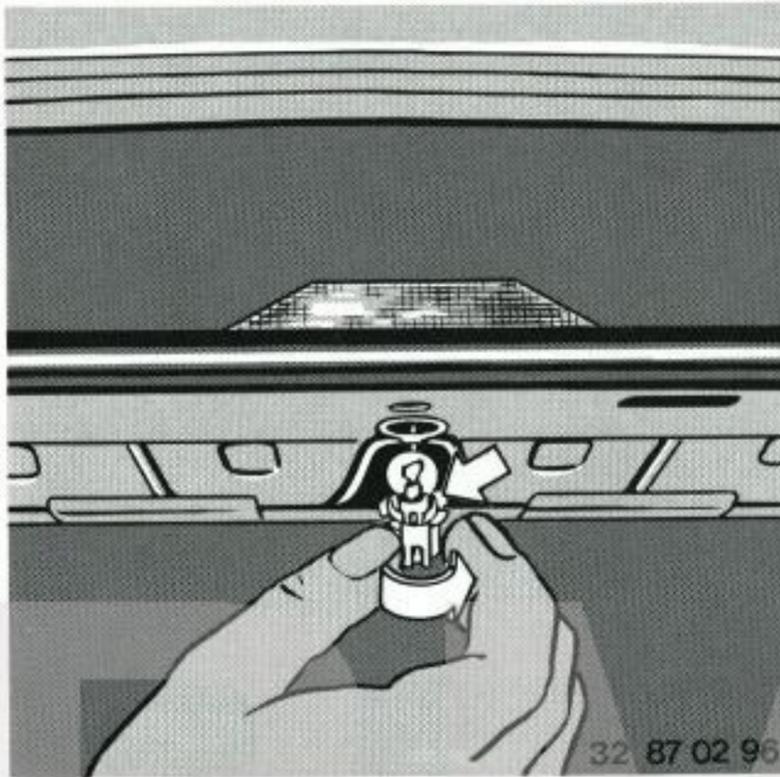
Schlußleuchte: Lampe 5 Watt
Übrige Lampen: 21 Watt

Gepäckraumklappe öffnen, Heckverkleidung nach Lösen der Schnellverschlüsse abnehmen.

Entsprechenden Lampenhalter unter leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen. Lampe ebenso entnehmen.



- | | |
|----------------------------------|--------|
| 1 – Nebelschlußleuchte | (rot) |
| 2 – Rückfahrleuchte | (weiß) |
| 3 – Bremsleuchte | (rot) |
| 4 – Schlußleuchte | (rot) |
| 5 – Fahrtrichtungsanzeigeleuchte | (gelb) |
| 6 – Rückstrahler | (rot) |

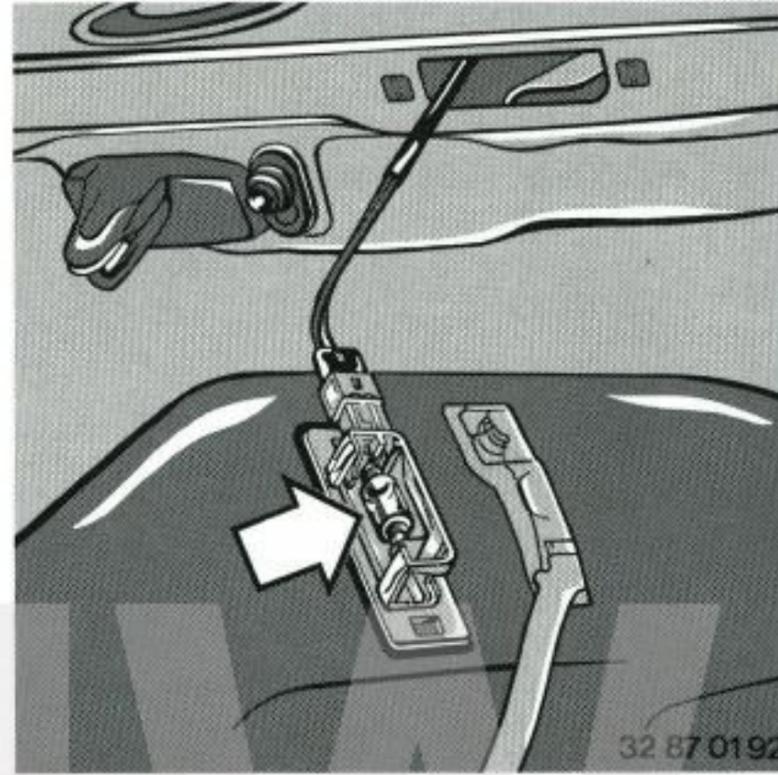


32 87 02 96

Mittlere Bremsleuchte *

Lampe 21 Watt

Gepäckraumdeckel öffnen, Lampenhalter unter leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen. Lampe ebenso entnehmen.



32 87 01 92

Kennzeichenleuchte

Lampe 5 Watt

Schwarze Abdeckblende mit Schraubenzieher an einer der seitlichen Aussparungen herausdrücken.

Kreuzschlitzschrauben lösen, Glasrahmen mit Gummidichtung abnehmen. Lampe aus Kontaktzungen ziehen.



32 88 01 102

Fußraumleuchten

Lampen 5 Watt

Lichtscheibe abnehmen, dazu evtl. Schraubenzieher am unteren Ende ansetzen. Lampe unter leichtem Druck nach links drehen und entnehmen.

Innenleuchten

Vorn: Lampen 10 Watt

Lichtscheibe mit Schraubenzieher an der linken Aussparung herausdrücken. Lampe aus den Kontaktzungen ziehen.

In Verbindung mit Leseleuchten:

Innenleuchte: Lampe 15 Watt

Leseleuchten: Lampen 10 Watt

Leuchte mit Schraubenzieher an der linken Aussparung herausdrücken.

Innenleuchte: Die Kunststoffflasche am Reflektor zurückdrücken, den Reflektor aufklappen und die Lampe herausnehmen.

Leseleuchte: Lampe unter leichtem Druck nach links drehen und entnehmen.

Hinten: Lampen 10 Watt

Leuchte mit Schraubenzieher an der seitlichen Aussparung herausdrücken. Reflektor aufklappen und die Lampe wechseln.

Leseleuchte: Lampe unter leichtem Druck nach links drehen, entnehmen.

Gepäckraumleuchten

Lampen 10 Watt

Leuchte mit Schraubenzieher an der seitlichen Aussparung herausdrücken und Lampe wechseln.

Motorraumleuchte

Lampe 10 Watt

Klips an Lichtscheibe mit Schraubenzieher drücken, Lichtscheibe abnehmen, Lampe wechseln.

W W A G

Fahrzeug-Stillegung

Soll das Fahrzeug **länger als drei Monate** abgestellt werden, folgende Wartungsarbeiten zur Vermeidung von Standschäden vom BMW Service durchführen lassen:

1. Reinigung und Konservierung bzw. Nachbehandlung von Motor, Motorraum, Unterboden, Achsen und Aggregaten nach Werksvorschrift. Fahrzeug-Oberwäsche mit Innenreinigung und anschließender Lack- und Chrompflege. Dichtgummis der Hauben und Türen reinigen und mit Talkum oder Glycerinöl einreiben.
2. Motoröl und Ölfilter in betriebswarmem Zustand wechseln. Als zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahme kann dem Motor über den Kraftstoff ein Korrosionsschutzmittel nach Angaben des Herstellers beigemischt werden.
3. Kühlmittelstand und -konzentration prüfen, ggf. ergänzen.
4. Säurestand in den Batteriezellen prüfen, ggf. destilliertes Wasser nachfüllen.
5. Behälter und Leitungen der Scheibenwaschanlage entleeren.
6. Kraftstoffbehälter volltanken, um Tankkorrosion durch Kondenswasser zu vermeiden.
7. Reifenfülldruck auf 4 bar erhöhen.

Unmittelbar vor dem Abstellen des Fahrzeuges Hand- und Fußbremse trockenbremsen, damit Bremsscheiben und -trommeln nicht korrodieren.

Fahrzeug in trockenem und gut durchlüftetem Raum abstellen, Rückwärtsgang bzw. Wählhebelposition P einlegen, ggf. mit Unterlegkeil gegen Wegrollen sichern, jedoch Handbremse nicht anziehen!

Batterie ausbauen, nachladen und in einem kühlen, jedoch frostfreien Raum lagern. Spätestens nach 3 Monaten muß die Batterie nachgeladen werden, da sie sonst unbrauchbar wird!

Die Klimaanlage muß mindestens einmal im Monat für kurze Zeit in Betrieb genommen werden (besonders in der kalten Jahreszeit beachten), sonst besteht Gefahr, daß die Abdichtung der Verdichterwelle austrocknet und damit Kältemittel entweicht. Der Motor soll dabei bis zum Erreichen der Betriebstemperatur (Zeiger des Kühlmittel-Fernthermometers etwa in der Mitte zwischen den beiden Farbfeldern) weiterlaufen, um Kondenswasserbildung und Innenkorrosion des Motors zu vermeiden. Bei Fahrzeugen ohne Klimaanlage Motor während der Standzeit nicht laufen lassen.

Achtung:

Beim Laufenlassen des Motors aus o. g. Gründen in einem geschlossenen Raum für ausreichende Lüftung sorgen, damit keine giftigen Abgase eingeatmet werden.

Erfolgt mit der Fahrzeug-Stillegung gleichzeitig eine Abmeldung, muß die gesetzliche Frist zur Wiederezulassung beachtet werden, da sonst die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlischt!

Ausland: Länderbestimmungen beachten!

Fahrzeug-Inbetriebnahme

Batterie nachladen, evtl. ersetzen.

Anschließend Inspektion I vom BMW Service durchführen lassen.

Hinweis:

Für den Bremsflüssigkeitswechsel bleiben Standzeiten, bei denen die Batterie abgeklemmt ist, von der Service-Intervallanzeige unberücksichtigt. Zur Einhaltung des Bremsflüssigkeitswechsel-Intervalls (zwei Jahre bzw. ein Jahr) muß dieser Zeitraum berücksichtigt, d. h. der Wechsel der Bremsflüssigkeit muß entsprechend vor dem Aufleuchten des Uhrensymbols vorgenommen werden.

Winterbetrieb

Die Wintermonate mit ihren oft wechselnden Witterungsbedingungen erfordern nicht nur eine angepaßte Fahrweise, sondern auch einige Maßnahmen am Fahrzeug, um sicher und möglichst problemlos durch den Winter zu fahren.

Winterliche Straßenverhältnisse reduzieren die Haftung der Reifen auf der Fahrbahnoberfläche erheblich; die dadurch wesentlich längeren Bremswege müssen vom Fahrer in jeder Situation berücksichtigt werden.

Vor Eintritt der kalten Jahreszeit ist es zweckmäßig, das Fahrzeug durch einen BMW Service auf den Winter vorbereiten zu lassen.

Entsprechende **Motorölvorschriften** beachten und bei einem plötzlichen Kälteeinbruch nicht bis zum nächsten Ölwechsel warten.

Für Schalt-, Automatic- und Hinterachsgetriebe, für Servolenkung, hydraulische Bremsanlage und Niveauregulierung sind außer einer Ölstandskontrolle keine Vorkehrungen für den Winter erforderlich.

Dem Kühlwasser wurde serienmäßig ein **Langzeit-Gefrier- und Korrosionsschutzmittel** beigelegt. Die Konzentration muß ganzjährig wegen der erforderlichen Korrosionsbeständigkeit auf 40% (BMW 750i/L: 50%) gehalten werden, das entspricht einer Frostbeständigkeit von ca. -27°C (BMW 750i/L: -37°C).

Es dürfen nur werkseitig freigegebene nitrit- und aminofreie Langzeit-Gefrier- und Korrosionsschutzmittel verwendet werden. Diese kennt jeder BMW Service.

Das Kühlmittel ist **alle 2 Jahre** zu erneuern. Kühlmittel vor Beginn und während der kalten Jahreszeit auf Frostbeständigkeit prüfen. Bei dieser Gelegenheit sollte das Kühlsystem auch auf Dichtheit überprüft und evtl. poröse oder harte Kühlmittelschläuche erneuert werden.

Thermostatische Regelung der Motortemperatur erfolgt in Abhängigkeit von Motorbelastung und Außentemperatur. Kühler bzw. -grill deshalb nicht abdecken.

Voraussetzung für ein sicheres Anspringen des Motors ist eine gut geladene **Batterie**, denn bei Kälte ist ihr Wirkungsgrad geringer, die Beanspruchung dagegen stärker als im Sommer.

Für die **Schlösser** nur vom Werk freigegebene Pflegemittel* verwenden. Diese verhindern auch ein Einfrieren der Schlösser. Ist trotz aller Vorsorge oder durch einen Defekt an der Türschloßheizung ein Schloß eingefroren, kann es mit dem vorher aufgewärmten Schlüssel aufgetaut werden.

Keine Enteiser benutzen – sie wirken entfettend und beeinträchtigen somit die Funktion der Schlösser.

Um ein Festfrieren der **Gummiteile** an Türen, Front- und Gepäckraumklappe zu verhindern, Gummiteile mit Gummipflegemittel* bzw. Silikon-Spray* behandeln.

Die **Fahrzeug-Lackierung** sowie **verchromte und polierte Teile** sollten vor und während der Wintermonate mit den entsprechenden Pflegemitteln* konserviert werden.

Die Bremsanlage sollte regelmäßig vor und nach der Wintersaison – evtl. in Verbindung mit den vorgeschriebenen Wartungsarbeiten – von einem BMW Service überprüft werden.

* erhältlich beim BMW Service

Im Winter ist es zweckmäßig, folgendes mitzuführen:

Sand zum Anfahren auf vereisten Steigungen,

Schaufel, falls der Wagen einmal freigeschaufelt werden muß,

Brett als Unterlage für den Wagenheber,

Handbesen und Eisschaber zum Entfernen von Schnee und Eis von Karosserie und Scheiben.

BMW-Schneeketten* für alle hochwinterlichen Straßenverhältnisse sowohl bei Sommer- als auch Winterbereifung immer nur paarweise auf den Hinterrädern montieren und dabei die Sicherheitshinweise des Herstellers beachten.

Mit Ketten sollte eine Geschwindigkeit von 50 km/h nicht überschritten werden.

Ausland: Gesetzliche Bestimmungen beachten.

Jeder BMW Service informiert gerne über Einzelheiten.

Fahrhinweise für den Winter

Längere Fahrten im Winter unter Berücksichtigung der Witterungs- und Straßenverhältnisse mit ausreichenden Zeitreserven planen. Informationen über die Befahrbarkeit der wichtigsten Straßenverbindungen sowohl im Flachland als auch im Gebirge sind durch die einschlägigen Medien wie Presse, Rundfunk, Fernsehen, Telefonansagedienst und die Automobilclubs zu erhalten.

Vor Antritt der Fahrt sollten Scheiben, Rückspiegel und Leuchtengläser von Eis und Schnee befreit werden. Nach starkem Schneefall sollte auch die Schneeeauflage vom Dach sowie von der Front- und Gepäckraumklappe beseitigt werden. Ebenso sind die Lufteintrittsöffnungen hinter der Frontklappe freizuräumen, damit die Fahrgastraum-Beheizung und -Belüftung nicht beeinträchtigt wird.

Vor dem Einsteigen Schuhe von Matsch, Schnee oder Eis reinigen, um bei der Betätigung der Pedale nicht abzurutschen!

Nicht mit Skischuhen o. ä. fahren, da dies eine fein dosierte Pedalbetätigung erschweren würde.

Nach dem Kaltstart, besonders bei Temperaturen unter -15°C , ist während der ersten Kilometer eine Schwergängigkeit des Schalthebels sowie eine härtere Stoßdämpfung – vereinzelt auch mit Funktionsgeräuschen verbunden – aufgrund der kalten, zähflüssigen Öle nicht zu vermeiden.

Beim **Fahren auf glatten Straßen** Gaspedal gefühlvoll betätigen, hohe Motordrehzahlen meiden und frühzeitig in den nächst höheren Gang schalten. Ausreichenden Sicherheitsabstand zum Vorausfahrenden halten. An Steigungen oder Gefällstrecken rechtzeitig wieder in den nächst niedrigeren Gang herschalten.

Zur **Verbesserung des Anfahrverhaltens** bei geringer Zuladung auf vereisten oder verschneiten Straßen und im Gebirge empfiehlt es sich, den Gepäckraum mit 30 bis 50 kg zu belasten. Die Zuladung ist gegen Verrutschen zu sichern.

Beim **Schleudern des Fahrzeuges** Gas wegnehmen und Kupplung treten bzw. Automatic-Getriebe-Wählhebel in Stellung N schieben. Mit ausgleichenden Lenkkorrekturen versuchen, das Fahrzeug unter Kontrolle zu bringen.

Beim **Bremsen** werden blockierende Räder durch das ABS vermieden. Damit bleibt das Fahrzeug lenkbar und stabil. Sollte das ABS einmal ausfallen und sollten die Räder blockieren, Druck auf das Bremspedal so weit reduzieren, bis die Räder gerade wieder rollen, aber immer noch gebremst werden. Anschließend Pedaldruck erneut erhöhen, beim Blockieren wieder reduzieren, erneut erhöhen usw. . . . Durch diese Intervallbremsung wird der Bremsweg kürzer, und das Fahrzeug ist trotzdem lenkbar. Es kann dann immer noch versucht werden, Gefahrenstellen nach Verringerung des Bremspedaldrucks zu umfahren.

Achtung:

Auf glatter Fahrbahn darf zum Zweck des Verzögerns nicht zurückgeschaltet werden, da dadurch die Hinterräder ins Rutschen kommen könnten und in der Folge die Kontrolle über das Fahrzeug verlorengehen könnte. Dies trifft auch auf Fahrzeuge mit ASC* bzw. ASC+T* zu, wenn das System defekt oder abgeschaltet ist. ABS hat auf diese Art des Verzögerns keinen Einfluß.

Hinweis: Bei starkem Bremsen auf glatten Straßen oder Fahrbahnen mit stark unterschiedlichen Reibwerten sollte stets ausgekuppelt werden.

Bei festgefahretem Fahrzeug (tiefer Schnee, auch Sand, weicher Untergrund usw.) rechtzeitig, d. h. bevor sich die Räder tiefer eingraben, herauschieben lassen oder Hinterräder unterlegen, notfalls mit Fußmatten. Mit etwas »Fußspitzengefühl« kann das Fahrzeug auch mit wenig Gas und durch schnellen Gangwechsel zwischen einem Vorwärts- und dem Rückwärtsgang »freigeschaukelt« werden. Dabei Antriebsräder nie durchdrehen lassen, weil sie sonst nicht mehr greifen und sich nur noch tiefer eingraben. Durch leichtes Anziehen der Handbremse kann das einseitige Durchdrehen der Antriebsräder vermindert werden.

Achtung:

Sollte das Fahrzeug im Schnee oder Sand steckenbleiben, achten Sie darauf, daß die Auspuffrohre und die umgebende Fläche frei von Schnee oder Sand ist, wenn der Motor läuft. Andernfalls könnte das geruchlose, aber giftige Kohlenmonoxid in den Fahrgastraum gelangen, was zur Bewußtlosigkeit und zum Tod führen könnte. Öffnen Sie zur genügenden Frischluftzufuhr leicht ein Fenster an der windabgewandten Seite des Fahrzeugs.

Zur Montage von Schneeketten – nur paarweise auf den Hinterrädern zulässig – **rechtzeitig entschließen**. Sie erhöhen nicht nur die Fahrsicherheit bei Schnee und Eis, sondern verbessern auch die Steigfähigkeit und verkürzen den Bremsweg.

Dabei ist dem veränderten Fahrverhalten in allen Situationen Rechnung zu tragen. Schneeketten jedoch nicht länger montiert lassen, als dies auch erforderlich ist. Der Kettenverschleiß ist auf schneefreier Straße um ein Vielfaches höher als auf einer Schneefahrbahn.

Während einer Rast- oder Tankpause sollten evtl. **Schneeansammlungen und Eisbildung in den Radkästen** beseitigt werden, damit die Lenkfähigkeit des Fahrzeuges und der Federweg der Räder nicht beeinträchtigt werden.

Zum **Parken** das Fahrzeug durch Einlegen des 1. oder Rückwärtsganges bzw. durch die Wählhebelstellung P sichern. Sofern es die Geländeneigung erfordert, zusätzlich Handbremse anziehen. Um dabei einem Festsetzen der Handbremsbeläge an der Trommel durch Frost oder Korrosion vorzubeugen, die Handbremse durch leichtes Anziehen bis zum Stillstand des Fahrzeuges trockenbremsen.

AGG

Wissenswertes über Scheibenbremsen

Eine Scheibenbremsanlage bietet optimale Bremswirkung, Bremskraftdosierung und Belastbarkeit. Die dabei auftretenden Temperaturspitzen, z. B. an Paßstraßen bei forcierter Fahrweise, erfordern eine größtmögliche Kühlung, die ausschließlich durch den Fahrtwind und die Umfangsgeschwindigkeit der Bremsscheiben gegeben ist. Hohe Belastungen der Bremsanlage beeinflussen die Temperatur der Bremsflüssigkeit und Bremsbeläge, deren Überhitzung durch verminderte Bremswirkung, längeren Pedalweg und evtl. größere Bremsbetätigungskraft spürbar wird. Der Siedepunkt heutiger Bremsflüssigkeiten liegt jedoch so hoch, daß die Grenzen nur bei unvernünftiger oder extremer Belastung erreicht werden.

Nässe, Schmutz, winterliche Streusalze und Korrosion der Bremsscheiben können das Bremsverhalten durch Verlängerung der Bremswege, Veränderung der konstruktiv festgelegten Bremskraftverteilung, Reibwertschwankungen an den einzelnen Radbremsen und daraus resultierende Beeinflussung des Bremsverhaltens durch Schiefziehen beeinträchtigen.

Besonders durch geringe Laufleistungen und längere Standzeiten wird die Korrosion der Bremsscheiben beschleunigt.

Geringe Beanspruchung der Bremsanlage begünstigt ebenfalls sowohl die Bremsscheiben-Korrosion als auch die Verschmutzung der Bremsbeläge, weil der zur Selbstreinigung der Scheibenbremse erforderliche

Mindestdruck zwischen Belag und Scheibe nicht erreicht wird.

Korrodierte Bremsscheiben erzeugen beim Anbremsen einen Rubbeleffekt, der meist auch durch längeres Abbremsen nicht mehr zu beseitigen ist.

Dagegen können geringe Korrosion und Unebenheiten durch Bremsbeläge, deren Belagoberfläche mit einer Korund-(Schmirgel-)Schicht versehen ist, beseitigt werden. Jeder BMW Service berät gerne über alles Wissenswerte wie Bremsverhalten während der Einfahrzeit, Anwendung usw. dieser Beläge.

Eingebrannter Schmutz auf den Bremsbelägen (Verglasung der Bremsfläche) führt zu Riefenbildung auf den Bremsscheiben sowie verzögerter, verminderter oder veränderter Bremswirkung.

Eine weitere Folgeerscheinung tritt in Form von Bremsenquietschen auf, wobei mit zunehmender Verschmutzung bzw. Verglasung auch die Intensität zunimmt.

Alle diese **Witterungs- bzw. Umwelteinflüsse führen zu einer Reibwertveränderung an den Bremsen**, d. h., daß bei gleicher Pedalkraft eine geringere Bremswirkung zur Verfügung steht. Bei unterschiedlichen Reibwerten ist dann ein wechsel- oder einseitiges Bremsenziehen nicht auszuschließen.

Fahrhinweise für Scheibenbremsen

Soweit es die Verkehrsverhältnisse zulassen, sollte eine Scheibenbremse hin und wieder aus höherer Geschwindigkeit ein- bis zweimal zügig abgebremst werden. Der dabei auftretende hohe Bremsdruck sorgt für ausreichende Selbstreinigung von Bremsklötzen und -scheiben.

Ebenso sollte auf längeren Fahrten unter schlechten Witterungsbedingungen, vor allem im Winter bei Streusalzeinwirkungen, die Bremse von Zeit zu Zeit spürbar betätigt werden. Damit kann nicht nur ihre Wirkung bei den gegebenen Witterungsverhältnissen (Vorsicht bei Temperaturen um den Gefrierpunkt!) geprüft werden, vielmehr ist die Einsatzbereitschaft der Scheibenbremse mit jeder »Testbremsung« auch bei schlechtesten Wetterverhältnissen durch den Selbstreinigungseffekt wieder hergestellt.

Bei Nässe oder starkem Regen ist es zweckmäßig, die Bremse im Abstand von einigen Kilometern mit leichter Pedalkraft kurz zu betätigen. Die beim Bremsen auftretende Erwärmung hält Bremsscheiben und -klötze wieder für kurze Zeit trocken.

Wird das Fahrzeug nach einer Regenfahrt, besonders bei Streusalzeinwirkung, abgestellt, sollte die Bremse mit leichter Pedalkraft bis zum Stillstand betätigt werden, damit die Bremsscheiben trocken sind und nicht so leicht korrodieren können.

Ist eine Bremsscheiben-Korrosion bereits aufgetreten, kann diese im Anfangsstadium ggf. durch mehrmaliges kräftiges Abbremsen beseitigt werden. Dabei andere Verkehrsteilnehmer nicht gefährden!

Die beste Bremswirkung wird bekanntlich nicht mit blockierten, sondern gerade noch rollenden Rädern erzielt – wie durch das ABS automatisch gewährleistet.

Sollte das ABS einmal ausfallen, nach Möglichkeit die Intervallbremsung anwenden (siehe S. 99).

Blockierende Räder sind gefährlich, weil sich rutschende Vorderräder nicht mehr lenken lassen und rutschende Hinterräder zum Ausbrechen und Schleudern des Fahrzeuges führen können.

Bei fortgeschrittener Bremsscheibenkorrosion sowie bei verschmutzten Bremsklötzen (verglaste Bremsfläche) müssen die Bremsscheiben und Belagoberflächen von einem BMW Service geprüft, gereinigt oder instandgesetzt werden.

Lange oder steile Gefällstrecken im Gebirge führen nicht zu einer Beeinträchtigung der Bremswirkung, wenn in dem Gang bzw. der Fahrstufe bergab gefahren wird, in dem bzw. in der am wenigsten gebremst werden muß. Die Bremswirkung des Motors kann durch Zurückschalten, ggf. bis in den 1. Gang bzw. die Wählhebelposition 2 bzw. 1, weiter verstärkt werden.

Wenn die Bremswirkung des Motors nicht mehr ausreicht, Dauerbremsungen mit geringer bis mittlerer Pedalkraft vermeiden. Statt dessen den Wagen mit höherer Pedalkraft abbremsen (auf nachfolgende Fahrzeuge achten!) und ggf. mit kurzen Pausen nachbremsen (Intervallbremsung). Die Kühlphasen zwischen den Bremsintervallen schützen die Bremsanlage vor Überhitzung und erhalten die volle Bremsleistung.

Niemals mit getretener Kupplung, Leerlaufstellung des Schalt- bzw. Wählhebels oder gar mit abgestelltem Motor fahren – keine Bremswirkung des Motors bei Getriebe-Leerlaufstellung, keine Bremskraftunterstützung bei abgestelltem Motor!

Achtung:

Der Pedalweg von Brems-, Kupplungs- und Gaspedal darf niemals durch Fußmatten, Bodenteppich oder sonstige Gegenstände beeinträchtigt werden.

BMW W W A A G

Wissenswertes über Reifen

Informationen zu Ihrer Sicherheit

Die werkseitig freigegebenen Gürtelreifen sind auf das Fahrzeug abgestimmt und bieten sowohl optimale Fahrsicherheit als auch den gewünschten Fahrkomfort.

Von der Reifenbeschaffenheit und der Einhaltung des vorgeschriebenen Reifenfülldrucks hängt nicht nur die Reifendauer, sondern in hohem Maße auch die Fahrsicherheit ab.

Falscher Reifenfülldruck ist häufig Ursache von Reifenbeanstandungen. Er beeinflusst darüber hinaus in hohem Maße auch die Straßenlage Ihres BMW.

Zu Ihrer Sicherheit empfehlen wir, **regelmäßig** bzw. vor Antritt einer größeren Fahrt, **jedoch mindestens zweimal monatlich den Reifenfülldruck zu überprüfen.**

Besonders bei Erhöhung der Beladung und hohen Dauergeschwindigkeiten ist darauf zu achten, daß der vorgeschriebene Fülldruck eingehalten wird. Niedrigerer Reifenfülldruck als der vorgeschriebene vermindert die Fahrsicherheit/-stabilität durch reduzierte Seitenführungskräfte und begrenzte Schnellauftüchtigkeit infolge stärkerer Walkarbeit und höherer Erwärmung, vergrößert den Kraftstoffverbrauch durch höheren Rollwiderstand, erhöht den Reifenverschleiß und führt zu Reifenvorschädigungen, die zu Unfällen führen können.

Dabei ist zu beachten, daß ein vorgeschädigter Reifen unter Umständen erst sehr viel später bzw. bei geringerer Belastung ausfallen kann.

Bei größerem Fülldruckverlust stets sofort die Ursache ergründen und beheben. Beachten Sie dabei auch den Fülldruck des Reserverades und halten Sie diesen ca. 0,3 bar über dem Wert für höhere Beladung.

Höherer Reifenfülldruck verschlechtert Fahrkomfort und Wirtschaftlichkeit und begünstigt den Profilabrieb.

Warnung:

Übermäßig hoher Reifenfülldruck kann zu Reifenschäden – unter Umständen mit plötzlichem Fülldruckverlust – führen, weil die Reifen z. B. durch Trümmer auf der Fahrbahn oder scharfrandige Schlaglöcher leichter beschädigt werden können.

Bei hohen Geschwindigkeiten werden die Reifen, besonders während der heißen Sommermonate und bei maximal zulässiger Zuladung, sehr stark belastet. Beachten Sie daher den Reifenfülldruck für höhere Beladung und die **zulässigen Achslasten.**

Reifenprofil – Reifenschäden

Reifen öfter auf Beschädigungen, Fremdkörper, Abnutzung und Profiltiefe kontrollieren.

Die **Profiltiefe** sollte 3 mm nicht unterschreiten, obwohl der Gesetzgeber 1,6 mm Mindestprofiltiefe vorschreibt. Es besteht sonst schon bei geringer Wasserhöhe höchste Aquaplaninggefahr bei hohen Geschwindigkeiten.

Da die Aquaplaninggefahr grundsätzlich auch mit der Geschwindigkeit stark steigt, ist die Fahrgeschwindigkeit besonders sorgfältig dem jeweiligen Fahrbahn-Nässe-Zustand bzw. der Reifenprofil-Tiefe anzupassen.

Wir empfehlen, die Reifen bei 3 mm Profiltiefe zu erneuern. Bei weiterer Verwendung signalisieren Verschleißanzeiger im Profilgrund bei 1,6 mm Profiltiefe, daß die gesetzlich zulässige Verschleißgrenze (seit 1. 1. 1992 europaweit geltend) erreicht ist. Das Nachschneiden des Reifenprofils ist aufgrund möglicher Unterbauverletzungen nicht zulässig.

Ein in den Reifen eingedrungener **Fremdkörper** kann zu langsamem Druckverlust führen, der nur bei regelmäßiger Fülldruckkontrolle frühzeitig bemerkt werden kann. In diesem Fall sollte der Reifen möglichst bald von einem BMW Service oder einer Reifen-Fachwerkstatt geprüft werden.

Auf schlechten Wegstrecken mit mäßiger Geschwindigkeit und über unvermeidbare Hindernisse wie Bordsteinkanten mit äußerster Vorsicht fahren, damit der **Reifenunterbau** keine äußerlich unsichtbaren Beschädigungen erfährt.

Beim Einparken sowie Befahren von Laderampen, Werkstattbühnen o. ä. darauf achten, daß die **Reifenflanken** nicht anstreifen.

Warnung:

Überladung des Fahrzeugs vermeiden. Dabei kann die zulässige Tragkraft der Reifen überschritten werden, was zu deren Überhitzung führen und mehr oder weniger schnell sich entwickelnde innere Beschädigungen im Reifen bewirken kann, unter Umständen verbunden mit plötzlichem Fülldruckverlust.

Reifenschäden (bis hin zum plötzlichen völligen Fülldruckverlust) können für Fahrzeuginsassen und auch andere Verkehrsteilnehmer lebensgefährlich werden.

Versuchen Sie niemals, mit einem drucklosen (platten) Reifen weiterzufahren (ausgenommen Reifen nach dem TD-Konzept) Ein druckloser (platter) Reifen beeinträchtigt das Fahr- und Bremsverhalten wesentlich, was zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen kann.

Reifenerneuerung

Zur Erhaltung der guten Fahreigenschaften nur Reifen gleichen Fabrikats und gleicher Profilausführung verwenden. Die Verwendung runderneuerter Reifen wird abgelehnt, da aufgrund der möglichen unterschiedlichen Reifenunterbauten und deren z. T. weit fortgeschrittener Alterung Verschlechterungen in der Haltbarkeit und damit unter Umständen im Fahrverhalten und der Fahr-sicherheit auftreten können.

Räderwechsel auf den Achsen

An Vorder- und Hinterachse stellen sich unterschiedliche Abriebsbilder ein.

Im Interesse von Sicherheit und optimalen Fahreigenschaften ist ein derartiger Wechsel nicht zu empfehlen.

Sollte aus wirtschaftlichen Erwägungen ein Wechseln der Räder auf den Achsen gewünscht sein, ist folgendes zu beachten:

Nur seitengleichen Radwechsel (evtl. Reserverad einbeziehen) vornehmen.

Bremsverhalten und Bodenhaftung können ungünstig beeinflusst werden.

Grundsätzlich muß das Umwechseln in kurzen Intervallen (max. 5000 km) erfolgen.

Reifen, die ein Alter von 10 Jahren erreicht haben, sollten nur noch weiterbenutzt und im laufenden Betrieb abgefahren werden, wenn sie vorher ständig unter normalen Bedingungen im Einsatz waren. Andernfalls Reifen ersetzen.

Ersatzreifen, die älter als 6 Jahre sind, sollten nur noch dafür vorgesehen werden, das Fahrzeug im Notfall fahrbereit zu halten. Sie sollten beim Reifenersatz nicht mehr mit Neureifen gemischt werden.

Das Herstellungsdatum der Reifen ist in der Reifenbeschriftung enthalten: DOT . . . 258 bedeutet, daß der Reifen in der 25. Woche 1988 gefertigt wurde.

Räder und Reifen

Es sind ausschließlich von BMW freigegebene Reifen zu verwenden.

Bei Modellen mit Höchstgeschwindigkeiten über 240 km/h sind bestimmte Reifenfabrikate und Größen bindend vorgeschrieben. Einzelheiten kennt jeder BMW Service.

Eventuelle Ländervorschriften sind zu beachten.

Die Kenntnis der Beschriftung erleichtert die richtige Wahl. Für Gürtelreifen sind folgende Beschriftungen maßgebend:

z. B. 195/65 R 15 91 H

Nennbreite in mm	_____		_____		_____		_____		_____
Querschnitts-	_____		_____		_____		_____		_____
verhältnis in %	_____		_____		_____		_____		_____
Gürtelbauart-Kenn-	_____		_____		_____		_____		_____
buchstabe für Radial	_____		_____		_____		_____		_____
Felgendurchmesser in Zoll	_____		_____		_____		_____		_____
(bei TRX- und TD-Reifen in mm)	_____		_____		_____		_____		_____
Tragfähigkeits-Kennzahl	_____		_____		_____		_____		_____
(nicht bei ZR-Reifen)	_____		_____		_____		_____		_____
Geschwindigkeits-Kennbuchstabe	_____		_____		_____		_____		_____
(bei ZR-Reifen vor dem R)	_____		_____		_____		_____		_____

Die Geschwindigkeits-Kennbuchstaben geben Aufschluß über die für Reifen zulässige Höchstgeschwindigkeit.

Bei Sommerreifen:

S = bis 180 km/h

T = bis 190 km/h

H = bis 210 km/h

V = bis 240 km/h

ZR = über 240 km/h

Bei Winterreifen:

Q M+S = bis 160 km/h

T M+S = bis 190 km/h

H M+S = bis 210 km/h

Beschriftung am Stahl-/Leichtmetallrad:

6 J × 14 H 2

Maulweite in Zoll* | Hornkontur-Kennbuchstabe | Symbol für Tiefbettfelge | Felgendurchmesser in Zoll* | Hump auf den 2 Felgenschultern

* Bei TR- und TD-Rädern in mm

Ventileinsätze mit **Ventilschraubkappen** vor Verschmutzung schützen. Verschmutzte Ventileinsätze verursachen oft langsamen Druckverlust!

Niederquerschnittsreifen TD 230/55 R 390 mit Notlaufeigenschaften (TD-Konzept)*

Nach einem Reifendefekt ist es durch die Notlaufeigenschaften des Reifens möglich, mit dem drucklosen Reifen ohne Schwierigkeiten aus Gefahrenzonen wie z. B. Engpässen, dichtem Stadtverkehr, Tunneln oder Baustellen herauszufahren und den Reifenwechsel ggf. auf einem Parkplatz oder an einer Tankstelle durchzuführen.

Bei einem drucklosen Reifen können in diesem Zustand noch ca. 5 km, bei sehr vorsichtiger Fahrweise bis ca. 10 km, abhängig von der Beladung und dem Straßenzustand, mit einer Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h auf geraden Strecken gefahren werden.

TD-Reifen dürfen nur auf TD-Räder montiert werden.

Winterreifen

Werden **Winterreifen** – M&S-Gürtelreifen – montiert, so sind im Interesse einer sicheren Spurhaltung und Lenkfähigkeit auf **alle vier Räder** (noch besser auf alle fünf Räder) Gürtelreifen gleichen Fabrikats und gleicher Profilausführung aufzuziehen.

Es sollten **ausschließlich von BMW empfohlene Winterreifen** montiert werden. Jeder BMW Service berät gerne bei der Auswahl des für die jeweiligen Einsatzbedingungen richtigen Winterreifens.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für den jeweiligen Winterreifen ist unbedingt zu beachten.

Bundesrepublik Deutschland: Ein entsprechendes **Hinweisschild** ist gemäß § 36 StVZO **im Blickfeld des Fahrers** anzubringen, wenn die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist.

Dieses Schild ist beim Reifenhändler oder BMW Service erhältlich.

Unter einer Profiltiefe von 4 mm verlieren Reifen ihre Wintertauglichkeit spürbar und sollten im Interesse der Sicherheit erneuert werden.

Vorgeschriebene **Reifenfülldruckwerte** beachten und Räder nach jedem Reifen- oder Radwechsel auswuchten lassen!

Hinweis:

Fehlende Sachkenntnis und falscher Umgang mit Reifen können zu Schäden und Unfällen führen.

Entsprechende Arbeiten sollten nur vom Fachmann ausgeführt werden. Ihr BMW Service steht dafür gerne zur Verfügung.

Abmontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen vor Öl, Fett und Kraftstoff schützen.

Freigegebene BMW Räder und Reifengrößen für Sommer und Winter:

Gürtelreifen (schlauchlos)	Stahlrad (Felge)	Leichtmetall- rad	Einpreß- tiefe mm
BMW 730i Sechszylinder			
205/65 R 15 94 V	6 ¹ / ₂ J × 15 H2 ¹⁾ 7 J × 15 H2	7 Jx15 H2	20
225/60 R 15 95 V	6 ¹ / ₂ J × 15 H2 ¹⁾ 7 J × 15 H2	7 Jx15 H2	20
TD 230/55 ZR 390		390 × 180 TD	19
240/45 ZR 415		195 TR 415	19
BMW 730i Achtzylinder			
205/65 R 15 94 Q/T M+S	6 ¹ / ₂ J × 15 H2 ¹⁾ 7 J × 15 H2	7 Jx15 H2	20
225/60 ZR 15		7 J × 15 H2	20
225/60 R 15 95 Q/T/H M+S	6 ¹ / ₂ J × 15 H2 ¹⁾ 7 J × 15 H2	7 Jx15 H2	20
TD 230/55 ZR 390		390 × 180 TD	19
240/45 ZR 415		195 TR 415	19
BMW 740i/L, 750i/L			
225/60 ZR 15		7 J × 15 H2 ²⁾	20
TD 230/55 ZR 390		390 × 180 TD	19
240/45 ZR 415		195 TR 415	19

¹⁾ nur bestimmte Stahlräder freigegeben – BMW Service hinzuziehen

²⁾ nur bestimmte Leichtmetallräder freigegeben – BMW Service hinzuziehen

Reifen-/Rad-Angaben in den Fahrzeugpapieren beachten. Bei Verwendung von werkseitig freigegebenen abweichenden Größen ist ein Eintrag in die Fahrzeugpapiere erforderlich.

Die Verwendung von **feingliedrigen BMW-Schneeketten*** auf Sommer- oder Winterreifen ist nur paarweise auf den Hinterrädern zulässig. Bei der Montage die Sicherheitshinweise des Herstellers beachten.

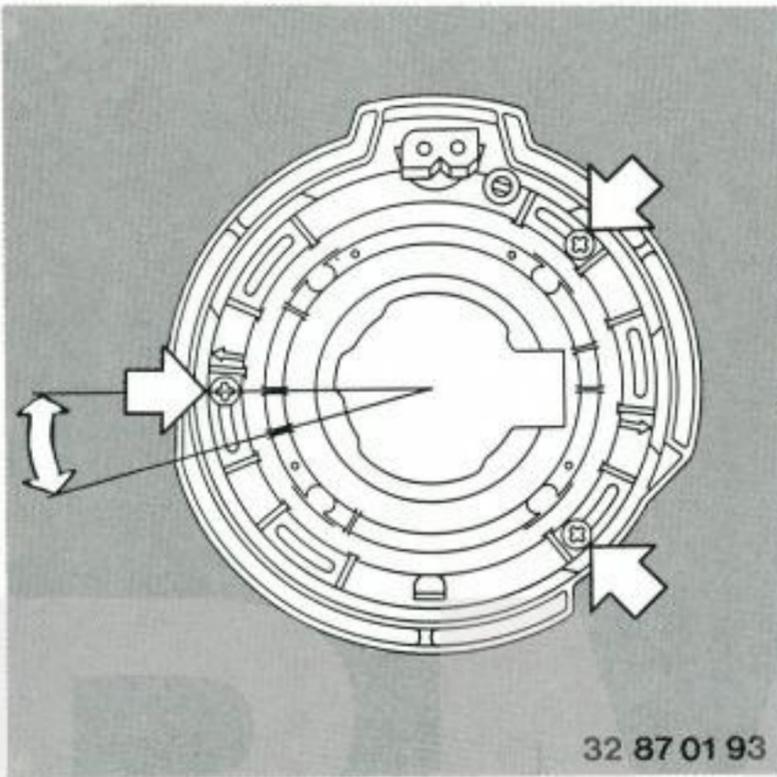
Bei der Reifen/Rad-Kombination 240/45 R/ZR 415 auf 195 TR 415 ist eine **Montage von Schneeketten nicht möglich.**

Technische Veränderungen am Fahrzeug:

Jeder BMW Service informiert bei Angabe der Fahrzeug-Identifizierungsnummer, bei Bedarf auch der Motornummer gerne über Zweckmäßigkeit, gesetzliche Bestimmungen und werkseitige Empfehlungen.

Achtung:

Bestimmte Teile des Fahrzeugs können Asbest enthalten. Bitte Hinweis auf den als asbesthaltig gekennzeichneten Ersatzteilen beachten.



Scheinwerfereinstellung Rechts-/Linksverkehr

Beim Grenzübergang in Länder, in denen auf der anderen Straßenseite als im Zulassungsland gefahren wird:

- 3 Kreuzschlitzschrauben an der Abblendlichtscheinwerfer-Rückseite lösen,
- Scheinwerfer nach hinten ziehen und bis zum anderen Anschlag verdrehen,
- Schrauben wieder festziehen.

Diesen Vorgang bei Bedarf vom BMW Service durchführen lassen.

Zulassung im Ausland

Jedes Fahrzeug entspricht den Zulassungsbestimmungen jenes Landes, für das es gebaut wurde.

Soll ein Fahrzeug durch Umzug des Besitzers in einem anderen Land registriert werden, sollten zuvor Erkundigungen eingezo-gen werden, ob die Einfuhr von Kraftfahrzeugen aufgrund evtl. abweichender Import- und Zulassungsbestimmungen möglich ist.

Auskunft erhalten Sie über Tel. 089/31 84 01 nach Angabe von Modell, Fahrzeug-Identifizierungsnummer und Datum der Erstzulassung.

Dachgepäckträger *

Beladene Dachgepäckträger ändern das Fahr- und Lenkverhalten des Fahrzeugs durch Verlagern des Schwerpunkts erheblich. Beim Beladen deshalb darauf achten, daß die zulässige Dachlast, das zulässige Gesamtgewicht und die Achslasten nicht überschritten werden.

Aus Gründen geringster Dachbelastung und optimalen Luftwiderstandes möglichst nur von BMW freigegebene Dachgepäckträger (und Skiträger) verwenden. Bei der Montage auf gute Auflage der Befestigungspunkte – möglichst weit voneinander entfernt – achten.

Die Dachlast muß gleichmäßig verteilt und darf nicht zu großflächig sein. Schwerste Gepäckstücke immer nach unten.

Richtiges und sicheres Befestigen des Dachgepäcks verhindert selbständiges Ver-lagern oder Verlorengehen während der Fahrt (nachfolgender Verkehr)!

Ausgeglichen fahren, ruckartiges Anfahren und Abbremsen oder schnelles Kurvenfahren vermeiden. Durch die Dachlast vergrößert sich die Windangriffsfläche: Erhöhter Kraftstoffverbrauch und eine stärkere Beanspruchung des Daches sind die Folgen.

Dachgepäckträger demontieren, wenn er nicht benutzt wird!

Länderspezifische Vorschriften beim Beladen des Fahrzeugs beachten.

Anhängerbetrieb

Das Fahren mit Anhänger stellt in jedem Fall höhere Anforderungen sowohl an das Zugfahrzeug als auch an den Fahrer.

Ein Anhänger beeinträchtigt nicht nur die Wendigkeit, sondern schränkt auch die Steigfähigkeit sowie das Beschleunigungs- und Bremsvermögen ein und verändert das Fahr- und Kurvenverhalten.

Die **zulässige Anhängelast** und die **zulässige Deichselstützlast** sind unter »Daten« verzeichnet, die zulässige Anhängelast ist auch im Fahrzeugschein eingetragen. Auskunft über Erhöhungsmöglichkeiten der Anhängelast gibt jeder BMW Service.

Mit Deichselstützlast wird der vertikale Auf- lagedruck der Deichsel des Anhängers auf den Kugelkopf der Anhängerkupplung bezeichnet (mit Hilfe z. B. einer Personenwaage ermitteln).

Bundesrepublik Deutschland: Vorgeschriebene minimale Deichselstützlast: 25 kg. Bei Anhängelasten über 1600 kg ist eine Deichselstützlast von min. 50 kg vorgeschrieben.

Die zulässige Stützlast darf nicht überschritten, sollte aber möglichst immer ausgenutzt werden.

Bei **Beladung des Anhängers** darauf achten, daß die Zuladung möglichst tief und in Nähe der Achse verstaut ist. Ein tiefer Anhängerschwerpunkt erhöht die Fahrsicherheit des gesamten Gespanns erheblich.

Das zulässige Gesamtgewicht des Anhängers (Achslast) bzw. die zulässige Anhängelast des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden. Maßgebend ist der jeweils kleinere Wert.

Die Deichselstützlast wird dem Fahrzeug zugerechnet, das zul. Gesamtgewicht und die zul. Hinterachslast dürfen dadurch nicht überschritten werden. Die Zuladung wird durch das Gewicht der Anhängerkupplung bzw. bei Anhängerbetrieb auch durch die Deichselstützlast reduziert.

Die Anhängerkupplung* mit abnehmbarem Kugelkopf sollte von BMW geprüft und freigegeben sein und, wie die gesetzlich vorgeschriebene **Anhängerblinkerkontrollleuchte**, fachgerecht vom BMW Service montiert werden.

Die abnehmbare Kugelstange ist eingefettet zu halten, um eine leichtgängige Montage bzw. Demontage zu gewährleisten.

Hinweis zur Elektrik:

Bei Wohnwagenbetrieb ist mit einem höheren Stromverbrauch zu rechnen. Die Einschaltzeiten der Verbraucher sollten mit Rücksicht auf die Batteriekapazität kurz gehalten werden.

Rücklichter, Bremsleuchten und Nebelschlußleuchte des Anhängers sind über Stecksicherungen im Anhängermodul abgesichert. Dieses befindet sich hinter der linken Gepäckraum-Seitenverkleidung.

Vor Übernahme eines Anhängers ist es ratsam, sich vom Anhängerhersteller eine **Garantieerklärung über das effektive Anhängergewicht** sowie die **mögliche Anhängerzuladung** geben zu lassen.

Sowohl die serienmäßige als auch die sportliche **Fahrwerksabstimmung** eines BMW stellen eine optimale Lösung im Hinblick auf Fahrsicherheit, Komfort und Sportlichkeit dar. Für den Anhängerbetrieb sind sie bis zur zulässigen (nicht erhöhten) Anhängelast gleichermaßen geeignet, sofern nicht wesentlich öfter als während des Urlaubs mit Anhänger gefahren und die Fahrweise den erschwerten Einsatzbedingungen angepaßt wird.

Die **sportliche Fahrwerksabstimmung*** strafft die Vorder- und Hinterachsfederung. Sie eignet sich sowohl für den sportlichen Solobetrieb als auch – bei serienmäßiger Anhängelast – für den gelegentlichen Anhängerbetrieb.

Bei Einbau der Anhängerkupplung ab Werk wird das Fahrzeug serienmäßig mit **Anhängerkupplung*** ausgerüstet. Diese kompensiert das Kupplungsgewicht und optimiert das Fahrverhalten im Solobetrieb.

Bei Nachrüstung der Anhängerkupplung ist es empfehlenswert, die Anhängerkupplung ebenfalls nachzurüsten.

Bei überwiegendem Anhängerbetrieb stellt die **Niveauregulierung*** zweifellos die optimale Lösung dar. Unabhängig von der Fahrzeugbelastung mit und ohne Anhänger steht das Fahrzeug im Rahmen der zulässigen Hinterachslast auf einem immer gleichen Höhenstand.

Weitere im freien Zubehörhandel angebotene Federungssysteme sind von BMW weder geprüft noch freigegeben.

Hinweis:

Durch die Montage der Anhängerkupplung ist die Wirkung des regenerierbaren Stoßfängersystems hinten eingeschränkt.

Die Verwendung von **Stabilisierungsvorrichtungen** ist vor allem bei schweren Anhängern empfehlenswert. Auskunft hierüber erteilt jeder BMW Service.

Ist der serienmäßige **Außenrückspiegel** für den Anhängerbetrieb nicht mehr ausreichend, schreibt der Gesetzgeber zwei Außenrückspiegel vor, die beide Anhänger-Hinterkanten in das Blickfeld des Fahrers rücken. Derartige Spiegel, auch mit einstellbaren Spiegelarmen und für den Solobetrieb abnehmbar, sind beim BMW Service erhältlich.

Die **Steigfähigkeit**, gemessen auf Meereshöhe, ist im Interesse von Sicherheit und reibungslosem Verkehrsfluß auf Steigungen von 12% – bei höheren Anhängelasten, wenn zugelassen, von 8% – begrenzt.

Mit zunehmender Höhe über dem Meeresspiegel sinkt erfahrungsgemäß die Motorleistung. Bei Gebirgsfahrten deshalb beachten, daß die Anfahrsteigfähigkeit abnimmt und auf die Ausnützung der maximal zulässigen Gewichte von Fahrzeug und Anhänger verzichtet werden muß.

Besonderes Augenmerk ist den Gefällstrecken zu schenken, da die mitunter begrenzte Wirkung der Anhängerbremse beachtet werden muß. Vor Gefällstrecken grundsätzlich in den nächst kleineren Gang – ggf. bis in den ersten Gang oder die entsprechende Fahrstufe – zurückschalten und langsam talwärts fahren. Fußbremse ausschließlich in kurzen Intervallen betätigen.

Vor Gebirgsfahrten die Funktionsbereitschaft der Anhängerbremse von einer autorisierten Werkstatt prüfen lassen.

Da das Blockieren der Räder durch ABS verhindert wird, werden bei Bedarf Bremsungen im ABS-Regelbereich empfohlen. Speziell auf Fahrbahnen mit geringem Reibwert (Straßenglätte) kann der Bremsweg des Gespanns durch eine solche Bremsung deutlich verkürzt werden.

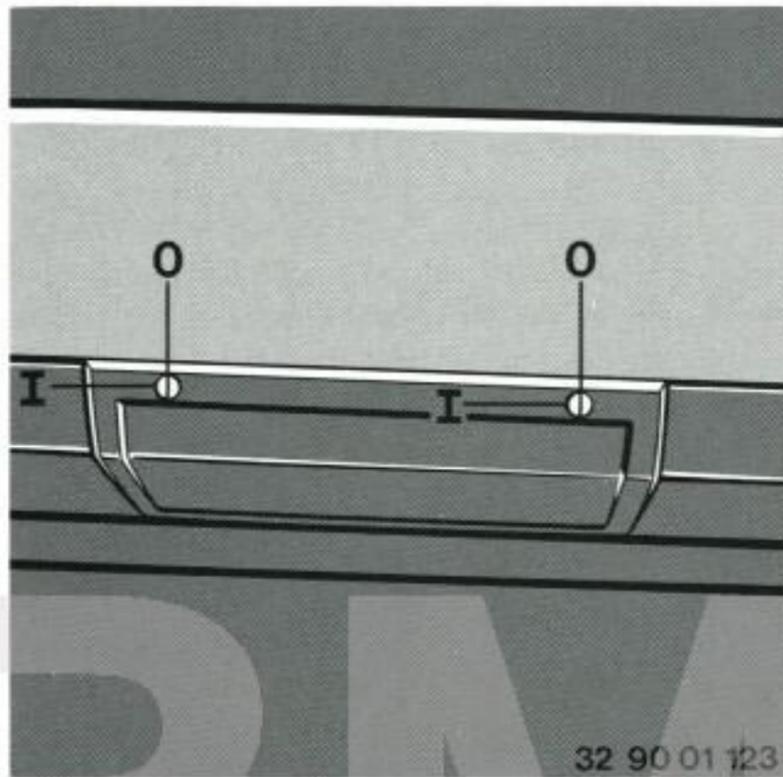
Wenn das Fahrzeug mit Anhängerfederung, Niveauregulierung und den entsprechenden Reifen ausgerüstet ist, ist es möglich, das zul. Gesamtgewicht und die zul. Hinterachslast im Anhängerbetrieb zu erhöhen, um die durch die aufgebrachte Stützlast des Anhängers verringerte Zuladung des Fahrzeugs wieder auszugleichen (gilt nur für in der Bundesrepublik Deutschland zugelassene Fahrzeuge, Einzelheiten siehe Fahrzeugpapiere).

Die zulässige **Höchstgeschwindigkeit** beträgt in der Bundesrepublik Deutschland 80 km/h. Die zulässigen Anhängelasten sind so bestimmt, daß bei dieser Geschwindigkeit eine einwandfreie Fahrstabilität gewährleistet ist. Sind im Ausland höhere Geschwindigkeiten zulässig, ist aus Gründen der Fahrsicherheit ebenfalls nicht schneller zu fahren. Sollte es durch größere Störungen beim Fahren mit höherer Geschwindigkeit zu Anhängerschwüngen kommen, ist das Gespann nur durch sofortiges Bremsen zu stabilisieren.

Dem **Reifenfülldruck** besondere Beachtung schenken.

Beim Anhänger sind die Vorschriften des Herstellers maßgebend.

Vor Fahrtantritt unbedingt die Funktion der **Heckleuchten des Anhängers** prüfen.



Abdeckklappe für Anhängervorrichtung
Schnellverschlüsse mit Schraubenzieher
oder Geldstück drehen:

O = zu
I = offen

Nach dem Abnehmen der Klappe kann der
Kugelkopf angebaut werden.

An- und Abbau des Kugelkopfes sind aus
der separat beiliegenden Anleitung ersicht-
lich.

Anti-Blockier-System (ABS)

Mit dem ständigen Bemühen von BMW, die
aktive Fahrsicherheit der Kraftfahrzeuge
weiter zu erhöhen, wurde das Anti-Blockier-
System (ABS) entwickelt.

An das ABS werden grundlegend zwei An-
forderungen bei allen Bremsungen gestellt:

- Gesicherte Fahrstabilität des Fahrzeu-
ges auf den verschiedenen Fahrbahn-
oberflächen (Asphalt, Beton, Schmutz,
Nässe, Schnee und Eis).
- Gesicherte Lenk- und Manövrierfähigkeit
des Fahrzeuges unter den selben Bedin-
gungen.

Zu den o. a. Anforderungen bedarf es eini-
ger wesentlicher Erläuterungen.

Auch ein ABS kann physikalische Gesetze
nicht außer Kraft setzen. Die Folgen von
Bremsvorgängen bei zu geringen Sicher-
heitsabständen, Überschreiten der Kurven-
grenzgeschwindigkeit sowie die Gefahren
des Aquaplaning können nicht abgewandt
werden und gehören nach wie vor in den
Verantwortungsbereich des Fahrers.

Die Ausrüstung des Fahrzeuges mit ABS
soll den Fahrer nicht dazu anleiten, auf-
grund des erhöhten Sicherheitsangebotes
ein erhöhtes Sicherheitsrisiko einzugehen.

Fahren mit ABS

Nach dem Starten des Motors erlischt die
gelbe **ABS-Warnleuchte** in der Instrumen-
tenkombination.

Das System selbst tritt erst nach Über-
schreiten einer Fahrgeschwindigkeit von
ca. 8 km/h in Funktion. Nach Überschreiten
dieser sogenannten Regelgeschwindigkeit
verhindert das ABS ein Blockieren der Rä-
der beim Bremsvorgang. Vermindert das
Fahrzeug die Geschwindigkeit unter ca. 3
km/h, tritt das ABS außer Funktion, d. h.,
daß die Räder in der allerletzten Phase ei-
nes Bremsvorganges theoretisch zum
Blockieren neigen könnten, was jedoch in
der Praxis nicht kritisch ist. Der Regelvor-
gang des ABS findet in Bruchteilen von Se-
kunden statt.

Die Tatsache, daß der Fahrer im Regelbe-
reich des ABS bremst, sich also im Grenz-
bereich bewegt, wird durch Pulsieren des
Bremspedals angezeigt. Zusätzlich er-
mahnt ein Rattern – als Folge des Regel-
vorgangs – den Fahrer bei abnehmendem
Reib- bzw. Haftwert zwischen Reifen und
Fahrbahn (Fahrbahnglätte), seine Fahrge-
schwindigkeit den Fahrbahngegebenheiten
anzupassen.

Mit dem ABS werden unter den jeweils ge-
gebenen Bedingungen (Geradeaus- oder
Kurvenbremsung, Asphalt, Eis, Nässe
usw.) die kürzest möglichen Bremswege er-
reicht.

Bei Fahrbahnen mit lockerer Auflage und griffigem Untergrund, z. B. auf Schotter oder verschneiten Fahrbahnen, kann es auch zu Verlängerungen des Bremsweges gegenüber dem blockierten Zustand kommen. Das gleiche kann eintreten, wenn Schneeketten montiert sind.

Dem stehen jedoch auch in diesen Situationen die Vorteile von Fahrstabilität und Lenkbarkeit gegenüber.

Um die volle Funktionsfähigkeit zu erhalten, dürfen keine Veränderungen am Anti-Blokier-System vorgenommen werden. Arbeiten am ABS dürfen nur von autorisierten Fachkräften durchgeführt werden.

Die volle Funktionsfähigkeit kann eingeschränkt sein, wenn unterschiedliche Reifengrößen montiert werden (z. B. Winterreifen/Reserverad: baldmögliche Rückrüstung erforderlich!)

Eine Störung wird durch Aufleuchten der gelben ABS-Warnleuchte in der Instrumentenkombination angezeigt. Das Bremssystem arbeitet dann auf herkömmliche Art und Weise, wie bei Fahrzeugen ohne ABS, ohne geringste Einschränkungen weiter.

Um durch evtl. auftretende Doppelfehler Auswirkungen auf das Bremssystem zu vermeiden, sollten die notwendigen Reparaturarbeiten bei nächster Gelegenheit ausgeführt werden.

Automatische Stabilitäts-Control (ASC) * bzw.

Automatische Stabilitäts-Control plus Traktion (ASC+T) *

Zur deutlichen Verbesserung der Fahrstabilität vornehmlich bei Beschleunigungs- und Kurvenfahrt hat BMW das ABS um das ASC bzw. ASC+T, das das Durchdrehen der Hinterräder auch unter ungünstigen Bedingungen verhindert, erweitert.

Die von den Reifen auf die Fahrbahn übertragbaren Antriebs- und Führungskräfte sind vom Verhalten des Fahrers (Leistungseinsatz des Motors) und dem Fahrbahnzustand (nasse bzw. glatte Fahrbahn) stark abhängig. Zur sicheren Führung des Fahrzeugs dürfen diese kritischen Kräfte nicht über- bzw. unterschritten werden.

ASC bzw. ASC+T ist ein hochempfindliches System, das über die Sensoren des ABS die jeweiligen Raddrehzahlen »mitgeteilt« erhält und aufgrund auftretender Drehzahl-differenzen die Antriebskraft reduziert.

Die ständige Radschlupfüberwachung erkennt bei zu großer Antriebskraft die Gefahr des Durchdrehens der Räder und löst die Zurücknahme des Motorantriebsmomentes bzw. beim ASC+T zusätzlich bei Bedarf den Einsatz des Bremseneingriffs an den Antriebsrädern aus, so daß der optimale Kraftschluß zwischen Reifen und Fahrbahn gewährleistet wird.

Diese Einschränkung des Leistungseinsatzes des Motors, die im Fahrbetrieb möglicherweise als gewöhnungsbedürftig empfunden wird, darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß unter den gegebenen Umständen (Fahrbahnbeschaffenheit, Kurvenfahrt) und unter Beibehaltung der Fahrstabilität die jeweils optimale Antriebskraft gewährleistet bzw. Beschleunigung erzielt wird.

Auch mit dem ASC bzw. ASC+T können – wie beim ABS – physikalische Gesetze nicht außer Kraft gesetzt werden, so daß die Folgen von fehlender Traktion und Seitenführungskraft bei Überschreiten der Grenzgeschwindigkeit in den Verantwortungsbereich des Fahrers gehören. Aufgrund des zusätzlichen Sicherheitsangebotes überhöhte Sicherheitsrisiken einzugehen muß deshalb vermieden werden.

Durch Abschalten des ASC bzw. ASC+T besteht die Möglichkeit, mit konventionellem Antrieb zu fahren. Beim »Freischaakeln« oder Anfahren aus Tiefschnee oder lockerem Untergrund (siehe »Fahrhinweise für den Winter«) und beim Fahren mit Schneeketten ist es zweckmäßig, das System abzuschalten.

ASC bzw. ASC+T reagiert empfindlich auf Mischbereifung. Deshalb nur Reifen gleichen Fabrikats und gleicher Profilausführung verwenden.

Lamellen-Selbstsperrdifferential *

Bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen kann es vorkommen, daß die zu übertragenden Antriebsmomente beim herkömmlichen Ausgleichsgetriebe – Differential – nicht aufgenommen werden und ein Rad deshalb durchdreht. Dieses Durchdrehen wird durch das Selbstsperrdifferential (Sperrwert ca. 25%) weitgehend vermieden.

Im praktischen Fahrbetrieb bedeutet dies bessere Traktionseigenschaften beim Anfahren und Beschleunigen (unter den angeführten ungünstigen Fahrbahnverhältnissen) und bei sportlicher Kurvenfahrt.

Gleichzeitig neigt das Fahrzeug jedoch bei hohem Leistungseinsatz und starken Lastwechseln auf unterschiedlich rutschigen Fahrbahnen zu stärkeren Drehbewegungen um die Senkrechte im Fahrzeugschwerpunkt. Die Beherrschung dieser Drehneigung stellt höhere Anforderungen an den Fahrer und bedarf deshalb der besonderen Aufmerksamkeit, so wie sie im allgemeinen bei sportlicher Fahrweise vorausgesetzt werden kann.

Das Selbstsperrdifferential wird im praktischen Einsatz ohne Zutun des Fahrers wirksam.

W W A A G

Wagenpflege

Die optische Qualität der Fahrzeug-Lackierung kommt nicht nur den Wünschen individueller Farbgestaltung entgegen, sondern schützt die Karosserie durch ihren **mehrschichtigen Aufbau** auch gegen Korrosion. Die Hohlraumkonservierung wurde zusätzlich zur kataphoretischen Tauchbadgrundierung mit besonders dafür entwickelten und langjährig erprobten Materialien ausgeführt. Der gesamte Unterboden ist mit einer elastischen PVC-Schicht gespritzt und anschließend komplett durch Unterbodenschutz auf Wachsbasis konserviert.

Regelmäßige Pflege und Wartung tragen in hohem Maße zur Fahrsicherheit und Werterhaltung bei.

Regional unterschiedlich auftretende **Umwelteinflüsse** können auf die Fahrzeuglackierung einwirken und sollten Häufigkeit und Umfang der Fahrzeugpflege beeinflussen.

Straßenschmutz, Teerflecken, tote Insekten, tierische Ausscheidungen (starke Alkalibildung), aber auch Baumabsonderungen (Harz, Blütenstaub) enthalten Bestandteile, die bei längerer Einwirkung Lackschäden in Form von Flecken, Quellungen, Ätzungen, Ablösungen der Decklackschicht hervorrufen können.

In Industriegebieten führen – meist beschränkt auf die horizontalen Außenflächen – Ablagerungen von Flugrost, Kalk, ölhaltigem Ruß, schwefeldioxydhaltigen Niederschlägen (saurer Regen) und anderen Luftverunreinigungen bei ungenügender Wagenpflege zwangsläufig zu Lackschäden.

In Küstenregionen fördert der hohe Salz- bzw. Feuchtigkeitsgehalt in der Luft besonders stark die Korrosion.

In tropischen Zonen herrschen neben starker UV-Strahlung und hoher Luftfeuchtigkeit Temperaturen über 40°C im Schatten. Dabei werden helle Lackierungen bis zu 80°C und dunkle bis zu 120°C aufgeheizt. Als Folge längerer Einwirkungen können – besonders auf den horizontalen Lackoberflächen – Ribbildungen entstehen.

Bei mechanischen Beanspruchungen durch Sand, Streusalz, Rollsplit u. ä. kann sich je nach Art und Durchschlag (Lackverletzung) Korrosion – von den beschädigten Stellen ausgehend – unter dem Lackaufbau ausbreiten.

Die Kenntnis negativer Umwelteinflüsse auf Fahrzeug-Lackierungen veranlaßt Lack- und Fahrzeughersteller zu immer neuen Anstrengungen, die Widerstandsfähigkeit moderner Lacke weiter zu erhöhen.

Die von BMW verwendeten Lacke entsprechen in Aufbau und Verarbeitung dem heutigen Stand der technischen Möglichkeiten.

Zur Fahrzeugpflege in Eigenregie bietet jeder BMW Service geprüfte Original BMW Pflegemittel an.

Lackpflege

Vorbeugend gegen Langzeiteinwirkung lackschädigender Stoffe jeglicher Art wird in Gegenden mit hoher Luftverschmutzung oder »natürlicher« Verunreinigung (Industriegebiete, Bahnanlagen oder Baumharze, Blütenstaub, Vogelsekret) eine **Fahrzeugwäsche wöchentlich** empfohlen. In besonders gravierenden Einzelfällen das Fahrzeug gleich nach Verunreinigung der Lackoberfläche reinigen.

Übergelaufenen Kraftstoff, Öl, Fett und Bremsflüssigkeit **sofort entfernen** – Lackveränderungen bzw. Lackverfärbung!

Vogelsekret-Ablagerungen **umgehend beseitigen** – Lackschädigung!

Ein neuer BMW kann von Anfang an in automatischen Waschanlagen oder von Hand gewaschen werden.

Bei der automatischen Wagenwäsche darauf achten, daß bei Fahrzeugen mit Karosserieanbauteilen (z. B. Spoilern) keine Beschädigungen entstehen.

Gegebenenfalls Rücksprache mit dem Waschanlagenbetreiber halten.

Tote Insekten **vor** der Wagenwäsche einweichen und abwaschen.

Fahrzeugwäsche

Fahrzeug weder bei warmer Motorhaube oder unmittelbar nach starker Sonnenbestrahlung noch in der Sonne waschen, um Fleckenbildung zu vermeiden.

Bei **automatischen Waschanlagen** darauf achten, daß mit möglichst geringem Bürstendruck gereinigt wird und für den Waschvorgang viel Spülwasser zur Verfügung steht. Bei neuzeitlichen Anlagen ist dies in der Regel gewährleistet. Es sollen aber auch die nicht erreichbaren Zonen wie Türschwellen, Tür- und Haubenfalze usw. von Hand gereinigt werden.

Besonders während der Wintermonate darauf achten, daß das Fahrzeug häufiger gewaschen wird, denn starke Verschmutzung und Tausalze lassen sich nicht nur schwer entfernen, sondern führen nach langer Einwirkzeit zu Schäden am Gesamt-Fahrzeug.

Für die **Handwäsche** zunächst den Schmutz auf der Lackierung mit fein verteiltem Wasser aufweichen und abspülen. Bitte nicht in die Luftein- und austrittsschlitze der Belüftungsanlage hineinspritzen.

Danach Karosserie-Oberteil mit einem Schwamm, Waschhandschuh oder dgl. mit möglichst viel, höchstens handwarmem Wasser, vom Dach her beginnend, waschen. Dabei den Schwamm in kurzen Abständen auswaschen.

Karosserie-Unterteil und Räder zuletzt reinigen, möglichst mit einem hierfür bestimmten zweiten Schwamm.

Nach dem Waschen Wagen nochmals ausgiebig absprühen und mit sauberem Waschleder abledern, damit sich keine Wasserflecken bilden.

Zum Schutz der Lackierung kann dem Waschwasser ein Waschkonservierer* zugegeben werden.

Sollte die einfache Wasserreinigung nicht ausreichen, kann eine Behandlung mit einem rückfettenden Shampoo* in der auf dem Gebinde angegebenen Konzentration vorgenommen werden. Anschließend mit viel Wasser nachspülen.

Achtung! Nach der Wagenwäsche verringerte Bremswirkung durch Nässe! Daher Bremsscheiben kurz trockenbremsen.

Evtl. vorhandene Verunreinigungen der Lackoberfläche sind nach der Wagenwäsche besonders gut erkennbar. Sie sollten mit einem in Reinigungsbenzin oder Spiritus getränkten, sauberen Tuch bzw. Wattebausch umgehend entfernt werden. Teerflecken mit Teerentferner* beseitigen.

Anschließend sollte der Lack an diesen Stellen konserviert werden.

Zur **Lack-Konservierung** nur Mittel, die Carnauba- oder synthetische Wachse enthalten, verwenden.

Wann die Lackierung konserviert werden muß, ist am besten daran zu erkennen, daß Wasser nicht mehr unter Perlenbildung abgestoßen wird. Dies ist je nach Fahrzeug-einsatz schon nach ca. 3–4 Monaten erkennbar. Die notwendige Lackpflege in den erforderlichen Zeitabständen ist wichtig.

Wenn die Brillanz der Lackierung infolge unzureichender Pflege nachläßt, ist eine **Lackpolitur*** erforderlich. Bei bereits stumpfem oder verwittertem Lack ist eine Behandlung mit **Lackreiniger*** unumgänglich. Der Griff zur **Schleifpaste*** sollte nur in hartnäckigen Fällen angewandt werden. Polituren, Reiniger und Pasten sind Lackaufbereitungsmittel, die durch Abtragen der geschädigten Lackschicht den noch gesunden Lack freilegen. Die sorgfältige Konservierung der freigelegten Lackschichten kann dem Fahrzeug durchaus wieder zu strahlendem Glanz verhelfen.

Pflegemittelreste und Silikon nach der Lackpflege von der Frontscheibe mit Scheibenreiniger* entfernen.

* beim BMW Service erhältlich.

Kleine Lackmängel können mit einer BMW Lacksprühdose* bzw. einem BMW Lackstift* oder dem BMW Lackfilm* ausgebessert werden. Die Farbbezeichnung befindet sich auf einem Schild in der Nähe des Fahrzeug-Typenschildes und auf der ersten Seite des Serviceheftes.

Steinschlagschäden oder Kratzer müssen sofort ausgebessert werden, um Rostbildung vorzubeugen.

Lackbeschädigungen, die bereits gerostet sind, mit Drahtbürste reinigen und mit Rostumwandler bestreichen (Augen und Haut schützen!). Nach einigen Minuten Einwirkzeit mit Wasser abspülen und gut trocknen. Grundierung auftragen und trocknen lassen, dann Decklack auftragen. Nach ein paar Tagen ausgebesserte Stelle aufpolieren und konservieren.

Größere Lackschäden sollten von einem BMW Service durch eine fachgerechte Reparatur-Lackierung nach Werksvorschrift mit Original BMW Lackmaterialien beseitigt werden.

Achtung!

Bei Verwendung von Abdeckplanen als Witterungsschutz können, besonders bei Kunststoffplanen, Lackschäden durch Kondenswasserbildung, Weichmacherdiffusion und Kratzer entstehen. Das Fahrzeug vor UV-Strahlung und Niederschlägen vielmehr durch sorgfältige Pflege schützen und evtl. – z. B. während des Urlaubs in Ländern mit extremer Sonneneinstrahlung – durch ein 50 – 80 cm über das Fahrzeug gespanntes Sonnendach (Sonnensegel).

Die **jährliche Reinigung und Konservierung bzw. Nachbehandlung** von Motor, Motorraum, Unterboden, Achsen und Aggregaten, vom BMW Service mit Spezialgeräten durchgeführt, bietet weitestgehenden **Korrosionsschutz**, verhindert Kriechströme und läßt Undichtigkeiten rechtzeitig erkennen. Besonders wichtig nach der Wintersaison.

Verchromte und polierte Teile wie Stoßstangen, Zierleisten, Radverkleidungen u. ä. besonders während der Streusalzeinwirkung im Winter regelmäßig mit Wasser und ggf. Shampoo-Zusatz* sorgfältig reinigen und konservieren.

Leichtmetall-Scheibenräder mit Felgenreiniger* besonders während der Wintermonate pflegen, jedoch keine aggressiven, säurehaltigen, stark alkalischen und rauen Reinigungsmittel oder Dampfstrahler über 60°C verwenden.

Scheiben-Innenflächen und Spiegelgläser können mit Scheibenreiniger* schlierenfrei gesäubert werden. Spiegelgläser nicht mit quarzhaltigen Reinigungsmitteln wie Polierpasten u. ä. in Berührung bringen!

Kunststoffteile, Kunstlederbezüge, Himmel, Leuchtengläser sowie mattschwarz gespritzte Teile mit Wasser und evtl. Shampoo-Zusatz* säubern, Himmel nicht durchfeuchten. Kunststoffteile ggf. mit Kunststoffreiniger* behandeln. Keinesfalls Lösungsmittel wie Nitroverdünner, Kaltreiniger, Kraftstoff u. ä. verwenden.

Gummitteile außer mit Wasser nur mit Gummipflegemittel* bzw. Silikonspray* behandeln.

Die Wischerblätter der Frontscheibe mit Seifenwasser reinigen. Zweimal jährlich vor und nach der Wintersaison sollten sie durch neue ersetzt werden.

Sicherheitsgurte nur mit milder Seifenlauge in eingebautem Zustand säubern, nicht chemisch reinigen, da das Gewebe zerstört werden kann.

Automatikgurte grundsätzlich nur in trockenem Zustand aufrollen. Verschmutzte Gurtbänder behindern das Aufrollen und beeinträchtigen damit die Sicherheit.

Bodenteppiche und Fußmatten* lassen sich bei stärkerer Verschmutzung mit Innenreiniger* säubern.

Fußmatten können zur Reinigung des Innenraums herausgenommen werden.

* beim BMW Service erhältlich.

Polsterstoff-Pflege

Druckstellen, die auf den Polsterstoffen der Sitze im täglichen Gebrauch durch Wärme und Feuchtigkeit entstehen (Sitzspiegel), können mit einer leicht angefeuchteten Bürste »gegen den Strich« aufgebürstet werden.

Das Umlegen des Velours ist kein Qualitätsmangel und wie bei Heimtextilien oder Kleiderstoffen nicht zu vermeiden.

Fusseln auf Polsterstoffen, eingeriebene Textil- oder Wildlederrückstände lassen sich mit einer Fussel*- bzw. Klettbürste* entfernen. Flecken und größere Schmutzstellen mit lauwarmem Wasser, Innenreiniger*, Fleckenentferner* oder Reinbenzin sofort beseitigen. Stoffteile anschließend aufbürsten.

Durch die **elektrostatische Aufladung der Sitzbezüge**, besonders bei geringer Luftfeuchtigkeit, können Insassen einen völlig ungefährlichen elektrischen Schlag bekommen, wenn sie **nach** dem Aussteigen metallische Karosserieteile berühren. Durch Anfassen dieser Teile **während** des Aussteigens wird die Aufladung unmerklich abgeleitet.

Evtl. Antistatik-Mittel zur weitestgehenden Vermeidung elektrostatischer Aufladung verwenden.

Bei starker Sonneneinstrahlung und längerer Standzeit Sitze abdecken, damit sie nicht ausbleichen.

Lederpflege

Bei dem von BMW verarbeiteten **Polsterleder*** handelt es sich um ein hochwertiges, nach dem neuesten Stand der Verfahrenstechnik bearbeitetes Naturprodukt, dessen Qualitätsstand bei entsprechender Pflege über Jahre hinaus gehalten werden kann.

Da es sich hierbei um ein unverfälschtes Naturprodukt handelt, müssen die Eigenarten, aber auch Einschränkungen im Gebrauch und die besondere Pflege berücksichtigt bzw. in Kauf genommen werden.

Regelmäßige Reinigung und Pflege ist notwendig, denn Staub und Straßenschmutz scheuern in Poren und Falten und führen zu starkem Abrieb sowie zu vorzeitiger Versprödung der Lederoberfläche.

Bei starker Sonneneinstrahlung und längerer Standzeit zur Vermeidung des Ausbleichens lederbezogener Teile diese Teile oder alle Fensterscheiben abdecken.

Trikot- oder Wollappen mit Wasser leicht anfeuchten und Lederflächen säubern, ohne das Leder oder die Nahtstellen zu durchfeuchten. Anschließend das getrocknete Leder mit einem sauberen und weichen Tuch nachreiben.

Stärker verschmutzte Lederflächen können mit einem milden Feinwaschmittel ohne Aufheller (2 Eßlöffel auf 1 Liter Wasser) gereinigt werden. Fett- und Ölflecke vorsichtig ohne Reiben mit Reinbenzin abtupfen.

Die gereinigten (lackierten) Lederpolster müssen zur Lederpflege und als Anti-Elektro-Statikum mit **Lederpflegemittel*** behandelt werden. Vor Gebrauch gut schütteln und mit einem weichen Lappen dünn auftragen. Nach dem Eintrocknen mit einem sauberen und weichen Tuch nachreiben.

Diese Behandlung wird bei normaler Beanspruchung halbjährlich empfohlen.

* beim BMW Service erhältlich.

Wasserbüffelleder*

Zur regelmäßigen Pflege nur spezielles Lederspray* nach Gebrauchsanweisung verwenden

Wassertropfen immer sofort entfernen, starkes Befeuchten durch nasse Kleidung oder beim Reinigen vermeiden.

Zum Reinigen stärkerer Verschmutzungen kann ein mildes Feinwaschmittel ohne Aufheller (2 Eßlöffel auf 1 Liter Wasser) verwendet werden.

Das naturbelassene Wasserbüffelleder kann leichte, natürliche Farbtonunterschiede aufweisen. Naturmerkmale wie vernarbte Heckenrisse, Insektenstiche und Mastfalten zählen ebenso wie eine gewisse »Gebrauchspatina« zu den normalen und typischen Eigenschaften. Neues Wasserbüffelleder kann bei Feuchtigkeitseinwirkung leichte Abfärbungen auf heller Kleidung hervorrufen.

Warnung:

Reinigungsmittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. Manche Mittel können gefährlich sein, weil sie z. B. giftig oder brennbar sind. Vor der Anwendung der Mittel immer die Anweisungen sowie etwaige Warnungen und Hinweise auf den Behältern beachten.

Öffnen Sie bei der Innenreinigung immer die Türen oder Fenster Ihres Fahrzeugs. Verwenden Sie niemals (Lösungs-)Mittel, die nicht zur Reinigung Ihres Fahrzeugs vorgesehen sind.

* beim BMW Service erhältlich.

Motordaten, Kraftstoffverbrauch

		BMW 730i Sechszylinder		BMW 730i Achtzylinder	
Hubraum	cm ³	2986		2997	
Zylinderzahl		6		8	
Größte Leistung	kW	138		160	
	PS	188		218	
bei Drehzahl	1/min	5800		5800	
Größtes Drehmoment	Nm	260		290	
bei Drehzahl	1/min	4000		4500	
Verdichtung	ε	9,0		10,5	
Hub/Bohrung	mm	80/89		67,6/84	
Kraftstoffaufbereitung		Digitale Motor Elektronik			
Kraftstoffverbrauch nach DIN 70 030/1 ECE		5-Gang Getr.	Aut. Getr.	5-Gang Getr.	Aut. Getr.
bei 90 km/h	Liter/100 km	7,6/7,6*	7,9/7,9*	8,3	7,7
bei 120 km/h	Liter/100 km	9,4/9,3*	9,8/9,7*	10,2	9,5
bei Stadtfahrt	Liter/100 km	16,3/15,6*	17,3/17,1*	14,9	15,6
Durchschnitt	Liter/100 km	11,1/10,8*	11,7/11,6*	11,1	10,9

* ohne Katalysator

Motordaten, Kraftstoffverbrauch

		BMW 740i/L	BMW 750i/L
Hubraum	cm ³	3982	4988
Zylinderzahl		8	12
Größte Leistung	kW	210	220
	PS	286	300
bei Drehzahl	1/min	5800	5200
Größtes Drehmoment	Nm	400	450
bei Drehzahl	1/min	4500	4100
Verdichtung	ε	10,0	8,8
Hub/Bohrung	mm	80/89	75/84
Kraftstoffaufbereitung	Digitale Motor Elektronik		
Kraftstoffverbrauch nach DIN 70 030/1 ECE			BMW 750i
bei 90 km/h	Liter/100 km	8,2	8,8/8,9*
bei 120 km/h	Liter/100 km	9,9	10,9/11,1*
bei Stadtfahrt	Liter/100 km	17,5	19,8/19,8*
Durchschnitt	Liter/100 km	11,9	13,2/13,3*
			BMW 750iL
			8,8/8,9*
			10,9/11,1*
			20,8/20,8*
			13,5/13,6*

* ohne Katalysator

Maße und Gewichte

		BMW 730i Sechszylinder	BMW 730i Achtzylinder	BMW 740i	BMW 750i	BMW 740iL	BMW 750iL
Länge	mm		4910			5024	
Breite	mm			1845			
Höhe	mm		1411			1400	
Radstand	mm		2833			2947	
Vordere Überhanglänge	mm			887			
Hintere Überhanglänge	mm			1190			
Spurweite vorn	mm			1530			
Spurweite hinten	mm			1558			
Kleinster Spurbreis ∅	m		10,8			11,2	
Kleinster Wendekreis ∅	m		11,6			12,0	
Fahrzeuggewicht leer (fahrfertig, vollgetankt ohne Sonderausstattungen)	kg	1600	1700	–	–	–	–
mit automatischem Getriebe	kg	1600	1730	1790	1830	1830	1860
Zulässiges Gesamtgewicht	kg	2130	2220	–	–	–	–
mit automatischem Getriebe	kg	2150	2250	2310	2350	2350	2380
Zulässige Achslast vorn	kg	1025	1065	1100	1110	1110	1130
Zulässige Achslast hinten	kg	1190	1240	1255	1280	1280	1280
Anhängelasten (nach werkseitiger Vorschrift und in der Bundesrepublik Deutschland gesetzlich zulässig) ohne Bremse					750		
mit Bremse bei Steigungen bis 12%					1600		
Bezüglich Erhöhung der Anhängelast weiß jeder BMW Service Bescheid							
Zulässige Deichselstützlast	50 kg (75 kg nur in Verbindung mit BMW Niveauregulierung oder BMW Anhängerfederung)						
Zulässige Dachlast	100						
Die zulässigen Achslasten bzw. das zul. Gesamtgewicht dürfen nicht überschritten werden.							
Gepäckraum-Inhalt nach VDA	500						

Für Länderausführungen und Sonderfahrzeuge gelten eventuell abweichende Gewichtsangaben. Bitte richten Sie sich nach den Angaben in den Fahrzeugpapieren bzw. auf dem Typenschild.

Fahrleistungen

		BMW 730i Sechszylinder	BMW 730i Achtzylinder	BMW 740i/L	BMW 750i/L
Höchstgeschwindigkeit mit automatischem Getriebe	km/h	222 222	233 230	– 240 (abgeregelt)	– 250 (abgeregelt)
Beschleunigungswerte	km/h	s	s	s	s
von	0 – 50	2,9	2,7	3,1	3,2
	0 – 80	6,3	5,8	5,3	5,3
	0 – 100	9,3/10,6*	8,5/9,3*	7,4	7,4
	0 – 120	12,8	11,6	9,7	9,8
	80 – 120 km/h im 4. Gang	10,9	9,4	–	–
Stehender Kilometer	in	30,1/31,9*	28,9/29,9*	27,4	27,3

* mit automatischem Getriebe

Hinweis: Die Messung der Motorleistung bzw. der Fahrleistung erfolgt unter den Bedingungen der jeweiligen DIN-Norm (mit der Serienausstattung des Fahrzeugs). Erlaubte Abweichungen dazu sind ebenfalls festgelegt.

Zusatzausstattungen beeinflussen teilweise sehr wesentlich Fahrleistung und Verbrauch, da in der Regel Gewicht und C_w -Wert verändert werden (Dachgepäckträger, breitere Reifen, Zusatzspiegel usw.)

Technische Daten**Getriebe-Übersetzung**

	BMW 730i Sechszylinder 5-Gang- Getr.	BMW 730i Sechszylinder, 750i/L Automatic- Getr.		BMW 730i Achtzylinder 5-Gang- Getr.	Autom.- Getr.	BMW 740i/L Autom.- Getr.
1. Gang	3,83	2,48		4,20	3,67	3,55
2. Gang	2,20	1,48		2,49	2,00	2,24
3. Gang	1,40	1,00		1,66	1,41	1,54
4. Gang	1,00	0,73		1,24	1,00	1,00
5. Gang	0,81	–		1,00	0,74	0,79
R.-Gang	3,46	2,09		3,89	4,10	3,68

Elektrische Anlage

Batterie 12 V, 85 Ah

2. Batterie* im Gepäckraum 12 V, 25 Ah

Zündfolge

BMW 730i Sechszylinder 1 – 5 – 3 – 6 – 2 – 4

BMW 730i Achtzylinder, 740i/L
1 – 5 – 4 – 8 – 6 – 3 – 7 – 2

BMW 750i/L

1 – 7 – 5 – 11 – 3 – 9 – 6 – 12 – 2 – 8 – 4 – 10

Zündwinkel

Bei Fahrzeugen mit digitaler Motor-Elektronik ist eine Einstellung der vorprogrammierten Zündwinkel nicht möglich.

Drehstromgenerator

BMW 730i Sechszylinder 90 A, 1260 W

BMW 730i Achtzylinder 100 A, 1400 W

BMW 730iA Achtzylinder,
BMW 740i/L, 750i/L 140 A, 1960 W

2. Generator* 33 A, 460 W
mit eingebautem Spannungsregler

BMW AG



BMW AG

BMW AG

BMW AG

Stichwortverzeichnis

- Abblendlicht 24, 92
 Ablagen 43
 ABS, s. Anti-Blockier-System
 Abschleppen 87
 Abschleppösen 87
 Abschließbare Radschrauben 90
 Achslast, zulässige 120
 Airbag 19
 Anhängelast, zulässige 120
 Anhängerbetrieb 108
 Anlassen 67
 Anschleppen 87
 Anti-Blockier-System (ABS) 110
 Warnleuchte 28
 Anzünder 42
 Armaturenbeleuchtung 24
 Armlehne, s. Mittelarmlehne
 ASC 47, 111
 ASC+T 47, 111
 Ascher 41
 AUC-Autom. Umluft Control 38
 Ausgleichsbehälter für Kühlmittel 80
 Außenrückspiegel 20
 Außentemperaturanzeige und Digitaluhr 50
 Automatic-Getriebe 34
 Ölfüllmenge 130
 Übersetzung 122
 Automatik-Sicherheitsgurte 18, 115
 Automatische Geschwindigkeitsregelung 46
 Automatische Stabilitäts-Control (ASC) 47, 111
 Automatische Stabilitäts-Control plus Traktion (ASC+T) 47, 111
 Autoradio 56, 65
 Autotelefon 66
 Batterie 83, 86, 122
 Ladestrom-Warnleuchte 29
 Belüftung 36
 Beschleunigungswerte 121
 Blinker, s. Fahrtrichtungsanzeige
 Bordcomputer 58
 Bordwerkzeug 88
 Breite 120
Bremsbeläge 91
Bremsdruck 91
 Bremsen 69, 91, 101
 Bremsflüssigkeit 79
Bremsflüssigkeit 79, 91
 Bremsleuchte 94
Bremsli. Elektrik 30

 Check-Control 30
Check-Control 31
 Chrompflege 115

 Dachlast, zulässige 120
 Dachgepäckträger 107
 Deichselstützlast, zulässige 120
 Diebstahlsicherung 7, 10, 12
 Diebstahlwarnanlage 48
 Differential, s. Hinterachsgetriebe
 Digitaluhr 50
 Drehmoment 118
 Drehstromgenerator 122
 Drehzahlmesser 26

 EDC – Elektron. Dämpfer Control 47
 Einfahren 69
 Elektrische Anlage 122
 Elektrische Sitzverstellung 15
 Elektron. Dämpfer Control (EDC) 47
 EML-Elektron. Motorleistungsregelung 28
 Energie-Control 26

 Fahrertürschloß-Heizung 7
 Fahrgestellnummer, s. Fahrzeug-Identifizierungsnummer
 Fahrhinweise 70, 99, 101
 Fahrleistungen 121
 Fahrtrichtungsanzeige 24
 Fahrtrichtungsanzeigeleuchte 24, 94
 Fahrzeuggewicht 120
 Fahrzeug-Identifizierungsnummer 72
 Fahrzeug-Stillegung 97
 Felgen, s. Radgrößen
 Fensterheber, elektrische 44
 Fernbedienung 10, 12
 Fernlicht 24, 92
 Feuerlöscher 88
 Fremdstarhilfe 86
 Frontklappe 71
 Frostschutzmittel 98
 Füllmengen 130
 Fußraumleuchten 41, 95

 Gefrierschutzmittel 98
 Generator, s. Drehstromgenerator
 Gepäckraum 8
 Gepäckraumbeleuchtung 9, 96
 Gepäckrauminhalt 120
 Gesamtgewicht, zulässiges 120
 Geschwindigkeitsmesser 23
 Geschwindigkeitsregelung, automatische 46
Getriebeprogramm 35
 Gewichte 120
 Gummiteile 98, 115
 Gürtelreifen 103, 105

 Handbremse 33, 69
 Einbremsen 69
 Handlampe 43
 Handschuhkasten 42
 Heckleuchten 94
 Heizung 36
 Heizbare Heckscheibe 30

High-Line Fondausstattung 53
 Hinterachsgetriebe-Ölfüllmenge 130
 Höchstgeschwindigkeit 121
 Höhe 120
 Hohlraumkonservierung 113
 Hubraum 118
 Hupe, s. Signalhorn

Individuelles Fond-Klimasystem 54
 Infrarotsender 10, 12
 Innenleuchten 41, 96
 Innenrückspiegel 21
 Instrumentenbeleuchtung 24
 Instrumentenkombination 23
 Intensivreinigungsanlage 25
 Vorratsbehälter 81

Kaltstart 67, 70
 Katalysator 68
 Keilriemen 131
 Kennzeichenleuchte 95
 Kick-down 35
 Kinder-Rückhaltesysteme 18
 Kindersicherung 9
 Klimaautomatik 38
 Klimatisierung 38
 Kofferraum, s. Gepäckraum
 Komfortschließung für Fenster und
 Schiebe-Hebedach 8, 44
 Konservierung 115
 Kontrolleuchten 28
 Kopfstützen 14, 16
 Korrosionsschutz 114
 Kraftstoff 4
 Anzeige 27
 Behälterinhalt 130
 Kontrolleuchte 27
 Verbrauch 67, 70, 118
 Verbrauchsanzeige 26
 Kühlbox 55

Kühlerverschluß, s. Ausgleichsbehälter
 für Kühlmittel
 Kühlmittel 98
 Fernthermometer 27
 Kontrolle 80
 Temperatur 27
 Kühlsystem 80, 98
 Inhalt 130
Kühlwasserstand 80
Kühlwassertemp. 27

Lackpflege 98, 113
 Lackschäden 113
 Ladestrom-Warnleuchte 29
 Länge 120
 Lampenwechsel 92
 Lederpflege 116
 Leistung 118
 Lenkradschloß 22
 Lenkradverstellung, elektrische 17
 Lenksäulenverstellung 16
 Leseleuchten 41, 96
 Leuchtweitenregulierung 45
 Lichthupe 24
 Lichtmaschine, s. Drehstromgenerator
 Lichtschalter 24
 Lordosenstütze 16
 Lüftung 36

Make-up-Spiegel 21
 Maße 120
 Memory für Sitzverstellung 15
 Mikrofilter 40
 Mittelarmlehne 45
 Motor anlassen 67
 Motordaten 118
 Motordrehmoment 118
 Motorhaube, s. Frontklappe
 Motorleistung 118
 Motoröldruck-Warnleuchte 28
 Motor-Ölfüllmenge 130

Ölsorten 77
 Ölstand 75
 Motorraum, das Wichtigste im 72
 Motorraumleuchte 71, 96

Nebelscheinwerfer 32, 93
 Reinigungsanlage 25, 81
 Nebelschlußleuchte 32, 94
Niveauregelung 30, 91
 Niveauregulierung, Ölstand 78

Oeldruck Motor 30, 75
Oeldruck Sensor 31
Oelstand Motor 75
Oelst. Lenkhilfe 31, 78
 Oktanwert 4
 Öldruck-Warnleuchte 28
 Ölfüllmengen 130
 Ölmeßstab 75
 Ölsorten 77, 130
 Ölstandskontrollen 75
 Ölzusätze 76

Pannentips 86
 Park Distance Control (PDC) 49
 Parklicht 24, 92
 Pflege 113

Radgrößen 106
 Radio 56, 65
 Radioantenne 65
 Radschrauben, abschließbare 90
 Radschraubenschlüssel 88
 Radschraubensicherung 90
 Radstand 120
 Radwechsel 88
 Räderwechsel 104
 Reifen 103
 Erneuerung 104
 Fülldruck 131
 Größen 106

- Instandsetzung 90
 Panne 88
 Profil 103
 Reserverad 88
 Rückfahrleuchten 33, 94
 Rückleuchten 94
 Rückspiegel 20
- Säurestand der Batterie 83
 Schaltgetriebe 33
 Öfüllmenge 130
 Übersetzung 122
 Schaltschema 33
 Schaltuhr 51
 Scheibenbremsen 101
 Scheibenentfroster 36
 Scheibenwaschanlage, s. Wisch-/Wasch-
 einrichtung
 Scheibenwasch-Spritzdüsen 83
 Scheibenwischer 25
 Scheibenwischerblätter 91, 115
 Scheinwerfer 92, 107
 Scheinwerfer-Leuchtweitenregulierung 45
 Scheinwerfer-Reinigungsanlage 25
 Vorratsbehälter 81
 Schiebe-Hebedach 44, 92
 Schlösser 97, s. auch Türschlösser
 Schlüssel 7
 Schlußleuchte 94
 Schneeketten 99, 100, 106
Sensor Ölstand 31
 Service-Intervallanzeige 27
 Servolenkung 78, 88, 91
 Ölstandskontrolle 78
 Servo-Schließsystem, s. Soft-Close-
 Automatic
 Servotronic 91
 Sicherheitsgurte 18, 115
 Sicherheitsverriegelung 9
 Sicherungen 85
 Signalhorn 25
- Sitzheizung 43, 55
 Sitz- und Spiegelmemory 15
 Sitzverstellung 14
 Sitzverstellung, elektrische 15
 Skisack 64
 Soft-Close-Automatic 8, 57
 Sonnenblenden 21
 Sonnenschutzrollo 45, 57
 Sperrdifferential 112
 Sportliche Fahrwerksabstimmung 108
 Sportsitz 15
 Spurkreis 120
 Spurweite 120
 Stahlkurbel-Hebedach, s. Schiebe-Hebe-
 dach
 Standheizung/-lüftung 51
 Standlicht 24, 92
 Starten 67
 Starthilfe 86
 Stilllegung des Fahrzeugs 97
- Tachometer, s. Geschwindigkeitsmesser
 Tageskilometerzähler 26
 Tankanzeige 27
 Tanken 4
 Tankinhalt 130
 Tankklappe 4, 8
 Tankkontrolleuchte 27
 Taschenlampe, s. Handlampe
 Technische Daten 118
 Technische Veränderungen 106
 Telefonanlage 66
 Temperaturanzeige, s. Kühlmittel-
 Fernthermometer
 Türschlösser 7
 Türschloßheizung 7
 Typenschild 72
- Überhanglänge 120
 Uhr 41, 50, s. auch Bordcomputer
 Unterbodenschutz 115
- Unterlegkeil 88
- Ventilschraubkappen 105
 Veränderungen, technische 106
 Verbandkasten 85
 Verdichtung 118
 Vorratsbehälter für Kupplungshydraulik 80
- Wagenheber 88
 Wagenpflege 113
 Wählhebelanzeige 34
 Warnblinkanlage 32
 Warndreieck 88
 Warnleuchte für Brems- und
 Lenkhydraulik 28, 91
 Warnleuchten 28
 Wendekreis 120
 Werkzeug, s. Bordwerkzeug
 Winterbetrieb 98
 Winterreifen 105
 Wirtschaftlichkeit 67
 Wisch-/Wascheinrichtung 25
 Vorratsbehälter 81
 Wohnanhängerbetrieb 108
- Xenon-Licht 24, 93
- Zeituhr 41, 50, s. auch Bordcomputer
 Zentralverriegelung 7
 Zulassung im Ausland 107
 Zündanlaßschalter 22
 Zündfolge 122
 Zündkerzen 132
 Zündwinkel 122
- Hinweis: **Fettgedruckte Stichworte** sind
 Meldungen der Check-Control, bei denen
 das Wort »Betriebsanleitg.« erscheint.

Füllmengen	Liter	Bemerkung
Kraftstoffbehälter	90 bzw. 102*	Kraftstoffqualität: Seite 4
Scheibenreinigungsanlage	ca. 3,0 – BMW 730i Sechszylinder ca. 2,5 – BMW 730i Achtzylinder, 740i/L ca. 6,5 – BMW 750 i/L	Nähere Einzelheiten: Seite 81
in Verbindung mit Scheinwerfer- und Nebelscheinwerfer-Reinigungsanlage	ca. 7,5 – BMW 730i Achtzylinder, 740i/L ca. 9,0 – BMW 750i/L	
Scheinwerfer- und Nebelscheinwerfer-Reinigungsanlage	ca. 8,0 – BMW 730i Sechszylinder	
Intensivreinigungsanlage	ca. 1,0	
Kühlsystem einschließlich Heizung	12,0 – BMW 730i Sechszylinder 12,5 – BMW 730i Achtzylinder, 740i/L 13,0 – BMW 750i/L	Nähere Einzelheiten: Seite 80
Motor mit Ölfilterwechsel	5,75 – BMW 730i Sechszylinder 7,50 – BMW 730i Achtzylinder, 740i/L, 750i/L	Marken-HD-Öl für Ottomotoren Ölarten: Seite 77
Schaltgetriebe	1,25	ATF-Öl ¹⁾
Automatic-Getriebe	3,0 – BMW 730i Sechs- und Achtzylinder –* – BMW 740i/L 3,5 – BMW 750i/L	ATF-Öl ¹⁾ Außer bei Inspektionsarbeiten ist eine Ölstandskontrolle zur Vermeidung von Fehlfüllungen nicht vorgesehen. Im Ausnahmefall BMW Service hinzuziehen.
	* Öldauerfüllung ohne Ölwechsel	
Hinterachsgetriebe	1,7 – BMW 730i Sechs- und Achtzylinder 1,9 – BMW 740i/L, 750i/L	Marken-Hypoid-Getriebeöl ¹⁾

¹⁾ Ölarten kennt jeder BMW Service

Keilriemen**BMW 730i Sechszylinder****Drehstromgenerator – Kühlmittelpumpe**

12,5 × 1055

Hydropumpe für Servolenkung

9,5 × 865

Kompressor für Klimaanlage

12,5 × 835

BMW 730i Achtzylinder, 740i/L**Kühlmittelpumpe – Drehstromgenerator – Servolenkung**

Keilrippenriemen 7 K × 1605

Kompressor für Klimaanlage

Keilrippenriemen 5 K × 980

BMW 750i/L**Drehstromgenerator – Servolenkung**

Keilrippenriemen 6 K × 1080

Kühlmittelpumpe – Klimaanlage

Keilrippenriemen 5 K × 1165

Zweiter Generator

Keilrippenriemen 3 K × 590

Reifenfülldruck – regelmäßige Prüfung zur persönlichen Sicherheit!

Falscher Reifenfülldruck kann zu Fahrinstabilität bzw. Reifenschäden und damit zu Unfällen führen.

Druckangaben in bar (Überdruck) bei kalten Reifen (Kalt = Umgebungstemperatur).

Hinweis: Der Fülldruck steigt bei warmen Reifen (z. B. bei schneller Autobahnfahrt) um ca. 0,3 bar. Pro 10° C Temperaturwechsel ändert sich der Fülldruck um 0,1 bar.

BMW Modell	Gürtelreifen (schlauchlos)	max 			
		2,2	2,7	2,6	3,1
730i Sechs- zylinder	205/65 R 15 94 V 225/60 R 15 95 V TD 230/55 ZR 390 240/45 ZR 415	2,2	2,7	2,6	3,1
	205/65 R 15 94 Q/T/H M+S 225/60 R 15 95 Q/T/H M+S TD 230/55 R 390 95 H M+S 240/45 R 415 94 H M+S	2,4	2,9	2,8	3,3
730i Acht- zylinder	225/60 ZR 15 TD 230/55 ZR 390 240/45 ZR 415	2,3	2,7	2,6	3,1
	205/65 R 15 94 Q/T M+S 225/60 R 15 95 Q/T/H M+S TD 230/55 R 390 95 H M+S 240/45 R 415 94 H M+S				

Zündkerzen**BMW 730i Sechszylinder**

Bosch W 8 LCR Wärmewert
145

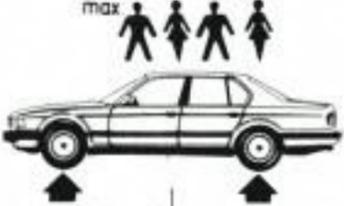
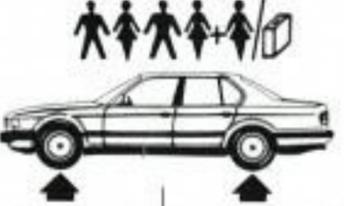
BMW 750i/L:

Bosch F 8 LCR 145
Elektrodenabstand 0,7 + 0,1 mm

BMW 730 i Achtzylinder, 740i/L

Bosch F7 LDCR (Zwei-Massenelektrode)

Fortsetzung Reifenfülldruck

BMW Modell	Gürtelreifen (schlauchlos)	max 			
		2,3	2,8	2,8	3,3
740i/L	225/60 ZR 15 TD 230/55 ZR 390 240/45 ZR 415 225/60 R 15 95 Q/T/H M+S TD 230/55 R 390 95 H M+S 240/45 R 415 94 H M+S				
750i/L	225/60 ZR 15 TD 230/55 ZR 390 240/45 ZR 415 225/60 R 15 95 Q/T/H M+S TD 230/55 R 390 95 H M+S 240/45 R 415 94 H M+S	2,6	3,0	2,9	3,3

Bei Radwechsel bzw. Reifenpanne

Sind die Räder Ihres BMW mit einer Rad-schraubensicherung ausgerüstet, sollte ein Adapter oder Schlüssel unbedingt im Bordwerkzeug deponiert werden. Dies erleichtert bei Bedarf das Auffinden in der Werkstatt oder durch den Pannendienst. Siehe auch Seite 90.

Wird eine Geschwindigkeit von 200 km/h nicht überschritten, kann der Fülldruck bei Sommerreifen für einen zusätzlichen Komfortgewinn um jeweils 0,3 (BMW 750i/L: 0,5) bar reduziert werden.

Bei Anhängerbetrieb darf der Fülldruck nicht reduziert werden; empfohlen wird der Fülldruck für höhere Beladung.

Die Druckangaben gelten für die von BMW empfohlenen Reifenfabrikate, die dem BMW Service bekannt sind. Bei Verwendung anderer Fabrikate kann höherer Fülldruck notwendig sein.

Ein Reifenfülldruckschild befindet sich an der Fahrertürsäule. Dort sind für Sonderfahrzeuge eventuell abweichende Werte ersichtlich.

BMW AG



**Freude
am
Fahren**

Best. Nr. 01 40 9 786 710 deutsch